



OSTBAYERISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
REGENSBURG

JAHRESBERICHT 2015



INHALTSVERZEICHNIS

1	Bericht der Hochschulleitung	5
2	Lehre und Studium	21
3	Berichte der Fakultäten	43
4	Berichte der Abteilungen	95
5	Stabsstellen	105
6	Zentrale Servicestellen	113
7	Zentrale Einrichtungen	129
8	Service & Beratung	167
9	Ausschüsse	183
10	Kooperierende Einrichtungen	187
11	Studierendenvertretungen	197

1

BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG

1.1	Bericht der Hochschulleitung	6
1.2	Hochschulleitung, zentrale Organe und Organisation der OTH Regensburg	7
1.3	Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst	10
1.4	Wettbewerb „Partnerschaft Hochschule und Region“	11
1.5	Digitalisierung	11
1.6	FH-Impuls	12
1.7	Ausbau des Ostbayerischen Hochschulzentrums Gesundheit	12
1.8	OTH-Verbund	13
1.9	Hervorzuhebende Veranstaltungen und Ereignisse	14
1.10	Förderer der Hochschule	16
1.11	Gedenken	19

1.1 Bericht der Hochschulleitung

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident

Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) hat sich auch im Jahr 2015 dynamisch weiterentwickelt. Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die wichtigsten Ereignisse, Ergebnisse und Arbeitsschwerpunkte an der OTH Regensburg. Neben vielen weiteren Themen standen im Jahr 2015 folgende Themen im Mittelpunkt:

- Neukonstituierung der Gremien
- Umsetzung der Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Wettbewerb „Partnerschaft Hochschule und Region“
- Digitalisierung: Indigo, ZDB; Formusic
- FH-Impuls
- Ausbau des Ostbayerischen Hochschulzentrums für Gesundheit
- OTH-Verbund
- Einführung eines neuen Corporate Designs
- Herausgehobene Veranstaltungen wie zum Beispiel Tag der Technik, Jubiläum des Vereins der Freunde

Im Namen der gesamten Hochschulleitung danke ich allen Kollegen und Kolleginnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie unserer Studenten und Studentinnen für ihr tatkräftiges Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit. Besonders danke ich all denen, die in den zentralen Gremien Verantwortung übernommen und damit maßgeblich zur strategischen Weiterentwicklung der OTH Regensburg beigetragen haben.

1.2 Hochschulleitung, zentrale Organe und Organisation der OTH Regensburg

1.2.1 Hochschulleitung

Die Hochschulleitung besteht aus dem Präsidenten als Vorsitzenden, den Vizepräsidenten beziehungsweise Vizepräsidentinnen und dem Kanzler.

Die Amtszeiten der bisherigen Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen endeten zum 14.03.2015. Der Hochschulrat bestätigte am 30.01.2015 Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock sowie Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler im Amt. Für die Nachfolge von Prof. Dr. Sandra Hamella, die für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stand, kandidierte Prof. Dr. Thomas Fuhrmann. Alle drei Kandidaten und Kandidatin wurden einstimmig gewählt. Die Amtszeiten laufen von 15.03.2015 bis 14.03.2018.

Innerhalb der Hochschulleitung sind die anstehenden Aufgaben, wie folgt, verteilt:

- Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier:
Vertretung der Hochschule nach innen und außen, Öffentlichkeitsarbeit, Forschung
- Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock:
Studium und Lehre, Alumni und Career Service, Qualitätsmanagement
- Vizepräsidentin Prof. Dr. Klaudia Winkler:
Berufungen, Weiterbildung, Gesundheitsberufe
- Vizepräsidentin Prof. Dr. Thomas Fuhrmann:
International Affairs, Studienangebot im internationalen Kontext, Studierenden-Service, Allgemeine Studienberatung und Studienfachberatung, Duales Studium, Schnittstellen/Recruiting
- Kanzler Peter Endres:
Leitung Verwaltung, Beauftragter Haushalt

Als ständiges Mitglied mit beratender Funktion ist die Frauenbeauftragte, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, in die Hochschulleitung berufen. Sie verantwortet in diesem Zusammenhang zusätzlich die Aufgabengebiete Gender und Diversity. Die Hochschulleitung wird zudem von Vizekanzler Utto Spielbauer, dem persönlichen Referenten des Präsidenten Christian Schmalzl sowie dem Referenten für Hochschulentwicklung Boris Goldberg unterstützt.

Die Hochschulleitung tagt in der Regel wöchentlich. Im Berichtsjahr fanden 38 Sitzungen statt.

1.2.2 Erweiterte Hochschulleitung

Der erweiterten Hochschulleitung gehören neben der Hochschulleitung die Dekane und Dekaninnen sowie die Frauenbeauftragte der OTH Regensburg (Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard) an. Im regelmäßigen Austausch werden Grundsatzentscheidungen und Fragen der Kooperation zwischen Fakultäten, Hochschulleitung und Verwaltung beraten.

Dekane und Dekaninnen der Fakultäten:

- Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik:
Prof. Dr. Walter Rieger
- Architektur: Prof. Dr. Birgit Scheuerer
- Bauingenieurwesen: Prof. Dr. Andreas Maurial
- Betriebswirtschaft: Prof. Dr. Thomas Schreck
- Elektro- und Informationstechnik:
Prof. Dr. Michael Niemetz
- Informatik und Mathematik: Prof. Dr. Thomas Waas
- Maschinenbau: Prof. Dr. Ulrich Briem
- Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften:
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

Im Berichtsjahr tagte die erweiterte Hochschulleitung neunmal. Zusätzlich fand am 22.01.2015 eine Sonder-sitzung zum Thema Internationalisierung statt, in der die Ergebnisse des HRK-Audits „Internationalisierung“ vorgestellt und eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung strategischer Ziele eingerichtet wurde. Des Weiteren fand am 18. und 19.06.2015 eine zweitägige Klausurtagung im Kloster Weltenburg statt, bei der folgende Themen behandelt wurden:

- Rückblick und Bestandsaufnahme: Internationalisierung, Ostbayerisches Hochschulzentrum für Gesundheit, Wettbewerb „Partnerschaft, Hochschule und Region“
- Systemakkreditierung: Diskussion und Festlegung von Qualitätszielen für Studium und Lehre
- Einführung von Forschungsprofessuren



Senat (von links): Andreas Diehl, Robert Deibl, Prof. Dr. Markus Westner, Prof. Dr. Birgit Rösel, Prof. Dr. Heiko Unold, Prof. Dr. Ralph Schneider, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Martin Zauner, Mario Weisser, Prof. Dr. Uwe Seidel und Prof. Dr. Edwin Schicker. Foto: OTH Regensburg / Florian Hammerich

1.2.3 Senat

Zu den Aufgaben des Senats gehört der Erlass von Rechtsvorschriften, die Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen, die Vorberatung über neu einzuführende Studiengänge sowie die Stellungnahme zu den Vorschlägen für die Berufung von Professoren und Professorinnen.

Im Sommer 2015 fanden Neuwahlen statt. In der konstituierenden Sitzung am 01.10.2015 wurde Prof. Dr. Ralph

Schneider als Vorsitzender des Senats sowie Prof. Dr. Edwin Schicker als stellvertretender Vorsitzender des Senats bestätigt.

Des Weiteren gehört die Frauenbeauftragte der OTH Regensburg, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard dem Senat an.

Im Berichtsjahr tagte der Senat zehn Mal.

Senatsmitglieder	bis 30.09.2015	ab 01.10.2015
Vertreter/in der Professoren und Professorinnen	Prof. Dr. Ralph Schneider (Vorsitzender des Senats) Prof. Dr. Edwin Schicker (Stellvertr. Vorsitzender des Senats) Prof. Dr. Uwe Seidel Prof. Dr. Heiko Unold Prof. Dr. Thomas Lex Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller	Prof. Dr. Birgit Rösel Prof. Dr. Markus Westner
Vertreter/in der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Dipl.-Soz.-Päd. Martin Zauner	
Vertreter/in der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Dipl.-Ing. Franz Gruber	Robert Deibl
Studierendenvertreter/in	Robert Pietsch Michael Thurner	Andreas Diehl Mario Weiser

1.2.4 Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich paritätisch aus den gewählten Senatsmitgliedern und externen Persönlichkeiten zusammen, die vom Bayerischen Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bestellt werden.

Da die Amtszeiten der nicht hochschulangehörigen Mitglieder zum 19.10.2015 endeten, wurde deren Neu- beziehungsweise Wiederbestellung durch den Bayerischen Wissenschaftsminister notwendig. Aus formalen Gründen konnten nicht wiederbestellt werden: Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Thaus (ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Krones AG), Dr. Wilhelm Gegenfurtner (Domprobst, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes) sowie Dipl.-Ing. Thomas Hanauer (Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, Nabburg, Vizepräsident der IHK Regensburg). Zudem stand Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh (Institut für Romanistik, Universität Regensburg) für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung.

Für diese vier scheidenden Hochschulräte wurden folgende vier Persönlichkeiten neu bestellt:

- Christoph Klenk: seit 01.01.2016 Vorstandsvorsitzender der Krones AG Personal, Kommunikation, Qualität, Informationsmanagement; Firma mit Hauptsitz in Regensburg/Neutraubling; Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau
- Dr. Georg Haber: Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz; Vorsitzender des Regensburger Kunst- und Gewerbevereins; Inhaber der Metallrestaurierungsstätten Haber & Brandner GmbH, Familienunternehmen mit Sitz in Regensburg und Berlin; Bezug zu Historischer Bauforschung und Fakultät Architektur
- Petra Betz: Mitglied des IHK-Gremiums Regensburg und Mitglied der IHK-Vollversammlung; leitet das Familienunternehmen Stahl Lasertechnik in Wackersdorf/mittlere Oberpfalz; 110 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen; Vernetzung mit der Stadtgesellschaft; ehemalige Bürgermeisterin der Stadt Regensburg; gelernte Bankkauffrau
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik (emeritiert): Professorin und Lehrstuhlinhaberin an der Universität Witten/Herdecke: Epidemiologie-Pflegewissenschaft; Gründungssprecherin Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) der Helmholtz-Gemeinschaft (Standort Witten 2009–2012); am 11.05.2015 Bundesverdienstkreuz für ihr Engagement in Forschung und Berufsverbänden

Für eine weitere Amtsperiode wurden folgende externe Hochschulräte beziehungsweise Hochschulrätinnen wiederbestellt:

- Michael Rohde, Technischer Geschäftsführer Maschinenfabrik Reinhausen GmbH
- Helmut Matschi, Vorstand Continental AG
- Wolfgang Kelch, Geschäftsführer Klebl Baulogistik GmbH
- Prof. Dr. Lothar Frey, Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie Erlangen
- Dieter Daminger, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Finanzreferent Stadt Regensburg, Stadtrat
- Prof. Dr. Andrea Klug, Vizepräsidentin, OTH Amberg-Weiden

In der konstituierenden Sitzung des Hochschulrats am 27.11.2015 wurde Helmut Matschi zum neuen Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt.

Der Hochschulrat hat die OTH Regensburg im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags engagiert begleitet und unterstützt. In insgesamt fünf Sitzungen wurden Beschlüsse über die Einführung neuer Studiengänge (Master Integrationsmanagement) sowie die Aufhebung von Studiengängen (Bachelor Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen) gefasst. Im Fokus der Sitzungen standen Baumaßnahmen, die Finanzierung des OTH-Verbunds, Ergebnisse von internen und externen Evaluationen sowie Fragen zur Internationalisierung. Ferner stand der Hochschulrat bei hochschulpolitischen Neuentwicklungen beratend zur Seite (Einrichtung eines Bayerischen Wissenschaftsforums – BayWISS, Wettbewerb „Partnerschaft Hochschule und Region“, Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandorts Straubing, BMBF-Fördermaßnahme „FH-Impuls“). Zudem wurden am 30.01.2015 die Vizepräsidentin und Vizepräsidenten neu gewählt.

Besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Hochschulräten beziehungsweise Hochschulrätinnen, die sich über viele Jahre herausragend für die Entwicklung der OTH Regensburg engagiert haben; insbesondere dem langjährigen Vorsitzenden Hans-Jürgen Thaus.

1.3 Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Auch 2015 gelang es der OTH Regensburg die Zielvereinbarungen, die die bayerischen Hochschulpräsidenten und -präsidentinnen sowie Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle am 19. März 2014 für die Laufzeit von 2014 bis 2018 unterzeichneten, zu erfüllen.

Diese Zielvereinbarung besteht aus:

a) Gemeinsamen qualitativen Zielen, auf die alle Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften verpflichtet wurden

b) Drei individuellen qualitativen Zielen, die jede Hochschule spezifisch mit dem bayerischen Wissenschaftsministerium aushandeln konnte:

- Etablierung eines umfassenden, institutionellen, distributiven Qualitätsmanagementsystems: Im Berichtsjahr wurde der Arbeitskreis „Projekt Systemakkreditierung (AK ProSys)“ gegründet, der entsprechende Verfahrensschritte und Prozesse definierte und einführte, um die Zulassung zur Systemakkreditierung zu ermöglichen. Im Dezember 2015 konnte damit der Antrag auf Zulassung zur Systemakkreditierung bei der Agentur AQUAS eingereicht werden (siehe ausführlich im Bericht der Stabsstelle QuO, Kapitel 5.2).
- Integriertes Campus-Management-System: Auch im Jahr 2015 wurden durch die Einführung neuer Managementsysteme weitere Verbesserungen erzielt: zum Beispiel System zum Veranstaltungsmanagement; Ablösung des bisherigen Registratursystems durch neues Dokumentenmanagementsystem „d.3-Archiv“, Automatisierung von Fächerbelegungen, Digitalisierung und Langzeitarchivierung der Studierendenakten, Informationsterminals mit RVV (siehe ausführlich im Bericht unter „7.2 Rechenzentrum“).

- Diversity: Im Berichtsjahr konnten durch viele Einzelmaßnahmen Verbesserungen erreicht und Erfolge erzielt werden (so z. B. Professorinnenprogramm, Total E-Quality-Prädikat; siehe ausführlich im Bericht unter „8.4. Gender und Diversity“)

c) Dem quantitativen Ziel der Verstetigung des Ausbauprogramms („Aufnahme einer der im Ausbauprogramm geschaffenen Kapazität angemessenen Anzahl von Studienanfängern“)

Der OTH Regensburg sind im Gegenzug für die gesamte Laufzeit (2014 – 2018) insgesamt zugesagt:

- Für die Ziele unter a und b:
1,5 Millionen EUR
- Für das Ziel c:
50,1 Millionen EUR (inkl. 4,7 Millionen EUR aus Zielerreichung und Übererfüllung 2009–2013)

Alle Zielvereinbarungen sind auf den Internetseiten des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst veröffentlicht:

<http://www.km.bayern.de/studenten/wissenschaftspolitik/zielvereinbarungen.html>

1.4 Wettbewerb „Partnerschaft Hochschule und Region“

Die OTH Regensburg überzeugte mit ihrem Konzept eines dezentralen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs mit dem Schwerpunkt „Migrationssensible Soziale Arbeit“ in einem vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ausgeschriebenen Wettbewerb „Partnerschaft Hochschule und Region“. Als E-Learning-gestütztes Studienmodell kann der Studiengang überall dort angeboten werden, wo Bedarf

nach sozialpädagogischen Fachkräften besteht. Gemeinsam mit den drei regionalen Partnern Cham, Stadt Abensberg und Stadt Tirschenreuth sowie Trägern der Sozialarbeit soll der Studiengang im Wintersemester 2016/2017 gestartet werden. Für die Umsetzung des Projekts erhält die OTH Regensburg rund 800.000 EUR pro Jahr, darunter drei neue Professuren, die auch die Lehre an den dezentralen Standorten betreuen werden.

1.5 Digitalisierung

1.5.1 INDIGO – Netzwerk Internet und Digitalisierung Ostbayern

Im Sommer 2014 gründeten die OTH Amberg-Weiden, die Technische Hochschule Deggendorf, die Hochschule Landshut sowie die Universitäten Passau und Regensburg das ostbayerische INDIGO-Netzwerk. Im Berichtsjahr wurde das Netzwerk zu einer dynamischen Plattform des gemeinsamen Wissenstransfers zwischen Hochschulen, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik weiterentwickelt.

Am 20.01.2015 richtete die OTH Regensburg den ersten Workshop des INDIGO-Kompetenzclusters „Industrie 4.0“ aus, an dem Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Partnerhochschulen teilnahmen. Im Nachgang folgten weitere Auftaktveranstaltungen der INDIGO-Kompetenzcluster.

Am 03.07.2015 stellten die Präsidenten der INDIGO-Partnerhochschulen Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft das Leistungsangebot von INDIGO vor und diskutierten mit ihnen aus wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht die Chancen und Risiken der Digitalisierung in Ostbayern. In einer ersten gemeinsamen Pressekonferenz unterzeichneten die Präsidenten der sechs INDIGO-Partnerhochschulen ein Memorandum of Understanding, in dem sie die Aufgaben und Ziele des Netzwerks festhalten.

Im Netzwerk kooperieren mittlerweile mehr als 210 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit natur-, technik-, wirtschafts-, rechts-, sozial-, lebens- und geisteswissenschaftlichen Expertisen und Erfahrungen, die die Entwicklung, Pflege und Weitergabe von notwendigen Kompetenzen ermöglichen.

1.5.2 FORMUS³IC

Die OTH Regensburg ist die erste Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern, die die Leitung eines von der Bayerischen Forschungsstiftung geförderten Forschungsverbunds übernimmt. Im August 2015 erhielt der Verbundleiter Prof. Dr. Jürgen Mottok den Förderbescheid für den Forschungsverbund FORMUS³IC. Staatssekretär Bernd Sibler (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) und Prof. Dr. Heinz Gerhäuser (Präsident der Bayerischen Forschungsstiftung) überreichten den Bescheid anlässlich der Kick-off-Veranstaltung an der OTH Regensburg. Die Bayerische Forschungsstiftung fördert den Forschungsverbund FORMUS³IC mit einem Volumen von vier Millionen EUR zu 50 Prozent. Der Verbund kümmert sich um Fragen der Digitalisierung in den Bereichen Automotive und Avionik und umfasst zahlreiche Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft.

1.5.3 Zentrum Digitalisierung.Bayern

Das Bayerische Kabinett verabschiedete im März 2015 ein Konzept für ein „Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B)“, das ein Baustein der Strategie „Bayern Digital“ zur Förderung des digitalen Aufbruchs in Wirtschaft und Wissenschaft in Bayern ist. Die OTH Regensburg beteiligte sich erfolgreich an diesem bayernweiten, hoch kompetitiven Wettbewerb, sodass das Kabinett am 17. November 2015 der Einrichtung einer Forschungsprofessur „Sichere und zuverlässige dezentrale Systeme“ an der OTH Regensburg zustimmte. Mit dieser Professur ist die Anbindung der OTH Regensburg an das Zentrum in Garching dauerhaft gesichert.

1.6 FH-Impuls

Die OTH Regensburg beteiligte sich im Berichtsjahr an der bundesweit ausgeschriebenen Förderlinie „FH-Impuls“. FH-Impuls ist Teil der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung, will strategische Konzepte fördern und Impulse für eine Region setzen. Die OTH Regensburg reichte hierzu unter dem Titel „MEDIAS“ ein Konzept ein, in dem sie ihre Expertise in den Schlüsseltechnologien Sensorik, Optoelektronik, Eingebettete Systeme und

Sicherheit bündelt. „MEDIAS“ steht für Miniaturisiert, Effizient, Dezentral, Intelligent, Autonom und Sicher. Partner in diesem Verbund sind eine Reihe von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus der Region. Eine unabhängige Jury wählte MEDIAS für die Finalrunde der 20 Besten aus. Ziel ist es, bis Ende Mai 2016 einen finalen Antrag auszuarbeiten, um bei den zehn geförderten Projekten dabei zu sein.

1.7 Ausbau des Ostbayerischen Hochschulzentrums für Gesundheit

Die OTH Regensburg bündelt ihre umfangreiche Expertise und zahlreichen Aktivitäten in Lehre, Forschung und Weiterbildung in den Bereichen Medizin und Gesundheit, entwickelt sie weiter und verstärkt ihre forschungsbasierte wissenschaftliche Fundierung. Im Berichtsjahr wurden bestehende Kooperationen und Netzwerke weiter ausgebaut, intensiviert und neue angebahnt. Das Ostbayerische Hochschulzentrum fungiert dabei als Plattform für den aktiven Austausch und die interdisziplinäre Kooperation innerhalb der OTH Regensburg sowie mit Partnern aus Industrie, Dienstleistung und Wissenschaft in der Region.

Das bestehende Lehrangebot wurde im Jahr 2015 um einen Schwerpunkt Medizininformatik im Masterstudiengang Informatik erweitert. Im Oktober 2015 starteten zudem die Bachelorstudiengänge Physiotherapie und Pflegemanagement. Ein weiterer Bachelorstudiengang Logopädie wurde beantragt und soll im Wintersemester 2016 starten.

Die Einführung dieser Studiengänge sind Schritte auf dem Weg zu einem „Regensburg Center of Health Sciences and Technology“ (Arbeitstitel; in Gründung), in dem die OTH Regensburg ihre ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen in der Medizintechnik und Medizininformatik mit denen aus den Sozial- und Gesundheitswissenschaften bündeln wird. Die Region bietet für ein solches Vorhaben eine exzellente Plattform mit vielen hervorragenden Kooperationspartnern: das Universitätsklinikum, die Universität mit der Medizin und der Sportwissenschaft, mehrere große Kliniken der höchsten Versorgungsstufe, ein vielfältiges Portfolio an einschlägigen Fachschulen und so weiter. Nicht zuletzt zielt auch die Stadt auf den Aufbau eines entsprechenden Clusters.

1.8 OTH-Verbund

Die Arbeit des OTH-Verbunds orientiert sich an den Leitthemen und den Handlungsfeldern Lehre, Forschung und Entwicklung und Akademische Weiterbildung. Für das Jahr 2015 sind die folgenden Umsetzungsschritte besonders festzuhalten:

Lehre

- Wechselseitiger Lehrsupport in den laufenden Studiengängen, insbesondere, um punktuell fehlende Vertiefungsbereiche und Spezialisierungen zu ergänzen; in diesem Zusammenhang erbrachte Lehrleistungen werden auf das Deputat der Lehrenden angerechnet
- Kooperationen einzelner Fakultäten (z. B. gegenseitige Unterstützung bei Berufungsverfahren)
- Einführung des gemeinsamen Masterstudiengangs „Medizintechnik“
- Weiterentwicklung des gemeinsamen Masterstudiengangs „Human Resource Management“
- Gemeinsamer Studientag „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ am 07.11.2015 in Regensburg

Forschung und Entwicklung/Technologie- und Wissenstransfer

- Weiterentwicklung der elf gemeinsamen OTH-Forschungscluster auf Basis von entsprechenden Zielvereinbarungen und unter Beteiligung von insgesamt 70 Professoren und Professorinnen
- Gemeinsame Projektanträge bei Ausschreibungen
- Gemeinsame Nutzung von personellen und technischen Ressourcen (z. B. Labore, Geräte)
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch der FuE-Verantwortlichen beider Hochschulen

- Weiterentwicklung des gemeinsamen Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO) mit den Forschungsfeldern „Medizintechnik“ sowie „Energie/Ressourcen“
- Gemeinsamer Energiekongress am 24.02.2015 in Regensburg
- Forschungsverbund FORMUS³IC unter Federführung von Prof. Dr. Jürgen Mottok
- Gemeinsame und abgestimmte Weiterentwicklung der Infrastruktur des Instituts für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) und des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) der OTH Amberg-Weiden, koordinierte Ausbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Forschungsassistenten und -assistentinnen

Akademische Weiterbildung

- Zusammenarbeit der beiden Weiterbildungseinrichtungen OTH Professional an der OTH Amberg-Weiden und dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) an der OTH Regensburg – Weiterbildungstag am 08.05.2015
- OTHmind: Einrichtung eines Projektbeirats: Personalleiter der Continental AG in Regensburg, Michael Staab, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Prof. Dr. Joachim Möller, Geschäftsführer der BHS Weiherhammer, Christian Engel. Am 12.10.2015 hat ein runder Tisch der Projektpartner und des Projektbeirats stattgefunden.

1.9 Herausgehobene Veranstaltungen und Ereignisse

1.9.1 Rankings

Neben der Durchführung eigener interner Evaluationen nimmt die OTH Regensburg regelmäßig an externen Befragungen teil, deren Ergebnisse in die Prozesse der Qualitätssicherung von Studium und Lehre einfließen.

CHE-Ranking 2015

Die OTH Regensburg erreichte im Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) mit ihren Informatikstudiengängen bundesweit den ersten Platz. Die Studierenden sind mit der Studierbarkeit und der Gesamtstudiensituation höchst zufrieden. Aspekte rund um das Thema Auslandsaufenthalt werden von den Studierenden sehr gut bewertet. Und auch in den Kategorien Lehrangebot, Betreuung durch Lehrende, Studieneinstieg, Berufs- und Praxisbezug sowie bei der IT-Ausstattung verteilen die Studierenden Bestnoten, sodass der Informatikbereich der OTH Regensburg im deutschlandweiten Vergleich jeweils die Spitzengruppe erreicht. Dies gilt sowohl für die Bachelor- als auch Masterstudiengänge.

Universum Talent Survey 2015

Im Universum Talent Survey 2015 wurden die Studierenden der OTH Regensburg zur Wahrnehmung ihrer Hochschulmarke in Bezug auf die Bereiche Arbeitsmarktfähigkeit und Aufstiegsmöglichkeiten befragt. Demnach würde ein Großteil der Studierenden ein Studium an der OTH Regensburg weiterempfehlen, da die OTH Regensburg die Absolventen und Absolventinnen gut auf das Berufsleben vorbereitet. Besonders wurden die Möglichkeiten, sich mit Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen zu vernetzen, hervorgehoben; ebenso, dass übertragbare und praxisnahe Fähigkeiten gelehrt werden, nach denen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen suchen. Außerdem bietet die OTH Regensburg ein umfassendes Angebot von Karrierekontakten, gehe mit der Zeit und berücksichtige Trends und neue Erkenntnisse. Positiv bewertet wurde auch das zahlenmäßige Verhältnis der Studierenden pro Professor beziehungsweise Professorin.

1.9.2 Baumaßnahmen

Im Berichtsjahr gingen die laufenden Neubaumaßnahmen (Haus der Technik und Fakultätsgebäude Informatik und Mathematik) zügig voran. Die Pläne für die Neubaumaßnahmen für die Fakultät Architektur sowie für die Verwaltung gewannen weiter an Profil. Im Zuge einer Ausschreibung wurde das Büro „Henning Larsen Architects“ mit den Planungen für den Neubau Architektur beauftragt. Das Verwaltungsgebäude hingegen ist eine Eigenplanung, sodass im Jahr 2015 gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Regensburg die ersten Pläne diskutiert und konkretisiert wurden.

Auch die Planungen für den Bau einer neuen Technikzentrale südlich des Maschinenbaugeschäftes wurden vorangetrieben, um dort eine eigene zentrale Kälteerzeugung mit 1,6 Megawatt Kälteleistung zur Sicherstellung der Versorgung mit Klimakaltwasser für die Gebäude auf dem Campus der OTH Regensburg unterzubringen.

Zum 1. Januar 2015 hat die OTH Regensburg zudem Flächen in der benachbarten Agentur für Arbeit angemietet, um dort neben dem Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) und dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) auch laufende Drittmittelprojekte (z. B. OTHmind) unterbringen zu können.

1.9.3 Auszeichnungen

Total E-Quality-Prädikat für Chancengleichheit an der OTH Regensburg

Am 23.10.2015 nahm die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard in Hamburg zum zweiten Mal in Folge die Total E-Quality-Auszeichnung für eine zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik an der OTH Regensburg entgegen. Die Jury begründete die Entscheidung folgendermaßen: „Mit den erweiterten Aktivitäten bei Personalbeschaffung beziehungsweise Stellenbesetzung und stärker strukturierten Karriere- und Personalentwicklungsangeboten konnten offensichtlich vermehrt Frauen für Professuren, Promotionen und Studium an der OTH Regensburg gewonnen werden. Auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familienverantwortung wurde das bestehende Angebot (...) sinnvoll ergänzt.“ Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses.

1.9.4 Veranstaltungen

Zweiter Regensburger Energiekongress

Beim zweiten Regensburger Energiekongress am 24. und 25.02.2015 diskutierten rund 170 Experten und Expertinnen aus Wirtschaft und Wissenschaft an der OTH Regensburg die Möglichkeiten, wertvolle Energie so optimal als möglich zu nutzen. Die vom Regensburg Center of Energy and Resources (RCER) der OTH Regensburg, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg und dem Ostbayerischen Technologie-Transfer-Institut OTTI gemeinsam organisierte Veranstaltung beleuchtete die Potenziale zur Energieeinsparung aus ökonomischer, technischer und ordnungspolitischer Sicht.

Nacht.Schafft.Wissen

In Kooperation mit dem Regensburger Stadtmarketing wurde am 27.04.2015 die Nacht der Wissenschaften „Nacht.Schafft.Wissen“ organisiert. 2.000 Gäste nutzten dieses Angebot und besuchten die OTH Regensburg.

Ausstellung „Treppen im Welterbe“ im Regensburger Salzstadel

Am 20.10.2015 wurde die Ausstellung „Treppen im Welterbe“ im Regensburger Salzstadel eröffnet. Die Fakultät Architektur gewährte damit einen Einblick in den Masterstudiengang „Historische Bauforschung“, dessen Studierende sich unter anderem mit der außergewöhnlichen Vielfalt von Treppen im Regensburger Welterbe beschäftigten. In diesem Zuge wurden auch Exponate des „Friedrich-Mielke-Instituts für Scalalogie“ ausgestellt und an dessen Lebenswerk erinnert.

Podiumsdiskussion „Zeit Campus Zukunftsfragen“

Zahlreiche Studierende der MINT-Fächer beteiligten sich mit Fragen an der Podiumsdiskussion der Reihe „Zeit Campus Zukunftsfragen“, die am 05.11.2015 an der OTH Regensburg stattfand. Auf dem Podium erläuterten neben der Frauenbeauftragten der OTH Regensburg, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, zudem Dr.-Ing. Dieter Frank (Abteilungsleiter bei der BSH Hausgeräte GmbH) und Stephanie Müller (Geschäftsführerin einer von ihr gegründeten Personalberatung) die Erwartungen der Berufspraxis an junge Ingenieure und Ingenieurinnen.

Akademische Jahresfeier 2015

„Hochschule schafft Heimat“ lautete der Titel der diesjährigen Festansprache, die Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, bei der Akademischen Jahresfeier am 04.12.2015 hielt. Darin stellte er besonders die Bedeutung der OTH Regensburg in den Bereichen Innovation und Zukunftstechnologien heraus. Im Zuge des Festakts haben acht verschiedene Stiftungen und Stifter beziehungsweise Stifterinnen Preise an insgesamt 26 Studierende der OTH Regensburg im Wert von 26.500 EUR verliehen.

1.9.5 Neues Corporate Design

Zum 01.10.2015 wurde mit der Einführung des neuen OTH-Logos das Corporate Design der OTH Regensburg durchgehend erneuert.

1.10 Förderer der Hochschule

1.10.1 Stiftungsprofessuren

- Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (MedBO): eine Stiftungsprofessur für das Lehrgebiet „Pfleger“
- Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH: eine Stiftungsprofessur für das Lehrgebiet „Pflegerwissenschaft“
- Scheubeck-Jansen-Stiftung: eine Stiftungsprofessur für das Lehrgebiet Biofluidmechanik sowie eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle

1.10.2 Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V.

Der Verein der Freunde unterstützt die OTH Regensburg unter anderem mit finanziellen Mitteln für Angelegenheiten, die aus staatlichen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Daneben ist die Förderung der Studierenden ein besonderer Schwerpunkt. Der Verein stellt einen wichtigen Teil des Netzwerks für die Einbindung der Hochschule in die Region dar.

Im Berichtsjahr lobte der Verein zum sechsten Mal Preise für studentisches Engagement aus. Die Preisverleihung fand im Zuge des Campusfestes am 11.06.2015 statt. Gewinner und Gewinnerin des mit 250 EUR dotierten Einzelpreises waren Philipp Maier (Fakultät Informatik und Mathematik) und Lilli Wolff (Fakultät Elektro- und Informationstechnik). Weitere 500 EUR gingen zudem an den studentischen Verein Dynamics e. V., in dem Studierende aller Fakultäten zusammen sowohl am Bau eines Rennbolids als auch an der Teilnahme am internationalen Formula Student-Wettbewerb arbeiten.

Seit 1997 lobt der Verein der OTH Regensburg jährlich Präsentationspreise für die beste Abschlussarbeit aus jeder Fakultät aus. Ziel ist es, hervorragend dokumentierte und präsentierte Abschlussarbeiten aus allen acht Fakultäten auszuzeichnen und auf diese Weise einen Einblick in die ganze Bandbreite des Studiums an der OTH Regensburg zu gewähren. Die Preise in Höhe von jeweils 400 EUR wurden am 30.04.2015 nach Präsentation der Abschlussarbeiten überreicht. In diesem Zuge wurden erstmals zwei „Diversity-Preise“ an betroffene und engagierte Studierende vergeben, die der Verein der Freunde in Kooperation mit der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg ins Leben gerufen hat. Ziel der Preise ist es, Mut zu machen und die Doppelbelastung durch Studium mit Familienaufgaben oder Studium mit Behinderung beziehungsweise chronischer Erkrankung besonders anzuerkennen. Die Preise in Höhe von jeweils 500 EUR wurden für besondere Leistungen in den Bereichen „Studium und Familienaufgaben“ und „Studium mit Behinderung/chronischer Erkrankung“ vergeben.

Seit 2011 ist der Verein der Freunde der OTH Regensburg zudem Förderer des Deutschlandstipendiums an der OTH Regensburg. Die OTH Regensburg dankt dem Vorsitzenden Eduard B. Wagner (Insys Microelectronics) sowie der Geschäftsführerin Katja Meier für ihr Engagement.

1.10.3 Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg

Die vor allem von Ehrensensator Gert Wölfel als Stiftungsvorstand initiierte Stiftung wird seit 15 Jahren von breiten Kreisen der Wirtschaft mit beachtlichen Einlagen und Zustiftungen getragen. Stiftungszweck ist die Förderung der OTH Regensburg. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung ausländischer Studierender vor allem aus mittel- und osteuropäischen Ländern zum Zwecke des Studiums an der OTH Regensburg, daneben auch durch die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender und die Förderung des wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebots der OTH Regensburg. Auch im Jahr 2015 konnten wieder neue Zustifter beziehungsweise Zustifterinnen gewonnen werden, sodass die Stiftung im Berichtsjahr über ein Vermögen von knapp 1,5 Millionen EUR verfügte.

Die Stiftung vergibt jährlich im Wechsel einen Preis für gute Lehre und einen Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, die jeweils mit 3.000 EUR dotiert sind. Zudem wird jährlich ein Preis in Höhe von 1.500 EUR an je einen hervorragenden Absolventen beziehungsweise eine hervorragende Absolventin eines Bachelor- und eines Masterstudiengangs vergeben.

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen der Akademischen Jahresfeier am 04.12.2015 der Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft an Prof. Dr. Jürgen Mottok (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) vergeben; einen Anerkennungspreis erhielt Prof. Dr. Alfred Lechner (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik). Den Absolventenpreis erhielten die Bachelorabsolventin Anja Pross (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) sowie der Masterabsolvent Thomas Raith (Fakultät Elektro- und Informationstechnik).

Die OTH Regensburg dankt dem Stiftungsvorstand Gert Wölfel und dem Kuratorium der Stiftung für Ihr Engagement.

1.10.4 Förderpreise und Stipendien für Studierende

Förderpreise und Stipendien an Studierende stellen zum einen eine Anerkennung für erbrachte herausragende Studien- und Prüfungsleistungen dar. Sie schaffen zum anderen aber auch Leistungsanreize, die Studierende zu besonderem Einsatz im Studium motivieren können und sollen. Die OTH Regensburg kann sich über eine stattliche Anzahl von Förderpreisen und Stipendien freuen, die alljährlich von Stiftern und Stifterinnen, von Förderern und Förderinnen ausgelobt werden:

Preisgelder 2015 für Studierende

Josef-Stanglmeier-Stiftung		
Drei Preise für Auslandspraktikum	je 2.500 €	7.500 €
Ein Innovationspreis		2.000 €
Fünf Anerkennungspreise für Innovationen	je 250 €	1.250 €
Fahrtkostenzuschüsse für Auslandsaufenthalte		11.000 €
gesamt		21.750 €
Christa-Lindner-Stiftung		
Zwölf Preise	je 500 €	6.000 €
DAAD-Preis		
		1.000 €
Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung		
Vier Preise für Auslandspraktikum	je 2.000 €	8.000 €
Ein Preis für Auslandspraktikum	1.500 €	1.500 €
gesamt		9.500 €
Förderpreis der Bayerischen Provinz des Ordens Barmherzigen Brüder		
Ein erster Preis für Abschlussarbeit	1.500 €	1.500 €
Zwei zweite Preise für Abschlussarbeiten	je 1.000 €	2.000 €
Zwei dritte Preise für Abschlussarbeiten	je 500 €	1.000 €
Ein Preis für Masterarbeit	1.500 €	1.500 €
gesamt		6.000 €
Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG		
		2.000 €
MTG-Preis für Rechnungslegung und Steuern		
		1.000 €
Verein der Freunde der OTH Regensburg		
Präsentationspreis, acht Preise	je 400 €	3.200 €
Preis für studentisches Engagement		1.000 €
Zwei Diversity-Preise in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugendfürsorge	je 500 €	1.000 €
gesamt		5.200 €
Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg		
Preis für einen hervorragenden Absolventen oder eine hervorragende Absolventin		0 €
Preis „hervorragende/r Masterabsolvent/in“		1.500 €
Preis „hervorragende/r Bachelorabsolvent/in“		1.500 €
Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft		3.000 €
gesamt		6.000 €
Preis für Ingenieurinnen des Soroptimist International Club Regensburg		
		1.500 €
Logistik-Preis		
Preis für Bachelorarbeit		500 €
Preis für Masterarbeit		500 €
gesamt		1.000 €
Volksbank		
Drei Stipendien	je 500 €	1.500 €
Eine Abschlussarbeit		1.000 €
gesamt		2.500 €
IfKom-Preis		
		300 €
gesamt		63.750 €

1.11 Gedenken

Auch 2015 mussten wir uns von Menschen verabschieden, die über ihren aktiven Dienst hinaus unserer Hochschule verbunden waren.

Am 7. Juni verstarb Gotthard Bendig. Herr Bendig war von 1971 bis 1994 in unserer ehemaligen Druckerei tätig. Ebenfalls am 7. Juni verstarb Prof. Ferdinand Diepold. Prof. Diepold lehrte von 1965 bis 1984 als Professor im Fachbereich Bauingenieurwesen, dem er zeitweise als Dekan vorstand.

Am 15. Juni verstarb Prof. Albrecht Henning. Prof. Henning lehrte von 1966 bis 1997 als Professor im Fachbereich Maschinenbau, dem er zeitweise auch als Dekan vorstand.

Am 10. November verstarb Prof. Dr. Gunter Krakau. Er lehrte von 1964 bis 1993 als Professor im Fachbereich All-gemeinwissenschaften.

Sehr bestürzt hat uns der Tod unseres Maschinenbau-studenten Markus Seebauer, der nach einem tragischen Verkehrsunfall am 14. April verstorben ist. Er war ein sehr aktives Mitglied im Formula Student Team.

Tief getroffen hat uns der Tod von Wolfgang Hautmann, der am 26. Mai 2015 plötzlich und unerwartet verstarb. Herr Hautmann war 32 Jahre lang an der OTH Regens-burg beschäftigt. Mit viel Einsatz und großer Hingabe lei-tete er die Abteilung Studium. Wir haben mit ihm einen wertvollen und allseits geschätzten und beliebten Mitar-beiter und Kollegen verloren.

Die OTH Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die OTH Regensburg trauert auch um Alice Eckl, die als langjährige Förderin unsere Studierenden seit zwölf Jahren mit der von ihr eingerichteten Otto Helmut und Alice Eckl-Stiftung durch Auslandsstipendien unter-stützte. Durch ihre Stiftung werden ihr Name und der ihres Mannes auch über ihren Tod hinaus mit der OTH Regensburg verbunden bleiben.

2 LEHRE UND STUDIUM

2.1	Lehre und Studium	22
2.2	Studiengänge	29
2.3	Angebot zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	36
2.4	Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium	38
2.5	Lehrpersonen	40

2.1 Lehre und Studium

Prof. Dr. Wolfgang Bock

Die nachfolgenden Daten sind der Hochschuldatenbank CEUS-lokal entnommen. Wegen unterschiedlicher Stichtagsregelungen können geringe Abweichungen gegenüber der amtlichen Statistik entstehen. Für die Jahresangaben gelten folgende Punkte:

- Angaben zu Studienanfängern und Studienanfängerinnen im ersten Fachsemester (1. FS): Summe über zwei Semester, für das Jahr 2015: Wintersemester 2015/2016 und vorangegangenes Sommersemester 2015
 - Angaben zu Studierenden: jeweils Wintersemester, für das Jahr 2015: Wintersemester 2015/2016
 - Angaben zu Absolventen und Absolventinnen: Summe über zwei Semester, für das Jahr 2015: Wintersemester 2014/2015 und darauffolgendes Sommersemester 2015
- Alle Studierendenzahlen ohne Berücksichtigung der Studiengangskategorie „Sonstige“ (Betriebswirtschaftliche Qualifizierung und kooperative Promotionsverfahren).
Datenquelle: CEUS lokal, Stand 03.12.2015

2.1.1 Studierende (Studienanfänger-, Studierenden-, Absolventenzahlen)

An der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) sind im Jahr 2015 die Kopfzahlen in den Studiengängen noch einmal gestiegen. Die Anzahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen im ersten Fachsemester hat wiederum einen neuen historischen Höchstwert erreicht. Die Anzahl der Absolventen und Absolventinnen folgt in einem zeitlichen Verzug von knapp vier Jahren den vorherigen Anfängerzahlen und ist signifikant gestiegen. Für die kommenden Jahre sind eine allmähliche Sättigung bei Anfängern, Anfängerinnen und Studierenden sowie ein kontinuierliches Anwachsen der Absolventen und Absolventinnen zu erwarten.

Die OTH Regensburg erreichte im Berichtsjahr mit insgesamt 2.970 Anfängern und Anfängerinnen in grundständigen Studiengängen sowie

640 Startern und Starterinnen im postgradualen Studium jeweils absolute Höchstwerte. Dies zeugt von einer sehr hohen Attraktivität sowie von der Bereitschaft der Hochschule, im Rahmen des Hochschulpakts 2020 die höchst möglichen Zulassungszahlen zu akzeptieren.

Da Erweiterungen und Inbetriebnahme neuer Gebäude erst in den Folgejahren sukzessive umgesetzt werden können, muss die Hochschule aktuell und für absehbare Zeit in räumlicher Hinsicht eine erhebliche Überlast verkraften.

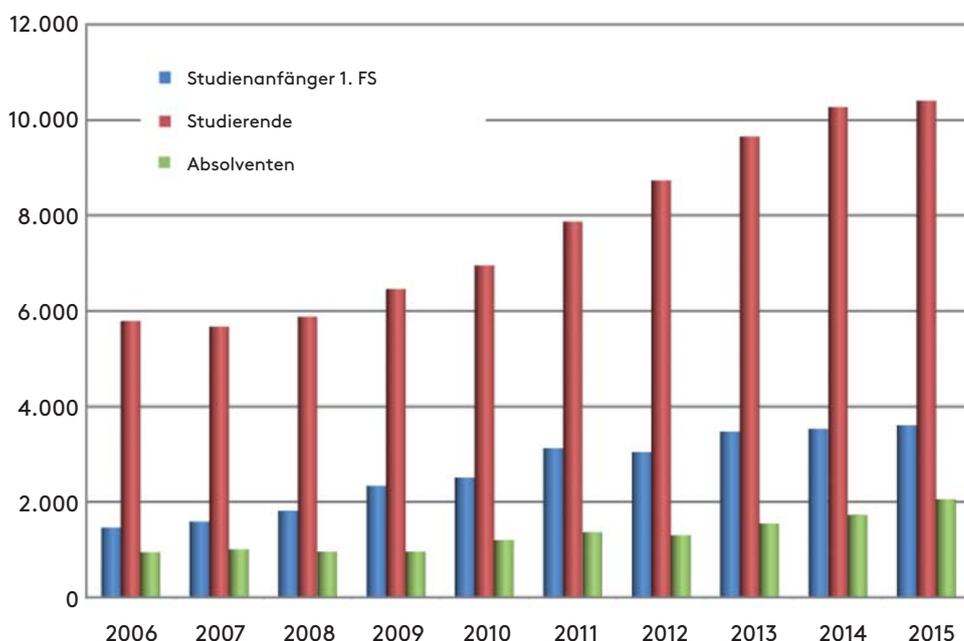


Abb. 2.1: Entwicklung Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Fachsemester), Studierende sowie Absolventen und Absolventinnen über zehn Jahre, Summe grundständig und postgradual

2.1.2 Entwicklung der Studierendenzahlen im Detail

Nachfolgend sind die Daten getrennt nach grundständigen und postgradualen Studiengängen dargestellt. Da die letzten regulären Kohorten der ehemaligen Diplomstudiengänge zwischenzeitlich in ihrem Durchlauf zum

Abschluss gekommen sind, handelt es sich für das Berichtsjahr 2015 ausschließlich um Personen in Bachelorstudiengängen (grundständig) oder Masterstudiengängen (postgradual).

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Studienanfänger/innen 1. Fachsemester	Grundständig	1.425	1.531	1.664	2.110	2.204	2.758	2.626	2.908	2.947	2.970
	Postgradual	32	54	143	223	304	369	420	566	588	640
	Gesamt	1.457	1.585	1.807	2.333	2.508	3.127	3.046	3.474	3.535	3.610
Studierende	Grundständig	5.693	5.571	5.670	6.123	6.475	7.264	7.929	8.647	9.094	9.103
	Postgradual	95	98	206	337	482	601	802	1.008	1.180	1.307
	Gesamt	5.788	5.669	5.876	6.460	6.957	7.865	8.731	9.655	10.274	10.410
Absolventen/innen	Grundständig	910	969	936	890	1.098	1.194	1.077	1.250	1.399	1.636
	Postgradual	30	31	17	59	92	168	217	290	327	418
	Gesamt	940	1.000	953	949	1.190	1.362	1.294	1.540	1.726	2.054

Tab. 2.1: Entwicklung Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Fachsemester), Studierende sowie Absolventen und Absolventinnen über zehn Jahre, unterteilt in grundständig und postgradual

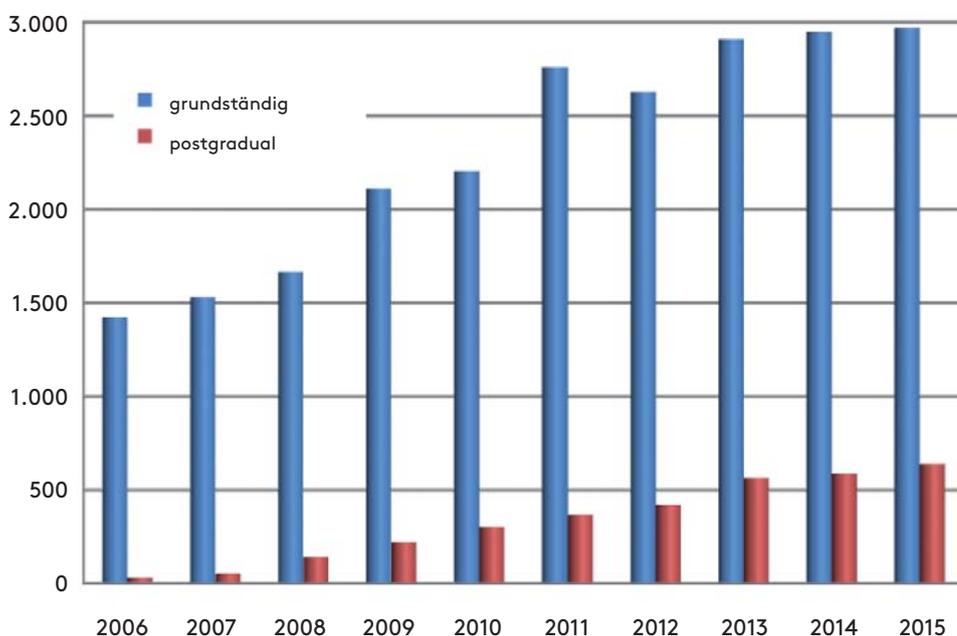


Abb. 2.2: Entwicklung Studienanfänger und -anfängerinnen (1. Fachsemester), unterteilt in grundständige und postgraduale Studiengänge über zehn Jahre

Im Bereich der Anfänger und Anfängerinnen in den Bachelorstudiengängen zeigt sich eine Sättigung, die durch die staatlich zugewiesenen Kapazitäten bedingt ist. Die Nachfrage ist weiterhin sehr hoch, die Begrenzung des Anstiegs ergibt sich aus Zulassungsbeschränkungen. Das Verhältnis von Anfängern und Anfängerinnen in postgradualen zu denen in grundständigen Studiengängen nimmt weiterhin zu und erreichte 2015 einen Wert von knapp 22 Prozent. Bezogen auf die Absolventen und Absolventinnen der grundständigen Studiengänge haben rund 39 Prozent ein Masterstudium aufgenommen. Bei der Gesamtzahl der Studierenden liegt das Verhältnis mit 14 Prozent aufgrund der kürzeren Regelstudienzeit bei den postgradualen Studiengängen deutlich niedriger.

Die Anzahl der Absolventen und Absolventinnen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Hier bilden sich die gestiegenen Anfängerzahlen aus den vergangenen Jahren zeitversetzt ab.

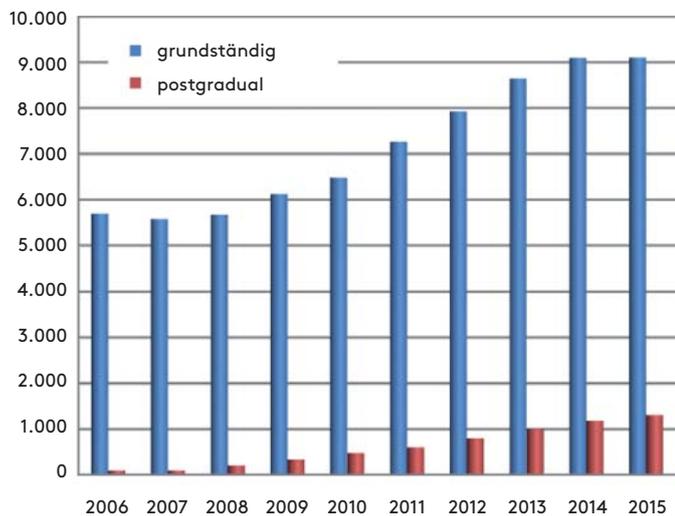


Abb. 2.3: Entwicklung Studierende über zehn Jahre, unterteilt in grundständig und postgradual

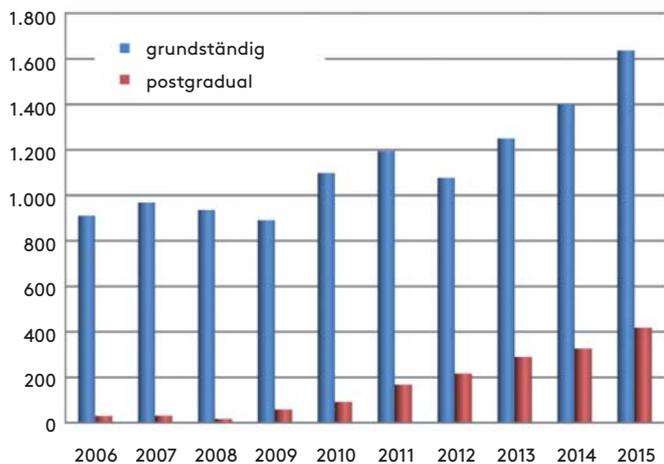


Abb. 2.4: Entwicklung Absolventen und Absolventinnen über zehn Jahre, unterteilt in grundständig und postgradual

2.1.3 Entwicklung der Studierendenzahlen nach Ausbildungsrichtungen

Die OTH Regensburg bietet ein breites Spektrum an Studiengängen in unterschiedlichen Studienfeldern und Ausbildungsrichtungen. An der Hochschule werden mehrere Studiengangrichtungen unterschieden.

- **Technische Studiengänge**
Ingenieur- und Naturwissenschaften
- **Wirtschaftswissenschaften**
Betriebswirtschaft, Managementstudiengänge
- **Sozialwissenschaften**
Soziale Arbeit in mehreren Ausprägungen
- **Gestaltung**
Architektur und Design. In den nachfolgenden Grafiken im Bereich technische Studiengänge berücksichtigt
- **Gesundheit**
Pflgewissenschaft. In den nachfolgenden Grafiken im Bereich Sozialwissenschaften berücksichtigt

Absolut gesehen nehmen die Studierendenzahlen in allen Ausbildungsrichtungen zu. Der Bereich Technik hat seinen Anteil in den vergangenen 10 Jahren auf fast 67 % (zwei Drittel) steigern können, der Bereich Wirtschaftswissenschaften umfasst gut 21 % aller Studierenden und die Sozial- und Gesundheitswissenschaften gut 12 % aller Studierenden.

Ausbildungsrichtung		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sozialwissenschaften	S	576	510	575	634	655	786	960	1.025	1.132	1.222
	w	484	418	469	529	546	648	792	833	943	999
	w	84,0 %	82,0 %	81,6 %	83,4 %	83,4 %	82,4 %	82,5 %	81,3 %	83,3 %	81,8 %
	a	10	12	16	17	23	27	37	40	49	46
	a	1,7 %	2,4 %	2,8 %	2,7 %	3,5 %	3,4 %	3,9 %	3,9 %	4,3 %	3,8 %
Technische Studiengänge	S	3.875	3.931	4.028	4.425	4.812	5.539	5.989	6.666	7.032	6.958
	w	542	548	593	699	766	973	1.066	1.241	1.395	1.434
	w	14,0 %	13,9 %	14,7 %	15,8 %	15,9 %	17,6 %	17,8 %	18,6 %	19,8 %	20,6 %
	a	197	188	214	242	276	322	349	399	463	471
	a	5,1 %	4,8 %	5,3 %	5,5 %	5,7 %	5,8 %	5,8 %	6,0 %	6,6 %	6,8 %
Wirtschaftswissenschaften	S	1.337	1.228	1.273	1.401	1.490	1.540	1.782	1.964	2.110	2.230
	w	739	694	689	767	868	920	1.076	1.196	1.296	1.338
	w	55,3 %	56,5 %	54,1 %	54,7 %	58,3 %	59,7 %	60,4 %	60,9 %	61,4 %	60,0 %
	a	111	106	122	110	114	128	227	270	232	233
	a	8,3 %	8,6 %	9,6 %	7,9 %	7,7 %	8,3 %	12,7 %	13,7 %	11,0 %	10,4 %
Gesamt	S	5.788	5.669	5.876	6.460	6.957	7.865	8.731	9.655	10.274	10.410
	w	1.765	1.660	1.751	1.995	2.180	2.541	2.934	3.270	3.634	3.771
	w	30,5 %	29,3 %	29,8 %	30,9 %	31,3 %	32,3 %	33,6 %	33,9 %	35,4 %	36,2 %
	a	318	306	352	369	413	477	613	709	744	750
	a	5,5 %	5,4 %	6,0 %	5,7 %	5,9 %	6,1 %	7,0 %	7,3 %	7,2 %	7,2 %

Tab. 2.2: Entwicklung der Studierenden nach Ausbildungsrichtungen über zehn Jahre, grundständig und postgradual
 S = Studierende; w = Weibliche Studierende/Anteil weibliche Studierende; a = Ausländische Studierende/Anteil ausländische Studierende

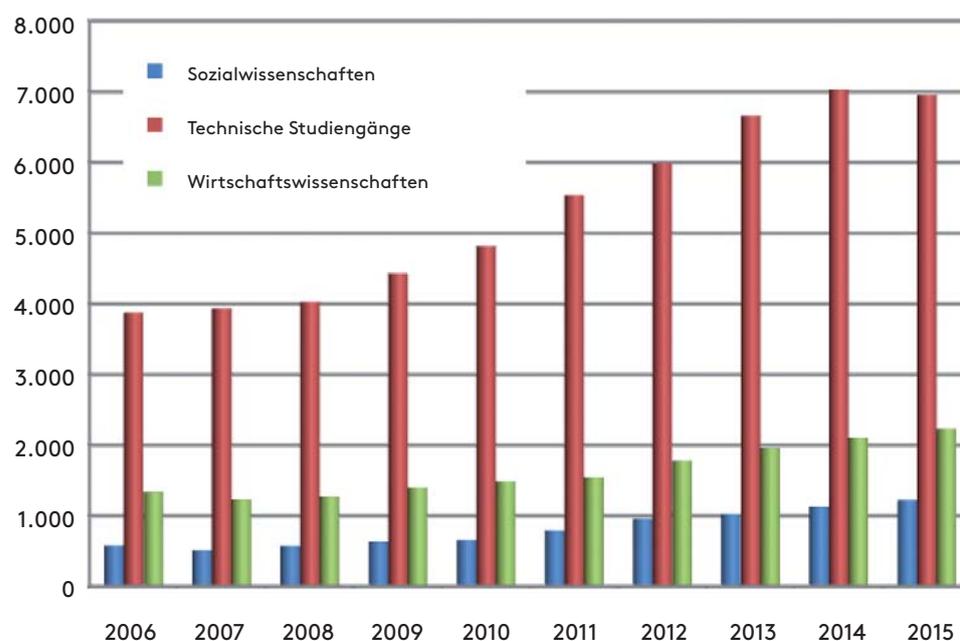


Abb. 2.5: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Ausbildungsrichtungen über zehn Jahre, grundständig und postgradual

Von besonderem Interesse sind die Verteilung der Studierenden nach Geschlecht sowie der Anteil der Studierenden mit ausländischer Herkunft.

In der langfristigen Betrachtung ergibt sich bei der Verteilung auf die Geschlechter eine positive Entwicklung, das heißt eine anteilmäßige Zunahme der weiblichen Studierenden generell, insbesondere aber im Bereich der technischen Studiengänge. Die vielfältigen Aktionen der Hochschule um Studienrichtungen für Bewerber beiderlei Geschlechts attraktiver zu machen, tragen offensichtlich Früchte.

Bei den Wirtschaftswissenschaften liegt der Anteil weiblicher Studierender seit langer Zeit bei mehr als 60 Pro-

zent, während bei den Sozial- und Gesundheitswissenschaften männliche Studierende nur ein knappes Fünftel darstellen.

Über alle Fachrichtungen ist eine tendenzielle Zunahme der Studierenden mit ausländischer Herkunft festzustellen, wenn auch der relative Anteil nur wenig mehr als sieben Prozent erreicht. Die starken Schwankungen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften haben organisatorische Gründe und stellen keine Trendänderungen dar. In der Gesamtheit wurde der Anteil der ausländischen Studierenden in den vergangenen zehn Jahren um über 60 Prozent gesteigert.

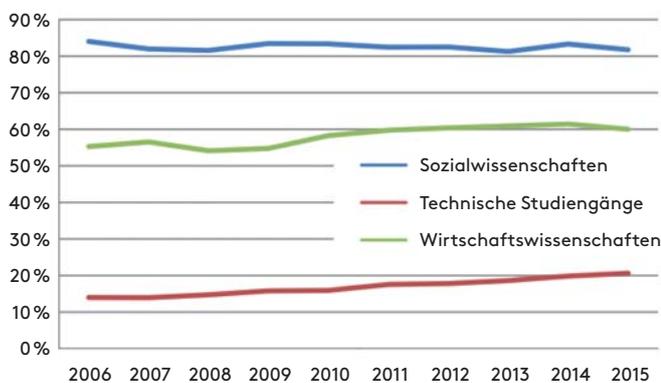


Abb. 2.6: Anteil der weiblichen Studierenden nach Ausbildungsrichtungen über zehn Jahre, grundständig und postgradual

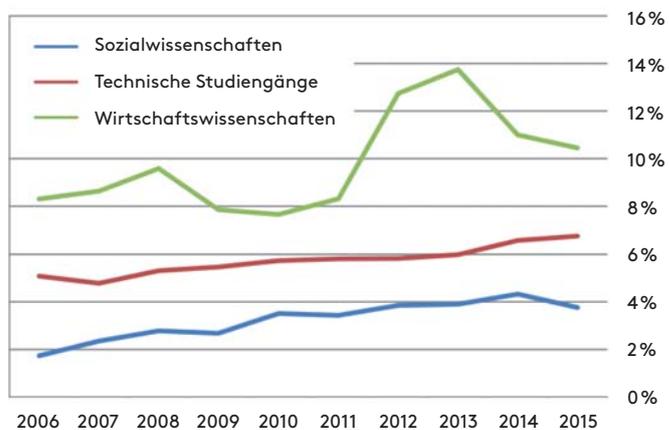


Abb. 2.7: Anteil der ausländischen Studierenden nach Ausbildungsrichtung über zehn Jahre, grundständig und postgradual

2.1.4 Verteilung nach Art der Hochschulzugangsberechtigung

Ausbildungsrichtung/Art der HZB	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sozialwissenschaften										
Ausland	3,1%	3,3%	2,8%	2,2%	2,2%	2,1%	3,2%	3,1%	3,4%	3,2%
Berufsoberschule	11,1%	12,5%	13,7%	12,8%	11,6%	9,5%	9,5%	9,3%	8,1%	7,5%
Beruflich Qualifizierte	0,5%	0,4%	0,3%	1,1%	1,4%	1,8%	1,6%	1,9%	2,2%	4,1%
Fachoberschule	56,4%	55,7%	53,7%	50,2%	48,0%	47,3%	42,8%	42,1%	40,6%	38,8%
Gymnasium	12,8%	14,5%	15,7%	20,0%	23,3%	25,8%	30,1%	32,0%	35,7%	38,2%
Sonstige	16,0%	13,5%	13,7%	13,7%	13,5%	13,4%	12,8%	11,6%	10,0%	8,3%
Technische Studiengänge										
Ausland	3,5%	3,3%	3,3%	3,3%	3,4%	3,5%	3,9%	3,5%	4,2%	3,9%
Berufsoberschule	30,7%	29,0%	26,6%	25,2%	24,8%	23,1%	23,7%	23,4%	22,2%	21,9%
Beruflich Qualifizierte	1,4%	1,5%	1,6%	2,1%	2,5%	3,1%	3,0%	3,0%	2,7%	2,6%
Fachoberschule	39,1%	39,4%	39,4%	39,3%	38,1%	35,5%	33,5%	32,0%	30,8%	29,6%
Gymnasium	23,7%	24,7%	26,7%	27,8%	28,6%	32,4%	33,4%	35,4%	37,1%	38,9%
Sonstige	1,6%	2,1%	2,2%	2,3%	2,5%	2,4%	2,5%	2,7%	3,0%	3,1%
Wirtschaftswissenschaften										
Ausland	5,9%	6,5%	7,3%	5,5%	5,0%	5,9%	11,2%	12,5%	9,9%	8,6%
Berufsoberschule	21,3%	20,3%	20,6%	20,6%	21,8%	21,5%	20,0%	20,9%	21,5%	21,2%
Beruflich Qualifizierte			0,4%	0,6%	1,3%	1,1%	1,2%	1,7%	2,4%	2,7%
Fachoberschule	38,1%	39,4%	39,8%	42,0%	41,5%	38,6%	35,4%	32,5%	31,4%	31,1%
Gymnasium	31,2%	30,4%	29,1%	29,2%	27,2%	30,0%	29,5%	28,9%	31,2%	31,8%
Sonstige	3,6%	3,4%	2,7%	2,1%	3,2%	2,9%	2,7%	3,5%	3,6%	4,6%

Tab. 2.3: Entwicklung des Studierendenanteils in grundständigen Studiengängen nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Ausbildungsrichtungen über zehn Jahre

Die Betrachtung der Art der Hochschulzugangsberechtigung gibt Auskunft darüber, welche Rolle der Hochschultyp im Bildungssystem spielt. Die OTH Regensburg ist der Gruppe der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Fachhochschulen) zuzuordnen. Diese waren seit ihrer Gründung vor 40 Jahren die prädestinierte Hochschule für Bewerber und Bewerberinnen mit Fachabitur oder Personen, die die Hochschulreife im zweiten Bildungsweg erworben haben. Diese Aufgabe erfüllt die OTH Regensburg weiterhin, die nachfolgenden Grafiken zeigen jedoch auch eine deutliche Zunahme in der Attraktivität für Bewerber und Bewerberinnen mit allgemeiner Hochschulreife (Abitur). Besonders ausgeprägt ist dies in den technischen und sozialwissenschaftlichen Fächern.

Eine neue Gruppe an Studierenden ergab sich mit der Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes im Jahr 2009. Seit diesem Jahr sind auch beruflich qualifizierte Personen unter bestimmten Voraussetzungen zum Studium zugelassen. Dies macht sich insbesondere in den sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen bemerkbar. Hier wurde zuletzt ein Anteil von vier Prozent bei den Studierenden ohne formale Hochschulreife (Abitur) erreicht.

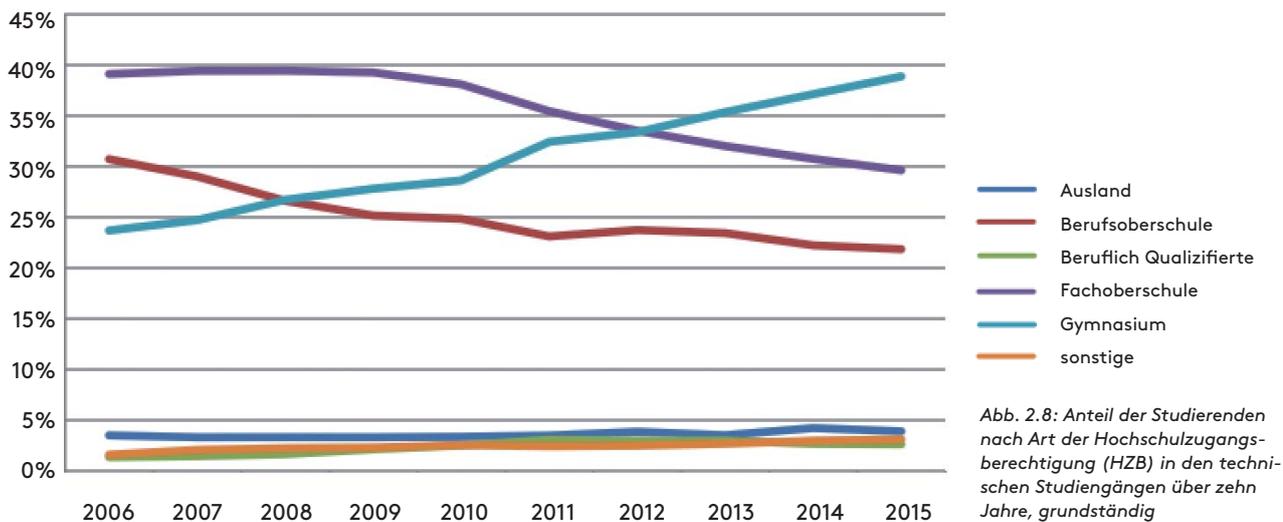


Abb. 2.8: Anteil der Studierenden nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in den technischen Studiengängen über zehn Jahre, grundständig

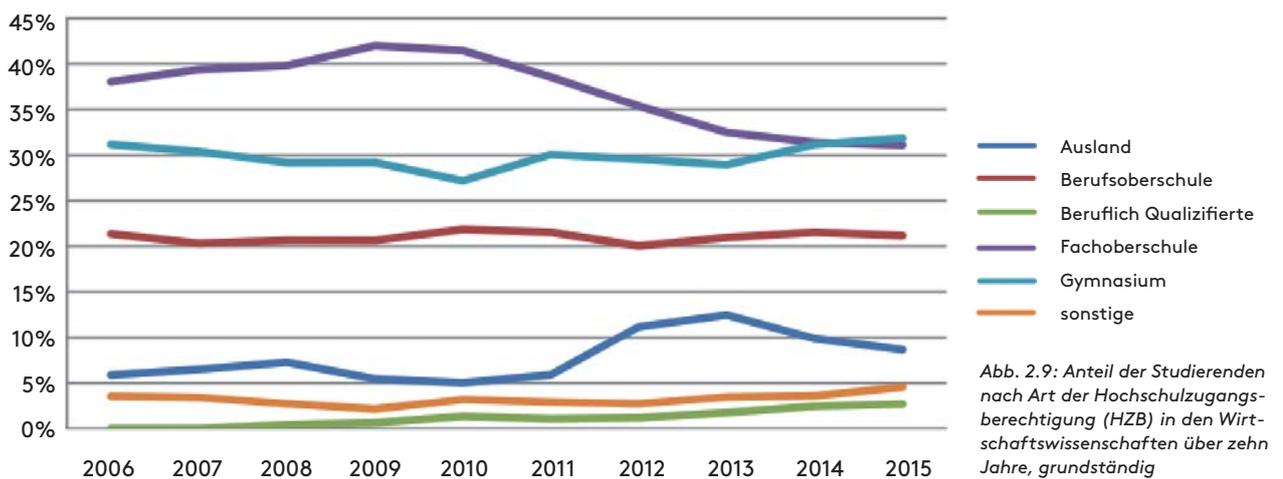


Abb. 2.9: Anteil der Studierenden nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in den Wirtschaftswissenschaften über zehn Jahre, grundständig

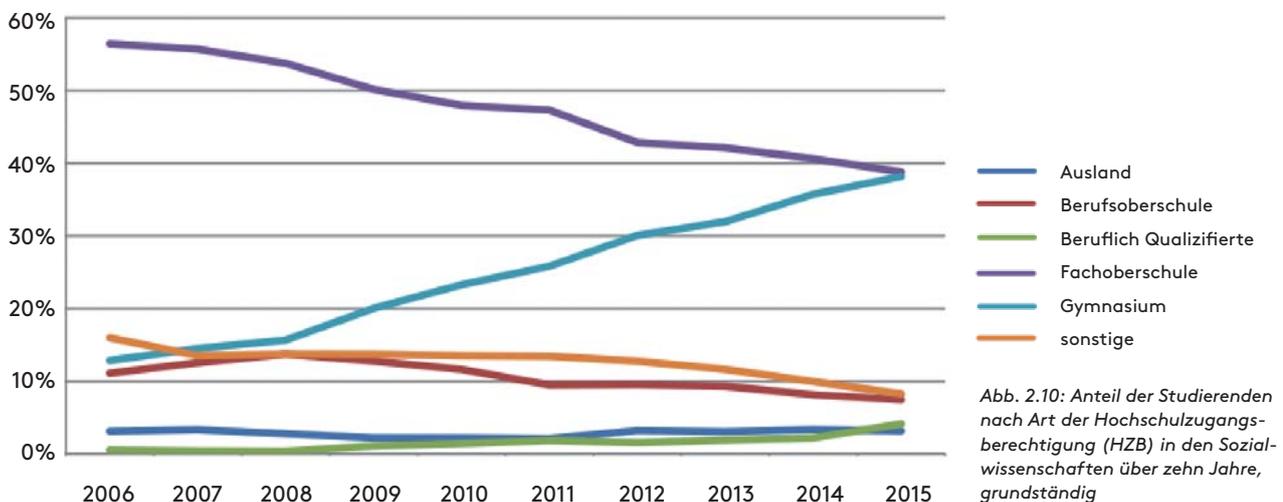


Abb. 2.10: Anteil der Studierenden nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in den Sozialwissenschaften über zehn Jahre, grundständig

2.2 Studiengänge

2.2.1 Bachelor- und Masterstudiengänge

Das im Hochschulpakt 2020 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (heute: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) vereinbarte Ausbauprogramm ist im Bereich der Schaffung neuer grundständiger Bachelorstudiengänge weitgehend abgeschlossen. Mit dem Bereich Gesundheitswissenschaften rundet die OTH Regensburg das Studiengangportfolio aktuell ab.

Bis auf die zuletzt eingeführten Studiengänge sind alle Programme erfolgreich akkreditiert beziehungsweise zum Teil bereits wieder reakkreditiert oder befinden sich aktuell im Akkreditierungsverfahren. Einige Studienprogramme (Kennzeichnung mit „Systemakkr.“) wurden im Rahmen des QM-Projekts Systemakkreditierung einem internen Audit unterzogen.

Nr.	Bachelorstudiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B01	Architektur	B. A.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B02	Bauingenieurwesen	B. Eng.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B03	Betriebswirtschaft	B. A.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B04	Elektro- und Informationstechnik	B. Eng.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B05	Mathematik	B. Sc.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B06	Maschinenbau	B. Eng.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B07	Mechatronik	B. Eng.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B08	Mikrosystemtechnik	B. Sc.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
B09	Informatik	B. Sc.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B10	Produktions- und Automatisierungstechnik	B. Eng.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B11	Soziale Arbeit	B. A.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B12	Technische Informatik	B. Sc.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B13	Wirtschaftsinformatik	B. Sc.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
B14	Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik	B. A.	SoSe 2008	Akkreditiert
B15	Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen	B. A.	WiSe 2008/2009	Akkreditiert
B16	Sensorik und Analytik	B. Sc.	WiSe 2008/2009	Akkreditiert
B17	Medizinische Informatik	B. Sc.	WiSe 2008/2009	Akkreditiert
B18	Europäische Betriebswirtschaft	B. A.	WiSe 2009/2010	Akkreditiert
B19	International Relations and Management	B. A.	WiSe 2009/2010	Akkreditiert
B20	Regenerative Energien und Energieeffizienz	B. Eng.	WiSe 2009/2010	Akkreditiert
B21	Gebäudeklimatik	B. Eng.	WiSe 2010/2011	Akkreditiert
B22	Biomedical Engineering	B. Eng.	SoSe 2011	Akkreditiert
B23	Industriedesign	B. A.	WiSe 2011/2012	Akkreditiert
B24	Pflege (dual)	B. Sc.	WiSe 2011/2012	Akkreditiert
B25	Physiotherapie (ausbildungsintegrierend)	B. Sc.	WiSe 2015/2016	Systemakkreditierung

Tab. 2.4: Liste der bestehenden Bachelorstudiengänge

Für einen Bachelorstudiengang Logopädie in Kooperation mit der Logopädie-Schule der Universität Regensburg wurde das Einvernehmen zur Einführung beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kultus, Forschung und Kunst beantragt.

Als konsekutives postgraduales Anschlussstudium zu den Bachelorstudiengängen wurden Masterstudiengänge entwickelt.

Nr.	Masterstudiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M01	Architektur	M. A.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
M02	Electrical- and Microsystems Engineering	M. Eng.	SoSe 2002	Akkreditiert
M03	Maschinenbau	M. Sc.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
M04	Industrial Engineering	M. Eng.	WiSe 2007/2008	Akkreditiert
M05	Human Resource Management in Kooperation mit OTH AM/WEN und HS DEG	M. A.	SoSe 2008	Akkreditiert
M06	Bauingenieurwesen in Kooperation mit der HS DEG	M. Eng.	SoSe 2008	Akkreditiert
M07	Informatik	M. Sc.	WiSe 2008/2009	Akkreditiert
M08	Logistik	M. Eng.	SoSe 2009	Akkreditiert
M09	Applied Research in Kooperation mit der TH Nürnberg und weiteren Hochschulen	M. Sc.	WiSe 2009/2010	Akkreditiert
M10	Mathematik	M. Sc.	SoSe 2010	Akkreditiert
M11	Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	M. A.	SoSe 2010	Akkreditiert
M12	Historische Bauforschung	M. A.	SoSe 2010	Akkreditiert
M13	Elektromobilität und Energienetze	M. Sc.	SoSe 2011	Akkreditiert
M14	Betriebswirtschaft	M. A.	SoSe 2013	Akkreditiert
M15	Europäische Betriebswirtschaft	M. A.	WiSe 2012/2013	Akkreditiert
M16	Medizintechnik in Kooperation mit der OTH AM-WEN	M. Sc.	WiSe 2014/2015	In Vorbereitung

Tab. 2.5: Laufende konsekutive Masterstudiengänge

2.2.2 Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge und weiterbildende Masterstudiengänge

Mit der Novelle des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Februar 2011 wurde die rechtliche Basis zur Errichtung von berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen geschaffen. Die Hochschule Regensburg hat dazu drei bisher entsprechende Studienangebote aufgestellt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
BB1	Systemtechnik	B. Eng.	WiSe 2011/2012	Akkreditiert
BB2	Betriebswirtschaft	B. A.	SoSe 2012	Akkreditiert
BB3	Pflegemanagement	B. Sc.	WiSe 2015/2016	Systemakkreditierung

Tab. 2.6: Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge

Eine berufsbegleitende Variante des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit wurde zum Ende des Jahres 2015 im zuständigen Staatsministerium beantragt.

Im Weiterbildungsprogramm der Hochschule befinden sich drei etablierte Masterstudiengänge.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
WM1	Automotive Electronics, in Koop. mit der HS DEG	M. Eng.	WiSe 2006/2007	Akkreditiert
WM2	Master of Business Administration	M. Eng.	WiSe 2004/2005	Akkreditiert
WM3	Leistungs- und Kommunikationsmanagement	M. A.	WiSe 2005/2006	Akkreditiert

Tab. 2.7: Weiterbildende Masterstudiengänge

In der nachfolgenden Tabelle sind die Studierendenzahlen in den einzelnen Studiengängen über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgelistet. Die Daten für die weiterbildenden Masterstudiengänge sind aus organisatorischen Gründen erst ab dem Wintersemester 2012/2013 angeführt.

2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

Sozialwissenschaften/grundständig										
Musik- u. bewegungsorientierte Soziale Arbeit			31	60	95	110	121	128	149	155
Pflege						23	52	79	108	134
Pflegemanagement										30
Physiotherapie										31
Soziale Arbeit	576	510	526	526	459	491	577	559	576	569
Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen			18	48	82	135	151	179	211	218
Gesamt	576	510	575	634	636	759	901	945	1.044	1.137
Sozialwissenschaften/postgradual										
Leistungs- und Kommunikationsmanagement							35	49	50	51
Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion					19	27	24	31	38	34
Gesamt					19	27	59	80	88	85
Gesamt	576	510	575	634	655	786	960	1.025	1.132	1.222

Technische Studiengänge/grundständig										
Architektur	314	294	276	262	218	295	282	304	325	295
Bauingenieurwesen	262	264	308	409	555	678	734	800	815	801
Biomedical Engineering						60	101	159	201	216
Elektro- und Informationstechnik	556	569	567	581	601	625	629	641	629	603
Gebäudeklimatechnik					20	76	107	154	179	168
Industriedesign						30	63	88	121	128
Informatik	206	228	213	172	177	217	259	330	356	360
Maschinenbau	833	914	948	989	953	995	1.042	1.155	1.179	1.172
Mathematik	347	307	287	251	262	269	249	250	260	266
Mechatronik	354	330	302	291	329	357	339	342	327	316
Medizinische Informatik			45	96	136	167	194	205	211	205
Mikrosystemtechnik	207	214	212	183	188	157	161	205	221	188
Produktions- und Automatisierungstechnik	238	248	237	204	213	192	195	191	216	220
Regenerative Energien				291	319	356	399	413	384	352
Sensorik und Analytik			18	35	56	85	102	106	121	106
Systemtechnik						26	44	51	59	53
Technische Informatik	164	167	179	170	185	181	157	210	253	302
Verfahrenstechnik	76	46	27	7	1					
Wirtschaftsinformatik	267	279	265	283	275	331	359	365	390	353
Gesamt	3.824	3.860	3.884	4.224	4.488	5.097	5.416	5.969	6.247	6.104
Technische Studiengänge/postgradual										
Applied Research in Engineering Sciences					14	29	47	86	95	93
Architektur		6	13	17	24	34	33	53	53	70
Automotive Electronics							12	31	45	52
Bauingenieurwesen			12	10	15	47	51	43	70	66
Electrical and Microsystems Engineering	49	44	51	56	47	52	58	69	96	122
Elektromobilität und Energienetze						26	58	77	76	68
Historische Bauforschung					25	32	38	27	38	47
Industrial Engineering	2	8	12	30	40	40	44	52	58	57
Informatik			21	30	67	77	99	113	119	124
Maschinenbau		13	35	58	86	85	105	111	100	91
Master Medizintechnik										21
Mathematik					6	20	28	35	35	43
Gesamt	51	71	144	201	324	442	573	697	785	854
Gesamt	3.875	3.931	4.028	4.425	4.812	5.539	5.989	6.666	7.032	6.958

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wirtschaftswissenschaften/grundständig										
Betriebswirtschaft	1.028	945	954	977	1.039	1.040	1.120	1.192	1.278	1.355
Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)							86	137	83	62
Europäische Betriebswirtschaft	265	256	257	252	237	238	228	198	205	211
International Relations and Management				36	75	130	178	206	237	234
Gesamt	1.293	1.201	1.211	1.265	1.351	1.408	1.612	1.733	1.803	1.862
Wirtschaftswissenschaften/postgradual										
Betriebswirtschaft								35	87	110
Business Administration							41	41	39	43
Europäische Betriebswirtschaft								15	34	43
Human Resource Management			28	54	55	57	55	61	66	74
Logistik				34	48	42	48	67	77	97
Wirtschaftsingenieurwesen *)	44	27	34	48	36	33	26	12	4	1
Gesamt	44	27	62	136	139	132	170	231	307	368
Gesamt	1.337	1.228	1.273	1.401	1.490	1.540	1.782	1.964	2.110	2.230

Tab. 2.8: Gesamtübersicht zu den Studierenden in den einzelnen Studiengängen über zehn Jahre
 *) Ausgelaufener Diplomaufbaustudiengang

Die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und Maschinenbau sind mit mehr als 1.000 Studierenden mit Abstand die volumenstärksten Studienangebote der Hochschule. Ohne Begrenzung der Zulassung in Form eines lokalen Auswahlverfahrens (Rangfolge nach Note der Hochschulzugangsberechtigung) wäre in diesen und vielen weiteren Studiengängen ein geordneter Studienbetrieb nicht möglich.

Bei den Masterprogrammen sind die dreisemestrigen Studiengänge Betriebswirtschaft, Informatik sowie Electrical and Microsystems Engineering mit mehr als 100 Studierenden besonders nachgefragt.

2.2.3 Duale Studienangebote

Unter dem Begriff „Duales Studium“ werden Studienmodelle zusammengefasst, in denen das theoretische Studium mit zusätzlichen Praxisphasen ausgestattet ist, die in Einrichtungen von kooperierenden Unternehmen stattfinden. Es handelt sich um eine wechselseitig verschränkte Ausbildung im Betrieb und ein vollwertiges Studium an der Hochschule. Interessierte Studienbewerber und -bewerberinnen müssen die Fachhochschulreife nachweisen und die Zulassungsbedingungen zum jeweiligen Bachelorstudiengang erfüllen. Sie bewerben sich bei einem der kooperierenden Unternehmen um einen Platz in deren Kontingent.

Grundsätzlich werden zwei Modelle unterschieden:

Verbundstudium

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit betrieblicher Ausbildung
- Zwei Abschlüsse: Facharbeiterprüfung und international anerkannter Hochschulabschluss
- Studierende sind von Anfang an Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen eines Betriebs

Studium mit vertiefter Praxis

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit intensiver betrieblicher Praxis
- Kennenlernen von Unternehmensabläufen bereits während des Studiums
- Fließender Übergang vom Studium in den Beruf

Das duale Studium ist ein anspruchsvolles Bildungsangebot für besonders motivierte und leistungsfähige Studierende. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Programm sind während der gesamten Dauer Mitglieder sowohl der Hochschule als auch des Unternehmens und erhalten dabei eine finanzielle Unterstützung, die den Lebensunterhalt abdecken soll. Die finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht die volle Konzentration auf das Studium. Die Gesamtdauer für Ausbildung und Studium beträgt je nach Modell zwischen 42 und 56 Monaten.

Ausbildungsrichtung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sozialwissenschaften						23	52	77	106	140
Technische Studiengänge	28	65	98	117	150	173	210	251	283	280
Wirtschaftswissenschaften	5	7	9	15	22	26	55	73	91	97
Gesamt	33	72	107	132	172	222	317	401	480	517

Tab. 2.9: Entwicklung der Anzahl der dual Studierenden in grundständigen Studiengängen je nach Ausbildungsrichtung, Angaben je Wintersemester; 2006 = Wintersemester 2006/2007, 2007 = Wintersemester 2007/2008 etc.
 Daten: CEUS lokal, Stand 09.01.2016

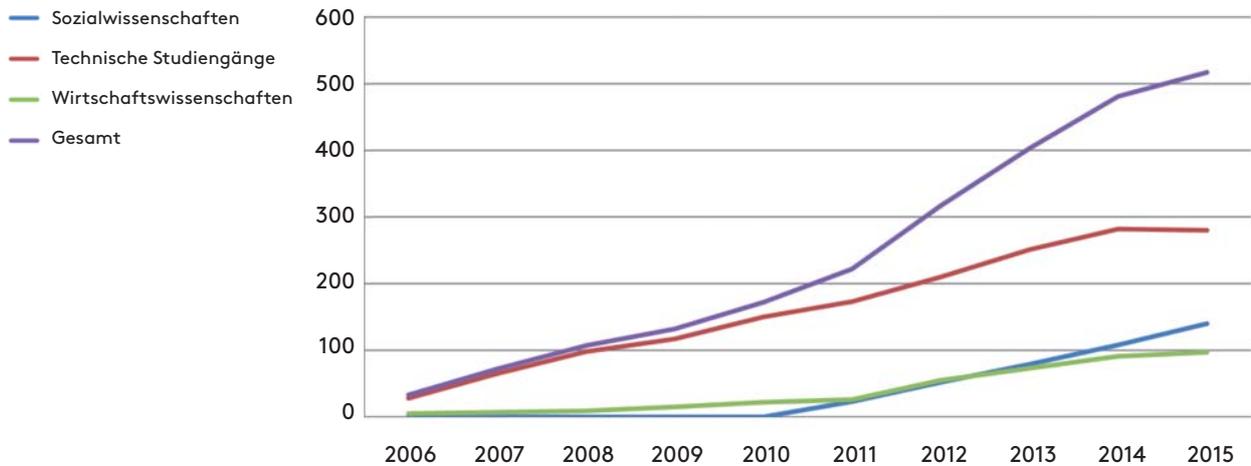


Abb. 2.11: Entwicklung der Anzahl der dual Studierenden in grundständigen Studiengängen nach Ausbildungsrichtung; 2006 = Wintersemester 2006/2007, 2007 = Wintersemester 2007/2008 etc. Daten: CEUS lokal, Stand 09.01.2015

Auf Ebene von Hochschule Bayern e. V. wurden Qualitätsrichtlinien unter dem Markennamen „hochschule dual“ festgelegt, die die Grundlage für Kooperationsverträge mit den beteiligten Unternehmen bilden. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden 97 Verträge zum dualen Studium mit 75 Unternehmen der Region geschlossen. Insgesamt bestehen (auch ohne Kooperationsvereinbarung) 195 Unternehmenskooperationen im dualen Studium. Im jeweiligen Vertrag sind der Studiengang an der Hochschule, der Ausbildungsberuf mit Abschluss an der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der zeitliche Ablauf des Programms geregelt.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der dual Studierenden um fast acht Prozent zu und erreichte wieder einen neuen Höchststand. In den Sozialwissenschaften wird der Bachelorstudiengang Pflege ausschließlich im dualen Modus angeboten.

Weitere Personen befinden sich im ersten Ausbildungsjahr des Verbundstudiums und werden sich im kommenden Jahr an der OTH Regensburg einschreiben.

2.3 Angebote zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Dr. Christian Broser, Thomas Hecht, Katja Meier

Insgesamt 79 laufende kooperative Promotionsverfahren zählt die OTH Regensburg im Jahr 2015.

Im Rahmen der Promotion bestehen Kooperationen mit zahlreichen nationalen und internationalen Universitäten, wie zum Beispiel:

- **Bayern**
Technische Universität München, Universität der Bundeswehr München, Universität Regensburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Bamberg
- **Weiteres Bundesgebiet**
Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dresden, Technische Universität Ilmenau, Technische Universität Berlin
- **Ausland**
Riga International School of Economics and Business Administration (RISEBA), École Nationale Supérieure d'Architecture de Grenoble (ENSA Grenoble), University Medical Center Groningen, Universität Pilsen, Universität Zürich

Zahl der laufenden Promotionen	79
davon abgeschlossen in 2015	6

Kooperierende Universitäten	
Bayern	38
davon Universität Regensburg	9
Andere Bundesländer	32
Ausland	9

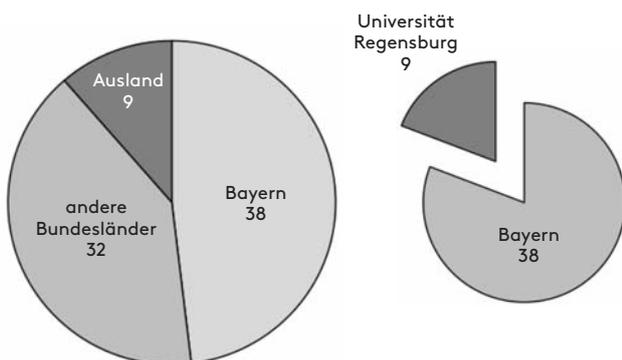


Abb. 2.12 Kooperierende Universitäten

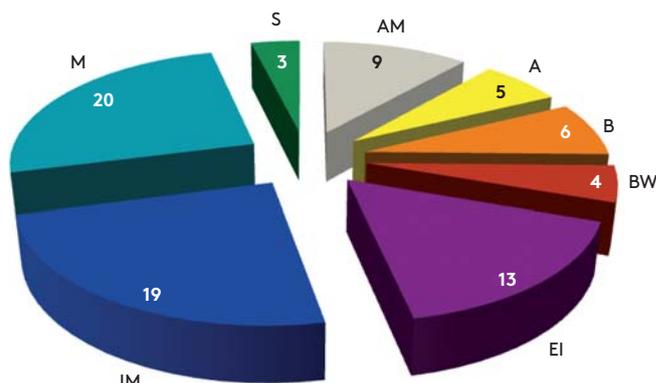


Abb. 2.13 Zahl der laufenden Promotionen nach Fakultäten

Zahl der laufenden Promotionen nach Fakultäten

Allgemeinwissenschaften u. Mikrosystemtechnik (AM)	9
Architektur (A)	5
Bauingenieurwesen (B)	6
Betriebswirtschaft (BW)	4
Elektro- und Informationstechnik (EI)	13
Informatik und Mathematik (IM)	19
Maschinenbau (M)	20
Angewandte Sozial- u. Gesundheitswissenschaften (S)	3

Insgesamt sechs Promovierende schlossen im Jahr 2015 ihre Promotion erfolgreich ab:

- Ulrich Bauer, Studiengang: Diplom Mathematik, Studienort: OTH Regensburg, Titel der Promotion: „Conformal Mappings onto Simply and Multiply Connected Circular Arc Polygon Domains“, kooperierende Universität: Universität Würzburg, Betreuung: Prof. Wolfgang Lauf
- Tobias Braun, Studiengang: Master Maschinenbau, Studienort: OTH Regensburg, Titel der Promotion: „Reduzierung limitierter Schadstoffe und der CO₂-Emission bei PKW-Dieselmotoren“, kooperierende Universität: Technischen Universität München, Betreuung an der OTH Regensburg: Prof. Hans-Peter Rabl
- Florian Dams, Studiengang: Master Electrical and Microsystems Engineering, Studienort: OTH Regensburg, Titel der Promotion: „Mikrotechnologische Strukturen zur Bestimmung druckabhängiger Gaseigenschaften für Anwendungen in der Vakuummesstechnik“, kooperierende Universität: Universität Kiel, Betreuung an der OTH Regensburg: Prof. Rupert Schreiner

- Tim Weber, Studiengang: Diplom Maschinenbau, Studienort: OTH Regensburg, Titel der Promotion: „The Biomechanical Outcome after Total Hip Replacement. Quantitative biomechanical evaluation of Computer-Assisted Femur First Total Hip Replacement“, kooperierende Universität: University Medical Center Groningen, Niederlande, Betreuung an der OTH Regensburg: Prof. Sebastian Dendorfer
- Franz Wilhelm, Studiengang: Master Maschinenbau, Studienort: OTH Regensburg, Titel der Promotion: „Thermomechanisches Ermüdungsverhalten rheniumhaltiger Nickelbasis-Superlegierungen“, kooperierende Universität: Universität Bayreuth, Betreuung an der OTH Regensburg: Prof. Joachim Hammer
- Helge Zinner, Studiengang: Master Elektro- und Informationstechnik, Studienort: Hochschule Coburg, Titel der Promotion: „Vernetzung heterogener Feldbusse auf Basis des Standards“, Ethernet Audio Video Bridging, kooperierende Universität: Technische Universität Ilmenau, Betreuung an der OTH Regensburg: Prof. Markus Kucera, Prof. Thomas Waas

An der OTH Regensburg waren im Berichtszeitraum insgesamt 40 Professoren und Professorinnen in die Betreuung der Promovierenden eingebunden.

Doktoranden- und Doktorandinnenseminar

Seit Oktober 2013 verfolgt die OTH Regensburg mit einem Doktoranden- und Doktorandinnenseminar das Ziel, die Attraktivität und Qualität der kooperativen Promotion zu erhöhen und Promovierende intensiver in die Hochschule einzubinden. Erreicht wird dieses Ziel sowohl durch überfachliche Zusatzqualifikationen zur Vorbereitung auf eine erfolgreiche Übernahme von Verantwortung in Wissenschaft und Industrie, die interdisziplinäre Vernetzung der Promovierenden untereinander sowie mit potenziellen Arbeitgebern und weiteren relevanten Akteuren und Akteurinnen der Region als auch durch die Möglichkeit der Immatrikulation. Finanziell unterstützt wird das Doktoranden- und Doktorandinnenseminar aus Mitteln des Programmtitels „Technische Hochschule“ sowie aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg.

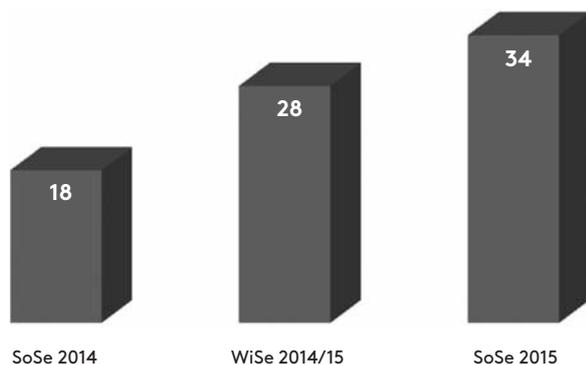


Abb. 2.14 Anzahl der immatrikulierten Promovierenden

Angebot des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagements

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) organisiert pro Semester ein bis zwei Seminare aus den Bereichen Wissenschaftskompetenz, Hochschuldidaktik, Berufskompetenz sowie Sozial-, Methoden- und personale Kompetenz. Im Berichtszeitraum fanden folgende Seminare statt:

- „Forschungsmanagement und Drittmittelakquise“, Dr. Christian Broser, Geschäftsführender Referent IAFW (Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen), OTH Regensburg
- „Wissenschaftliches Präsentieren“, Prof. Dr. Gabriele Blod, OTH Regensburg
- „Projekte managen und Teammitglieder führen“, Ellen Ruth-Schneider, Coaching & Training für Führungskräfte

Firmenexkursionen

Im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers werden regelmäßige Firmenexkursionen angeboten. Im Berichtszeitraum besuchten die Doktoranden und Doktorandinnen der OTH Regensburg das BMW Werk Regensburg, das Geozentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung und die Continental Automotive GmbH. Das Konzept sieht jeweils einen Fachvortrag vonseiten des Unternehmens sowie einen Impulsvortrag eines Doktoranden oder einer Doktorandin vor. Lean Management, Energiewende und hochautomatisiertes Fahren waren Themen der im Berichtszeitraum stattfindenden Veranstaltungen.

Promotionsstammtisch

Der auf Anregung einer Doktorandin der OTH Regensburg 2012 ins Leben gerufene Promotionsstammtisch fand im Berichtszeitraum vier Mal statt.

Informationsveranstaltungen

Im Mai 2015 wurde bereits zum dritten Mal eine Informationsveranstaltung zum Thema „Promovieren an der OTH Regensburg“ angeboten. 50 Studierende informierten sich über Voraussetzungen, Rahmenbedingungen, berufliche Perspektiven sowie den Ablauf einer Promotion an der OTH Regensburg und hatten die Möglichkeit, sich mit Promovierenden sowie mit Professoren und Professorinnen unterschiedlicher Fakultäten auszutauschen.

Austausch zum Thema „Mensch-Maschine-Interaktion“

Seit Oktober 2014 fördert ein regelmäßiger hochschulinterner, fachübergreifender Austausch zum Thema „Mensch-Maschine-Interaktion“ das Netzwerk zwischen Promovierenden, Professoren und Professorinnen sowie Studierenden. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt drei Treffen an den Fakultäten Informatik und Mathematik sowie Maschinenbau statt. Vorgestellt wurden die Forschungsprojekte „Smart Work Bench“, „Programmierung von Applikationen und Robotern mit redundanten Freiheitsgraden“ sowie „Muscle Suit Robot Interaction“.

2.4 Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium

Prof. Dr. Gabriele Blod

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) bietet ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Diese Fächer geben Studierenden Einblick in Themen von allgemeinem Interesse und vermitteln Kompetenzen, die für das Berufsleben von Nutzen sind. In Abstimmung mit den Fakultäten sorgt die Fakultät AM dafür, dass in den Studienordnungen vorgeschriebene Wahlpflichtfächer (z. B. Betriebswirtschaft, Kultur, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen) durch das AW-Angebot abgedeckt werden.

Die Fächer sind in Blöcke gegliedert

- Schlüsselkompetenzen (Soft Skills): Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Kommunikation, Methodenkompetenz
- Sprachen: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch. Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen
- Orientierungswissen: Betriebswirtschaft, EDV, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, Politik und Wirtschaft, Recht
- Deutsch als Fremdsprache
- „International Programme“

Darüber hinaus bietet die Fakultät AM die Möglichkeit, Zusatzausbildungen zu absolvieren, durch die Studierende ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ergänzen können. Die Lehrveranstaltungen der Zusatzausbildungen werden als allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angerechnet.

Das AW-Angebot und die Möglichkeit zu technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen werden von Studierenden aller Fakultäten wie in den Vorjahren sehr gut angenommen.

Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten

- Zertifikat „Soft Skills“
 - Zusatzausbildung Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung (in Kooperation mit der Universität Regensburg) (Zertifikat wird von der Universität Regensburg ausgestellt)
 - Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ mit Hochschulzertifikat (siehe dazu weiter unten in einem eigenen Absatz)
- Insgesamt wurden 47 Soft-Skills-Zertifikate ausgestellt.

Sprachzertifikate für Studierende aller Fakultäten (Niveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen GER)

- Business English for Industry and Commerce (GER B2 bis GER C1)
 - Technical English for Industry and Commerce (GER B2 bis GER C1)
 - Französisch (GER A1 bis GER B1)
 - Italienisch (GER A1 bis GER B1)
 - Spanisch (GER A1 bis GER C1)
- Insgesamt wurden 66 Sprachzertifikate ausgestellt.

Zusatzausbildungen für Studierende der technischen Fakultäten (mit Anzahl ausgestellter Zertifikate)

- Vertriebsingenieur/in (Technischer Vertrieb): 17 Zertifikate
- Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sicherheitsingenieur/in): 31 Zertifikate
- Immissionsschutzbeauftragte/r: elf Zertifikate
- Ingenieur/in als Unternehmer/in: vier Zertifikate
- Ausbildung der Ausbilder/innen: Zertifikat wird von der Industrie- und Handelskammer (IHK) ausgestellt

Darüber hinaus wurden 2015 insgesamt 202 Bescheinigungen für freiwillig besuchte AW-Fächer ausgestellt.

Neu seit dem Wintersemester 2014/2015 ist das „International Programme“ mit englischsprachigen Kursen für internationale Austauschstudierende (z. B. Doing Business in Germany, German Economy and Society, Science and Technology in Germany).

Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz für Studierende aller Fakultäten der OTH Regensburg und der Universität Regensburg

Seit 2001 gibt es an der OTH Regensburg die studien- und berufsbegleitende Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ (IHaKo). Dieses interkulturelle Qualifizierungsangebot wurde von Prof. Dr. Alexander Thomas (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Josef Eckstein (Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg, jetzt: OTH Regensburg) begründet und im Jahre 2003 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (heute: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) mit dem Sonderpreis „für besondere Verdienste um die Internationalisierung der bayerischen Hochschulen“ ausgezeichnet.

Dieses zweisemestrige Lehrkonzept findet als fächerübergreifendes Angebot für Studierende aller Fakultäten statt. Die Zusatzausbildung basiert auf der Mitwirkung eines großen Teams von Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg, ergänzt durch erfahrene Trainer und Trainerinnen aus dem In- und Ausland, die alle dem Programm langjährig verbunden sind. Auch 2015 wurde die Zusatzausbildung getragen durch ein interdisziplinäres und internationales Team mit insgesamt 44 Lehrpersonen beziehungsweise Lehraufträgen unter der Leitung von Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Dipl.-Psychologe Ulrike de Ponte.

In diesem bundesweit einzigartigen Programm sind auch Studierende der Universität Regensburg und der OTH Amberg-Weiden mit eingebunden, für die Lehrveranstaltungen der „Internationalen Handlungskompetenz“ zu den Pflichtveranstaltungen in ihren international ausgerichteten Studiengängen zählen. Im Sommer 2015 schlossen insgesamt 200 Teilnehmende diese Zusatzausbildung mit Erfolg ab. Insgesamt hat sich die Ausweitung der Ausbildung in multiplen Kontexten verstetigt (z. B. englische Durchführung als Summerschool in Regensburg im Rahmen des Episteme-Projekts, Durchführung der Wintermodule im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty).

Im Sommersemester 2015 gab es über das Pilot-FWPF „Interkulturelle Kompetenz“ eine innovative Verschränkung aus dem Studiengang „International Relations and Management“ (IRM) mit dieser Zusatzausbildung. So wurde mit IRM-Studierenden des achten Semesters ein Förderassessment-Center konstruiert, das speziell für jene IRM-Studierenden gedacht war, die in ihrem vierten Semester ins Ausland gehen würden. Der Kurs fand größtenteils in Englisch statt. Anstelle des sonstigen Moduls 4: „Interkulturelle Handlungskompetenz erkennen und fördern (Blockseminar)“ führten die IRM-Sechstsemester mit einem 30-Personen-Blockseminar nur für IRM-Zweitsemester dieses innovative Förderassessment-Center mit großem Erfolg durch. In Zukunft soll das Blockseminar

auch für alle anderen Teilnehmenden auf diese neue Form umgestellt werden.

Das allgemeinwissenschaftliche Programm an der OTH Regensburg vermittelt somit nicht nur berufsbezogene Sozial- und Methodenkompetenzen, sondern hat auch Haltung und Einstellung im Blick. Damit versteht sich die OTH Regensburg als eine Hochschule, die sich Bildung und nicht nur Ausbildung als Ziel setzt.

Weitere Aktivitäten

- Am 10.01.2015 fand der erste „Interkulturelle Tag“ von intcom, dem Alumni-Verein der Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“, statt, und zwar unter aktiver Mitwirkung von Prof. Dr. Wilfried Dreyer, der einen Vortrag zum Thema „Typisch deutsch“ hielt.
- Am 27.01.2015 fand die gut besuchte Antrittsvorlesung „Interkulturelle Handlungskompetenz für berufliche Auslandseinsätze“ von Prof. Dr. h. c. Alexander Thomas als Honorarprofessor an der OTH Regensburg statt. Prof. Thomas ist seither Mitglied der Fakultät „Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik“.
- Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung des DAAD-Projekts unter Leitung von Prof. Dr. Markus Bresinsky mit dem Technological Educational Institute of Crete (TEI Crete) wurde von Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Dipl.-Psychologin Ulrike de Ponte während der Summerschool vom 21. bis zum 25.09.2015 in Regensburg ein zweitägiges „Intercultural Training“ in englischer Sprache abgehalten.
- Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty wurden die Module des Wintersemesters der Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“ vom 31.08. bis zum 12.09.2015 mit insgesamt 60 Semesterwochenstunden (60 SWS) in geblockter Form von Prof. Dr. Wilfried Dreyer und Dipl.-Psychologin Ulrike de Ponte in Almaty (Kasachstan) erfolgreich durchgeführt.
- Vom 07. bis zum 10.07.2015 nahm Dipl.-Psychologin Ulrike de Ponte am European Congress of Psychologists (ECP) in Mailand teil, auf dem sie auch im Rahmen des eingeladenen Symposiums der efpa-TaskForce „Ethnic and Cultural Diversity“ einen Vortrag und einen Workshop zur Möglichkeit einer europaweiten Curriculum-Erweiterung für Psychologie-Studierende um eine interkulturelle Ausbildung durchführte und moderierte. Die Regensburger Zusatzausbildung steht dabei als Best-Practice-Modell im Fokus.
- Dipl.-Psychologin Ulrike de Ponte hat im Rahmen der Plattform „Forschung-und-Praxis-im-Dialog“ (ehemals: Forscher-Praktiker-Dialog, FPD) ein Forschungsprojekt zur „Teamer/innen-Bindung“ erfolgreich durchgeführt und die Ergebnisse am 05. und 06.11.2015 in Berlin auf der Offenen Fachtagung (OFT) des Reisetz e. V. als geladene Referentin einer breiten Zuhörerschaft vorgestellt sowie einen weiterführenden Workshop dazu gehalten.

2.5 Lehrpersonen

Prof. Dr. Klaudia Winkler, RR Rudolf Pfaffel

2.5.1 Professoren und Professorinnen

In der Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2015 konnten zehn Berufungsverfahren mit der Aushändigung der Ernennungsurkunden abgeschlossen werden. In diesem Zeitraum haben zehn Professoren und Professorinnen ihren Dienst an der OTH Regensburg aufgenommen.

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (STMWFK) hat das Berufsrecht zum 01.09.2009 im Rahmen eines zunächst bis September 2013 angelegten Modellversuchs auf den Präsidenten der damaligen HS.R – jetzt: OTH Regensburg – übertragen. Dieser Modellversuch wurde zwischenzeitlich bis zum 30.09.2019 verlängert. Der Berufungsprozess kann so deutlich beschleunigt werden. Die oft recht langen Kündigungsfristen, die die zu berufenden Bewerber und Bewerberinnen einhalten müssen, haben zur Folge,

dass die Zahl der abgeschlossenen Berufungsverfahren und die Zahl der Professoren und Professorinnen, die im Berichtszeitraum den Dienst antreten konnten, leicht divergieren.

Wir beobachten, dass sich insbesondere in hochspezialisierten Fachgebieten die Rekrutierung von Professoren und Professorinnen sehr schwierig und langwierig gestaltet. Gründe hierfür sind erstens im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen um geeignete Bewerber und Bewerberinnen, zweitens in der im Vergleich zu ähnlich anspruchsvollen Tätigkeiten in Wirtschaftsunternehmen niedrigen Besoldung sowie drittens in den hohen Anforderungen, die im Bereich Lehrverpflichtung und Selbstverwaltung an die Bewerber und Bewerberinnen gestellt werden, zu finden.

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen im Jahr	Berufen zum
Dr. Rainer Holmer	EI	Elektrotechnik mit Schwerpunkt energieeffiziente Elektronik	2014	01.03.2015
Dr. Armin Sehr	EI	Akustik und Signalverarbeitung	2014	01.02.2015
Prof. Dr. Daniel Jobst	IM	Informatik mit Schwerpunkt Verteilte Systeme	2015	01.03.2015
Dr. Carsten Kern	IM	Informatik mit Schwerpunkt Software Engineering	2015	01.03.2015
Dr. Matthias Weiss	BW	Volkswirtschaftslehre und empirische Wirtschaftsforschung	2015	01.09.2015
Dr. Wolfgang Hößl	BW	Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Internationale Finanzmärkte und Asset Management	2015	01.09.2015
Dr. Sabine Jaritz	BW	Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Projektmanagement und Unternehmensplanspiel	2015	01.09.2015
Dr. Markus Heckner	IM	Informatik mit Schwerpunkt Medieninformatik und Programmierung	2015	01.09.2015
Dr. Helga Hornberger	M	Biomaterialien	2015	01.09.2015
Dr. Dietmar Kurapat	A	Denkmalpflege und Bauforschung mit den Schwerpunkten Mittelalter und Neuzeit	2015	01.10.2015
Dr. Georgios Raptis	IM	Informatik mit Schwerpunkt E-Health	2015	01.02.2016

Tab. 2.10: W2-Berufungen

Fakultäten: EI = Elektro- und Informationstechnik, IM = Informatik und Mathematik, BW = Betriebswirtschaft, M = Mathematik, A = Architektur

2.5.2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Im Berichtsjahr waren 30 Lehrkräfte für besondere Aufgaben beschäftigt, davon drei Lehrkräfte aus dem Staatshaushalt, 16 aus der Ausbauplanung, neun aus

Studienbeiträgen, eine Lehrkraft aus Mitteln aus dem Masterprogramm und eine Lehrkraft aus Mitteln der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb).

2.5.3 Lehrbeauftragte

Insgesamt wurden in beiden Semestern von den Lehrbeauftragten 2.908 Semesterwochenstunden (SWS) Lehre eingebracht (+6,5 Prozent), im Durchschnitt pro Semester also 1.454 Wochenstunden (im Vorjahr: 1.365 SWS). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zahl der Lehrbeauftragten in den vergangenen Jahren.

Wintersemester

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
193	194	191	236	250	267	314	327	344	359

Sommersemester

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
164	184	196	234	261	285	346	348	367	386

Pro Semester (Mittelwert)

178	189	194	235	256	276	330	338	356	373
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Tab. 2.11: Zahl der Lehrbeauftragten

Fakultät	WiSe 2014/15	SoSe 2015	Pro Sem. (Mittelwert)	Vorjahr
AM	396	456	426	435
A	190	116	153	113
B	70	75	73	77
El	75	101	88	89
IM	226	235	231	208
M	104	126	115	82
Technik gesamt	1.061	1.109	1.085	1.004
BW	180	168	174	160
S	196	194	195	201
OTH Regensburg gesamt	1.437	1.471	1.454	1.365

Tab. 2.12: Zahl der Semesterwochenstunden für Lehre, die die Lehrbeauftragten jeweils einbrachten. Fakultäten: AM = Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, A = Architektur, B = Bauingenieurwesen, El = Elektro- u. Informationstechnik, IM = Informatik u. Mathematik, M = Mathematik, BW = Betriebswirtschaft, S = Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

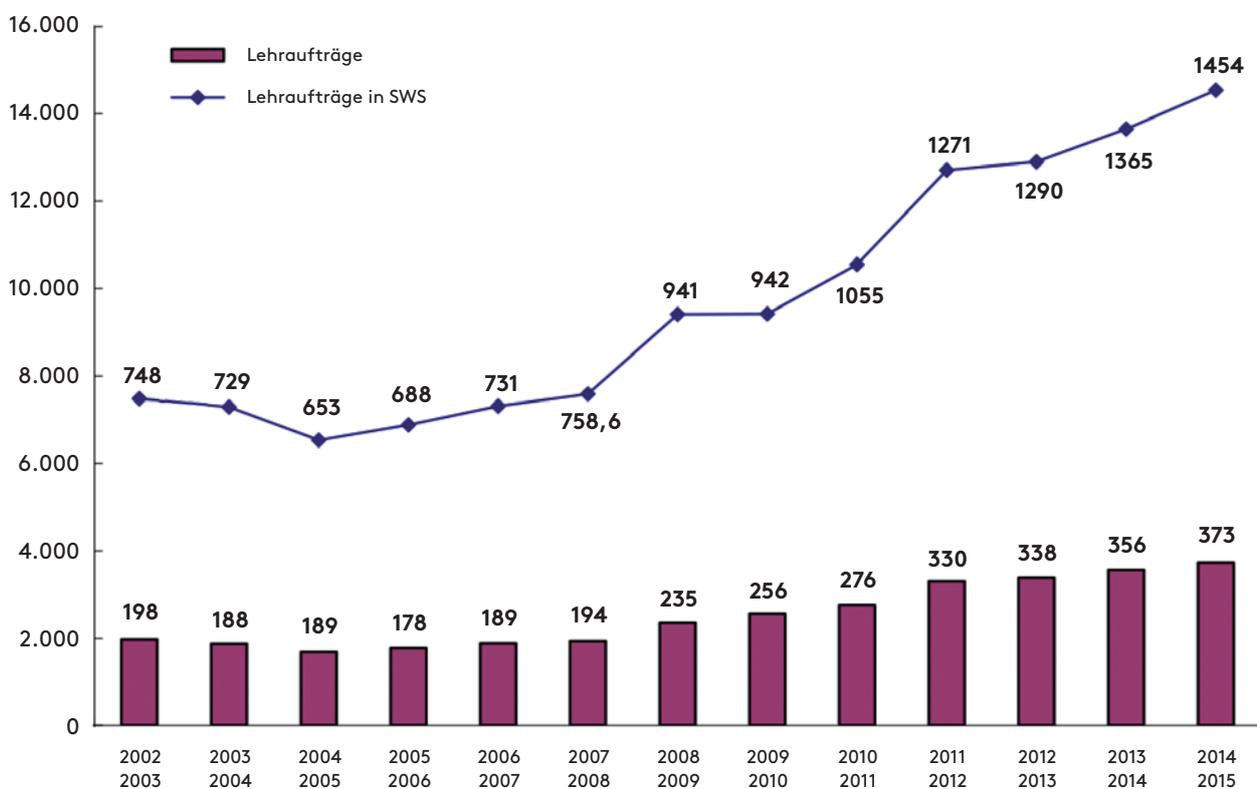


Abb. 2.15: Zahl der Lehraufträge sowie der Lehraufträge in Semesterwochenstunden (SWS)

3

BERICHTE DER FAKULTÄTEN

3.1	Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	44
3.2	Fakultät Architektur	50
3.3	Fakultät Bauingenieurwesen	56
3.4	Fakultät Betriebswirtschaft	66
3.5	Fakultät Elektro- und Informationstechnik	72
3.6	Fakultät Informatik und Mathematik	78
3.7	Fakultät Maschinenbau	84
3.8	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	88



3.1 Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Walter Rieger
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Ernst Wild
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Alfred Lechner
Professoren/Professorinnen:	17
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	6
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	18 (+ 79 für AW-Bereich)
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	34 (+ 87 für AW-Bereich)
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 17, wissenschaftlich: 20
Studierende WiSe 2014/2015:	669 115 Bachelor Sensorik und Analytik 215 Bachelor Mikrosystemtechnik 239 Bachelor International Relations and Management 100 Master of Electrical and Microsystems Engineering
Studierende SoSe 2015:	675 118 Bachelor Sensorik und Analytik 203 Bachelor Mikrosystemtechnik 236 Bachelor International Relations and Management 118 Master of Electrical and Microsystems Engineering
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	39 10 Bachelor Sensorik und Analytik 12 Bachelor Mikrosystemtechnik 4 Bachelor International Relations and Management 13 Master of Electrical and Microsystems Engineering
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	85 8 Bachelor Sensorik und Analytik 17 Bachelor Mikrosystemtechnik 41 Bachelor International Relations and Management 19 Master of Electrical and Microsystems Engineering

3.1.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AW) setzt sich aus drei großen Teilbereichen zusammen: dem allgemeinwissenschaftlichen Bereich mit dem Studiengang International Relations and Management sowie dem Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz, dem Servicebereich und dem technischen Bereich.

Im allgemeinwissenschaftlichen Bereich bietet die Fakultät für die gesamte Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Im Servicebereich betreut die Fakultät die technischen Studiengänge der OTH Regensburg in den Bereichen Physik, Chemie und Fremdsprachen. Im technischen Bereich bietet die Fakultät die Bachelorstudiengänge Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik sowie den Masterstudiengang Master of Electrical and Microsystems Engineering an. Die Studiengänge sind einmalig in Bayern.

3.1.2 Lehre und Studium

Allgemeinwissenschaftliches Angebot

- Schlüsselkompetenzen und Orientierungswissen
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tschechisch, Russisch, Chinesisch, Japanisch, Arabisch
- Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten
- Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz
- Internationale Programme: englischsprachige Kurse für internationale Austauschstudierende

3.1.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Mikrosystemtechnik (auch als duales Studium)
- Sensorik und Analytik
- International Relations and Management

Masterstudiengänge

- Master of Electrical and Microsystems Engineering (Studienmodelle: Vollzeit, Teilzeit, dual, international)

Zusatzstudium

- Internationale Handlungskompetenz

3.1.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Akkreditierungen.

3.1.2.3 Rankingergebnisse

Für unsere Studiengänge wird kein Ranking durchgeführt.

3.1.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Prof. Dr. Gabriele Blod

- Studiengangleitung des BA International Relations and Management, Koordination aller studiengangrelevanten Prozesse
- Vorsitzende der AW-Kommission, Leitung des allgemeinwissenschaftlichen Programms, Koordination aller relevanten Prozesse

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- Studienfahrten und Exkursionen im Rahmen des Studiengangs International Relations and Management
- Durchführung von multinationalen Übungen und Trainings für die virtuelle Zusammenarbeit in dislozierten Gruppen mit vorbereitendem Teambuilding und anschließendem Feedback für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen
- Fakultäts- und fachübergreifende Lehrangebote (auch in englischer Sprache) zur Förderung von Transdisziplinarität und Internationalisierung der Studierenden
- Kooperation mit der Hochschule des Bundes Mannheim in der Durchführung multinationaler Planübungen
- Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität in der Durchführung einer gemeinsamen Summer University
- Koordinierung des englischsprachigen Lehrangebots als Mitglied der Lenkungsgruppe Internationalisierung
- Unterstützung des Kollegiums im Bereich E-Learning als Moodle-Beauftragter der Fakultät
- Konzeption von internationalen Masterstudiengängen
- Unterstützung der Arbeitsgruppe Virtuelle Lehre an der OTH Regensburg
- Einrichtung eines Bachelorkolloquiums im Rahmen einer Klausurtagung

Prof. Dr. Katherine Gürtler

- Sprachenbeauftragte der OTH Regensburg, Leitung des Sprachenbereichs, Koordination aller relevanten Prozesse, Betreuung der Lehrbeauftragten in den Sprachen
- Fachliche Verantwortung für die Englisch-Angebote im Rahmen des AW-Programms
- Koordination des „International Programme“ (Teil des AW-Programms), Lehrangebote in englischer Sprache speziell für die Bedürfnisse der Austauschstudierenden zur Förderung der Internationalisierung der Hochschule
- Betreuung der wöchentlichen Current Events Reading Group zur Förderung extracurricularer englischsprachiger Diskussion über Welt- und Zeitgeschehen

Prof. Dr. Walter Rieger

- Brückenkurse Chemie für Erst- beziehungsweise Zweitsemester für die Studiengänge Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik und Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Organisation Kolloquium „Mikrosystemtechnik und Sensorik“: acht Vorträge von Referenten beziehungsweise Referentinnen von anderen Hochschulen, Universitäten und aus der Industrie
- Vortragsreihe „LED Technologie“ (Vertiefungsvorlesung) im Rahmen des Studienschwerpunkts „Optoelektronik“ des Masterstudiengangs „Electrical and Microsystems Engineering“ mit Spezialisten und Spezialistinnen der Fachabteilungen von Osram
- Studienfachberatung für den Studiengang „Electrical and Microsystems Engineering“
- Projektleitung der internationalen Kooperationsprojekte mit Malaysia und China zum Aufbau eines internationalen Doppelabschlussprogramms im Masterstudiengang „Electrical and Microsystems Engineering“ und eines internationalen Studienschwerpunkts „Optoelektronik“ im Bachelorstudiengang „Mikrosystemtechnik“ (Beide Projekte wurden durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert.)

Prof. Dr. Oliver Steffens

- Brückenkurs Physik für die Erstsemester im Studiengang Bauingenieurwesen
- Organisation von Schulungstagen zum Thema Gebäude-Systemsimulation für Studierende in den Fächern Gebäudeklimatik und Bauingenieurwesen, Aufbau von Moodle-Kursräumen (Wahlpflichtfach „Gebäudesimulation“)
- Interdisziplinäres Seminar „Gebäudemodernisierung“ mit praxisnaher Projektierung in Zusammenarbeit mit der Fakultät Architektur (Kirche St. Oswald, ehemaliger Pfarrhof in Altenthann) für den Studiengang Gebäudeklimatik: Projektteams, Gruppendiskussionen und Gruppenpräsentationen

3.1.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung**Prof. Dr. Thomas Peterreins**

Labormodernisierung: Für das Atomlabor wurden folgende Geräte neu beschafft:

- Ein CT-Zusatz für das vorhandene Röntgengerät der Firma Phywe, mit dem die Untersuchung und dreidimensionale Darstellung des Innenlebens kleinerer Gegenstände durch Computertomografie möglich ist, speziell auch im Hinblick auf die Anwendung in der Lehre
- In diesem Zusammenhang steht jetzt auch ein digitaler Bildsensor zur Verfügung, mit dem Durchleuchtungen, aber zum Beispiel auch Kristallstrukturuntersuchungen nach Laue wesentlich unkomplizierter durchgeführt werden können.
- Ein weiteres Röntgengerät der Firma Leybold Didactic für die Anwendung in der Hochschullehre und für die Analytik (z. B. Röntgenfluoreszenzanalyse)
- Ein LaBr (Ce)-Szintillator, der Gammaskopie mit guter Energieauflösung, aber ohne aufwändige Kühlung ermöglicht. So können mit begrenztem Aufwand radioaktive Strahler aufgespürt und – vor allem – identifiziert werden. Als Zubehör wurde ein umfangreiches Softwarepaket angeschafft.

Mit den neuen Geräten sind bereits einige interne Bachelorarbeiten, Masterarbeiten und Master-Projektarbeiten fertiggestellt worden. Parallel läuft die Radon-Messtechnik – im Jahr 2015 speziell an Wasser- und Bodenproben.

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- ICP-Trockenätzanlage für Optohalbleiter für das Reinraumlabor (für die angewandte Forschung und für die praxisnahe Ausbildung in den Studiengängen Mikrosystemtechnik und Master of Electrical and Microsystems Engineering)
- Ergänzung der Messplätze für die (optisch induzierte) Feldemission von Halbleitern im Labor Mikrosensorik
- Ergänzung der Elektronenstrahlauflaufanlage im Reinraumlabor durch eine Option zur Steuerung der Umformung von Strukturen

Prof. Dr. Oliver Steffens

- Anschaffung von Messgeräten für das Labor Bauphysik (Oberflächen-Feuchtesensoren, Datenlogger) zum Einsatz für diagnostische Vor-Ort-Messungen und für Klimamonitoring

3.1.3 Internationale Kooperationen

3.1.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- Kooperation mit der University of Glasgow und der Karls-Universität Prag in der Vorbereitung eines Joint Masters Strategic Security Studies
- Zusammenarbeit mit dem Technological Educational Institute of Crete (TEI Crete) in der Durchführung des Projekts Episteme

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Jambadua – Hochschule dual International: Aufbau eines internationalen dualen Masterstudiengangs in Zusammenarbeit mit zwei Universitäten in Malaysia und den Firmen Osram Opto Semiconductors, Infineon Technologies und Continental

- Optoelectronic Engineering: Aufbau eines internationalen Bachelorstudiengangs Optoelektronik in Zusammenarbeit mit der University of Shanghai for Science and Technology (USST) und der Hochschule Coburg
- Universiti Tunku Abdul Rahman (UTAR) in Kampar, Malaysia: Doppelabschlussprogramm für Masterstudierende, gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
- University Sains Malaysia (USM) in Penang, Malaysia: Studierendenaustausch (Praxissemester und Abschlussarbeiten)
- Sun Yat Sen University in Guangzhou, China: Forschungsk Kooperation

3.1.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Kooperation mit Firmen in Malaysia (Osram Opto Semiconductors, Penang, und Infineon Technologies, Kulim): Praxissemester und Abschlussarbeiten

3.1.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Februar 2015: Vortrag an der Technischen Universität Prag (Tschechien)
- Februar 2015: Besuch bei Prof. Dr. Andre Geim an der Universität Manchester (Großbritannien)
- Juli 2015: Besuch an der Sun Yat Sen Universität (Prof. She) in China
- Juli 2015: Vortrag und sechs Tagungsbeiträge auf der Konferenz „International Vacuum Nanoelectronics Conference“ (IVNC) in Guangzhou (China)
- August 2015: Teilnahme und Vortrag beim „German Day“ an der Universiti Tunku Abdul Rahman (UTAR) in Kampar (Malaysia)
- Dezember 2015: Workshop „Deutsch-Malaysische Hochschulkooperationen“ beim deutschen Botschafter in Malaysia, German Ambassador’s Residence, Kuala Lumpur (Malaysia)

3.1.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**Prof. Dr. Gabriele Blod**

- „Presentation“, im Studiengang International Relations and Management
- „Seeking, in my soul, the land of Greece. – The Greek impact on German arts and literature“, Vortrag im Rahmen des Projekts Episteme Summer University Heraklion/Regensburg

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- SoSe 2015: „European Politics“, im Studiengang International Relations and Management
- „Applied Security Policy“, im Studiengang International Relations and Management
- „Europe, Germany and Greece“, im Projekt Episteme Summer University Heraklion/Regensburg

Prof. Dr. Gerhard Friedsam

- „Technical Microoptics“ (TOM), im Studiengang Master Electrical and Microsystems Engineering

Prof. Dr. Katherine Gürtler

- „Negotiation“, im Studiengang International Relations and Management
- „Professional English 1+2“, im Studiengang International Relations and Management
- „Writing Skills“, im Studiengang International Relations and Management
- „Science and Technology in Germany“, im Rahmen des „International Programme“ (AW-Programm), mit Zielgruppe Austauschstudierende
- „Technical English“, im fakultätsübergreifenden AW-Programm
- „Fachspezifisches Englisch“, in den Studiengängen Allgemeine Informatik und Technische Informatik

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- WiSe 2015: „Optoelectronics“, im Masterstudiengang „Electrical and Microsystems Engineering“ (acht Semesterwochenstunden)

3.1.3.5 Besuche aus dem Ausland**Prof. Dr. Rupert Schreiner**

- März 2015: Besuch von Prof. Dr. Yap von der Universiti Tunku Abdul Rahman (UTAR) (Malaysia)
- Oktober 2015: Besuch von Prof. She von der Sun Yat Sen Universität (China)
- Oktober 2015: Besuch von Dr. Tsujino vom Paul Scherrer Institut (Schweiz)

3.1.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte**Prof. Dr. Gabriele Blod**

- Seit WiSe 2012/2013: Fach der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) „Gender and Diversity“ im AW-Katalog
- Mitbetreuung der Entwicklung des Qualifizierungsprogramms für Tutoren und Tutorinnen



3.2 Fakultät Architektur

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Birgit Scheuerer
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Andreas Emminger
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Cornelia Bieker
Professoren/Professorinnen/Honorarprofessur:	15/1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	1
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	26
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	24
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	3 (50 %)
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	7
Studierende WiSe 2014/2015:	720 325 Bachelor Architektur 179 Bachelor Gebäudeklimatik 121 Bachelor Industriedesign 53 Master Architektur 38 Master Historische Bauforschung
Studierende SoSe 2015:	665 285 Bachelor Architektur 160 Bachelor Gebäudeklimatik 122 Bachelor Industriedesign 53 Master Architektur 45 Master Historische Bauforschung
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	51 29 Bachelor Architektur 8 Bachelor Gebäudeklimatik 11 Master Architektur 3 Master Historische Bauforschung
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	99 48 Bachelor Architektur 13 Bachelor Gebäudeklimatik 17 Industriedesign 14 Master Architektur 7 Master Historische Bauforschung

3.2.1 Profil der Fakultät

Die Ursprungskompetenz der Fakultät Architektur an der OTH Regensburg liegt im Bereich der Architekturausbildung, das Studienangebot umfasst hier einen Bachelor- und einen Masterstudiengang Architektur. Die Fakultät legt dabei besonderen Wert auf ein zeitgemäßes Einbeziehen des ökologischen und historischen Kontexts von Architektur und Stadtentwicklung. Im Rahmen des bayrischen Ausbauprogramms wurde diese Kernkompetenz seit 2009 um weitere verwandte Disziplinen erweitert.

Die neu eingeführten Studiengänge Gebäudeklimatik (Bachelor of Engineering), Historische Bauforschung (Master of Arts) und Industriedesign (Bachelor of Arts) bieten eine konsequente Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung des Lehrangebots.

Alle drei neuen Studiengänge haben ein eigenständiges Profil. Sie generieren gleichzeitig zusätzliche Synergieeffekte mit den bestehenden Studiengängen der Architektur und auch teilweise untereinander. Charakteristisch für die drei neuen Studiengänge ist deren interdisziplinärer, fakultätsübergreifender Aufbau: der Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik (B. Eng.) wird von vier Fakultäten (Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik) gemeinsam getragen, im Studiengang Industriedesign werden bestimmte Fachmodule von der Fakultät Maschinenbau gelehrt. Im Masterstudiengang Historische Bauforschung arbeitet die Fakultät Architektur mit dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Regensburg zusammen.

Als Fakultät einer Hochschule für angewandte Wissenschaften profiliert sich die Fakultät Architektur mit einer praxisorientierten Lehre, die auf den baupraktischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Erfahrungen des Lehrkörpers beruht. Dieses Wissen wird durch eine abwechslungsreiche Mischung aus seminaristischem Unterricht und praxisbezogener Projektarbeit vermittelt. Das Lehrangebot ist vorwiegend handlungsorientiert ausgerichtet. Dieser Aspekt spiegelt sich auch deutlich im Forschungsprofil wider: So definiert sich die Fakultät Architektur als die Summe ihres Engagements, zur zukünftigen sensiblen Gestaltung der zivilisatorischen Umwelt in einer Vielzahl von Lebensbereichen beizutragen. Dazu gehören sowohl wissenschaftliche, technische als auch künstlerisch-gestalterische und gesellschaftliche Betätigungsfelder.

3.2.2 Lehre und Studium

3.2.2.1 Studiengänge

Architektur (Bachelor/Master of Arts)

Architektur wird in Regensburg seit 1971 gelehrt. Die komplexe Kulturleistung „Architektur“ ist gut erklärbar als Synthese von Funktion, Konstruktion und Gestaltung. Deshalb zielt das Profil der Lehre auf den Architekten oder die Architektin als Generalisten oder Generalistin ab. Wesentliches Ziel der Studiengänge ist die anwendungsorientierte Vorbereitung auf eine qualifizierte und ausbaufähige Berufstätigkeit als Architekt oder Architektin, orientiert an den Anforderungen der deutschen Architektenkammern, der europäischen Berufsankennungsrichtlinie und den internationalen Kriterien der Union Internationale des Architectes (UIA). Der zweistufige Studiengang umfasst zwei Abschlüsse, von denen der erste (Bachelor of Arts) berufsqualifizierend für verschiedene Tätigkeiten im Bauwesen ist, der zweite (Master of Arts) für die Aufnahme in die Architektenkammer qualifiziert. Die Studiengänge wurden im Frühjahr 2015 reakkreditiert. Seit Februar 2012 sind die Studiengänge EU-notifiziert, was den Absolventen und Absolventinnen ermöglicht, in jedem Land der Europäischen Union ohne Einzelprüfung eine Beschäftigung als Architekt oder Architektin aufzunehmen.

Gebäudeklimatik (Bachelor of Engineering)

Gebäudeklimatik ist ein neues Berufsfeld, das speziell auf die nachhaltige, energieeffiziente Erneuerung unserer Städte und Gebäude zugeschnitten ist. Gebäudeklimatiker und -klimatikerinnen entwickeln energetische Gesamtkonzepte für Neubauten und die Modernisierung von Bestandsgebäuden. So übernehmen sie Verantwortung für eine ökologische und am Wohlbefinden des Menschen orientierte Gestaltung unserer Umwelt. Der Studiengang ist seit Dezember 2012 akkreditiert.

Industriedesign (Bachelor of Arts)

Industriedesign entwickelt sinnlich erfahrbare Zeichen, Bilder, Formen und Lösungen. Eingebettet in die Fakultäten Architektur und Maschinenbau rückt der im Jahr 2011 eingeführte Bachelorstudiengang Konzepte, Objekte und Produkte in einen kulturellen Kontext. Aufgabenstellungen lenken den Blick auf Fragen der sozialen Verantwortung und ökologische Folgen. Den Studierenden wird eine weitgefächerte Gestaltungslehre geboten: Über die gesamte Studiendauer steht das Entwurfstraining an erster Stelle. Zu den erlernbaren Fertigkeiten gehören der Umgang mit Stift und Farbe, die Bildbearbeitung, der Umgang mit 2-D- und 3-D-Programmen, Grafik, plastisches Gestalten und Modellbau. Grundlegende Kenntnisse der Materialien und Umformungstechniken ebenso wie Konstruktionsprinzipien und Fertigungsmethoden bilden den technischen Schwerpunkt. Designtheorie und -geschichte beleuchten das internationale zeitgenössische und historische Panorama der Gestaltung. Das integrierte Praxissemester bereitet realitätsnah auf das Berufsleben in seinen unternehmerischen Facetten vor. Der Studiengang ist seit Frühjahr 2015 akkreditiert.

Historische Bauforschung (Master of Arts)

Der 2012 akkreditierte Studiengang Historische Bauforschung kann in jedem Semester als Teilzeit- oder Vollzeitstudium begonnen werden. Die Historische Bauforschung untersucht das gesamte Spektrum des Bauens von den Anfängen in der Prähistorie bis zur Architektur des 20. Jahrhunderts. Zwei Schwerpunkte werden in der Lehre und Forschung des Studiengangs angeboten: die archäologische Bauforschung und die Bauforschung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Architektur.

3.2.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtszeitraum wurden das Reakkreditierungsverfahren für die Studiengänge Architektur und die Akkreditierung für den Studiengang Industriedesign erfolgreich abgeschlossen.

3.2.2.3 Rankingergebnisse

Im Berichtszeitraum wurden keine Rankings durchgeführt.

3.2.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Für die Verbesserung der Lehre wurde das Kollegium durch Prof. Dr. Felix Wellnitz im Studiengang Gebäudeklimatik erweitert. Zudem wurde der zugewiesene Raum P067 neu ausgestattet, und zwar mit Tischen des Typs Eiermann II und Holzdrehstühlen für die Studierenden des Masterstudiengangs Historische Bauforschung.

Prof. Anne Beer

- Projektvertrag Virtuelle Hochschule Bayern (VHB): Erweiterung des Kurses „Werkstoffe im Bauwesen“ (Drittmittelprojekt) unter anderem um die Bereiche Bauphysik und Nachhaltigkeit
- Weiterentwicklung des Nutzer-Interfaces im Programm Moodle

Prof. Andreas Emminger

- Einsatz von Lehrmethoden des Zentrums für Hochschuldidaktik DiZ zur Aktivierung von Großgruppen in Seminaren und seminaristischem Unterricht

Prof. Dr. Felix Wellnitz

- Anwendung von Methoden des DiZ (z. B. Infomarkt, Peerto-Peer), zusammen mit Prof. Andreas Emminger

Prof. Pavel Zverina

- Ergebnisorientierte Aufgabenmodifikation in den Fächern Gestalten und Darstellen

3.2.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Labor Bauforschung und Vermessung

- Anschaffung von zwei elektrooptischen Tachymetern (Totalstationen) sowie dazugehöriger Peripheriegeräte

Labor Modellbauwerkstatt

- Kauf neuer Fräser für die CNC-Fräse für weitere Möglichkeiten in der Holzbearbeitung
- Anschaffung von diversen Kleinewerkzeugen für den Schrank der Studierenden, unter anderem Stichsäge, Handkreissäge, Bündighobelmaschine, pneumatischer Akkubohrhammer usw.
- Kauf einer neuen Bindemaschine mit Zubehör für die Abgabehefte der Studierenden der Fakultät
- Bereitstellung von vier Universalwerkzeugwagen mit allgemeinem Werkzeug für alle Studierenden der Fakultät
- Neuanschaffung von Tellerschleifmaschinen und Kleinbandsägen mit der neuesten Sicherheitsausstattung
- Anschaffung von Zubehör für die Membranvakuumpresse, Silikonmembran für Heißverformungen und Kautschukmembran für Kaltverformungen

Labor Industriedesign

- Anschaffung eines Papierstapelschneiders für die Erstellung individueller Druckerzeugnisse wie etwa Prozessbegleitungen, Abgabehefte oder Portfolios
- Kauf eines Wärmeschranks für Arbeiten in der Keramik- und Gipswerkstatt

Labor Werkstoffkunde

- Anschaffung eines neuen großen Wärmeschranks mit digitaler Steuerung und Messaufzeichnung via USB-Stick für die genaue Dokumentation der behandelten Materialproben

Labor Fotostudio

- Erneuerung der Blitzanlage und Umbau auf Funkauslöser

Labor Teaching Offices

- Neuanschaffung von zusätzlichen Styrocuttern für die restlichen studentischen Arbeitsräume
- Metallregale und Kunststoffboxen für die Masterstudierenden im Raum P225

Fakultät allgemein

- Erneuerung eines Plotters und eines Laserjetdruckers

3.2.3 Internationale Kooperationen

3.2.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Anne Beer

- ETSAC La Coruña, ENSA Clermont-Ferrand: Iacobus-Projekt 2016 gemäß Konvention
- German Jordan University (GJU) Amman: Netzwerkkordinatorin für School of Architecture & Built Environment (SABE)
- UNACA Erivan: Abschluss einer Kooperationsvereinbarung

Prof. Jakob Timpe

- Escola Massana, Barcelona

Prof. Pavel Zverina

- Fachlicher Austausch und Kooperationsvorschläge mit jordanischen Kollegen beziehungsweise Kolleginnen der Architekturfakultät der GJU Amman an der OTH Regensburg

3.2.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Keine Angaben.

3.2.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland**Prof. Anne Beer**

- 03.–06.05.2015: „10 Jahre GJU Amman“, Festakt in Amman; Messe- und Vortragsbeitrag
- 28.–31.05.2015: ETSAC Clermont-Ferrand: Jury der Studienprojekte Iacobus-Projekt in Englisch/Französisch

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- November 2014: Nepal: Kick-off-Exkursion zusammen mit Peter Morsbach, Annika Zeitler und Gerald Richter, Besuch der Partneruniversität Kathmandu, Planung einer Ausstellung der Architektur des Kathmandu-Valley in Regensburg und Kathmandu, Planung eines Workshops mit der Universität Kathmandu, Erarbeitung eines Forschungsantrags bei der Gerda-Henkel-Stiftung

3.2.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**Prof. Anne Beer**

- 01.–06.03.2015: OTH-Workshop Iacobus-Projekt in Englisch/Französisch

Prof. Dr. Cornelia Bieker

- Betreuung der ausländischen Studierenden (im Rahmen der Vorlesung Tragwerkslehre) in englischer Sprache
- Kolloquium in einer gemeinschaftlichen Veranstaltung „Konstruieren mit Stahl“ und „Tragwerk komplex“ in englischer Sprache
- Kolloquium im Rahmen der Masterarbeiten in englischer Sprache

Dipl.-Ing. (FH), M.A., Michael Salberg

- Wahlpflichtfach „Kre'ak'tive Wand“ mit internationalen Teilnehmern und Teilnehmerinnen in deutscher und englischer Sprache

3.2.3.5 Besuche aus dem Ausland

- 01.–06.03.2015: Hochschulen ETSAC und ENSACF für den Iacobus-Workshop
- 15.05.–14.07.2015: Rejan Ashour German Jordan University (GJU) Amman; Betreuung Train-The-Trainer-Programm GJU/Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- 14.07.2015: Besuch Prof. Mohammad Yaghan, Dekan GJU Amman; Anbahnung eines Lehrprojekts zwischen der OTH Regensburg und der GJU Amman für 2016 in Amman

3.2.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Einbindung einer ehemaligen Studierenden mit Kindern über Teilzeit (Projekt der Virtuellen Hochschule Bayern VHB)



3.3 Fakultät Bauingenieurwesen

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr.-Ing. Mathias Müller
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Denk
Professoren/Professorinnen:	20
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	3
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	39
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	34
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 13, wissenschaftlich: 11
Studierende WiSe 2014/2015:	885 815 Bachelor Bauingenieurwesen 70 Master Bauen im Bestand
Studierende SoSe 2015:	856 782 Bachelor Bauingenieurwesen 74 Master Bauen im Bestand
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	67 62 Bachelor Bauingenieurwesen 5 Master Bauen im Bestand
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	112 93 Bachelor Bauingenieurwesen 19 Master Bauen im Bestand

3.3.1 Profil der Fakultät

Das von der Fakultät Bauingenieurwesen definierte Profil kann kurz, wie folgt, dargestellt werden:

- Hochwertige und überdurchschnittliche theoretische Ausbildung, deren Qualität auch im Bachelorstudium auf gleichem Niveau zum inzwischen ausgelaufenen Diplomstudiengang geblieben ist
- Praktische Umsetzung der gelernten Theorie durch intensive Zusammenarbeit mit Baufirmen, sonstigen Unternehmen, die Planungsleistungen des Bauingenieurwesens anfragen, sowie mit Ingenieurbüros beziehungsweise Verbänden (Projektarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Werkverträge)
- Praxisnahe und theoretisch hochwertige Masterausbildung mit eigener Kapazität und ausgewählten Lehrbeauftragten mit hoher Reputation
- Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“ (Forschungsprojekte, Masterarbeiten, kooperative Promotionen, interdisziplinäre Projektarbeiten)
- Zusammenarbeit mit Berufsverbänden (z. B. Bayerischer Baugewerbeverband und Bayerischer Bauindustrieverband) in Beiratsgremien und unterstützend in den Fortbildungsveranstaltungen der Verbände
- Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen auf nationaler und internationaler Ebene

3.3.2 Lehre und Studium

3.3.2.1 Studiengänge

Diplomstudiengang

Bauingenieurwesen, im Wintersemester 2010/2011 ausgelaufen

Bachelorstudiengang

Bauingenieurwesen, seit dem Wintersemester 2007/2008 (seit 20.04.2009 akkreditiert)

Masterstudiengang

Bauingenieurwesen – „Bauen im Bestand“, seit dem Sommersemester 2008 (seit 20.04.2009 akkreditiert)

Fakultätsübergreifende Beteiligung an folgenden Studiengängen

- Bachelorstudiengang „Gebäudeklimatik“ (Fakultät Architektur): Dipl.-Ing. Josef Schneider, Modul „Technische Mechanik“, WiSe 2014/2015; Dr.-Ing. Steffen Schneider, Untermodul „Baustoffkunde“, SoSe 2015; Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Karl, Modul „Grundlagen Kosten und Recht“, SoSe 2015
- Masterstudiengang „Historische Bauforschung“ (Fakultät Architektur): Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer, Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Inf. (FH) Claus Plank, Modul „Gebäudeanalyse 2 – Digitale Bauaufnahme, Terrestrisches Laserscanning“, SoSe 2015
- Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik): Lic. Carmen Maurial de Menzel M. A., Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial, Vertiefungsseminar „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln“, SoSe 2015 (Leitung und Lehre in einer Seminargruppe)

3.3.2.2 Akkreditierungen

Im laufenden Berichtszeitraum 2014/2015 wurden keine neuen Studiengänge akkreditiert. Die bestehenden Studiengänge Bachelor Bauingenieurwesen und Master Bauen im Bestand wurden im Sommersemester 2014 reakkreditiert. Die Verleihung des neuen Siegels des Akkreditierungsrates ist wirksam seit dem 26.09.2014 und inzwischen gültig bis zum 20.09.2021.

3.3.2.3 Rankingergebnisse

Im Wintersemester 2012/2013 wurde das letzte CHE-Ranking für den Bereich Bauingenieurwesen durchgeführt, welches im Sommersemester 2013 veröffentlicht wurde. Dort behaupten die Bauingenieure und Bauingenieurinnen der OTH Regensburg ihre Positionen in der Spitzengruppe, die sie bereits beim letzten Ranking im Wintersemester 2009/2010 erreicht hatten. Diese positive Wertung geht auf das Urteil der befragten Studenten und Studentinnen zurück. Diese bewerteten die Betreuung durch die Lehrenden, deren Kontakt zu den Studierenden, das Lehrangebot, die Studienorganisation, den Berufs- und Praxisbezug, die Einbeziehung in die Lehrevaluation, die Bibliotheksausstattung, die IT-Infrastruktur, den Bereich E-Learning sowie die gesamte Studiensituation mit Bestnoten. Das nächste CHE-Ranking wird im Wintersemester 2015/2016 durchgeführt und im Sommersemester 2016 publiziert.

3.3.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Bauen mit Sichtbeton“ der Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur: Im Sommersemester 2015 fand in Kooperation zwischen der Fakultät Architektur, Prof. Joachim Wienbreyer, und der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Wolfgang Stockbauer, zum elften Mal eine Vorlesungsreihe zu oben angeführtem Thema statt. Weitere Kooperationspartner hierbei waren in bewährter Form die BetonMarketing GmbH und die Firmengruppe Klebl GmbH Neumarkt. Neben externen Vorträgen bildete eine Drei-Tage-Exkursion nach Berlin zu ausgewählten Sichtbetonbauwerken und einer Ganztagesexkursion zur Firmengruppe Klebl und zur Großbaustelle „Neuer Markt“ (Firmengruppe Max Bögl) nach Neumarkt den Schwerpunkt des Seminars. Die Vorlesungsreihe wird auch im Sommer 2016 aufgrund der großen Nachfrage durch die Studierenden fortgeführt.
- Brückenbauwettbewerb: Am 15. Dezember 2014 fanden an der OTH Regensburg in der Prüfhalle des Betonlabors der Fakultät Bauingenieurwesen die Traglastversuche zum Brückenbauwettbewerb 2015 statt. Dieser Wettbewerb wurde mittlerweile zum neunten Mal von der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Dr. Gschwind in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Bau, dem Förderverein des Kompetenz-Zentrums Bau Neumarkt und Prof. Wolfgang Stockbauer sowie der Firmengruppe Max Bögl ausgetragen.
- Evaluation der Studiengänge Bachelor „Bauingenieurwesen“ und Master „Bauingenieurwesen – Bauen im Bestand“ im Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015: Erfasst wurden dabei zirka 50 Prozent der angebotenen Vorlesungen und Praktika, was der Empfehlung des Zentrums für Hochschuldidaktik DiZ Ingolstadt entspricht. Das Gesamtergebnis der Evaluationen kann als gut bis sehr gut bewertet werden und reflektiert somit den hohen und aktuellen Stand der Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen.
- Zusätzliche Professoren beziehungsweise Professorinnen, wissenschaftliche Assistenten beziehungsweise Assistentinnen sowie Lehrkräfte wurden für besondere Aufgaben mit einer Finanzierung aus der Ausbauplanung für die Lehrgebiete Stahlbetonbau und Mauerwerksbau, Bauinformatik, Baustoffkunde und Geotechnik zur Verbesserung der Lehre herangezogen.

- Auch im Wintersemester 2014/2015 fand wiederum die vertiefende Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“ in Kooperation mit der Firmengruppe Klebl im Rahmen des Bachelorstudiums statt. Wegen der übergroßen Resonanz vonseiten der Studierenden musste die Veranstaltung auch im Sommersemester 2015 angeboten werden. Ziel war es, den Studierenden diese Bauweise direkt in der Praxis nahezubringen. Daher wurde die Veranstaltung zur Hälfte am Standort der Neumarkter Firmengruppe durchgeführt. Die Studierenden konnten so die in den Vorlesungen durch den als Lehrbeauftragten gewonnenen Fertigteilexperten Dipl.-Ing. Christoph Gruber vermittelten Kenntnisse sofort vor Ort im Fertigteilwerk an konkreten Bauteilen besichtigen und dabei vor allem die Herstellung verfolgen.
- Vergleichbar mit der Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“ finden inzwischen auch Teile der Lehrveranstaltungen in den Mastermodulen „M1-6 Rückbau und Altlastsanierung“ und „M2a-7 Ausgewählte Kapitel der Baustoffe in der Erhaltung“ in Fertigungshallen und Laboren der regionalen Bauindustrie statt.
- Brückenkurse Mathematik/Physik für Erstsemester wurden an der Fakultät für Bauingenieurwesen im Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015 von Prof. Dr. Oliver Steffens (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) und dem Lehrbeauftragten Siegmund Dietrich durchgeführt. Die Brückenkurse vor Beginn des jeweiligen Semesters unterstützen die Studierenden dabei, sich bis zum Beginn der Vorlesungen ein einheitliches Vorkenntnisniveau zu erarbeiten.
- In folgenden Lehrgebieten konnten Tutorien mithilfe von Studienzuschüssen fest etabliert beziehungsweise weiter ausgebaut werden:
 - Baukonstruktion und Entwurf I und II
 - Mathematik I und II
 - Baustoffkunde
 - Baustatik I und II, Bautechnische Mechanik I und II
 - Geotechnik I und II, Ingenieurgeologie (BCG)
 - Stahlbau I
 - Stahlbetonbau I und II
 - Straßenbau I und II

3.3.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Im Berichtszeitraum wurden folgende Neuanschaffungen getätigt:

- Labor für Vermessungskunde: Terrestrischer Laserscanner LEICA P20
- Labor für Baustoffkunde und Betontechnologie: Geo Radar GSSI SIR-400 GPR; R02 Eirich Mischer; Verbesserung Kriechstände; Elba Mischer EMS 60; Penetrometer (Spritzbetonprüfung); Auszugsprüfgerät HAT 28 M6 Set; ph/Leitfähigkeitsmessgerät inklusive Calciumionenselektive CA 800 DIN Einstabmesskette
- Labor für Geotechnik: Vollautomatisches elektronisches Kompressionsgeräte-Set inklusive Zubehör; elektronischer Präzisionsbelastungsrahmen +50/-10 kN für geregelte Druck- und Zugversuche sowie zyklische Belastungen inklusive Zubehör; Heliumgaspknometer zur Dichtemessung inklusive Messcomputer und Zubehör; große triaxiale Druckzelle (H/D = 2000/900 mm) zur Untersuchung von Großproben mit Stützdrücken bis zu 8 bar; mobile Modellversuchsstände zur Visualisierung von Sickerströmungen in Deichen und hinter Baugrubenwänden sowie zur Visualisierung von Grundwasserabsenkungen bei Bauvorhaben; Torsionsschergerät RIST; vollautomatischer elektronischer Druckerzeuger für Triaxialversuche und Durchlässigkeitsermittlung von Bodenproben

3.3.3 Internationale Kooperationen

Besonders stolz ist die Fakultät Bauingenieurwesen auf ihre vielen internationalen Verbindungen rund um den Globus, die zu einem großen Teil schon seit vielen Jahre bestehen und weiter gewachsen sind. Die Fakultät genießt dabei einen hervorragenden Ruf – sowohl im Hinblick auf die fachliche als auch ihre interkulturelle Kompetenz. Seit Jahren werden internationale Hochschulpartnerschaften gepflegt – und dies nicht nur, um eine Vielzahl von Studierenden auszutauschen, was stets mit einer sorgfältigen interkulturellen Vor- und Nachbereitung verbunden ist. So arbeitet die Fakultät beispielsweise seit Jahren auf dem Gebiet der Bauwerksverstärkung in Erdbebenregionen mit mehreren Hochschulen in Lateinamerika und Italien vernetzt zusammen (siehe auch verschiedene Artikel in der Zeitschrift „Spektrum“ zu diesem Thema). Neben gemeinsamen Forschungsaktivitäten und der Durchführung von Workshops zum Thema Bauwerksertüchtigung und -verstärkung erfolgt dort auch ein Austausch von Lehrmodulen auf Masterebene. Gerade für die Zusammenarbeit in diesem inzwischen erweiterten Netzwerk werden sich mit dem neuen „Labor für konstruktiven Ingenieurbau“ ganz hervorragende Möglichkeiten ergeben, um auch international renommierte Forscher und Forscherinnen künftig zu einem längeren Aufenthalt an die OTH Regensburg zu holen. Weiterhin arbeitet die Fakultät weltweit in Forschungsnetzwerken zur Robustheit von Baukonstruktionen und Sicherheit von bestehenden Konstruktionen sowie zum Klimawandel und zu extremen Belastungen auf Bauwerke mit renommierten Universitäten und Forschungsinstitutionen zusammen.

Der internationale Austausch von Studierenden der Fakultät Bauingenieurwesen, der immer stärker nachgefragt wird, findet in erster Linie im Rahmen von Auslandspraktika statt. Hier besitzt die Fakultät sehr gute Verbindungen, die den Studierenden Praktika auf nahezu allen Kontinenten bis in die entlegensten Länder wie etwa Nepal ermöglichen. Besonders beliebt sind dabei Kanada, die USA und die lateinamerikanischen Länder. Auslandsstudiensemester sind bei den Studierenden des Bauingenieurwesens weniger gefragt. Grund dafür könnte sein, dass sich gerade die Erstausbildung sehr stark an der nationalen Normung und den regionalen Bedingungen in Deutschland orientiert. Ein Auslandsstudiensemester führt in der Regel zu einer Verlängerung

des Studiums. Allerdings fällt bei Masterstudierenden ein besonderes Interesse daran auf, die Abschlussarbeit im Ausland zu absolvieren. In ihrem Bestreben werden die Studierenden seitens der Fakultät besonders unterstützt. Verstärkt kommen inzwischen auch Studierende aus dem Ausland zu einem Studiensemester an die Fakultät Bauingenieurwesen. Die bisherige Erfahrung zeigt allerdings, dass sich diese nur bei ausreichender Sprachkompetenz gut in den Vorlesungsbetrieb integrieren.

Die Auslandsaktivitäten verfolgen folgende Zielsetzungen:

- Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Blickwinkels, interkulturelle Zusammenarbeit
- Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenz von Studierenden und Lehrenden
- Erwerbung von Modulen des Studiums im Ausland
- Durchführung internationaler Projekte unter Einbeziehung von Studierenden durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern

3.3.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet ihren Studierenden auf der Basis offizieller Hochschulpartnerschaftsverträge Studienmöglichkeiten im Ausland durch weitgehend gegenseitige Anerkennung der testierten Studienleistungen an. Im Rahmen der EU-Programme Socrates und Erasmus bestehen Austauschprogramme mit folgenden Hochschulen:

- Czech Technical University in Prag (Tschechische Republik)
- Technische Universität in Bratislava (Slowakische Republik)
- Universität für Bodenkultur in Wien (Österreich)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- University of Cyprus (Zypern)
- Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland)
- Ingenieurhochschule Vitus Bering in Horsens (Dänemark)
- T.E.I. in Athen (Griechenland)
- T.E.I. Thessaloniki (Griechenland)
- Pamukkale University in Denizli (Türkei)
- Yildiz Technical University (Türkei)
- Instituto Superior Tecnico in Lissabon (Portugal)
- Oslo Engineering College in Oslo (Norwegen)
- Università di Pisa (Italien)
- Vilnius Gediminas Technical University (Litauen)
- T.E.I. Crete (Griechenland)
- Tallinn University of Technology (Estland)
- Helsinki Metropolia (Finnland)
- Cracow University of Technology (Polen)
- University of Iceland (Island)

- Università degli Studi di Catania (Italien)
- Università di Calabria (Italien)
- University of South Bohemia, Pilsen (Tschechische Republik)
- Technische Universität Graz (Österreich)
- Technische Universität Wien (Österreich)
- Universität Innsbruck (Österreich)
- Montanuniversität Leoben (Österreich)

Zudem gibt es über Europa hinaus weltweit weitere Austauschprogramme und Kooperationsprojekte mit folgenden Universitäten:

- Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) in Lima (Peru)
- Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco in Ciudad de México (Mexiko)
- Universidad Nacional de San Juan (Argentinien)
- Universidad Católica de Santiago de Guayaquil (Ecuador)
- Universidad de Chile in Santiago de Chile (Chile)
- Universidade Estadual Paulista (Brasilien)
- University of Newcastle (Australien)
- University of Sunshine Coast (Australien)
- Stellenbosch University (Südafrika)

3.3.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Neben zahlreichen Kooperationen mit der Industrie innerhalb von Deutschland, die hier mit aufgelistet sind, kooperiert die Fakultät Bauingenieurwesen auch mit verschiedenen ausländischen Unternehmen:

- BeMo Tunnelling GmbH, Innsbruck
- Auslandsabteilungen von deutschen Baufirmen
- Ausländische Firmen (direkt)
- ASTA Development, Karlsruhe
- Baxter Deutschland GmbH, Unterschleißheim
- Baulogis GmbH, München
- Bayerische Bauakademie, Feuchtwangen
- DBD Dynamische Baudaten Dr. Schiller und Partner, Clingen
- Doka Schalungstechnik GmbH, Amstetten, Österreich
- ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn, Niederbayern
- Geiger + Schüle Bau GmbH, Ulm
- IFB Gauer, Regenstauf
- Johann Waltheim GmbH, Nürnberg
- Josef Riepl GmbH, Regensburg
- Logic Engineering, Leipzig
- Kalkwerk RYGOL GmbH & Co. KG, Painten
- Karl Bachl GmbH, Röhrnbach
- IB Kehrler, Regensburg
- Klebl GmbH, Neumarkt i. d. OPf.
- Max Bögl GmbH, Sengenthal
- Naue GmbH & Co. KG, Espelkamp-Fiestel
- Obermeyer Hellas, Athen, Griechenland
- Peri GmbH, Weißenhorn
- Pfeiderer Europoles GmbH, Neumarkt i. d. OPf.
- Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen
- Rädlinger, Cham
- Rohrdorfer Gruppe
- Firma Donhauser, Schwandorf
- RIB Software AG, Stuttgart
- Schleibinger Testing Systems
- Sehlhoff GmbH, Straubing
- Seidl & Partner, Regensburg
- Siemens Power Transmission, Erlangen
- Sika AG
- Stratebau GmbH, Regensburg
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, München
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- TSE Laboratories bei Sydney, Australien
- Züblin AG, Stuttgart
- Ziegler Consultants, Zürich, Schweiz

3.3.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Dimitris Diamantidis

Besuche und Seminare über Sicherheit der Bauwerke:

- Oktober 2014: Ghent University, Belgien
- November 2014: Kyoto University, Japan
- Januar und April 2015: T.E.I. Athen, Athen, Griechenland
- Februar 2015: Universität in Pisa, Italien (Projekttreffen Leonardo da Vinci)
- März 2015: WSP London, Großbritannien
- April 2015: University of South Bohemia, Pilsen, Tschechische Republik
- Mai 2015: Danish Technical University, Kopenhagen, Dänemark
- August 2015: Udayana University, Denpasar, Indonesien
- September 2015: Technische Universität Prag, Tschechische Republik
- September 2015: DBI Research, Kopenhagen, Dänemark

Vorträge:

- 15.01.2015: „Safety of Structures according to the Eurocodes“, T.E.I. Athen, Griechenland
- 10.02.2015: „Approaches for Risk Assessment and Acceptance Criteria“, Leonardo da Vinci: CZ/13/LLP-LdV/TOI/134014 Seminar on Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures, University of Pisa, Italien
- 17.02.2015: „Innovative Methods for the Assessment of Existing Structures“, Workshop on Assessment of Existing Structures, Stellenbosch University, Südafrika
- 17.02.2015: „Case Studies on Assessment of Existing Structures“, Workshop on Assessment of Existing Structures, Stellenbosch University, Südafrika
- 12.03.2015: „Implementation of Risk and Reliability Criteria in Infrastructure Projects“, WSP, London, Großbritannien
- 21.04.2015: „Risk Assessment and Risk Acceptance of Infrastructure Projects“, University of West Bohemia, Pilsen, Tschechische Republik

- 05.05.2015: „Updating information on the real performance of structures – experience gained and implementation in future guidelines“, 1st Workshop COST TU1402 on Quantifying the Value of SHM, Lyngby, Dänemark
- 11.06.2015: „Approaches for Risk Assessment and Acceptance Criteria“, Leonardo da Vinci: CZ/13/LLP-LdV/TOI/134014 Seminar on Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures, OTH Regensburg
- 06.07.2015: „Approaches for Risk Assessment and Acceptance Criteria“, Leonardo da Vinci: CZ/13/LLP-LdV/TOI/134014 Seminar on Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures, Obermeyer Hellas, Griechenland
- 18.08.2015: „Implementation of Risk and Reliability Criteria in Infrastructure Projects“, Udayana University, Denpasar, Indonesien
- 10.09.2015: „Approaches for Risk Assessment and Acceptance Criteria“, Leonardo da Vinci: CZ/13/LLP-LdV/TOI/134014 Seminar on Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures, Prag, Tschechische Republik

Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial

Besuche:

- 10.–30.09.2014: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Beginn der seminaristischen Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ mit zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der dortigen Fakultät für Bauingenieurwesen (Semester 2014-2)
- 25.10.–02.11.2014: DualMex-Delegationsreise auf Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des mexikanischen Bildungsministeriums (SEP) nach Mexiko; Informationsreise zum dualen Studium in Mexiko, Besuch mehrerer Universidades Tecnológicas, Universidades Politécnicas und Institutos Tecnológicos in Puebla, Querétaro und Aguascalientes; Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops zum dualen Studium in Deutschland für die mexikanischen Hochschulleitungen

- 21.11.–02.12.2014: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Fortsetzung der seminaristischen Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ mit zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der dortigen Fakultät für Bauingenieurwesen (Semester 2014-2)
 - 19.12.2014–06.01.2015: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Fortsetzung der seminaristischen Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ mit zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der dortigen Fakultät für Bauingenieurwesen, unter anderem Referate der Studierenden (Semester 2014-2)
 - 15.02.–15.03.2015: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Abschluss der seminaristischen Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ mit zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der dortigen Fakultät für Bauingenieurwesen, unter anderem abschließende Klausur (Semester 2014-2); Besuch der Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco (UAM-A) und der beiden Instituto Tecnológicos in Pachuca und Tla Loc in Mexiko
 - 07.–12.03.2015: UAM-A, Mexiko-Stadt, Mexiko; Arbeitstreffen zum Projekt „Erdbebensichere Gebäudeaussteifung mittels BRB-Elementen (Buckling-Restrained-Braces) sowie zur Masterarbeit von Samuel Roeslin „Nutzung diagonaler Gitternetze (Diagrids) als Aussteifungssystem zur Erdbebensicherung von Hochhäusern“, abschließende Gespräche zur Ausweitung beziehungsweise Verlängerung der bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen der UAM und der OTH Regensburg; Besuch der beiden Instituto Tecnológicos in Pachuca und Tla Loc sowie der Zentrale der mexikanischen Instituto Tecnológicos in Mexiko-Stadt im Nachlauf zur DualMex-Delegationsreise (Oktober 2014)
 - 13.–19.04.2015: Zhejiang University of Science and Technology (ZUST), Hangzhou, China; Gutachter bei Vorortbegutachtung eines deutsch-chinesischen Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen von ZUST und FH Lübeck im Auftrag des DAAD
 - 20.–26.04.2015: Escuela Politécnica und Escuela Técnica Superior de Arquitectura, Universidad del País Vasco, San Sebastián, Spanien, Besuch im Rahmen des Erasmus-Programms, zwei Blocklehrveranstaltungen zum Thema Bauwerkverstärkung und -ertüchtigung
 - 29.05.–09.06.2015: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Vorbereitung sowie Durchführung eines Blockseminars zur Bauwerksverstärkung und -ertüchtigung im Masterstudiengang; Nachprüfungen zur Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ im Masterstudiengang der dortigen Fakultät für Bauingenieurwesen (Semester 2014-2)
 - 20.–22.08.2015: Teilnahme an der D-A-CH-Tagung und Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (DGEB)
 - 06.–12.09.2015: Accra, Ghana; Teilnahme als Mitglied der Projektauswahlkommission am Netzwerktreffen für deutsch-afrikanische Projekte mit einer Finanzierung aus dem DAAD-Praxispartnerschaftsprogramm in Accra sowie Besuch von einigen Polytechnischen Hochschulen auf Einladung des ghanaischen Bildungs- und Wissenschaftsministeriums und des DAAD
 - 14.–30.09.2015: Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Lima, Peru; Forschungszusammenarbeit mit dem Erdbebenforschungszentrum CISMID; Beginn der seminaristischen Lehrveranstaltung „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ mit zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der dortigen Fakultät (Semester 2015-2)
- Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:
- Semester 2014-2 sowie 2015-2 (Wiederholung), „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“, seminaristische Vorlesung von zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru
 - 22.04.2015: Blockseminar für Studierende mit dem Titel „Modelo uniforme de cargas inducidas por peatones – teoría, pruebas experimentales y aplicación práctica“ in der Escuela Técnica Superior de Arquitectura, Universidad del País Vasco, San Sebastián, Spanien
 - 23.04.2015: Blockseminar für Studierende mit dem Titel „Refuerzo adherido en estructuras de concreto – conceptos, ensayos y aplicaciones“ in der Escuela Politécnica, Universidad del País Vasco, San Sebastián, Spanien
 - 05.–06.06.2015: Blockseminar mit Studierenden zum Thema „Soluciones innovadoras para el diseño sismorresistente y la rehabilitación de edificios“ im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru

3.3.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Sommersemester 2015:

- Dimitris Diamantidis: Applied Structural Analysis, Elective Course, Bachelor Degree Program (4 ECTS)
- Dimitris Diamantidis: Safety of new and existing structures, Obligatory Course, Master Degree Program (5 ECTS)
- Amador Terán Gilmore: Erdbebensicherung von Bauwerken, Untermodul: Verhaltensbasierte Auslegung der Erdbebensicherung – Performance Based Seismic Design (2,5 ECTS), Masterstudiengang Bauingenieurwesen – Bauen im Bestand

3.3.3.5 Besuche aus dem Ausland

- Dezember 2014, Juni 2015: Prof. Mirek Sykora, TU Prag, Vorlesung Safety Assessment of Existing Structures (Gastvorlesung im Masterstudiengang)
- SoSe 2015: Daniele Lenzi, Università di Pisa, Erarbeitung einer Masterarbeit
- April 2015: Panayiotis Chryssanthakis, NGI, Odlo, Norwegen (Gastvortrag)
- Juni 2015: Prof. Enrico Sicignano, University of Salerno, Italien

3.3.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

- 12.12.2013: Schnupperstudium für Abiturienten und Abiturientinnen: Vorstellung des Berufsbildes „Bauingenieur/Bauingenieurin“ und Vortrag mit Livedemos zum Thema „Vermessung – alles eine Frage des Standpunktes“ von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer
- 27.03.2014: Girls’ Day: Die Fakultät Bauingenieurwesen war gemeinsam mit Studierenden der Fachschaft am Girls’ Day mit eigenem Messestand vertreten. Prof. Dr.-Ing. Frank Rackwitz informierte in zwei Vorträgen die interessierten Schülerinnen zum Berufsbild der Bauingenieurin. Im Anschluss an die Vorträge bauten die Schülerinnen selbstständig und unter Anleitung eine kleine begehbare Leonardo-da-Vinci-Brücke aus Holzstäben, um sie für die Prinzipien der Bautechnik zu begeistern.



3.4 Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Thomas Schreck
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Thomas Liebetruh
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Bianca Gänßbauer
Professoren/Professorinnen:	27/7
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	30
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	33
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 7, wissenschaftlich: 1
Studierende WiSe 2014/2015:	1.963 1.276 Betriebswirtschaft (B. A.) 2 Betriebswirtschaft (Diplom) 83 Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B. A.) 90 Betriebswirtschaftliche Qualifikation (Z) 205 Europäische Betriebswirtschaft (B. A.) 87 Betriebswirtschaft (M. A.) 34 Europäische Betriebswirtschaft (M. A.) 66 Human Resource Management (M. A.) 77 Logistik (M. A.) 4 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) 39 Master of Business Administration berufsbegl. (MBA)
Studierende SoSe 2015:	1.951 1.288 Betriebswirtschaft (B. A.) 102 Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B. A.) 1 Betriebswirtschaft (Diplom) 62 Betriebswirtschaftliche Qualifikation (Z) 185 Europäische Betriebswirtschaft (B. A.) 96 Betriebswirtschaft (M. A.) 27 Europäische Betriebswirtschaft (M. A.) 69 Human Resource Management (M. A.) 90 Logistik (M. A.) 1 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) 30 Master of Business Administration berufsbegl. (MBA)
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	214 128 Betriebswirtschaft (B. A.) 27 Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B. A.) 7 Europäische Betriebswirtschaft (B. A.) 13 Betriebswirtschaft (M. A.) 6 Europäische Betriebswirtschaft (M. A.) 15 Human Resource Management (M. A.) 15 Logistik (M. A.) 3 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	259 127 Betriebswirtschaft (B. A.) 41 Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B. A.) 1 Betriebswirtschaft (Diplom) 36 Europäische Betriebswirtschaft (B. A.) 14 Betriebswirtschaft (M. A.) 5 Europäische Betriebswirtschaft (M. A.) 15 Human Resource Management (M. A.) 20 Logistik (M. A.)

3.4.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg ist die drittgrößte betriebswirtschaftliche Fakultät in Bayern. Sie verfolgt das Ziel, hervorragend qualifizierte Studenten und Studentinnen auszubilden, die sowohl in der regionalen Wirtschaft als auch bei global agierenden Unternehmen eingesetzt werden können. Ein zentrales Profilierungselement der Fakultät ist der hohe Internationalisierungsgrad aufgrund des bayernweit führenden Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft mit Doppelabschluss sowie der zahlreichen Möglichkeiten für Auslandssemester und Auslandspraktika im Studiengang Betriebswirtschaft (Bachelor) im Rahmen eines Netzwerks von über 20 ausländischen Partnerhochschulen. Sie verfolgt einen anwendungs- und prozessorientierten Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit einem differenzierten Lehrangebot (neun Studienschwerpunkte) und einem hohen Praxisbezug durch praktische Studiensemester, Gastvorträge oder Praxisprojekte. Außerdem bietet sie profilierte Masterstudiengänge in Human Resource Management und Logistik sowie einen Masterstudiengang Betriebswirtschaft mit zwei Vertiefungsrichtungen und einem englischsprachigen Masterstudiengang Europäische Betriebswirtschaft an.

3.4.2 Lehre und Studium

3.4.2.1 Studiengänge

Grundständige Studiengänge (Bachelor):

- Betriebswirtschaft: seit dem Wintersemester 2007/2008
- Europäische Betriebswirtschaft: seit dem Wintersemester 2009/2010
- Betriebswirtschaft berufsbegleitend: seit dem Wintersemester 2011/2012

Masterstudiengänge:

- Human Resource Management: seit dem Sommersemester 2008 gemeinsam mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf
- Weiterbildungsstudiengang Master of Business Administration
- Masterstudiengang Logistik: seit dem Sommersemester 2009 gemeinsam mit den Fakultäten Informatik und Maschinenbau
- Master Betriebswirtschaft: seit dem Sommersemester 2013
- Master Europäische Betriebswirtschaft: seit dem Wintersemester 2014/2015

3.4.2.2 Akkreditierungen

Im Berichtsjahr fanden keine Akkreditierungsverfahren statt.

3.4.2.3 Rankingergebnisse

Die Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg belegt in verschiedenen Rankings (CHE, Wirtschaftswoche etc.) stets Plätze im oberen Drittel.

3.4.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Alle Lehrveranstaltungen an der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse sind weiterhin sehr positiv.

3.4.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Im Berichtsjahr wurden die Hörsäle am Standort Seybothstraße renoviert. Die technische Ausstattung der Unterrichtsräume und Büros wird laufend modernisiert.

3.4.3 Internationale Kooperationen

3.4.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Mit folgenden Ländern und Partnerhochschulen bestanden im Berichtszeitraum Kooperationen:

- Australien: Victoria University, Melbourne
- Dänemark: Aarhus University Herning (Course Catalogue); Vitus Bering, Centre for Higher Education, Horsens
- Finnland: Savonia Polytechnic (Kuopio und Varkaus), Lehrveranstaltungen in englischer Sprache; Turku University of Applied Sciences (Turku), Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- Frankreich: Group École Supérieure de Commerce, La Rochelle (nur EBS); Université Blaise Pascal, Clermont Ferrand; École des Praticiens du Commerce International, Cergy bei Paris; Groupe ESC Troyes; Université Jean Monnet IUT de Roanne
- Großbritannien: Oxford Brookes University; Wolverhampton University; University of Glasgow
- Italien: Università degli Studi di Padova; Università degli Studi del Piemonte Orientale
- Irland: Waterford Regional Technical College
- Japan: Tokyo University of Science, Tokyo, Japan
- Lettland: RISEBA Riga International School of Economics and Business Administration
- Niederlande: Fontys International School of Business Economics, Venlo
- Österreich: FH Oberösterreich, Steyr
- Portugal: Universidade Technica Lisboa, Lissabon
- Russland: –
- Schweiz: Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD), Lausanne
- Spanien: Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio, Bilbao (nur EBS); Universidad Complutense, Madrid; Universidad de Cantabria, Santander; Escola Politecnica Superior de Gandia
- Tschechische Republik: University of Economics and Management, Prag; Westböhmisches Universität Pilsen/Abteilung Eger
- Ungarn: Gabor Denes Foiskola, Budapest; International Business School, Budapest
- Ukraine: Odessa National Polytechnic University
- USA: Fort Lewis College, Durango, Colorado; University of Connecticut, Storrs

3.4.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Kooperationen mit Unternehmen im Ausland finden vorrangig durch die zahlreichen Auslandspraktika der Studierenden statt. Beispielhaft seien hier genannt die Firmen Kühne + Nagel in Großbritannien, den USA und Kanada, Audi in China, Bosch in Spanien, Krones in Südafrika, Ernst & Young in Thailand und die Commerzbank in London.

Zudem ist in diesem Kontext auf folgende Initiative hinzuweisen:

Prof. Dr. Michael Höschl

- Implementierung des kooperativen Studiengangs Business and Automotive Management an der Oxford Brookes University in Kooperation mit der Fakultät Betriebswirtschaft. Der Studiengang wurde im Frühjahr 2015 unter Beteiligung der Kooperationspartner BMW und der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg validiert und wird im Herbst 2016 starten. Der Kooperationspartner BMW (Oxford) stellt Führungskräfte als Mentoren beziehungsweise Mentorinnen für die Studierenden sowie Praktikumsplätze für die beiden Praxissemester.

3.4.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Holger Haldenwang

- Sechs Seminare und Vorträge in Österreich an verschiedenen Orten

Prof. Dr. Michael Höschl

- Besuch der Partnerhochschule Oxford Brookes University, Oxford, Großbritannien
- Besuch der Partnerhochschule Turku University of Science Turku, Finnland

Prof. Dr. Sean Patrick Sassmannshausen

- Teilnahme und Vortrag auf der „RENT – Conference on Research in Entrepreneurship and Small Business“, Luxembourg, Vortrag und Betreuer im Doktoranden-seminar
- 07.10.2014: Keynote Speaker auf der internationalen Konferenz „Operating Models of Science Parks and Research Centres: Best Practices and Opportunities for Slovakia“, Košice, Slowakische Republik
- Lehrveranstaltung (Block) „Entrepreneurship“ an der RISEBA Riga International School of Economics and Business Administration, Lettland, Abschluss eines Erasmus-Plus-Abkommens
- Besuch bei der Entrepreneurship-Gruppe der Universität Aarhus, Dänemark, gemeinsame Forschungsprojekte

Prof. Dr. Thomas Liebetruh

- 18.–19.02.2015: How can process management improve service quality? International Partners Conference, Groupe Sup de Co La Rochelle, La Rochelle

3.4.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- Security Studies (Bachelor Betriebswirtschaft)
- Leadership Skills (Master Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. David Evans

- Organisational Behaviour

Prof. Dr. Thomas Groll

- International Business Administration (Bachelor International Relations and Management)
- International Strategies and Challenges
- International Area Studies (Master Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke

- Management and Organisational Behaviour (Bachelor Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Claus Koss

- International Accounting (vollständig in Englisch; Bachelor Betriebswirtschaft und Austauschstudierende)
- International Financial Reporting (teilweise in Englisch, Bachelor Europäische Betriebswirtschaft)
- Finance & Accounting (vollständig in Englisch, Master Finance and Accounting)
- International Finance & Accounting (teilweise in Englisch, Bachelor International Relations and Management)
- Revisions- u. Treuhandwesen (Fachbegriffe in Deutsch/Englisch, Bachelor Betriebswirtschaft)
- Bilanzierung (Fachbegriffe in Deutsch/Englisch, Bachelor Europäische Betriebswirtschaft)
- Area Studies Germany (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, „Studium generale“ und Austauschstudierende)

Prof. Dr. Nina Leffers

- International Strategy (Master Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Thomas Liebethuth

- Supply Chain and Operations Management (Bachelor Betriebswirtschaft und Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Gerhard Rösl

- International Area Studies (Bachelor Betriebswirtschaft)
- International Economics (Bachelor Betriebswirtschaft und International Relations and Management)

Prof. Dr. Alexander Ruddies

- Macroeconomics of Financial Markets (Bachelor Betriebswirtschaft)
- Applied Economics (Master Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Sean Patrick Sassmannshausen

- Entrepreneurship and Innovation (Master Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Jürgen Schöntag

- International Finance (Bachelor Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Arnold Weissman

- Retail and Service Marketing (Bachelor Betriebswirtschaft und Europäische Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Claudia Wörz-Hackenberg

- International Marketing

3.4.3.5 Besuche aus dem Ausland

- 07.–11.04.2015: Adela Balderas: Marketing, Spanish Economy, Gastdozentin aus Bilbao (EUCCB)
- 02.–04.07.2015: Dr. Nick Wiley (Placement Officer OBU), Unterstützung Studierender der OTH Regensburg bei der Praktikumssuche in Großbritannien
- 05.–09.10.2015: Gurutze Intxauburu (Head of International Office, UPV – Donostia Business School, San Sebastián), Kooperationsvertrag Europäische Betriebswirtschaft
- Januar 2015: Clive Wildish, Sara Hannam und Ann Ewens für Business and Automotive Management (alle Oxford Brookes University)
- Judith Piggott, Ulrike Fassbender, Oxford Brookes University, Examination Committee Meeting
- Fred Lemke (Newcastle University Business School), Examination Committee Meeting

3.4.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

- Prof. Dr. Claudia Wörz-Hackenberg: Kindervorlesungen im Rahmen des Programms „Familienfreundliche Hochschule“
- Das start-up center – Die Gründungsinitiative der OTH Regensburg (vgl. Kapitel 8.2) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kultur der Selbstständigkeit in der OTH Regensburg weiterzuentwickeln und nachhaltig zu fördern. Die berufliche Selbstständigkeit soll von Studierenden, Alumni sowie wissenschaftlichem Personal der OTH Regensburg als mögliche Alternative zum Angestelltenverhältnis wahrgenommen werden. Das start-up center entstand aus dem Gemeinschaftsprojekt „Pro Gründergeist“ mit der Universität Regensburg, das zu 50 Prozent aus EFRE-Mitteln gefördert war. Am 31.07.2014 endete das Projekt „Pro Gründergeist“ nach Verlängerung. Seitdem wird das start-up center aus Eigenmitteln der OTH Regensburg finanziert. Im Jahr 2014 waren neben dem Leiter, Prof. Dr. Eberhard Auchter, Dipl.-Ing. Christoph Aisch und Dipl.-Bw. (FH), M. A. Simone Six im start-up center tätig. Seit dem 01.01.2015 arbeitet Dipl.-Bw. (FH), M. A. Brigitte Kauer im Team. Weitere Informationen sind online nachzulesen unter www.oth-regensburg.de/startup.



3.5 Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Michael Niemetz (ab 15.03.2015) Prof. Dr. Thomas Fuhrmann (bis 14.03.2015)
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Franz Graf (ab 15.03.2015) Prof. Dr. Michael Niemetz (bis 14.03.2015)
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Peter Schmid
Professoren/Professorinnen:	35
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	–
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	28
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	28
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 22, wissenschaftlich: 42
Studierende WiSe 2014/2015:	1.520 638 Bachelor Elektro- und Informationstechnik 327 Bachelor Mechatronik 384 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz 95 Master Applied Research 76 Master Elektromobilität und Energienetze
Studierende SoSe 2014:	1.357 591 Bachelor Elektro- und Informationstechnik 271 Bachelor Mechatronik 322 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz 97 Master Applied Research 76 Master Elektromobilität und Energienetze
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	153 50 Bachelor Elektro- und Informationstechnik 30 Bachelor Mechatronik 37 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz 28 Master Applied Research 8 Master Elektromobilität und Energienetze
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	194 67 Bachelor Elektro- und Informationstechnik 34 Bachelor Mechatronik 40 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz 27 Master Applied Research 26 Master Elektromobilität und Energienetze

3.5.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik (EI) ist eine der größten Fakultäten für Elektro- und Informationstechnik im bayernweiten Vergleich.

Alle Bachelor- und die Masterstudiengänge „Elektromobilität und Energienetze“ und „Automotive Electronics“ sind anwendungsorientiert und zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Masterstudiengang „Applied Research in Engineering Sciences“ ist forschungsorientiert.

Die Vertiefung der in den Vorlesungen und Übungen vermittelten theoretischen Kenntnisse erfolgt durch intensive Labortätigkeit in Form von Praktika, für die in der Fakultät 27 Laboratorien zur Verfügung stehen. Wichtige Komponenten in diesem Zusammenhang sind das in den Bachelorstudiengang eingebettete Praxissemester und die Abschlussarbeit.

Eine große Anzahl der Professoren und Professorinnen übernimmt anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in Kooperation mit Forschungsinstituten und der Industrie. Dies kommt auch den Studierenden in Form von Projektaufgaben sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen zugute. Es sind Teams in verschiedenen Kompetenzbereichen tätig (zum Beispiel BiSP – Biometric Smart Pen, LaS³ – Laboratory for Safe and Secure Systems, FENES – Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher, MRU – Mechatronics Research Unit, SOL – Sensorik Labor, RCER – Regensburg Center of Energy and Resources), Bereiche, in denen Doktoranden und Doktorandinnen, Master- und Bachelorstudierende an gemeinsamen Aufgaben arbeiten.

Der Erfolg in der Lehre liegt darin, dass die Studierenden sehr früh an selbstständiges Arbeiten im Team herangeführt werden und ihre im Vorlesungsbetrieb aufgebauten Kenntnisse vertiefen und vernetzen. Sie erlangen auch über die Grenzen ihres eigentlichen Studiums Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen von Projektarbeiten durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren und Professorinnen sowie mit Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen und Fakultäten.

3.5.2 Lehre und Studium

3.5.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Elektro- und Informationstechnik mit den Schwerpunkten:
 - Energie- und Automatisierungstechnik
 - Elektronik
 - Nachrichten- und Informationstechnik
- Mechatronik
- Regenerative Energien und Energieeffizienz

Masterstudiengänge

- Electrical and Microsystems Engineering gemeinsam mit der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
- Elektromobilität und Energienetze
- Applied Research in Engineering Science gemeinsam mit den anderen technischen Fakultäten der OTH Regensburg und zahlreichen Partnerhochschulen in Bayern
- Automotive Electronics als Weiterbildungsstudiengang gemeinsam mit der Technischen Hochschule Deggendorf

3.5.2.2 Akkreditierungen

Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge reakkreditiert:

- Master Automotive Electronics
- Master Applied Research in Engineering Sciences
- Bachelor Elektro- und Informationstechnik
- Bachelor Mechatronik
- Bachelor Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz

3.5.2.3 Rankingergebnisse

Keine Angaben.

3.5.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Reformierung der Bachelor-Studiengänge der Fakultät

Die Bachelorstudiengänge der Fakultät wurden im Zuge der Reakkreditierung überarbeitet, seit dem Wintersemester 2015/2016 werden die reformierten Studien- und Prüfungsordnungen umgesetzt. Dies ist verbunden mit zahlreichen Verbesserungen hinsichtlich der Studierbarkeit (z. B. Zusammenfassung semesterübergreifender Module in einem Semester), der Anpassbarkeit an persönliche berufliche Ziele sowie der Vereinbarkeit eines planmäßigen Studiums mit Auslandsaufenthalten.

Erarbeitung und Durchführung eines Einführungsseminars für Erstsemesterstudierende

Um den Studierenden bei der Überwindung typischer Erstsemesterprobleme zu helfen, wurde von den Professoren und Professorinnen, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie der Studierendenvertretung gemeinsam ein Erstsemesterseminar entwickelt, das am Nachmittag des ersten Studientages stattfindet. Ziel ist es hierbei, insbesondere die Selbstständigkeit der Studierenden zu fördern und sie auf die Notwendigkeit individueller Lernstrategien hinzuweisen. Zur Bewertung und Verbesserung des Seminars wurden jeweils zu Beginn und zum Ende des Semesters Evaluationen vorgenommen (Andreas Diehl, Lilli Wolff, Sandra Dirnberger, Stephanie Mörtlbauer, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, Prof. Dr. Michael Niemetz, Prof. Dr. Schmid).

Prof. Dr. Gareth Monkman

Mechatronik Studiengangsreform:

- Ganze Module „streamlined“ und kohärente Gestaltung des Studiengangs
- Mehr Stunden für E1 (Elektronik 1) und SS (Signale und Systeme)
- DT (Digital Technik) erstes Semester in Englisch
- Einführung drei neuer fachspezifischer Wahlpflichtfachmodule

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Blockveranstaltung Software Engineering: In der einwöchigen Blockveranstaltung Praxisseminar/Software Engineering (PS2/SE) für Mechatronik-Studierende wurde zusammen mit einem Lehrbeauftragten bereits ein Kotrainer-Konzept erprobt, um mit drei großen Projektgruppen ein Software-Projekt durchzuführen. Diese Veranstaltung besteht aus Vorlesung, studentischen Seminarbeiträgen, einem Open-Space-Forum, der eigentlichen Projektarbeit, Review-Sitzungen und Interaktionseinheiten zur Vermittlung von Softskill-Fähigkeiten.
- Vorlesung Software Engineering – unter Anwendung der Methode des Lerntagebuchs und des Just-in-Time-Teachings: Das Führen von Lerntagebüchern ist eine bewährte Methode, die eigene Lernpraxis zu dokumentieren, zu überprüfen und möglicherweise zu verändern. Sie kommt im Ablauf von universitären Lehrveranstaltungen zum Einsatz, um die persönliche Auseinandersetzung von Studierenden mit Lehrinhalten und Lehrzielen zu dokumentieren und zu reflektieren. Mit Just-in-Time-Teaching (JiTT) können die Dozierenden die Ausbildung besser an die Bedürfnisse der Lernenden anpassen und sie zugleich besser auf die Erfordernisse des Berufslebens vorbereiten. JiTT aktiviert Studierende durch webbasierte Aufgaben (Leseaufträge und Übungsaufgaben), die diese zur Vorbereitung der nächsten Lehrveranstaltung bearbeiten. Studierenden wird ein Mehrwert geboten, in der interaktiven Lehrveranstaltung zu erscheinen und bereits hier Probleme und Fragen zu klären.
- Weiterentwicklung eines Blended-Learning-Angebots an der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) – Praktikum/Übung Informatik („Programmieren in C“): Dieses Praktikum ist an den Hochschulen Deggendorf, Landshut und Regensburg in den jeweiligen Modulhandbüchern bezüglich der Lernziele beschrieben. Die Lernenden sollen die Fähigkeit entwickeln, C-Programme zu entwerfen, Algorithmen zu entwickeln beziehungsweise anzuwenden und eine geeignete Verifikation ihrer selbst entwickelten C-Programme durchzuführen (Fachkompetenz). Dieser Kurs soll nicht nur Kenntnisse über die Programmiersprache C vermitteln, sondern auch beim Aufbau der Kompetenzen der Lernenden helfen. In selbst organisierten Lerneinheiten entsteht ein Lernarrangement, das dabei hilft, Anwendungs-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz aufzubauen.

- Weiterentwicklung eines Blended-Learning-Angebots an der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) – HETRON Online, ein Online-Kurs für die Nutzung paralleler und heterogener Rechnerarchitekturen: Ziel des Kurses ist es, möglichst die gesamte Bandbreite der Formen heterogenen Rechnens zu beleuchten – angefangen bei fein-granularen Architekturen auf der Basis von FPGAs, die die höchste Flexibilität bei der Hardware-Anpassung bieten, aber hinsichtlich Speicher- und bestimmter Rechenressourcen (Fließkomma-Arithmetik) beschränkt sind, über GPUs und CPUs, die praktisch wenig Flexibilität bei applikations-spezifischer Hardware-Anpassung bieten, jedoch eher für grob-granulare Aufgaben das Mittel der Wahl sind, bis zur Parallelität in Grid-/Cloud-Strukturen, in denen durch Abstraktion und Virtualisierung die Heterogenität der Ressourcen für den Benutzer oder die Benutzerin versteckt wird und dadurch einen transparenten Zugriff auf die heterogene Hardware bereitstellt.

3.5.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Anschaffung und Integration neuer Stäubli-Roboter in PAU
- Anschaffung von Hydrophonen für die Lehre in AS2

Prof. Dr. Andreas Welsch

- Erneuerung eines Teils der Steuerung des Hochspannungslabors zur Verbesserung der Praktikumsbedingungen

3.5.3 Internationale Kooperationen

3.5.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Lomonosov, Moskau, Russland
- Moscow State Institute of Radio Engineering, Electronics and Automation (MIREA), Moskau, Russland

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- University of Science and Technology (QUST), China; gemeinsame Publikation mit Prof. Dr. Ye Tao

Prof. Georg Scharfenberg

- Strategischer Partner: Tokyo University of Science
- Erasmus-Partnerschaft; neu in 2015: Polytechnic Institute of Viseu; Instituto Politécnico de Viseu

Prof. Dr. Roland Schiek

- University Brescia, Socrates Erasmus, Italien
- Australian National University, Canberra, Australien
- Technical University of Denmark, Kopenhagen, Dänemark

3.5.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Grabit Inc. San Jose, CA, USA

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- BMW in Spartanburg, South Carolina, USA

3.5.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Gareth Monkman

- 20.–24.05.2015: Im Rahmen des DYMES-Projekts (BMBF) waren Dirk Sindensberger und Inna Belyaeva an die Lomonossow-Universität Moskau eingeladen.

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- 17.–20.03.2015: Besuch der IEEE EDUCON 2015 in Tallinn; dabei wurden zwei Paper vorgestellt.
- 07.–15.09.2015: Besuch verschiedener Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Firmen in den USA, unter anderem der Harvard University bei Boston (USA). Angestrebt sind ein Folgebesuch und eine gemeinsame Forschung im Bereich Didaktik; Besuch des Clemson University International Center for Automotive Research (CU-ICAR) in South Carolina. Geplant sind Kooperationen im Master of Applied Research, die Ausrichtung einer gemeinsamen Automotive Summer School sowie Gastvorlesungen von Professoren oder Professorinnen der beiden Hochschulen; weitere Forschungskontakte während der USA-Reise mit BMW Manufacturing Co., LLC, Spartanburg (Thema Horizon 2020) und dem Georgia Institute of Technology (Thema Fachdidaktik Software Engineering).
- 10.–18.10.2015: Besuch verschiedener Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Israel, unter anderem Kinneret College on the Sea of Galilee; an der Universität Haifa fand der erste deutsch-israelische Workshop zur „Verbesserung der Lehre im Software-Engineering“ mit Beteiligung der OTH Regensburg statt; zudem Besuch der Technion University und der Ben-Gurion-University of the Negev.
- 20.–24.10.2015: Besuch verschiedener Hochschulen in Schottland; dabei fanden Workshops an der University of Glasgow, an der Caledonian University of Glasgow, an der Strathclyde University of Glasgow, an der Abertay University in Dundee und an der University of Edinburgh statt.

Prof. Georg Scharfenberg

- Vorlesung über „Functional Safety – Machine Control Systems“ am Polytechnic Institute of Viseu, Viseu, Portugal
- Vorlesung über „Tentative Academic Cooperation in Education and Research“ am Polytechnic Institute of Viseu, Viseu, Portugal
- Vorlesung über „Tentative Academic Cooperation in Education and Research“ an der Pontifical Catholic University of Rio de Janeiro, Brasilien

3.5.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Dr. Gareth Monkman

- Digitaltechnik (DT), Bachelor Mechatronik
- Cybernetics, für alle Masterstudiengänge

3.5.3.5 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Gareth Monkman

- 15.–31.05.2015: Vladislav Sorokin, Lomonosov Moscow, Russland

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- 28.06.–04.07.2015: Prof. Dr. Amir Tomer, Kinneret College on the Sea of Galilee. – Die OTH Regensburg und das Kinneret College in Israel haben während des Besuchs von Prof. Dr. Amir Tomer am 02.07.2015 ein offizielles Partnerschaftsabkommen unterzeichnet. Insbesondere im Bereich „Safe and Secure Systems“, dem Kernbereich des LaS³, werden die Partner künftig noch enger zusammenarbeiten.

3.5.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Prof. Dr. Birgit Rösel

- Moderation des an der OTH Regensburg ausgetragenen Regionalentscheids der FIRST LEGO League

Prof. Dr. Michael Niemetz

- Jurymitglied und Schiedsrichter beim Semifinale beziehungsweise beim Regionalentscheid der FIRST LEGO League an der OTH Regensburg



3.6 Fakultät Informatik und Mathematik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Thomas Waas
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Georg Illies
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Martin Pohl
Professoren/Professorinnen:	40
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	47
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	47
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	26
Studiengänge:	7
Studierende WiSe 2014/2015:	1.631 363 Bachelor Informatik 211 Bachelor Medizinische Informatik 253 Bachelor Technische Informatik 390 Bachelor und Diplom Wirtschaftsinformatik 260 Bachelor Mathematik 119 Master Informatik 35 Master Mathematik
Studierende SoSe 2015:	1.562 346 Bachelor Informatik 173 Bachelor Medizinische Informatik 269 Bachelor Technische Informatik 344 Bachelor und Diplom Wirtschaftsinformatik 262 Bachelor Mathematik 125 Master Informatik 43 Master Mathematik
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	120 14 Bachelor Informatik 14 Bachelor Medizinische Informatik 6 Bachelor Technische Informatik 45 Bachelor Wirtschaftsinformatik 15 Bachelor Mathematik 22 Master Informatik 4 Master Mathematik
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	112 18 Bachelor Informatik 15 Bachelor Medizinische Informatik 10 Bachelor Technische Informatik 31 Bachelor Wirtschaftsinformatik 16 Bachelor Mathematik 15 Master Informatik 7 Master Mathematik

3.6.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Informatik und Mathematik ist eine der großen naturwissenschaftlichen Fakultäten an der OTH Regensburg mit den beiden Kerngebieten Informatik und Mathematik.

Mit der Mathematik werden die Grundlagen für alle technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge gelegt. Im Bachelorstudiengang Mathematik werden diese Grundlagen mit einer entsprechend anwendungsorientierten Ausrichtung in den Bereichen „Technik und Informationstechnologie“ sowie „Aktuarwissenschaften“ vertieft. Diese breite Anwendungsorientierung ist einmalig an einer Hochschule in Bayern. Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die mathematische Grundlagenausbildung für andere Fakultäten der OTH Regensburg.

In der Informatik gilt es, die Studierenden darauf vorzubereiten, Fragestellungen aus Technik, Wirtschaft, Verwaltung und Medizin so zu gestalten, dass diese durch Datenverarbeitungssysteme effizient abgearbeitet werden können. Mit den vier Bachelorstudiengängen Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medizinische Informatik wird einerseits eine breit angelegte, praxisorientierte Grundlagenausbildung vermittelt und andererseits die Anforderung des Marktes nach Spezialisierung in ausgewählten Fachbereichen berücksichtigt.

Neben diesen fünf Bachelorstudiengängen bietet die Fakultät Informatik und Mathematik in beiden Kerngebieten Masterstudiengänge an: den Master Informatik seit dem Wintersemester 2008/2009 – seit dem Sommersemester 2014 umfassen die Studienschwerpunkte Medizinische Informatik, Software Engineering, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik – und den Master Mathematik seit dem Sommersemester 2010.

Das erklärte Ziel der Fakultät für alle Studiengänge ist es, eine qualitätsorientierte und überdurchschnittliche Ausbildung sicherzustellen und diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine anwendungsorientierte Ausrichtung und einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Erfolg dieses Konzepts zeigt sich in der durchweg positiven Aufnahme der Praktikanten und Praktikantinnen in der betrieblichen Praxisphase sowie durch die Vergabe vielfältiger, erfolgreicher externer Bachelor- und Masterarbeiten gemeinsam mit den Unternehmen. Durch Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und die Bildung fachorientierter Kompetenzzentren werden aktuelle anwendungsorientierte Fragestellungen praxisnah bearbeitet. Studierende sowie Doktoranden und Doktorandinnen können in diesen Kompetenzteams über ihr Studium hinaus Erfahrungen sammeln und zukünftige Berufsfelder kennenlernen.

3.6.2 Lehre und Studium

3.6.2.1 Studiengänge

- Bachelor Informatik
- Bachelor Medizinische Informatik
- Bachelor Technische Informatik
- Bachelor Wirtschaftsinformatik
- Bachelor Mathematik
- Master Informatik
- Master Mathematik

3.6.2.2 Akkreditierungen

Alle Studiengänge der Fakultät sind akkreditiert beziehungsweise bereits reakkreditiert. Die Akkreditierung erfolgte durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V. (ASIIN). Allen akkreditierten Studiengängen wurde das Siegel der ASIIN e.V. verliehen, die Informatikstudiengänge wurden zusätzlich mit dem „Euro-Inf Bachelor Quality Label“ ausgezeichnet.

3.6.2.3 Rankingergebnisse

CHE-Ranking 2015

Die Bachelorstudiengänge Medizinische Informatik, Informatik und Technische Informatik liegen im aktuellen CHE-Ranking 2015 – Deutschlands größtem Hochschulranking – an erster Stelle und wurden in allen Bewertungskategorien in die Spitzengruppe gewählt. Besonders positiv eingeschätzt wurden der Studieneinstieg, die Betreuung durch die Lehrenden, der Praxisbezug, die Studierbarkeit des Studiengangs sowie die Studiensituation insgesamt. Auch alle Aspekte rund um das Thema Auslandsaufenthalt wurden von den Studierenden sehr gut bewertet. Damit zählt die OTH Regensburg zu den Top-Adressen für eine Informatikausbildung.

3.6.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- **Praktomat:** Im Wintersemester 2014/2015 setzte Prof. Dr. Stefanie Scherzinger den Praktomaten in den Übungen zum Programmieren¹ ein. Der Praktomat ist ein internetgestütztes Werkzeug zur Praktikumsverwaltung und besseren Qualitätskontrolle für Programmierpraktika.
- **Einsatz von Videotechniken:** Videoaufzeichnung der Veranstaltungen in den Fächern Betriebswirtschaftslehre 1 und 2 sowie IT-Controlling; Bereitstellung der Videos auf der Mediathek der Regensburger Hochschulen; Einsatz von Videotechniken in der Veranstaltung Projektmanagement im Wintersemester 2014/2015 (Flipped Classroom Format)
- **Evaluationen:** Die Dozenten und Dozentinnen evaluieren regelmäßig ihre Vorlesungen gemäß dem Evaluationsplan des Studiendekans beziehungsweise der Studiendekanin.
- **Studiengruppenumfragen:** Der Studiendekan beziehungsweise die Studiendekanin evaluiert regelmäßig die allgemeine Studiensituation mittels Umfragen bei den Studiengruppen. Die Fragen reichen von der Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen eines Studiengangs bis zum organisatorischen Umfeld.
- **Tutorien:** In vielen Grundlagenmodulen aller Studiengänge wurden Tutorien zum vertiefenden Üben angeboten. Es werden vor allem die Module durch Tutorien ergänzt, in denen die Studierenden erfahrungsgemäß große Probleme haben.
- **Vorkurse in Mathematik und Programmieren:** Für alle Studienanfänger und -anfängerinnen an der Fakultät Informatik und Mathematik werden regelmäßig Vorkurse in Mathematik und Programmieren angeboten. Diese Kurse werden inhaltlich von einer Lehrkraft für besondere Aufgaben betreut und von studentischen Tutoren und Tutorinnen in Kleingruppen durchgeführt. Die Vorkurse werden regelmäßig evaluiert und im Allgemeinen sehr gut bewertet.
- **Es finden regelmäßige Treffen der Dozenten und Dozentinnen der Fakultät mit den Studierendenvertretern und -vertreterinnen sowie den Studierenden der einzelnen Studiengänge statt.** Bei diesen Gesprächen werden Anregungen der Studierenden zu ihren Studiengängen diskutiert und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Angebote der Fakultät gemeinsam diskutiert.
- **Die Dozenten und Dozentinnen der Fakultät nehmen an Fachdidaktik-Arbeitskreisen und anderen Seminaren des Zentrums für Hochschuldidaktik DiZ in Ingolstadt teil.**
- **Durch die Mitarbeit im Prüfungsausschuss wird ein Beitrag zur ordnungsgemäßen und gerechten Durchführung von Prüfungen geleistet.**

3.6.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Fritz Brey

Sowohl in den Bereichen Hörsaal als auch Labor wurden veraltete und defekte Geräte durch neue ersetzt. So konnte in zwei Laboren die veraltete Rechnergeneration durch eine aktuelle ersetzt werden. In zwei Hörsälen und zwei weiteren Laboren mussten die Beamer ausgetauscht werden. Zudem wurde ein großer Hörsaal mit einer Lautsprecheranlage ausgestattet.

Zur Erhöhung der Zuverlässigkeit des Rechnerbetriebs der Fakultät wurden im Serverraum zwei Server abgelöst. Die Aktualisierung der Rechnerarbeitsplätze der Professoren beziehungsweise Professorinnen sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde in erforderlichem Maße durchgeführt. Neu geschaffen wurde ein Roboter-Arbeitsplatz mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Für Studierende der Fakultät wurde der Druckerpool in der Fachschaft der Fakultät Informatik und Mathematik mit Stipendienzuschüssen den Anforderungen entsprechend erweitert.

3.6.3 Internationale Kooperationen

3.6.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät pflegt gute Kontakte zu mehreren ausländischen Hochschulen. Eine besonders kooperative und erfolgreiche Zusammenarbeit besteht derzeit mit der German Jordanian University in Jordanien, der Kwantlen Polytechnic University in Kanada sowie mit den Partnerhochschulen Universidade Federal do Paraná und Universidade Estadual Paulista in Brasilien.

Die Fakultät hat eine neue Partnerschaft mit dem Whiti-reia Polytechnic aus Porirua (Neuseeland) abgeschlossen. Die Partnerschaft umfasst Kooperationen in Bezug auf Forschung und Lehre sowie Studierenden- und Dozierendenaustausch. Des Weiteren wurden Erasmus+-Abkommen mit dem Waterford Institute of Technology in Irland sowie der Universität Blaise Pascal in Clermont-Ferrand unterzeichnet.

3.6.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Keine Angaben.

3.6.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Hans Kiesl

- 14.07.2015: Organisator einer Session zum Thema „Recent advances in business survey methodology“ auf der Konferenz der European Survey Research Association (ESRA) in Reykjavik, Island
- 07.–12.08.2015: Teilnahme an der Statistik-Konferenz „Joint Statistical Meetings“ in Seattle, USA

Prof. Dr. Stefanie Scherzinger

- Dezember 2014: Bestellung als externe Gutachterin in einem Promotionsverfahren der brasilianischen Partneruniversität Universidade Federal do Paraná
- 07.–10.07.2015: Gastaufenthalt an der Universität Luxemburg auf Einladung von Prof. Yves LeTraon
- 17.10.2015: Eingeladener Gastvortrag an der Universität Salzburg

Prof. Dr. Markus Westner

- März 2015: Externer Gutachter für das Konzept der Wellington ICT Graduate School in Neuseeland
- Juli 2015: Präsentation von zwei Research Papern auf der Pacific Conference on Information Systems (PACIS) 2015 in Singapur

Prof. Dr. Martin Weiß

- 09.–11.09.2015: IMA Conference on Mathematics of Robotics, St Anne's College, University of Oxford, Großbritannien

3.6.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Sommersemester 2015: Data Warehouse (5 ECTS, Prof. Schicker), Evolutionary Algorithms (5 ECTS, Prof. Donald Davendra), High Performance Computing (5 ECTS, Prof. Dünneberger), Modern Database Concepts (5 ECTS, Prof. Scherzinger), Problem Solving and Decision Making for IT (5 ECTS, Markus Klose)

3.6.3.5 Besuche aus dem Ausland

- 14.10.2014: Prof. Amita Garg und Prof. Snehal Trivedi von den Parul Colleges (Gujarat, Indien) waren zu Gast in Regensburg. Es wurden Möglichkeiten zur Kooperation in Forschung und Lehre erörtert.
- 06.12.2014: Prof. Daniel Weingaertner von der Partneruniversität Universidade Federal do Paraná war zu Gast in Regensburg, um Möglichkeiten des Studierenden- und Dozierendenaustauschs zu erörtern.
- 20.–30.04.2015: Prof. Dr. Donald Davendra von der Partneruniversität VSB Technical University of Ostrava war zu Gast in Regensburg. Er bot einen Kurs zum Thema „Evolutionary Algorithms“ (5 ECTS) in den Bachelorstudiengängen Informatik in englischer Sprache an.
- 18.–30.05.2015: Markus Klose von der Partnerhochschule Whitireia Polytechnic aus Auckland (Neuseeland) war zu Gast in Regensburg. Er bot einen Kurs zum Thema „Problem Solving and Decision Making for IT“ (5 ECTS) in den Bachelorstudiengängen Informatik in englischer Sprache an.
- 02.07.2015: Eva Hassinger, Auslandsbeauftragte des Instituts ISIMA aus Clermont-Ferrand, war zu Gast in Regensburg. Sie informierte über die Möglichkeit, einen Doppelabschluss im Master Informatik zu erwerben.

3.6.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte**Girl's Day**

Die Fakultät beteiligte sich auch 2015 wieder am Girl's Day. In verschiedenen Vorträgen und Projekten wurden interessierte Schülerinnen mit Themen aus der Informatik und Mathematik vertraut gemacht.

Vorträge und Projekte aus der Informatik

- Prof. Dr. Michael Bulenda: „Was ist Software Engineering“

Vorträge aus der Mathematik

- Prof. Dr. Martin Weiß: „Mathematik und Industrieroboter“
- Prof. Dr. Friedhelm Kuypers: „Erstaunliche Bewegung von schwerer Achse und Einkaufswagen“



3.7 Fakultät Maschinenbau

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Ulrich Briem
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Thomas Schaeffer
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Fredrik Borchsenius
Professoren/Professorinnen:	43
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehrbeauftragte:	40
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 47, wissenschaftlich: 35
Studierende WiSe 2014/2015:	1.821 201 Bachelor Biomedical Engineering 1.187 Maschinenbau Bachelor 216 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik 59 Bachelor Systemtechnik 100 Mechanical Engineering 58 Industrial Engineering
Studierende SoSe 2015:	1.672 172 Bachelor Biomedical Engineering 1.082 Bachelor Maschinenbau 199 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik 52 Bachelor Systemtechnik 100 Mechanical Engineering 10 Medizintechnik 57 Industrial Engineering
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	154 14 Biomedical Engineering 99 Bachelor Maschinenbau 13 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik 17 Mechanical Engineering 11 Industrial Engineering
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	186 11 Bachelor Biomedical Engineering 114 Bachelor Maschinenbau 10 Bachelor Produktions- und Automatisierungstechnik 9 Bachelor Systemtechnik 27 Mechanical Engineering 15 Industrial Engineering

3.7.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Maschinenbau zählt zu den größten Fakultäten an der OTH Regensburg. In Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten sowie Forschungs- und Transferprojekten werden konkrete Fragestellungen aus Industrie und Wirtschaft in die Fakultät getragen und dort als aktuelle Beispiele behandelt und bearbeitet. Bereits seit mehreren Jahren werden auch in der Fakultät Maschinenbau erfolgreich Drittmittelprojekte durchgeführt. Diese Arbeiten finden unter wesentlicher Beteiligung von Studierenden statt, sodass diese bereits während ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, ihr erlerntes Wissen durch praktische Anwendung zu vertiefen und mit ersten Erfahrungen zu verfestigen. Mit dieser Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulausbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

3.7.2 Lehre und Studium

3.7.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Biomedical Engineering
- Maschinenbau
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Systemtechnik (berufsbegleitend)
- Beteiligung am Studiengang Gebäudeklimatik
- Beteiligung am Studiengang Industriedesign
- Beteiligung am Studiengang Mechatronik
- Beteiligung am Studiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz

Masterstudiengänge

- Industrial Engineering
- Mechanical Engineering
- Medizintechnik
- Beteiligung am Studiengang Master Logistik
- Beteiligung am Studiengang Master Applied Research

3.7.2.2 Akkreditierungen

Keine Angaben.

3.7.2.3 Rankingergebnisse

Im aktuellen CHE-Ranking – dem Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) – nimmt die Fakultät Maschinenbau der OTH Regensburg 14 Mal die Position in der Spitzengruppe ein. Diese positive Wertung geht auf das Urteil der befragten Studierenden zurück.

3.7.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

In der Fakultät Maschinenbau wird jede Veranstaltung im Abstand von zwei Jahren evaluiert. Im Wintersemester 2014/2015 wurden 91 und im Sommersemester 2015 insgesamt 89 Lehrveranstaltungen der verschiedenen Studiengänge evaluiert. Außerdem wurde eine Umfrage zum Praxissemester durchgeführt.

3.7.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Prof. Dr. Sebastian Dendorfer

- Mai 2015: Beschaffung eines MicroCT, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Gerät steht dem Campus Regensburg für dreidimensionale, zerstörungsfreie Röntgen-Analysen mit höchster Auflösung für Forschungsfragestellungen zur Verfügung.

Prof. Dr. Andreas Ellermeier

- Beschaffung eines FARO Edge ScanArm HD der Firma Faro Europe GmbH & Co. KG für das Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Mit diesem mobilen Messsystem können sowohl taktil einzelne Messpunkte sowie mittels Laserscannens Punktwolken im Raum mit hoher Genauigkeit erfasst werden.
- Beschaffung eines Laserprojektors LP-HFD-10-520F-S-60 der Firma Z-Laser Optoelektronik GmbH für das Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Der Laserprojektor wird für die genaue Positionierung von Spannmitteln eingesetzt.
- Beschaffung eines Messsystems zur Überprüfung der Herstellgenauigkeit von Werkzeugmaschinen für das Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Der Trinity Positions- und Rundachsen-Analyzer der Firma IBS Precision Engineering ermöglicht die Vermessung von Linear- und Rundachsen und kommt in diversen Praktika zum Einsatz.
- Erweiterung der Siemens NX Lizenzen auf 400. Diese leistungsfähige CAX-Software ermöglicht eine durchgängige Prozesskette von CAD zum CAM und zur Bearbeitungsmaschine. Vor dem Übertragen der Programmdateien können die Bearbeitungsprogramme kinematisch simuliert werden.

Prof. Dr. Stephan Lämmlein

- 12.08.2015: Übernahme des „Hucho Rauchkanals“ von Dr. Hucho, Schorndorf (Spende). Der Rauchkanal soll im Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik aufgestellt werden (didaktisch wertvolle Strömungssichtbarmachung).
- Sommersemester 2015: Modernisierung der Versuchsstände (Rechnerausstattung, Sensorik, Mobiliar) im Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik zur Abwicklung der großen Teilnehmerzahlen im Praktikum Messtechnik
- Sommersemester 2015: Erneuerung der LAN-Netzwerkstruktur im Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik
- Sommersemester 2015: Aufbau eines neuen Versuchstandes als vorlesungsbegleitender Praktikumsversuch zum Thema „Aerodynamik stumpfer Körper“

3.7.3 Internationale Kooperationen**3.7.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen**

Die Fakultät Maschinenbau unterhält momentan Beziehungen zu folgenden ausländischen Hochschulen:

- Université de Limoges, IUT de Brive, Frankreich
- Technological Educational Institute of Priäus T.E.I., Griechenland
- Heriot-Watt University, Edinburgh, Großbritannien
- Università della Calabria, Italien
- Soongsil University, Seoul, Republik Korea
- FH Campus Wien, Österreich
- Uniwersytet Technologiczno-Przyrodniczy w Bydgoszczy, Polen
- Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Chelmie, Polen
- Wrocław University of Technology, Wrocław, Polen
- National Research Nuclear University MEPhI, Moskau, Russland
- University of Technology, Bratislava, Slowakei
- Universität Ramon Llull, Barcelona, Spanien
- Brno University of Technology, Brünn, Tschechische Republik
- Západočeská Univerzita v Plzni, Pilsen, Tschechische Republik
- Pamukkale University, Denizli, Türkei
- Yıldız Technical University, Istanbul, Türkei
- Odessa National Polytechnic University, Odessa, Ukraine
- University of Technology and Economics, Budapest, Ungarn
- Franklin W. Olin College of Engineering, Boston, USA
- Universität Bergen, Norwegen

3.7.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Keine Angaben.

3.7.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

- 13.–17.09.2014: Erasmus-Dozentenaustausch (fünf Dozenten beziehungsweise Dozentinnen) mit der Universität Pamukkale, Türkei

3.7.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Master Industrial Engineering: Advanced Materials and Manufacturing Processes, Laser Material Processing
- Bachelor Maschinenbau sowie Produktions- und Automatisierungstechnik: Grundlagen der Konstruktion, Präsentation und Moderation

3.7.3.5 Besuche aus dem Ausland

- 15.–19.06.2014: ein Dozent der Universität Aksaray, Türkei
- 13.–17.04.2015: ein Dozent der Universität Aksaray, Türkei
- 08.–12.06.2015: eine Dozentin der Universität Pamukkale, Türkei
- 29.06.–03.07.2015: ein Dozent und elf Studierende der Universität Pamukkale, Türkei

3.7.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

- 04.02.2015: Besuch des Goethe-Gymnasiums Regensburg
- 13.02.2015: Hochschulinformationstag: Laborführungen durch die Labore Dynamics, Faserverbundtechnik und Kunststofftechnik
- 30.03.2015: Schnupperstudium: Vorlesung Strömungsmechanik, Prof. Dr. Stephan Lämmlein
- 23.04.2015: Girls' Day
- 24.04.2015: Nacht.Schafft.Wissen
 - Präsentation: Die Rennwägen von Dynamics e.V. und regenics e.V.
 - Prof. Dr. Ralph Schneider: „Wie bringt man LEGO-Roboter auf den rechten Weg? Ein Workshop für Einsteiger“
 - Siegfried Schrammel: „Fachseminar Bierbrauen“
 - Prof. Dr. Thomas Schlegl: „Mensch und Maschine: Muscle-Suit verleiht ‚Superkräfte‘“
 - Prof. Dr. Hans-Peter Rabl: „Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung“
 - Prof. Dr. Sebastian Dendorfer, Prof. Dr. Lars Krenkel, Prof. Dr. Thomas Schratzenstaller: „Regensburg Center of Biomedical Engineering – Mensch, Modelle, Innovationen“



3.8 Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Barbara Seidenstücker
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Christian Zürner
Professoren/Professorinnen:	21
Akademische Räte/Rätinnen:	2
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehrbeauftragte WiSe 2014/2015:	69
Lehrbeauftragte SoSe 2015:	65
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftlich: 6, wissenschaftlich: 6
Studierende WiSe 2014/2015:	1.103 574 Bachelor Soziale Arbeit 211 Bachelor Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen 149 Bachelor Musik- u. bewegungsorient. Soziale Arbeit 108 Bachelor Pflege (dual) 38 Master Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion 50 Master Leitung und Kommunikationsmanagement
Studierende SoSe 2015:	1.107 547 Bachelor Soziale Arbeit 211 Bachelor Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen 156 Bachelor Musik- u. bewegungsorient. Soziale Arbeit 103 Bachelor Pflege (dual) 41 Master Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion 49 Master Leitung und Kommunikationsmanagement
Absolventen/Absolventinnen WiSe 2014/2015:	111 61 Bachelor Soziale Arbeit 26 Bachelor Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen 7 Bachelor Musik- u. bewegungsorient. Soziale Arbeit 0 Bachelor Pflege (dual) 15 Master Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion 2 Master Leitung und Kommunikationsmanagement
Absolventen/Absolventinnen SoSe 2015:	29 8 Bachelor Soziale Arbeit 11 Bachelor Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen 7 Bachelor Musik- u. bewegungsorient. Soziale Arbeit 0 Bachelor Pflege (dual) 3 Master Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion

3.8.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der OTH Regensburg bildet Spezialisten und Spezialistinnen für die heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit sowie der akademisierten Gesundheitsberufe aus.

Die Studierenden lernen in verantwortlicher Weise, Konzepte in ihrem Berufsfeld zu erarbeiten, Projekte zu aktuellen Entwicklungen durchzuführen und Problemlösungsprozesse zu steuern. Sie werden zum eigenverantwortlichen, wissenschaftlich und ethisch fundierten Arbeiten befähigt. Zudem erwerben sie die Kompetenzen, gesellschaftliche Problemlagen zu identifizieren und zu analysieren sowie an deren Lösung mitzuwirken. Ferner eignen sie sich Kenntnisse an, um individuelle Probleme zusammen mit der Klientel zu bearbeiten.

Zentrale Qualitätsmerkmale des Studiums sind der ausgeprägte Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen.

In den letzten Jahren hat sich das Thema Gesundheit zu einem neuen Schwerpunkt im Profil der sozialwissenschaftlichen Fakultät entwickelt. Deshalb wurde die „Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften“ im Wintersemester 2014/2015 in „Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften“ (Social and Health Care Sciences) umbenannt. Weitere gesundheitswissenschaftliche Studiengänge waren und sind in Planung.

3.8.2 Lehre und Studium

3.8.2.1 Studiengänge

Die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften bietet insgesamt sechs Studiengänge an, davon vier Bachelor- und zwei Masterstudiengänge.

Bachelorstudiengänge

- Soziale Arbeit (BA SO)
- Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (BA MU)
- Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (BA SD)
- Pflege (dual) (BA PF)

Für die drei erstgenannten Studiengänge wird außerdem ein duales Studium mit vertiefter Praxis angeboten.

Masterstudiengänge

- Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion (konsekutiv)
- Leitung und Kommunikationsmanagement (berufsbegleitend)

3.8.2.2 Akkreditierungen

Alle sechs Studiengänge sind akkreditiert. Die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen, Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit sowie der Masterstudiengang Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion sind bis zum 30.09.2015 akkreditiert. Das Reakkreditierungsverfahren wurde beantragt und mit dem Einreichen der Unterlagen im Januar 2015 bei der Agentur eröffnet. Im Sommersemester 2015 fand die Begehung statt.

Der ausbildungsintegrierende Bachelorstudiengang Pflege dual ist akkreditiert bis zum 30.06.2016. Im Zuge der Beantragung der Systemakkreditierung durch die OTH Regensburg ist der Studiengang ein Pilot für die Programmakkreditierung im Laufe des Sommersemester 2015.

3.8.2.3 Rankingergebnisse

Für die Studiengänge Soziale Arbeit fand 2014 ein CHE-Ranking – durchgeführt vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) – statt. Die Ergebnisse bestätigten die überwiegende Zugehörigkeit zur Mittel- und Spitzengruppe unter den Hochschulen sowie die Konstanz des Gesamtergebnisses im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren. Das Abschneiden ist als positiv zu werten und spiegelt die gelebte Kommunikation mit den Studierenden wider. 2015 fand ein CHE-Ranking der pflegewissenschaftlichen Studiengänge statt. Der ausbildungsintegrierende Studiengang Pflege (dual) ist in puncto „Bezug zur Berufspraxis“ deutschlandweit in der Spitzengruppe zu finden.

3.8.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Akad. Oberrätin, Dipl.-Päd. (Univ.), Dipl.-Sozialpäd. (FH) Heidemarie Gregor

- Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015
- Tutorien für das Modul „Geschichte der Sozialen Arbeit“
 - „Einblicke in Berufsfelder“, Einführung für Studienanfänger (1. Studienabschnitt; zusammen mit Kollegen und Kolleginnen der Fakultät sowie Praxisvertretern und -vertreterinnen)
 - Informationsveranstaltung zum Praktischen Studiensemester

Prof. Dr. Christoph Knödler

- Betreuung der Tutorien „Bürgerliches Recht und Strafrecht“ sowie „Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht“

Prof. Kühnel

- Betreuung der Tutorien des Studiengangs Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali

Wintersemester 2014/2015

- Entwicklung und Durchführung des neuen interdisziplinären (studiengangübergreifenden) Angebots „Palliative Care“

Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

- Organisation und Begleitung der Tutorien „Familienrecht“ und „Sozialleistungsrecht“

Immer zu Semesterbeginn findet ein Treffen für alle Lehrbeauftragten statt, um alle über die aktuellen Entwicklungen an der Fakultät zu informieren; die Lehrbeauftragten der einzelnen Studiengänge werden ferner anlassbezogen informiert. Schulungen für die Lehrenden zur Nutzung von Moodle sowie zur Virtuellen Lehre wurden angeboten. In jedem Semester finden zum Nachweis der Anwendungsrelevanz zahlreiche Gastvorträge innerhalb von Lehrveranstaltungen statt. Exkursionen, Studienfahrten, Lehrforschungsprojekte und studentische Forschungsprojekte bereichern die Qualität der Lehre. Die Fakultät organisierte in jedem Semester zusammen mit dem Forum Sozialwissenschaften ein zweitägiges Einführungsprogramm für alle Studierenden. Am Ende des Praktischen Studiensemesters findet eine Informationsveranstaltung zum dritten Studienabschnitt und zu den Vertiefungsgebieten statt. Für die Pflege-dual-Studierenden werden die Informationen auf Moodle bereitgestellt.

3.8.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

An der Fakultät wurden neue Geräte für das EDV- und Medienlabor sowie für das Instrumentenlabor für Kollegen und Kolleginnen und auch für die Studierenden beschafft. Im Jahr 2015 wurde ein modern ausgestattetes Medienlabor mit neuer Hard- und Software eingerichtet.

3.8.3 Internationale Kooperationen**3.8.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen**

Die Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften ist Mitglied in der International Association of Schools of Social Work beziehungsweise deren Unterabteilung, der European Association of Schools of Social Work.

Die Fakultät hat Kooperationsverträge mit der Northumbria University und der Kingston University in Großbritannien, der University of Bournemouth, der University of Coventry, der UCLA Los Angeles in den USA, der University of Prishtina (Kosovo), der University of Tirana, der University of Skopje in Mazedonien, der Chaoyang University of Technology Taichung und der Asia University in Taiwan, der Universidad Complutense de Madrid, der

Universität Rovira I Virgili sowie der Universidad de Jaén in Spanien, der University of Cape Coast in Ghana, der Universidade Federal de Minas Gerais und der University of State of Mato Grosso in Brasilien, der Universidad Nacional de San Juan in Argentinien, der Adam-Mickiewicz-University in Polen, der University of Ljubljana in Slowenien, der Universität Sarajevo, der University of Szeged und der Semmelweis-Universität in Ungarn, der Soongsil University in Korea, der Universität Fribourg in der Schweiz, dem Karolinska Institutet Stockholm, der University of Bergen und der Norwegian University of Science and Technology in Trondheim (Norwegen), der Lumsa Universität in Rom, der Rajagiri School of Social Work in Kerala. Ferner existieren zahlreiche Einzelkooperationen.

Prof. Dr. Philip Anderson

Wintersemester 2014/2015

- Verlängerung der Erasmus-Kooperation mit der University of Kingston (Großbritannien)
- Verlängerung der Kooperation mit der University of Northumbria (Großbritannien) mit wichtiger Ergänzung des Studierendenaustausches über Erasmus

Sommersemester 2015

- 18.-27.03.2015: Aufenthalt in England für eine Gastdozentur in Newcastle an der Northumbria University, der Partnerhochschule der OTH Regensburg: zwei Vorlesungen, drei Fachgespräche, eine Besichtigung („Centre for Positive Ageing“)
- Fortführung der Kooperation mit der Universidad de Complutense, Madrid

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

- Gemeinsamer BayChINA-Antrag mit der Chaoyang University of Technology in Taichung, Taiwan
- Asia University in Taichung, Taiwan
- Besuch an der School of Health and Welfare Services, Technological Educational Institute of Crete (TEI)

Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

Wintersemester 2014/2015

- Gemeinsame Lehrveranstaltung zum Thema „Erzieherische Hilfen im internationalen Vergleich“ mit Prof. Dr. Knud Hein (Hochschule Darmstadt, Jurist)
- Seit Dezember 2014: kooperatives Forschungsprojekt „Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz“ gemeinsam mit Prof. Dr. jur. Johannes Münder (TU Berlin) und Prof. Dr. Reinhold Schone (Hochschule Münster)

Sommersemester 2015

- Buchprojekt „Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Helga Oberloskamp (Hochschule Köln, Juristin), Prof. Dr. Michael Borg-Laufs (Hochschule Niederrhein, Psychologe), Prof. Dr. Walter Röchling (Hochschule Niederrhein, Jurist)

Prof. Dr. Ruth Seifert

Wintersemester 2014/2015

- 26.02.2015: „The Inclusion Debate in German Social Work“, Department of Social Work, Curtin University, Perth

Sommersemester 2015

- 16.–27.03.2015: Kurzzeitdozentur am Dept. of Social Work, Curtin University, Perth, Australien
- Antragstellung und Einwerbung eines Erasmus-Projekts in Höhe von 132.000 Euro: Kooperation mit der Universität Prishtina, Kosovo

3.8.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Die Fakultät unterhält eine Reihe von Kooperationen mit Organisationen im Ausland, die nachfolgend aufgeführt sind.

Prof. Dr. Philip Anderson

Sommersemester 2015

- Im Rahmen des Praxissemesters: Kooperation mit der bundesweit aktiven Organisation in der Flüchtlingsarbeit in Österreich – der Asylkoordination Österreich in Wien

Prof. Dr. David Klemperer

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

- Seit September 2014: Mitglied im Scientific Committee der Preventing Overdiagnosis Conference
- 05.–07.01.2015: Lancet Writing Group. Series of papers on overuse, underuse, and the right care from a global perspective. Meeting. Washinton DC, USA
- 08.–11.03.2015: Annual Lown Conference: Road to RightCare, San Diego, USA
- 27.–29.05.2015: International Roundtable on Choosing Wisely, London, Großbritannien
- 01.–04.09.2015: Third Preventing Overdiagnosis conference, Washington DC, USA

Prof. Dr. Sonja Haug

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

- Beteiligung an Projektantrag „District Integrated Retrofit and Energy Community Trading (ReDirect)“, Antrag im Rahmen von EU-Horizon 2020; Partner unter anderem Innovate at PRP Limited (Großbritannien), Institute for Sustainability (Großbritannien), IZT Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung GmbH, Universität Napoli (Italien)
- Beteiligung an der Vorbereitung des Projektantrags „YOUMIG – Tackling impacts of migration by improving institutional capacities to better react to societal challenges arising from the cross-border migration of the young generations in the Danube Region“; Antragsteller: Hungarian Central Statistical Office, geplante Beteiligung an Forschungsgruppe des Osteuropa-Instituts der Universität Regensburg

Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

Wintersemester 2014/2015

- 04.12.2014: kooperative Lehrveranstaltung mit dem Leiter der Hermann-Gmeiner-Akademie, Dr. Christian Honold in Innsbruck zum Thema „Erzieherische Hilfen im internationalen Kontext“ (mit Studierenden der OTH Regensburg und Studierenden der FH Darmstadt)
- 04.12.2014: kooperative Fachveranstaltung mit Mag. Silvia Rass-Schell (Vorständin der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe beim Amt der Tiroler Landesregierung) und Herrn DSA Reinhard Stocker-Waldhuber (Leitender Sozialarbeiter der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe) zum Thema „Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und Österreich“ (mit Studierenden der OTH Regensburg und Studierenden der FH Darmstadt)
- In der Funktion als Verwaltungsratsmitglied des „SOS Kinderdorf e.V.“ Deutschland besteht kontinuierlicher fachlicher Austausch mit Kollegen und Kolleginnen des „SOS Kinderdorf International“

3.8.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson

Sommersemester 2015

- April und Juni 2015: Forschungsaufenthalte in Wien im Rahmen des Praxissemesters
- 23.04.2015: Vortrag bei der Asylkoordination Österreich zum Projekt „Zugang zur beruflichen Bildung für junge Flüchtlinge: Beschulungsklassen in Bayern“
- 11.06.2015: in Wels, Österreich: Präsentation der bayrischen Flüchtlingsbeschulung für Betreuer und Betreuerinnen in Gruppen von Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus ganz Österreich; organisiert von der Asylkoordination Österreich

Prof. Dr. Matthias Dalferth

Wintersemester 2014/2015

- 29.10.2014: Qualifizierung von Menschen aus dem autistischen Spektrum bei Specialisterne, Wien auf Einladung von Andreas Keplinger, MA

Sommersemester 2015

- 27.–30.05.2015: Exkursion nach Stockholm mit Studierenden des Vertiefungsgebiets „Rehabilitation und Behindertenhilfe“

Prof. Dr. David Klemperer

Wintersemester 2014/2015

- 14.10.2014: Vortrag „Shared decision making ist notwendig“, 8. Qualitätsforum Universitätsspital Basel, Schweiz

Sommersemester 2015

- 25.09.2015: Deciding Well Together/Choosing Wisely Together in Germany, Symposium „Wise medicine. Let’s talk about smart choices!“, Ente Ospedaliero Canonale, Lugano, Schweiz

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

Wintersemester 2014/2015

- 21.–23.11.2014: Besuch an der School of Health and Welfare Services des Technological Educational Institute of Crete, Heraklion (TEI), Kreta, im Rahmen des Projekts „Episteme“, Kontakthanbahnung Erasmus

Sommersemester 2015

- 08.09.2015: „Qualität und Leistung in Pflegeheimen. Ein kurzer Überblick aus Sicht des Sozialdienstes“; Vortrag, gehalten beim nationalen Verband der Heimeinrichtungen in Taichung, Taiwan
- 08.09.2015: „Depression und Suizid in Altenpflegeheimen. Weggesehen und totgeschwiegen“ an der Asia University, Departement of Social Work, Taichung, Taiwan
- 11.09.2015: „Die Tafel: Idee und Praxis in Deutschland. Überschüssiges sammeln – an Bedürftige geben – mit Ehrenamtlichen arbeiten“; Vortrag, gehalten an der Chaoyang University of Technology, Departement of Social Work, Taichung, Taiwan, bei einer internationalen Konferenz zur Foodbank-Idee

Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

Wintersemester 2014/2015

- 02.–05.12.2014: Besuch des SOS Kinderdorfs Imst in Österreich mit einer Studierendengruppe

3.8.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Wintersemester 2014/2015

- Social Medical Journal Club

Sommersemester 2015

- Aspects of International Social Work und Social Medical Journal Club

3.8.3.5 Besuche aus dem Ausland**Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker**

Wintersemester 2014/2015

- 04.–05.12.2014: Besuch von Sozialarbeiterin Gloria Vega Aragón, MSc., International Officer, International Relations Office, Technological Educational Institute of Crete (TEI), Griechenland

Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

Wintersemester 2014/2015

- 28.10.2014: Kooperationsgespräche mit Prof. Waichiro Iwashi (Faculty of Law, Waseda University, Tokyo) und Prof. Yukiko Takahashi (Faculty of Law, Teikyo University, Tokyo) in Berlin; detaillierte Abstimmungen bezüglich des kooperativen Projekts: „Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz“, welches in ähnlicher Form auch von den Kollegen und Kolleginnen in Tokio bearbeitet wird und vom dortigen Wissenschaftsministerium gefördert wird

3.8.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte**Prof. Renate Kühnel**

Wintersemester 2014

- 27.10.2014: Mitwirkung bei der Ferienbetreuung (Musik- und Bewegungsstunde)

Prof. Dr. Clarissa Rudolph

Sommersemester 2015

- Einwerbung des Projekts „Arbeitsbedingungen und Interessenvertretung von Pflegekräften in Bayern“ (Start: Juni 2015, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Katja Schmidt)
- Tätigkeit als Frauenbeauftragte der Fakultät
- Lehrveranstaltung: „Who cares? Fürsorge und Fürsorgepolitik“ mit Vorbereitung einer Ausstellung, „Geschlechterwissen und Genderkompetenz“

Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

- Tätigkeit als stellvertretende Frauenbeauftragte der Fakultät

Gender und Diversity

Das Thema Gender und Diversity wird in Lehrveranstaltungen thematisiert und als Querschnittsthema aufgegriffen.

Girls' Day und Boys' Day

Beteiligung mit einem eigenen Programm und die Möglichkeit zur Hospitation in Vorlesungen

Familienfreundliche Hochschule

- Beiträge zur Kinderferienbetreuung im Rahmen der Familienfreundlichen Hochschule und Engagement bei „Regensburg inklusiv“
- Studierende mit einem oder mehreren Kindern haben auf Antrag die Möglichkeit zum Teilzeitstudium und können in Lehrveranstaltungen wechseln, die mit den Kinderbetreuungszeiten vereinbar sind.

Präsentation auf Veranstaltungen

Die Studiengänge der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften werden bei den Studieninformationstagen, beim Weiterbildungstag, bei der Consozial, auf Anfrage von Schulen und bei zahlreichen anderen Gelegenheiten von den Fachstudienberatungen und Kollegen und Kolleginnen präsentiert.

4 BERICHTE DER ABTEILUNGEN

4.1	Personal	96
4.2	Finanzen	97
4.3	Studium	100
4.4	Gebäude und Technik	101

4.1 Personal

RR Rudolf Pfaffel

4.1.1 Personalsituation im wissenschaftlichen Bereich

Der Ausbau der Forschungsaktivitäten an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) erforderte im Jahr 2015 weiterhin eine verstärkte Personalbeschaffung von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie die Schaffung entsprechender Stellen. Die OTH Regensburg hat hierzu die Schaffung von zeitlich befristeten Stellen vorgenommen. So stieg die Zahl der beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Vergleich zum Jahr 2014 von 102 im Jahr 2015 auf 112. (Siehe dazu auch Kapitel 2.5.)

4.1.2 Personalsituation im nichtwissenschaftlichen Bereich

Die OTH Regensburg verfügte zum 01.10.2015 im nichtwissenschaftlichen Bereich über insgesamt 149 Planstellen. Davon entfallen 101 auf Beamte und Beamtinnen und 48 auf Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Aus der Ausbauplanung konnten bis 2015 beim nichtwissenschaftlichen Personal zusätzlich 72 Stellen geschaffen werden. Aus Studienbeiträgen standen 30 Stellen zur Verfügung; insgesamt somit 251 Stellen.

Zum 01.10.2015 wurden 469 Beamte und Beamtinnen sowie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon befanden sich 199 in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Im Jahr 2015 standen 105 Neueinstellungen 82 ausgeschiedene Beschäftigte gegenüber.

Im Jahr 2015 konnten insgesamt 16 Beförderungen und 19 Höhergruppierungen beim Stammpersonal vorgenommen werden.

Die Vorgesetzten der Fakultäten und Hochschulverwaltung hatten die Möglichkeit, geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für die Vergabe einer Leistungsprämie im Jahr 2015 vorzuschlagen. Die Ausschüttung einer Leistungsprämie dient in erster Linie der Honorierung hervorragender Leistungen im abgelaufenen Kalenderjahr und soll einen wichtigen Impuls zur Motivation der Belegschaft der OTH Regensburg leisten. Insgesamt standen dafür 35.865,45 EUR zur Verfügung. Während für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 26.365,45 EUR vergeben werden konnten, belief sich der Betrag für die Leistungsprämien an Beamten und Beamtinnen auf 9.500 EUR.

4.1.3 Neuigkeiten aus der Abteilung Personal

4.1.3.1 Fortbildung

Auf Basis der Ergebnisse aus der im Jahr 2014 hochschulweit durchgeführten Befragung zur Ermittlung des Fortbildungsbedarfs konnten im Sommersemester 2015 bereits einige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Fortbildungskonzept für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der OTH Regensburg erfolgreich gestartet und umgesetzt werden.

Interne Fortbildungsangebote für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) konnten im Kalenderjahr 2015 zehn interne Fortbildungsveranstaltungen zu EDV- und fachübergreifenden Themen angeboten werden. Das Angebot richtete sich an alle Beschäftigten der OTH Regensburg und verfolgte das Ziel, wichtige Impulse zu geben, damit die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihr Wissen aktualisieren und gleichzeitig ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern können. So besuchten im Jahr 2015 hochschulweit insgesamt 135 Personen aus der Hochschulverwaltung, Stabsstellen, Zentralen Einrichtungen und Servicestellen sowie Fakultäten eine interne Schulungsveranstaltung. Aufgrund der positiven Resonanz und hohen Nachfrage ist es Ziel der nächsten Jahre, das interne Fortbildungsprogramm durch weitere Schulungsinhalte aus dem EDV- und Soft-Skill-Bereich auszubauen und das Thema „Fortbildung“ für möglichst viele Zielgruppen an der OTH Regensburg attraktiv zu gestalten.

Fortbildungsprogramm für Führungskräfte

Um Führungskräfte in der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgabe zu unterstützen, wurde 2015 ein spezielles Führungskräfte-Fortbildungsprogramm ins Leben gerufen. Diese Maßnahme stellt einen ersten Schritt im Rahmen einer zielgerichteten Führungskräfte-Entwicklung an der OTH Regensburg dar. Hierzu erhalten (stellvertretende) Leiter und Leiterinnen sowie Referatsleiter und Referatsleiterinnen aus den wissenschaftsunterstützenden Organisationseinheiten künftig dauerhaft zu Jahresbeginn ein externes, zielgruppenspezifisches Veranstaltungsprogramm mit führungsrelevanten und fachübergreifenden Schulungsthemen.

4.1.3.2 Leitfaden für Führungskräfte (Onboarding-Konzept)

„Onboarding“ bezeichnet das Einstellen und Integrieren, also das „an Bord nehmen“ von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durch eine Organisationseinheit und umfasst vor allem all jene Prozesse, Maßnahmen und Vorgänge, die die erfolgreiche Integration fördern.

Um die Integration neuer Kollegen und Kolleginnen bewusst positiv zu gestalten und als verantwortungsbewusster Arbeitgeber die Erwartungen an einen sachge-

rechten Integrationsprozess zu erfüllen, hat das Referat Personalentwicklung einen Leitfaden mit praxisnahen Handlungsempfehlungen sowie strukturierte Arbeitshilfen in Form von Checklisten erstellt. Der Leitfaden wurde Ende 2015 in einer Abteilungsleitersitzung vorgestellt und soll innerhalb des wissenschaftsunterstützenden Bereichs über einen Zeitraum von einem Jahr in der Praxis erprobt werden. Anschließend ist geplant, diesen auf Basis der gemachten Beobachtungen und Erfahrungen weiterzuentwickeln und anschließend zu veröffentlichen.

4.2 Finanzen

ORR Albert Hammerschmid

4.2.1 Zuweisungen und Einwerbungen

Im Jahr 2015 gab es seit Langen wieder nennenswerte Erhöhungen im Bereich des Staatshaushalts. Außerdem waren die Sperren im Jahr 2015 auf zehn Prozent gesenkt worden. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, dass die selbst erwirtschafteten Mittel und die Mittel aus den Sonderprogrammen verstärkt auch dort verursachungsgerecht eingesetzt werden konnten, wo sie erwirtschaftet oder zugewiesen wurden. Ganz ohne Verstärkungen kam der klassische Staatshaushalt jedoch auch im Jahr 2015 nicht aus.

Das sogenannte Innovationsbündnis sorgt im Gegensatz zu sonstigen Behörden auch im Jahr 2015 bei den bayerischen Hochschulen für eine erhöhte Planungssicherheit insofern, als bei vielen Titelgruppen die Resteübertragung bis zu bestimmten Grenzen zugesichert wird.

4.2.2 Klassische Mittel der Lehre für die Fakultäten

Aufgrund der oben beschriebenen Erhöhung im Staatshaushalt standen den Fakultäten für das Jahr 2015 insgesamt neue Haushaltsmittel in Höhe von 1.691.100 EUR zur Verfügung. Dies ist eine Steigerung von zirka 250.000 EUR gegenüber dem Vorjahr. Die bereitgestellten Mittel gliederten sich in die Zuweisungen für die Titelgruppen 73, 76 und 99 in Höhe von 940.000 EUR und in die Zuweisung für Lehrauftragsmittel, Mehrarbeit, Tutorien und Studentische Hilfskräfte in Höhe von 751.100 EUR. Aus diesen Ansätzen werden dann die Budgets für die zentralen Einrichtungen in Höhe von 141.150 EUR mitfinanziert. Die Verteilung auf die Fakultäten erfolgt, wie in den Vorjahren auch, durch Verrechnung verschiedener

Schlüsselgrößen. Die technischen Fakultäten werden bei der Verteilung aufgrund des erhöhten Bedarfs auch höher gewichtet.

Als Reste aus dem Jahr 2014 übertrugen die Fakultäten 667.963,17 EUR in das Haushaltsjahr 2015. Die Reste erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 416.000 EUR. Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen wurde wie im Vorjahr der Topf aus dem Ausbauprogramm verstärkt. Die Mittel aus der Ausbauplanung wurden im Jahr 2015 nochmal um 100.000 EUR auf insgesamt 800.000 EUR erhöht.

Außerdem wurden vom Ministerium bereitgestellte Mittel verteilt, um die Arbeitszeitverkürzung im Lehrbetrieb durch weitere Lehrbeauftragte ausgleichen zu können. Hierzu wurden den Fakultäten in zwei Tranchen insgesamt 189.810 EUR zugewiesen.

Den Fakultäten und Einrichtungen standen somit aus der Haushalts-Mittelverteilung folgende Beträge zur Verfügung:

Fakultät und Einrichtungen	Verteilung 2015 (ohne Reste)
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	427.595,79 EUR
Architektur	158.125,84 EUR
Bauingenieurwesen	233.060,91 EUR
Betriebswirtschaft	217.563,50 EUR
Elektro- und Informationstechnik	377.373,27 EUR
Informatik und Mathematik	450.524,09 EUR
Maschinenbau	466.944,87 EUR
Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	208.571,73 EUR
Zentrale Einrichtungen	141.150,00 EUR

4.2.3 Studienzuschüsse

Auch im Jahr 2015 wurden die im Jahr 2013 abgeschafften Studienbeiträge ganzjährig durch sogenannte Studienzuschüsse über den Staatshaushalt kompensiert. Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen erhöhte sich die Zuweisung um zirka 560.000 EUR gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwendungszweck ist wie bei den Studienbeiträgen die zeitnahe Verbesserung der Studienbedingungen. Die Verteilung der Mittel erfolgt genau wie bei den Studienbeiträgen über ein paritätisches Gremium zwischen Hochschulleitung und Studierenden.

Insgesamt wurden der OTH Regensburg für die zeitnahe Verbesserung der Lehre folgende Mittel zugewiesen:

Zuweisung Studienzuschüsse 2015 4.462.600,00 EUR

Davon standen den Fakultäten 2.560.047 EUR zur eigenen Bewirtschaftung und 451.773 EUR für besondere Projekte – der sogenannte 15-Prozent-Topf – zur Verfügung. 1.290.780 EUR wurden für zentrale Maßnahmen bereitgestellt.

4.2.4 Ausbauprogramme

Die Programme, die vom Freistaat Bayern für die Abwicklung des doppelten Abiturjahrgangs und die Abschaffung der Wehrpflicht aufgelegt wurden, sind vorerst bis 2018 verlängert. Die Mittel aus den Ausbauprogrammen sind, wie die Jahre vorher auch, unentbehrlich, um Töpfe des eigentlichen Staatshaushalts zu unterstützen. Obwohl es im Bereich des klassischen Staatshaushalts eine Erhöhung gab, reichen die bereitgestellten Mittel nicht dafür aus, die Ausgaben für die originären Aufgaben der Hochschule komplett zu bestreiten. Die Mittel der Ausbauprogramme werden auch weiterhin für Kofinanzierungen – beispielsweise bei Bewirtschaftungskosten und Bauunterhalt – benötigt. Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen sind diese Ausgaben jedoch auch in diesen Bereichen gerechtfertigt.

Zuweisung

Ausbauprogramm I	8.557.133,00 EUR
Ausbauprogramm II 1. Tranche	1.065.546,00 EUR
Ausbauprogramm II 2. Tranche	1.347.250,00 EUR
Ausbauprogramm II 2. Tranche, Reserve	79.250,00 EUR
Wehrpflichtsonderprogramm I	380.400,00 EUR
Wehrpflichtsonderprogramm II	588.352,00 EUR
Anmietung Biopark	22.506,00 EUR
Masterprogramm	220.805,00 EUR
Gesamt	12.261.242,00 EUR

Neu ist seit dem Jahr 2014 das sogenannte Masterprogramm. Die Mittel hierzu dienen zur Bereitstellung zusätzlicher Studienangebote (im Masterbereich) für

Studierende, die an der OTH Regensburg in den Jahren 2011 und 2012 über die in den Zielvereinbarungen genannten Studienanfängerzahlen hinaus in Bache-lorstudiengänge aufgenommen wurden.

Nach der Vorgabe des Ministeriums müssen die zugewiesenen Mittel zeitnah verwendet werden. Jahresreste dürfen nur bis zu einer Höhe von 15 Prozent der Jahreszuweisungen ins nächste Jahr übertragen werden, ansonsten werden die darüber hinaus gehenden Reste nicht mehr der Hochschule zugewiesen.

4.2.5 Mittel für die OTH Regensburg

Die mit dem Titel OTH Regensburg verbundenen zusätzlichen Mittel müssen für die Ziele, die im Antrag zur Technischen Hochschule genannt wurden, verwendet werden.

Die Mittel wurden uns als federführende Hochschule für das gesamte Jahr 2015 zugewiesen. Diese Gelder müssen jedoch aufgrund des gemeinsamen Verbundantrages zwischen der OTH Amberg-Weiden und uns aufgeteilt werden. Die Aufteilung der Mittel erfolgt nach Beschluss des Lenkungsrates über die OTH-Forschungscluster.

Zuweisung 2015 für

Amberg-Weiden und Regensburg 1.000.000,00 EUR

4.2.6 Drittmittel, Stiftungen und Weiterbildung

Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben sich die Einnahmen außer bei der Titelgruppe (TG) 71 abgesenkt. Es sieht so aus, als ob eine gewisse Sättigung erreicht ist und mit dem derzeitigen Personalstand keine nennenswerten Erhöhungen mehr erwirtschaftet werden können. Weiterhin ist auch eine Verschiebung von wirtschaftlichen zu öffentlichen Projekten, speziell Bundesprogrammen, erkennbar.

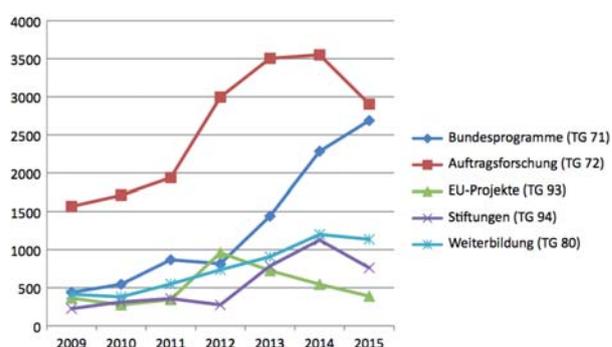


Abb. 4.1: Einnahmen Drittmittel in TEUR

Bei den Mindereinnahmen in der TG 94 (Stiftungen) handelt es sich nur um verspätete Zahlungseingänge, die nicht mehr dem Jahr 2015 zugeordnet werden konnten.

Bei den öffentlich geförderten Projekten (TG 71 und TG 93) wurde festgestellt, dass die Projektträger die Verwendungsnachweise zunehmend genauer prüfen. Zudem muss immer der Bezug zum Projekt eindeutig erkennbar sein. 2015 fanden fünf umfangreiche Prüfungen von öffentlichen Projekten statt.

4.2.7 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) ist an der OTH Regensburg mittlerweile fest etabliert. Ihren Status als eine der führenden Hochschulen in Bayern in Sachen KLR konnte die OTH Regensburg auch im Jahr 2015 weiter behaupten. Derzeit wird jedoch überlegt, wie man die Ausrichtung der KLR den Bedürfnissen und den Wünschen der User anpassen kann. Diskutiert werden deshalb verschiedene Kürzungsmöglichkeiten, die 2016 umgesetzt werden können.

4.2.8 Berichtswesen

Das Berichtswesen für Finanzen und für Daten der Kostenrechnung an der OTH Regensburg wird neben diversen Excel-Listen auch weiterhin verstärkt über das Computerbasierte Entscheidungsunterstützungssystem „CEUS“ dargestellt. Dieses Auskunftstool ist webbasiert und ermöglicht einen individuellen Zugriff auf alle Finanz- und KLR-Daten.

4.2.8.1 Finanzcontrolling

Das Onlineberichtswesen CEUS-FC ist an der OTH Regensburg flächendeckend eingeführt. Das System wird von über 200 Personen genutzt und die Zugriffe auf die Datenbank steigen kontinuierlich. Für neue Nutzer finden regelmäßig Schulungen statt und ein Benutzerhandbuch ist im Intranet einsehbar.

Das Berichtswesen ist unterteilt in ein Standardberichtswesen und ein hochschulspezifisches Berichtswesen. Die Standardberichte wurden von allen bayerischen Hochschulen entwickelt. In regelmäßigen Treffen werden diese evaluiert und an die Anforderungen der Hochschulen angepasst.

2015 wurden für das hochschulspezifische Berichtswesen Berichte für CHE-Abfragen und die Hochschulrektorenkonferenz entwickelt. Diese Berichte filtern nach den Forschungsclustern und Schwerpunkten.

Für 2016 ist geplant, bei öffentlich geförderten Projekten die Bewilligungssummen einzupflegen. So sind die Ausgaben nicht nur den aktuellen Einnahmen gegengerechnet, sondern auch gegenüber den Jahresbewilligungen. Zudem sollen die Verwendungsnachweise für öffentliche Projekte tagesaktuell in CEUS-FC einsehbar sein.

4.2.8.2 KLR-Berichtswesen

Das Onlineberichtswesen zur KLR (CEUS-KR) wurde auch

im Jahr 2015 von seinem Adressatenkreis gut angenommen und für verschiedene Kalkulationen und Erhebungen genutzt.

4.2.9 Neues aus der Abteilung

4.2.9.1 Trennungsrechnung

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) wurde im Dezember 2015 das Projekt „Trennungsrechnung“ von der Wirtschaftsprüfer- und Steuerkanzlei Dr. Küffner und Partner zertifiziert.

Damit wurde bescheinigt, dass die Workflows und die Verwaltungssysteme der OTH Regensburg geeignet sind, sämtliche Kosten, Finanzierungen und Erlöse, getrennt nach Projekten und somit nach wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation zu erfassen. Durch die Implementierung der Trennungsrechnung kann eine Querfinanzierung der wirtschaftlichen durch die nichtwirtschaftlichen Tätigkeiten somit möglichst ausgeschlossen werden.

4.2.9.2 Bayerisches Reisemanagementsystem

Im Jahr 2015 konnten sich die ersten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Pilotanwender beziehungsweise -anwenderinnen beim digitalen „Mitarbeiterportal Bayern“ registrieren. Über dieses Mitarbeiterportal steht nicht nur der Zugang zum Bayerischen Reisemanagementsystem (BayRMS) zur Verfügung, sondern auch ein digitaler Ordner für die Bezugsmittelungen und Jahreslohnbescheinigungen.

BayRMS ist ein Programm zur Reisebeantragung, -genehmigung und -abrechnung.

Im Jahr 2016 soll der Rollout für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stattfinden.

4.2.9.3 Bestandsverwaltung

Auch im Jahr 2015 wurden in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Kanzler der OTH Regensburg Peter Endres Inventarprüfungen durchgeführt. Geprüft wurden ausgewählte Kostenstellen der Fakultät Informatik und Mathematik sowie der Fakultät Architektur. Weitere Inventarprüfungen sind in Planung.

Mit Wirkung zum 01.05.2015 konnte nach der Umstellung auf den elektronischen Versand von Stammdatenblättern im Jahr 2014 eine weitere entscheidende Neuerung eingeführt werden: der zentrale Versand von Inventaretiketten. Auch hiermit kam man einem vielfach geäußerten Wunsch nach und hofft so, die Organisationseinheiten mit dieser Arbeit entlasten zu können. Zudem sind die Inventaretiketten mit einem Barcode ausgestattet, was zukünftig eine scannergestützte Inventur ermöglichen soll.

4.3 Studium

Utto Spielbauer, Vizekanzler

Das vergangene Jahr war geprägt von dem plötzlichen und unerwarteten Tod des langjährigen Leiters der Abteilung Wolfgang Hautmann. Dieser hat die Abteilung tief getroffen. Wolfgang Hautmann war über 32 Jahre an der OTH Regensburg beschäftigt. Mit viel Einsatz und großer Hingabe leitete er die Abteilung. Mit ihm ging der Abteilung ein wertvoller und allseits geschätzter und beliebter Vorgesetzter, Mitarbeiter und Kollege verloren. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Als Nachfolgerin von RAR Wolfgang Hautmann wird Ass. jur. Iris Reisch ihr Amt am 01.01.2016 antreten.

4.3.1 Entwicklung der Studienbewerbungen

Die Entwicklung der Studienbewerbungen für einen Studienbeginn im ersten Fachsemester an der OTH Regensburg war im vergangenen Jahr durch eine leichte Konsolidierung geprägt, verläuft allerdings weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Summe der Gesamtbewerbungen 2015 ist im Vergleich zu 2014 um 1,6 Prozent leicht zurückgegangen.

Dabei ist bei den grundständigen Bachelorstudiengängen ein Rückgang um 2,1 Prozent, bei den postgradualen Masterstudiengängen (ohne Weiterbildung) dagegen ein weiterer Anstieg um 1,8 Prozent zu verzeichnen.

4.3.2 Entwicklung des Studienangebots

Zum Sommersemester 2015 erstmals gestartet ist der Masterstudiengang Medizintechnik. Zum Wintersemester 2015/2016 kamen die neu eingerichteten Bachelorstudiengänge Physiotherapie und Pflegemanagement (berufsbegleitend) hinzu.

Im Jahr 2015 wurden an der OTH Regensburg damit 25 Bachelor- und 16 Masterstudiengänge angeboten. Hinzu kommen die im Weiterbildungsbereich angebotenen drei berufsbegleitenden Bachelor- sowie drei Masterstudiengänge.

Für das Sommersemester 2015 wurden Studierende im ersten Fachsemester in elf grundständigen Bachelorstudiengängen, davon acht zulassungsbeschränkt, und in 15 Masterstudiengängen, davon zwei zulassungsbeschränkt, aufgenommen. Das entsprechende Zulassungsangebot für das Wintersemester 2015/2016 umfasste 25 Bachelorstudiengänge, davon 16 zulassungsbeschränkt, und 15 Masterstudiengänge, davon zwei mit Zulassungsbeschränkung.

Bei diesen Zahlen sind die Studiengänge des Weiterbildungsangebots nicht berücksichtigt.

4.3.3 Über die Abteilung Studium

Aufbau und Struktur der Abteilung Studium sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die Abteilung

Studienbewerbungen für das erste Fachsemester	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Grundständig	12.870	19.833	15.545	16.759	15.677	15.347
Postgradual	1.124	1.300	1.410	2.360	2.516	2.561
Gesamt	13.994	21.133	16.955	19.119	18.193	17.908

Tab. 4.1: Entwicklung der Bewerbungen in den letzten fünf Studienjahren

Trotz des leichten Rückgangs der Bewerbungszahlen haben die Studienanfänger- und Gesamtstudierendenzahlen im Wintersemester 2015/2016 einen erneuten historischen Höchststand erreicht (vgl. dazu Kapitel 2.1 „Lehre und Studium“ der vorliegenden Publikation).

gliedert sich in nachstehend genannte drei Referate. Insgesamt umfasst die Abteilung 18 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Davon sind vier teilzeitbeschäftigt.

4.3.3.1 Referat 1 – Servicebüro

Die wichtigste Aufgabe des Referats 1 – Servicebüro liegt darin, im Parteiverkehr die Funktion als primäre Anlauf- und Nachfragestelle für die Studierenden sowie die Stu-

dienbewerber und -bewerberinnen zu erfüllen. Weiterhin bildet das Servicebüro die Zuarbeitungseinheit für die beiden anderen Referate der Abteilung, indem es beispielsweise die dort initiierten Exmatrikulationen von Studierenden in der Praxis umsetzt. Exmatrikulationen auf Antrag der Studierenden werden vom Servicebüro eigenständig erledigt.

4.3.3.2 Referat 2 – Zulassung und Organisation

Das Referat 2 – Zulassung und Organisation ist zuständig für die Vorbereitung und Durchführung des Studienbewerbungs-, Zulassungs- und Immatrikulationsverfahrens, des Rückmelde-, Beurlaubungs- und Studienteilzeitgenehmigungsverfahrens sowie für die Exmatrikulation von Studierenden bei fehlender Rückmeldung für das

Weiterstudium. Weiterhin erledigt das Referat 2 die Anfragen von ehemaligen Studierenden auf (Ersatz-)Ausstellung von gesonderten Bestätigungen, insbesondere Bescheinigungen von Studienzeiten für Zwecke der Rentenversicherung.

4.3.3.3 Referat 3 – Prüfungen und Praktikum

Das Referat 3 – Prüfungen und Praktikum ist zuständig für die Betreuung und rechtliche Umsetzung aller Studien- und Prüfungsleistungen, die von den Studierenden für das Studium an der Hochschule erbracht oder angerechnet werden, sowie für die von Amts wegen vorzunehmende Exmatrikulation von Studierenden bei endgültigem Nichtbestehen und bei Beendigung des Studiums infolge erfolgreichen Studienabschlusses.

4.4 Gebäude und Technik

Dipl.-Ing. (FH) Franz Mader

4.4.1 Baumaßnahmen

4.4.1.1 Große Baumaßnahmen

- **Laborgebäude/Haus der Technik**

Momentan finden die Innenausbauarbeiten statt. Die Fertigstellung und Übernahme des Gebäudes ist für Sommer 2016 geplant.

- **Neubau Informatik und Mathematik**

Die Rohbauarbeiten sind weitgehend beendet. Große Teile der Fassaden sind bereits abgeschlossen. Die Innenausbauarbeiten laufen an.

- **Neubau Kälteversorgung**

Die Planung für den Neubau einer hochschuleigenen Kälteversorgung, im Endausbau mit 2,4 Megawatt Kälteleistung, sind beendet. Die Kältezentrale wird unterirdisch, südlich vom Bauteil E des neuen Hörsaalgebäudes gebaut. Die Freigabe für die Weiterführung der Baumaßnahme ist mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (STMBW) vom 17.12.2015 erteilt. Beginn der Baumaßnahmen ist für Sommer 2016 vorgesehen.

- **Restverlagerung Prüfeninger Straße**

Die oberste Baubehörde hat dem Staatlichen Bauamt den Auftrag zur Planung der Restverlagerung der Hochschule an den Campus Seybothstraße/Galgenbergstraße

erteilt. Die Planung für einen Neubau Verwaltung am Standort Seybothstraße und ein Gebäude für die Fakultät Architektur am Standort Galgenbergstraße sind fortgeschritten. Die Haushaltsunterlage Bau (HU-Bau) für beide Gebäude ist fertig.

4.4.1.2 Kleine Baumaßnahmen

Im Zuge der Sanierung des Seminargebäudes am Standort Seybothstraße wurde die Toilettenanlage im UG Elektrolaborgebäude saniert.

Durch Erneuerung der Bodenbeläge und der Hörsaaldecken in den noch unsanierten Hörsälen im Seminargebäude Seybothstraße wurde die Raumsituation weiter verbessert.

Zur Vermeidung von Problemen im Trinkwassernetz am Standort Prüfeninger Straße wurde die zentrale Warmwasserversorgung auf ein Minimum zurückgebaut. Es sind nur noch wenige, unbedingt notwendige Sanitärbereiche an die zentrale Warmwasserbereitung angeschlossen. Der Erfolg der Maßnahme wurde mittels Beprobung und Untersuchung durch ein unabhängiges Labor am 10.12.2015 nachgewiesen.

4.4.2 Dienstleistungen

4.4.2.1 Technische Dienstleistungen

Über unser Troubleshootingsystem wurden im Jahr 2015 zirka 1.678 Meldungen erfasst und bestmöglich abgearbeitet. Die Schwerpunkte liegen dabei bei der Reinigung mit 30 Prozent, der Medien- beziehungsweise Elektrotechnik mit zirka 30 Prozent sowie den Reklamationen aus dem Bereich Heizung, Lüftung und Sanitär mit etwa 20 Prozent.

Aus dem Gebäudeleittechniksystem sind etwa 3.100 Störungen von unseren technischen Anlagen (Heizung, Dampf, Kälte, Lüftung, Elektro, Brandmeldeanlage, Aufzugsanlagen) aufgelaufen. Diese wurden größtenteils zeitnah von eigenen Mitarbeitern beziehungsweise Mitarbeiterinnen beseitigt.

Der Zeitaufwand für Wartungsarbeiten im Bereich HKLS (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär, Kälte, Dampf) betrug zirka 1.600 Stunden, bei den elektrotechnischen Anlagen etwa 1.500 Stunden.

Für die Sicherheitsprüfungen (TÜV, Aufzüge, Brandmeldeanlagen, BGV A2-Prüfung, Brandschutzabschlüsse, Sprinkleranlagen, Rauchmelder usw.) fielen in der Abteilung 2015 zirka 2.300 Stunden an.

4.4.2.2 Bauunterhalt

Der größte Teil der Kleinreparaturen wurde von den Mitarbeitern beziehungsweise Mitarbeiterinnen der Hausverwaltung durchgeführt. Zusätzlich hat die Abteilung Gebäude und Technik etwa 120 Bauunterhaltsaufträge (BU) an das Staatliche Bauamt erteilt. Für die Abarbeitung dieser BU-Aufträge und zur Durchführung verschiedener kleinerer Um- beziehungsweise Ausbauarbeiten wurden dem Staatlichen Bauamt Regensburg etwa 400.000 EUR zugewiesen.

4.4.2.3 Veranstaltungen

Um die Betreuungsqualität der zahlreichen Veranstaltungen zu verbessern, wurde 2015 von der Hochschulleitung eine neue Stelle in der Abteilung Gebäude und Technik genehmigt. Seit 01.07.2015 wird die Veranstaltungsbereuung zusätzlich von Klaus Martin unterstützt. Ziel ist es, den Prozess bei der Genehmigung von Veranstaltungen und Sondernutzungen zu optimieren. Zusammen mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und dem Rechenzentrum wird ein auf Microsoft Sharepoint basierender Workflow entwickelt.

Dabei sollen folgende Themen berücksichtigt werden:

- Grundsätzliche Freigabe der Veranstaltung durch die Hochschulleitung
- Wirtschaftliche Bewertung der Veranstaltung durch die Abteilung Finanzen
- Berücksichtigung der Belange aus der Abteilung Gebäude und Technik:
 - Konzeptionierung unter sicherheitstechnischen Aspekten als Vorbereitung für baufachliche Stellungnahmen und damit Gewährleistung der ordnungsgemäßen Durchführungen von Großveranstaltungen
 - Sicherheitstechnische Unterweisungen u. Abnahmen
 - Unterstützung der Organisatoren bei Auf- und Abbau und Bereitstellung
 - Bereitstellung und Betreuung der Medientechnik
 - Organisation von zusätzlichen Reinigungsleistungen
 - Abstimmung und Organisation der zusätzlichen Gebäudeöffnungszeiten und Schließgänge
 - Vor- und nachbereitende Betreuung, Beratung und Evaluation der sicherheitstechnischen Maßnahmen

4.4.2.4 Fuhrpark und Transportdienste

Zur Erledigung verschiedenster Transportaufgaben sowie zur Abwicklung der Postverteilung von extern beziehungsweise zwischen den Standorten unterhält die Abteilung Gebäude und Technik (GuT) zwei Kleintransporter und mehrere Kfz-Anhänger.

Der VW T5 Bus wird überwiegend von Hochschulangehörigen zum Personentransport gebucht. Ein Renault Traffic wird von einem Mitarbeiter beziehungsweise einer Mitarbeiterin der Abteilung für Post- und Besorgungsfahrten eingesetzt. Der Transport von Vermessungsutensilien für die Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur ist ein zusätzliches Aufgabengebiet für unseren Postfahrer beziehungsweise die Postfahrerin.

4.4.2.5 Optimierungsmaßnahmen

● Elektronisches Schließsystem

Die Abteilung Gebäude und Technik hat in Zusammenarbeit mit der Firma Primion und dem Rechenzentrum die Serversoftware in Betrieb genommen. Der Datenimport für etwa 12.500 Nutzer und Nutzerinnen wird aktuell durch die Anbindung an das Active-Directory-System des Rechenzentrums optimiert. Parallel dazu wurde die Schließsystem-Infrastruktur zur Erschließung der Außen- und Innentüren weiter aufgebaut. Auf dem Großcampus Seyboth- und Galgenbergstraße sind inzwischen zwölf Masterleser installiert. Gemäß Prioritätenliste sind die Online-Komponenten am Standort Seybothstraße sowie die der Bibliothek, Zugang Mikrosystemtechnik in Betrieb. Im Studierendenhaus, in der Anmietung Arbeitsamt und in diversen Laboren sind zirka 120 Offline-Schließzylinder eingebaut. Seit Juni 2015 kann die Schranke am Mitarbeiterparkplatz mit dem Chip geöffnet werden. Die Dienstvereinbarung für das elektronische Zugangskontrollsystem ist zwischen Hochschulleitung und Personalrat abgestimmt und unterschrieben. Auch die Komponenten für den Neubau „Haus der Technik“ sind bereits angeliefert und liegen zur Montage bereit.

● Energiemanagement-Software Trend Energy Manager

Die Einführung der Energiemanagement-Software ist abgeschlossen. Die Langzeitaufzeichnung der Verbräuche von Wasser, Heiz- und Kühlenergie sowie elektrischer Energie laufen. Aufgrund der sehr inhomogenen Zählerstruktur müssen weitere Zähler nachgerüstet werden. Mittelfristiges Ziel ist die Bewertung der Energie- und Medienverbräuche unter Berücksichtigung der steigenden Studierenden- und Mitarbeiterzahlen. Mit diesen Kennzahlen soll es möglich werden, Einsparpotenziale zu erschließen.

4.4.3 Statistiken

4.4.3.1 Nutzflächen

Durch die Anmietung von Büroflächen im Arbeitsamt hat sich die Hauptnutzfläche der OTH Regensburg um weitere 685 Quadratmeter erhöht. Neben dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) und dem Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) sind der Career Service, OTHmind sowie ein Projekt der Fakultät Informatik dort untergebracht.

4.4.3.2 Medienverbräuche

Insgesamt wurden 2014 an der OTH Regensburg zirka 4.400.000 Kilowattstunden an elektrischer Energie verbraucht. Die Gesamtkosten liegen bei 753.524 EUR. Zur Gebäudeheizung war Erdgas beziehungsweise Fernwärme mit einem Energiegehalt von 6.242 Megawattstunden nötig. Dafür mussten zirka 360.000 EUR aufgewendet werden. Für die Gebäudekühlung wurden 976 Megawattstunden Kälteenergie zum Preis von zirka 95.000 EUR benötigt. An Trinkwasser wurden im Berichtszeitraum 22.795 Kubikmeter verbraucht. Die Kosten dafür betragen knapp 66.000 EUR.

5 Stabsstellen

5.1	Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	106
5.2	Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation	107

5.1 Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Journalistin Diana Feuerer MBA, Leiterin

Die Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) ist dem Präsidenten beziehungsweise der Präsidentin unterstellt. Das Team ÖA besteht aus sechs Mitarbeiterinnen. Die Aufgabengebiete der ÖA sind: Corporate Design, Veranstaltungsmanagement der Hochschulleitung, Marketing, Presse- beziehungsweise Medienarbeit, interne und externe Kommunikation und Publikationen sowie die inhaltliche Gestaltung des Internets und des Intranets.

Neues Logo und Corporate Design

Mit der Verleihung des Titels Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) im Jahr 2013 fiel der Startschuss für die damit einhergehende Entwicklung eines neuen Logos und Corporate Designs. Die Logo AG hatte sich im Jahr 2014 für einen Logoentwurf der externen Agentur „Büro Wilhelm“ entschieden. Im Anschluss an diese Entscheidung erarbeitete die Stabsstelle ÖA mit der externen Agentur und in Abstimmung mit der Hochschulleitung an der Entwicklung des neuen Corporate Designs, das heißt an dem neuen Erscheinungsbild aller Materialien der OTH Regensburg. Ein Projektteam mit Mitgliedern quer durch die Fakultäten und die Verwaltung begleitete den Prozess. Der Relaunch beziehungsweise die Umstellung auf das neue Logo und das neue Corporate Design erfolgte am 1. Oktober 2015. Seitdem unterstützt die Stabsstelle ÖA die Hochschulangehörigen bei der internen Umstellung aller Materialien auf das neue Corporate Design.

Veranstaltungen

Herausragende Veranstaltungen sind alljährlich die Akademische Jahresfeier, die zwei Erstsemesterbegrüßungen, der Regensburger Hochschultag und die verschiedenen Preisverleihungen, welche die Stabsstelle ÖA organisiert. 2015 hat sich die OTH Regensburg zum dritten Mal an der langen Nacht der Wissenschaften „Nacht.Schafft.Wissen.“ beteiligt, die seit 2013 im zweijährigen Turnus stattfindet. Die Stabsstelle ÖA organisierte 2015 eine Podiumsdiskussion zur Hochschulveranstaltungsreihe „Zeit Campus Zukunftsfragen“ an der OTH Regensburg in Kooperation mit dem Zeit Cam-

pus Verlag. Zudem hat die Stabsstelle ÖA im Jahr 2015 die Auswahlverfahren zur Vergabe von Preisen und Stipendien von diversen Stiftungen an insgesamt 43 Preisträger und Preisträgerinnen vorbereitet, 40 Preise und Stipendien wurden bei Veranstaltungen an der OTH Regensburg verliehen. Insgesamt 24 Sitzungen (Senat, Hochschulrat und erweiterte Hochschulleitung) hat die Stabsstelle ÖA vorbereitet und betreut (Raumreservierung, Catering, Vorbereitung des Raumes). Dazu protokollierte sie die Sitzungen von Senat und Hochschulrat.

Die bereits 2014 ins Leben gerufene AG Veranstaltungsmanagement hat eine digitale Veranstaltungsplattform erarbeitet, die einen einheitlichen Veranstaltungskalender und einen digitalen Veranstaltungs-Workflow beinhaltet. Der Workflow wird den bisherigen Papierantrag auf Sondernutzung von Räumen ersetzen. Das Programm befindet sich in der Testphase und soll 2016 eingeführt werden. Für die CRM-Datenbank hat die Stabsstelle ÖA in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) die Daten der beiden Abteilungen abgeglichen und zusammengeführt. Außerdem hat sie einen Leitfaden und eine Kurzanleitung für künftige Mitbenutzer und Mitbenutzerinnen der Datenbank erstellt.

Kommunikationsmaßnahmen

Die internen und externen Kommunikationsmaßnahmen der Stabsstelle ÖA dienen der Imagebildung der OTH Regensburg in der Öffentlichkeit. Ziel ist es, die Attraktivität der OTH Regensburg als Studienort und als Arbeitgeber öffentlich darzustellen beziehungsweise weiter zu steigern. Des Weiteren dienen die Kommunikationsmaßnahmen dazu, die Leistungen der OTH Regensburg in Lehre, Forschung und Weiterbildung in der medialen und damit einhergehend auch in der politischen Öffentlichkeit bekannt zu machen, um sich dadurch Renommee zu erarbeiten beziehungsweise zu etablieren.

Im Jahr 2015 hat die Stabsstelle ÖA 115 Pressemitteilungen samt Fotomaterial erarbeitet und versandt. Für die Homepage wurden weitere 249 Texte, davon 75 Pressemitteilungen, zu diversen Themen und Aktivitäten der OTH Regensburg erarbeitet oder aufbereitet. Bei weiteren 42 Terminen waren Mitarbeiterinnen der Stabsstelle ÖA als Fotografinnen im Einsatz. Die Stabsstelle ÖA be-

treut außerdem die Social-Media-Kanäle der OTH Regensburg auf Facebook, Google+ und YouTube. Zudem liegt ein Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen auf den zentralen Veranstaltungen, welche die Stabsstelle ÖA medial begleitet und für den Print- und Onlinebereich aufbereitet hat. Ebenso pflegt sie die Kontakte zu regionalen Pressevertretern und -vertreterinnen. Im Jahr 2015 sind zwei Ausgaben des Hochschulmagazins „Spektrum“ und des Infoblatts „OTH Regensburg aktuell“ sowie der „Jahresbericht 2014“ erschienen. Ein weiteres wichtiges Instrument der internen und externen Kommunikation sind die Werbemittel der OTH Regensburg. Die

Stabsstelle ÖA entwirft und bestellt die Werbemittel und übernimmt deren Logistik.

Basis für die erfolgreiche interne Kommunikationsarbeit der Stabsstelle ÖA ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Verwaltungseinheiten und den Fakultäten. Verschiedene interne Arbeitsgruppen haben sich hierbei bewährt. Die Arbeitsgruppe „AG Öffentlichkeitsarbeit“ hat sich 2015 zweimal, die „Web-AG International“ einmal getroffen. Neben der inhaltlichen Betreuung des Intranets erstellt die Stabsstelle ÖA den regelmäßig erscheinenden Newsletter „OTH Regensburg intern“ des Präsidenten.

5.2 Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation

Prof. Dr. Wolfgang Bock, Rudolf Rödl

5.2.1 Allgemeines

Das Qualitätsmanagement (QM) ist dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre zugeordnet und damit organisatorisch direkt an die Hochschulleitung angebunden. Dieser verantwortet und koordiniert die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und wird bei der strategischen Planung durch den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) wissenschaftlich begleitet und unterstützt. Die operative Umsetzung erfolgt maßgeblich durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation (QuO).

Dezentral sind auf Fakultätsebene in erster Linie die Studiendekane und Studiendekaninnen sowie Beauftragte in unterschiedlichen Funktionen und in allen weiteren Organisationseinheiten die jeweiligen Führungskräfte für das QM verantwortlich. Ein regelmäßiger Austausch findet hier unter anderem auf Ebene von Arbeitskreisen statt.

Zudem hat sich die OTH Regensburg mit dem Ziel „Quid“ (= Qualitätsmanagement – institutionell – distributiv) im „Innovationsbündnis Hochschule 2018“ verpflichtet, das Qualitätsmanagementsystem weiterzuentwickeln. Es beinhaltet Maßnahmen, Prozesse und neue Ansätze, die das Qualitätsmanagementsystem befähigen, QM-bezogene Ziele zu erreichen. Hierzu zählen die Erhöhung der Studienqualität und des Studienerfolgs sowie die Steigerung der Effizienz der Ablauforganisation innerhalb der Hochschule. Außerdem sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um eine Systemakkreditierung durchführen zu können.

In diesem Zusammenhang beschloss die Erweiterte Hochschulleitung bereits im Jahr 2014, dass ein Antrag auf Systemakkreditierung ausgearbeitet und zur finalen Entscheidung vorgelegt werden soll. Das Berichtsjahr 2015 war dadurch wesentlich geprägt.

5.2.2 Antrag auf Zulassung zur Systemakkreditierung

Zur Vorbereitung des Antrags sowie zur Auswahl einer geeigneten Agentur wurde der Arbeitskreis „Projekt Systemakkreditierung (AK ProSys)“ gegründet. Beteiligte waren – unter Leitung des Vizepräsidenten für Studium und Lehre gemeinsam mit dem QMB – die Studiendekane und -dekaninnen, weitere Sachverständige der Fakultäten und Organisationseinheiten, der Vorsitzende des Senats, die Studierendenvertretung sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stabsstelle QuO. Im Zeitraum von Dezember 2014 bis November 2015 fanden insgesamt zehn Sitzungen statt, in denen zunächst die wesentlichen Unterschiede der bisherigen Programm- zur Systemakkreditierung diskutiert und abgewogen wurden. Gleichzeitig wurden die für eine positive Systemakkreditierung noch anzustoßenden internen Qualitätssicherungsmaßnahmen und deren Umsetzbarkeit ermittelt. Als wesentlicher zusätzlicher Verfahrensschritt wurde dabei der iSA-Prozess definiert: ein QM-Prozess, an dessen Ende den einzelnen Studiengängen regelmäßig das Siegel des

Akkreditierungsrates verliehen wird. Mit diesem Ergebnis erfolgte anschließend durch den AK ProSys eine Empfehlung an die Erweiterte Hochschulleitung, eine Zulassung zur Systemakkreditierung zu beantragen, die diese dann am 28.05.2015 einstimmig beschloss.

Nach Vorstellung von drei Akkreditierungs-Agenturen im Zeitraum bis Juli 2015 wurde für die Durchführung des Verfahrens AQAS e.V. ausgewählt, bei dem der Antrag auf Zulassung zur Systemakkreditierung Ende Dezember 2015 eingereicht wurde.

5.2.3 iSA-Prozess

An der OTH Regensburg wurde der iSA-Prozess erstmals im vierten Quartal 2015 am Beispiel des Studiengangclusters „Gesundheitswissenschaften“ durchgeführt. Der hochschulinterne Prozess zur internen Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates für Studienprogramme (iSA-Prozess) baut auf dem seit mehreren Jahren etablierten und an der OTH Regensburg gelebten QM-Prozess Quid auf. Der iSA-Prozess ist das Kernelement zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre und ersetzt die bislang durchgeführten Programmakkreditierungen durch externe Agenturen. Die damit definierten Aufgaben und Rollen für Studiendekane und -dekaninnen, Fakultäten und die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation sind durch Beschluss der Erweiterten Hochschulleitung klar festgelegt und praktikabel.

Der im Rahmen von Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geförderte Prozess Quid sowie das über das Bayerische Hochschulgesetz und über die Ausführungsverordnung weitgehend festgelegte Verfahren zur Neueinrichtung, wesentlichen Änderung oder Abschaffung von Studienangeboten werden strukturell und inhaltlich ergänzt durch ein formelles internes Studiengang-Audit (iAudit) mit verbindlicher Ergebnisfeststel-

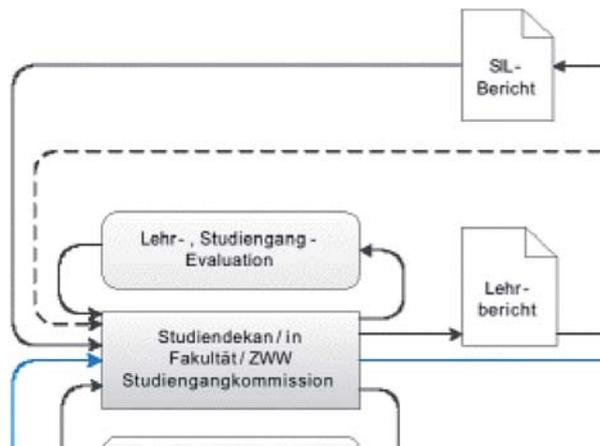


Abb. 5.1: Regelkreis iSA-Prozess

lung durch eine interne Akkreditierungskommission. Neu definiert ist die Studiengangkommission, durch die der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung im Studienprogramm durch Beteiligung aller relevanten Gruppen gemeinsam getragen wird.

Die formale Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates für ein Studienprogramm erfolgt im Fall der Reakkreditierung alle sechs Jahre, bei Neueinrichtung nach Vorgabe des zuständigen Staatsministeriums in der Regel innerhalb von zwei Jahren. Die Akkreditierungskommission kann Auflagen oder Empfehlungen für ein begutachtetes Studienprogramm aussprechen und bewertet eine gegebenenfalls notwendige Verbesserung aufgrund einer Auflage.

Für den Fall, dass Fakultäten Beschlüsse der internen Akkreditierungskommission nicht akzeptieren, ist eine „Schlichtungskommission“ unter Leitung des Präsidenten beziehungsweise der Präsidentin und mit Hinzuziehung von weiteren Mitgliedern und bei Bedarf auch eines externen Gutachters oder einer Gutachterin vorgesehen.

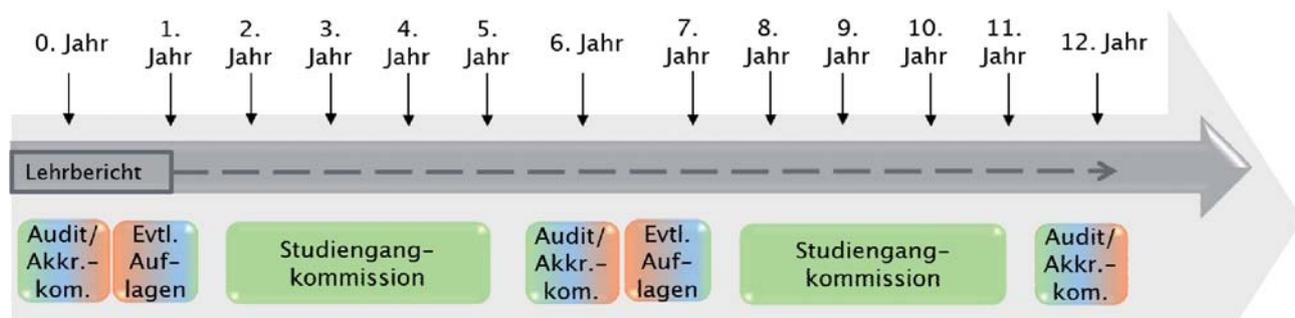


Abb. 5.2: Zeitlicher Ablauf des iSA-Prozesses

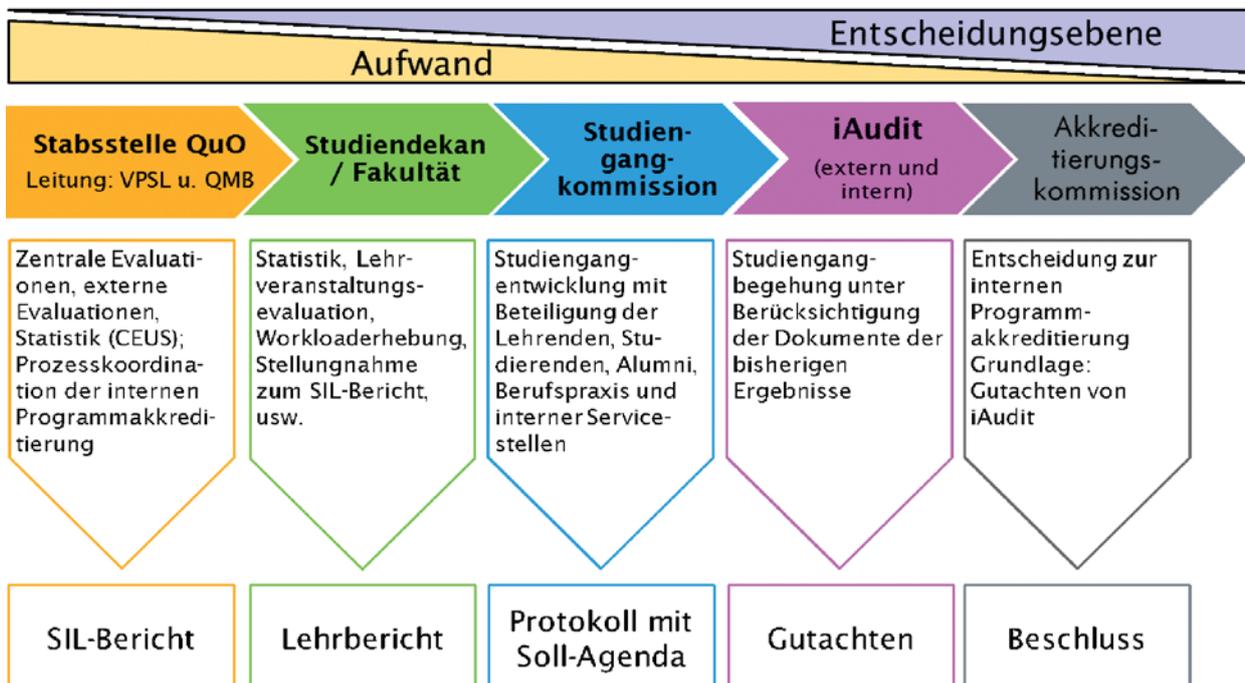


Abb. 5.3: Beteiligte im ISA-Prozess

Zwischen den Akkreditierungsterminen findet mindestens eine Zwischenevaluierung durch die Studiengangskommission statt. Daneben hat der von den Studiendekanen und Studiendekaninnen erstellte jährliche Lehrbericht als eine der Grundlagen für die interne Akkreditierung und für die Zwischenevaluierung eine vergleichsweise hohe Bedeutung.

Die Stabsstelle QuO ist dabei für die Aufbereitung der Ergebnisse aus zentralen und externen Evaluationen, für die Erstellung von Statistiken zu den Studierenden sowie für die Koordination des internen Audits verantwortlich.

Die Verantwortung und die zugeordneten Rollen im QM-System der Hochschule sind klar geregelt und kommuniziert. Zur Sicherstellung und Prüfung der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates für die Programmbeziehungsweise Systemakkreditierung wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, der nachstehend auszugsweise dargestellt ist. Die Beteiligung unterschiedlicher Personengruppen spiegelt sich dabei in deren Besetzung wider.

Nr.	KRITERIEN	GuO+GMB	StDek	StuKo	iAudit	AkkrKom	FakRat	Senat	(e)HL	HRat	StMBW
1.	Allgemeine Anforderungen an das Studienprogramm										
101	Die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs stehen im Einklang mit dem Ausbildungsprofil der OTH Regensburg.	●		●	●	●	●	●	●	●	
102	Die angestrebten Lernergebnisse und Qualifikationsziele des Studiengangs stehen im Einklang mit dem jeweiligen nationalen Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse.	●		●		●	●	●			
103	Der Studiengang befähigt zum selbstständigen beruflichen Handeln in einem adäquaten Beschäftigungsfeld.			●	●	●	●			●	
104	Studentische Lehrveranstaltungsevaluation: Die Qualität der Lehrveranstaltungen wird regelmäßig nach dokumentiertem Verfahren durch die Studierenden beurteilt. Die Studierenden werden bei der Weiterentwicklung des Studienprogramms gehört.		●	●	●	●					
105	Das Studienkonzept berücksichtigt die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Belange von Studierenden in unterschiedlichen Lebenslagen.			●	●	●			●		
106	Studienbewerber und -bewerberinnen sowie Studierende haben ein niederschwelliges Angebot zur Studienfachberatung und werden regelmäßig über ihren Studiengang (Studienaufbau, Regeln zu Studienfortschritt und Prüfungen, Wahlmöglichkeiten) informiert.			●	●	●	●				
2.	Inhaltliche Anforderungen an das Studienprogramm										
201	Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad, Studienstruktur und Qualifikationsvoraussetzungen stehen in Einklang mit den Ausbildungszielen sowie mit staatlichen Vorgaben.	●		●		●	●	●	●	●	●
202	Der Studiengang befähigt zum wissenschaftlichen Arbeiten; Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden auf systematische Weise in Studium und Lehre integriert.			●	●	●	●				
203	Der Studiengang befähigt zum gesellschaftlichen Engagement und fördert die Persönlichkeitsentwicklung.	●		●	●	●	●	●			
204	Modularisierung im Detail: Modulgrößen, Modulbeschreibungen und Workload-Angaben (Modulkatalog) sind inhaltlich stimmig und werden regelmäßig aktualisiert.	●	●	●	●	●	●	●			
205	Lehrveranstaltungen: Adäquate Lehrformen und Prüfungsformen sind festgelegt.		●	●	●	●	●	●			
206	Prüfungswesen: Anzahl, Art und Umfang der Prüfungen pro Modul sind sachgerecht, transparent und lernergebnisorientiert.	●		●	●	●	●	●			
207	Die Qualität der Lehrmodule bei kooperativen, internationalen Studienprogrammen (auch Joint-Programms und Double-Degree-Programms) ist bei den Partnerhochschulen sichergestellt.			●	●	●	●		●		●

Abb. 5.4: OTH Regensburg, Auszug Kriterienkatalog mit Beteiligten

5.2.4 Weitere Aktivitäten

Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation

Die Stabsstelle QuO war im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche ferner zuständig für folgende Themen:

- Rechtliches zum Studium: Mitwirkung bei Neufassungen und Änderungssatzungen bei verschiedenen Studien- und Prüfungsordnungen sowie bei der Allgemeinen Prüfungsordnung einschließlich Anpassung von Vorlagen für verschiedene Urkunden und Dokumente.
- Evaluationen: Im Rahmen zentraler interner Evaluationen, Durchführung einer Bacheloreingangsbefragung, einer Bachelorabschlussbefragung, zweier Abbrecherbefragungen und einer Lehrendenbefragung. Teilnahme an einer durch das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulplanung und Hochschulforschung durchgeführten ersten Bayerischen Absolventenstudie sowie an weiteren externen Befragungen wie zum Beispiel dem CHE-Ranking (das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung), dem „trendence Graduate Barometer“ und dem „Universum Student Survey“.
- Prozess- und Dokumentenmanagement: Aktualisierung und Neuaufnahme von Prozessen und Dokumenten in der eingesetzten Dokumentenmanagementsoftware sowie Unterstützung und Schulung der Bediensteten beim Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Prozess- und Dokumentenportal. Derzeit enthalten: zirka 80 Prozesse und 500 Dokumente mit rund 26.500 Zugriffen im Berichtsjahr.
- Statistiken für den Bereich Studium und Lehre: Erstellung von Statistiken zu Studierenden und Prüfungsleistungen und Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse aus den Statistiken und Evaluationsergebnisse insbesondere für die Hochschulleitung und die Fakultäten.
- Sonstiges: Teilnahme an verschiedenen externen Veranstaltungen, Mitwirkung bei der Durchführung der Gremienwahlen, Administration der Amtszeiten von weiteren Gremien und Beauftragten.

Beauftragter für Qualitätsmanagement

Zum QMB war im Jahr 2015 weiterhin Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller bestellt. Aufgabe des QMB war nach wie vor die fachliche und wissenschaftliche Begleitung des Qualitätsmanagements der OTH Regensburg. Im Rahmen des Prozessmanagements ist der QMB für die methodische Freigabe der Prozessbeschreibungen verantwortlich. Zudem war er an den Verfahren der Programmakkreditierung sowie an verschiedenen internen und externen Arbeitskreisen und -gruppen beteiligt. Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Mitwirkung bei der Vorbereitung der Systemakkreditierung (AK ProSys) und beim ISA-Prozess, insbesondere bei der Vorbereitung und

Durchführung des ersten internen Studiengang-Audits (iAudit).

Im Berichtsjahr nahm der QMB an folgenden externen Treffen zum Thema Qualitätsmanagement teil:

- Zwei deutschlandweite Netzwerktreffen „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ in Fulda und Darmstadt
- Zwei Treffen der Arbeitsgruppe „Systemakkreditierung“ mit Vertretern und Vertreterinnen der Hochschulen Weihenstephan-Triesdorf, Rosenheim und OTH Amberg-Weiden
- Zwei Sitzungen der Kommission für die Systemakkreditierung von AQAS e.V. in Köln
- Workshop von evalag – Evaluationsagentur Baden-Württemberg „Audit des QM“ (Einladung als Erfahrungsträger)
- Praxisseminar „Prozess- und Qualitätsmanagement für die Hochschulverwaltung“ der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht (Einladung als Referent)

Im Auftrag von evalag war der QMB als Gutachter an der Frankfurt University of Applied Sciences (Audit des Qualitätsmanagementsystems) sowie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (zweite Begehung im Verfahren der Systemakkreditierung) tätig.

Im Auftrag von AQAS Accreditation, Reviews and Consulting in Higher Education GmbH verfasste der QMB ein Gutachten zum Entwurf der Evaluationsordnung der Universität Leipzig.

Darüber hinaus gab es wieder vielfältige informelle Kontakte zum Thema QM mit Vertretern und Vertreterinnen anderer Hochschulen und der Wirtschaft.

Vizepräsident für Studium und Lehre

Die Tätigkeit des Vizepräsidenten für Studium und Lehre, Prof. Dr. Wolfgang Bock, im Rahmen des Qualitätsmanagements umfasste insbesondere folgende Aufgaben:

- Einberufung und Leitung QM-relevanter Arbeitskreise, zum Beispiel: AK der Studiendekane und -dekaninnen, AK der Studienberatung, AK der Prüfungskommissionsvorsitzenden, AK ProSys
- Koordination, Neufassung oder Aktualisierung von Prozessbeschreibungen im Bereich Studium und Lehre
- Koordination der Agenturauswahl und der Studiengang-Cluster bei Programmakkreditierungen
- Teilnahme an Tagungen und Informationsveranstaltungen zur Lehre an Hochschulen; Informationsverteilung hochschulintern
- Vertretung der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in hochschulübergreifenden Kommissionen, insbesondere in der Programmkommission der Virtuellen Hochschule Bayern und in der Akkreditierungskommission der Agentur ACQUIN

6 Zentrale Servicestellen

6.1	Akademisches Auslandsamt	114
6.2	Allgemeine Studienberatung	116
6.3	Alumni und Career Service	118
6.4	Gender und Diversity	124

6.1 Akademisches Auslandsamt

Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, OStR Dr. Wilhelm Bomke

Das Akademische Auslandsamt (AAA) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) hat die Aufgabe, die internationalen Kontakte der Hochschule und der Hochschulangehörigen anzubahnen, zu unterstützen und zu pflegen. Es betreut die ausländischen Studierenden an der Hochschule und hilft Studierenden der OTH Regensburg, wenn sie einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen. Das AAA vermittelt, verwaltet und berät in Stipendienangelegenheiten. Bei der Erledigung der umfangreichen Aufgaben erfährt es Unterstützung durch die Auslandsbeauftragten der Fakultäten und in den verschiedenen Gremien der OTH Regensburg. Es ist in der Hochschulleitung dem Vizepräsidenten beziehungsweise der Vizepräsidentin für internationale Angelegenheiten zugeordnet.

- Im Berichtszeitraum wuchs die Zahl der ausländischen Studierenden an der OTH Regensburg erneut merklich an (von 794 auf 871). Dazu trug vor allem die Zahl der Austauschstudierenden und der ausländischen Studierenden, die einen Abschluss an der OTH Regensburg anstreben, bei. Gäste aus 86 Ländern waren an der OTH Regensburg eingeschrieben.
- Das AAA half, Studienaufenthalte in Regensburg vorzubereiten und durchzuführen. Unterstützt von Hilfskräften, wurden die erprobten Einführungswochen und das Betreuungsangebot während der Semester fortgeführt. Erneut mussten leider einige Gaststudierende wegen mangelnden Wohnraums in Regensburg auf den geplanten Aufenthalt verzichten.
- Die Nachfrage der Regensburger Studierenden nach einem Auslandsstudium oder Auslandspraktikum blieb sehr groß. Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und ein verbesserter Internetauftritt dienten dazu, dem Rechnung zu tragen. Besonders positiv wirkte sich im Berichtszeitraum die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen im AAA aus.
- Das neue EU-Programm „Erasmus+“ brachte eine deutlich komplexere Bürokratie und zusätzliche Arbeit mit sich. Auch im neuen Programm erzielte die OTH Regensburg wieder, diesmal nach der Hochschule

München, einen Spitzenplatz bei der Förderung unter den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.¹

- Die OTH Regensburg warb für Aktivitäten im Auslandsbereich erhebliche zusätzliche Mittel ein. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt Regensburg an einem Spitzenplatz im Bereich Mobilitätszahlen und -mittel. Mit Unterstützung des Akademischen Auslandsamtes gelang es, über 850.000 EUR für Auslandsaufenthalte von Regensburger Hochschulangehörigen und für internationale Projekte aus Förderprogrammen einzuwerben. Besonders positiv wirkte sich das neue Programm zur Finanzierung von Gastaufenthalten ausländischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an der OTH Regensburg aus, das in seinem ersten Jahr eine Verfünfachung der Gastdozentenangebote erlaubte.
- Die Partnerschaftsbeziehungen konnten auf 180 (Vorjahr: 174) Hochschulpartnerschaften ausgebaut werden. Besonders in Südamerika und Neuseeland wurden die Beziehungen intensiviert. Zusätzlich blieb die OTH Regensburg als erste Hochschule für angewandte Wissenschaften als Partnerhochschule am Förderprogramm des Deutschen Akademischen Auslandsamtes (DAAD) für chilenische Jungingenieure und Jungingenieurinnen beteiligt.
- 117 Besuche ausländischer Hochschullehrer und -lehrerinnen wurden durch das Akademische Auslandsamt mitbetreut.
- Die Zahl der attraktiven Praktikastellen im Ausland konnte verstetigt werden. Dies wurde durch stark verschärfte Visumsregelungen im Berichtsjahr in China und Südafrika besonders erschwert. Im Promosprogramm des DAAD konnte die OTH Regensburg erneut bei der Fördersumme einen Spitzenplatz unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften erringen.
- Im Berichtsjahr erreichte die Zahl der ausländischen Studierenden, der Austauschstudierenden in und aus Richtung OTH Regensburg und der Hochschulpartnerschaften erneut einen sehr hohen Stand. Seit Bestehen des Akademischen Auslandsamtes wurden nie mehr Austauschstudierende empfangen und entsendet als im aktuellen Berichtsjahr. 515 (im Vorjahr: 478) Studierende der OTH Regensburg konnten längere Auslandsaufenthalte verbuchen.

1) In der Förderstatistik von Erasmus lag die OTH Regensburg auf Platz zwölf unter den bayerischen Hochschulen und auf Platz zwei unter den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Die sichtbaren Erfolge sind eine Konsequenz der zunehmend international ausgerichteten Studiengänge, der international deutlich gestiegenen Attraktivität der OTH Regensburg und nicht zuletzt der gestiegenen Studierendenzahlen. Allen Beteiligten, der Hochschulleitung und insbesondere den mobilen Dozenten und Dozentinnen, Studenten und Studentinnen, gebührt für ihren Anteil daran großer Dank.

6.1.1 Besondere Aktivitäten der Internationalisierung

Dem Bereich „Internationalisierung“ wird an der OTH Regensburg ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Internationalisierung stellt langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der OTH Regensburg im regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerb sicher. Die OTH Regensburg sieht den Internationalisierungsprozess als Ergänzung ihres traditionell regional geprägten Profils. Internationalität bietet die Möglichkeit, insbesondere in der Lehre, aber auch in Forschung, Weiterbildung, Management und der Verwaltung den Wünschen sämtlicher „Stakeholder“ der OTH Regensburg gerecht zu werden. Internationalisierung wird daher als Instrument zur Weiterentwicklung der Hochschule verstanden.

Im Berichtszeitraum wurde das Personal im Akademischen Auslandsamt aufgestockt, um den quantitativ und qualitativ höheren Anforderungen der Internationalisierung gerecht zu werden. Die Betreuung der Studierenden wurde nach Outgoing und Incoming zwischen Heike Bieringer und Daniela Knott aufgeteilt. Zudem wurde die neue Stelle der stellvertretenden Leitung geschaffen, die zum 01.10.2015 mit Anne Groll besetzt werden konnte.

Der Bereich der internationalen Studiengänge wurde weiterentwickelt. Im „Master Electrical and Microsystems Engineering“ wurden Kooperationen mit der Universiti Tunku Abdul Rahman (Malaysia) und der Universiti Sains Malaysia geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können die Studierenden einen englischsprachigen internationalen dualen Masterabschluss in Kooperation mit den beteiligten Universitäten und Unternehmen erwerben. Das neue Programm wird von den Studierenden sehr intensiv nachgefragt. Im „Bachelor Mikrosystemtechnik“ wurde ein gemeinsamer englischsprachiger Zweig gemeinsam mit der Hochschule Coburg und der University of Shanghai for Science and Technology (China) entwickelt. Hier findet ein Austausch von Studierenden statt. Regensburger Studierende können ein Jahr in Shanghai studieren, chinesische Studierende in Coburg und Regensburg. Die ersten beiden Studierenden aus Regensburg haben im Herbst 2015 ihr Auslandsstudium in Shanghai begonnen.

Im Rahmen einer Delegationsreise nach China unter Leitung von Bernd Sibler, dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, konnte ein Kooperationsvertrag mit der Zhejiang University of Science and Technology für den Bereich Bauingenieurwesen unterschrieben werden. Darüber hinaus wurden weitere chinesische Partneruniversitäten besucht und so die Kooperationen gefestigt.

Das neue Programm zur Gewinnung von ausländischen Gastprofessoren und -professorinnen wurde im ersten Jahr ein großer Erfolg. Dadurch konnten zahlreiche hochqualitative Veranstaltungen an der OTH Regensburg abgehalten werden, die das Studienangebot sowohl in fachlicher als auch in sprachlicher und kultureller Hinsicht bereicherten. Beispiele hierzu sind die Veranstaltungen „Evolutionary Algorithms“ und „GPU Computing“ im Bereich der Informatik oder „Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures“ und „Assessment of Existing Structures According to ISO 13822 and Forssen CEN Guidance“ im Bereich Bauingenieurwesen. Zudem ergaben sich Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bei gemeinsamen Forschungsprojekten.

Durch das neue Förderprogramm zur Erhöhung des Studienerfolgs bei ausländischen Vollzeitstudierenden konnten Tutorien eingerichtet werden, die gezielte Unterstützung für die Problemfelder ausländischer Studierender bieten.

Neuseeland ist ein sehr beliebtes Zielland für unsere Studierenden. Aus diesem Grund wurden die Partnerschaftsaktivitäten deutlich intensiviert. So konnten wir die Zahl der Outgoing-Studierenden deutlich steigern.

Das Programm „Mentoring für ausländische Studierende“, betreut vom Organisationsteam der „Jungen Hochschule“ und des Akademischen Auslandsamtes der OTH Regensburg, hat sich erfolgreich etabliert: Ausländische Studierende kommen ins Gespräch mit den Mentoren und Mentorinnen aus höheren Semestern.

Im Berichtszeitraum fanden die ersten Beratungen für Flüchtlinge statt. Mit der Universität Regensburg, den Behörden und dem Verein „Campus Asyl“ vernetzt sich die OTH Regensburg in der Region, um effektive Hilfestellung anbieten zu können. Es wird erwartet, dass im Jahr 2016 die ersten Flüchtlinge das Studium an der Hochschule aufnehmen werden, nachdem sie die notwendigen Deutschkenntnisse erlangt haben.

6.2 Allgemeine Studienberatung

6.2.1 Studienberatung

Vanessa Höcherl, Andrea März-Bäuml, Sandra Schwarz

Die Allgemeine Studienberatung berät persönlich, vertraulich und kostenlos Studierende, Studienbewerber und -bewerberinnen zu allen Fragen, die das Studium an der OTH Regensburg und die Alltagsbewältigung im Studium betreffen. Insbesondere wird in der Allgemeinen Studienberatung Unterstützung bei der Entscheidung für ein Studium, bei der Anmeldung und Aufnahme eines Studiums, bei Problemen während des Studiums und bei der Orientierung nach dem Studium angeboten. Im letzteren Bereich wird die Allgemeine Studienberatung durch den Career Service der OTH Regensburg unterstützt. Zudem kooperiert sie mit den Fachstudienberatungen der Fakultäten, unterhält Kontakte zu anderen Hochschulen, anderen Beratungseinrichtungen sowie zu Schulen, stellt Informationsmaterial zusammen und macht dieses Interessierten auf verschiedenen Kanälen zugänglich.

Im Mai 2015 wurde das Team der Allgemeinen Studienberatung erweitert. Dies war insbesondere aufgrund der steigenden Beratungsanfragen, der wachsenden Bedeutung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowie der zunehmend vielschichtiger werdenden Beteiligung an Projekten und Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der OTH Regensburg notwendig. Vanessa Höcherl berät nun – ebenso wie Andrea März-Bäuml und Sandra Schwarz – in allen Belangen der Allgemeinen Studienberatung. Ihr neu geschaffener, persönlicher Schwerpunkt wurde im Bereich der diversitätsorientierten Studienberatung angesiedelt. Dazu zählen beispielsweise die Beratung von Frauen in MINT-Studiengängen und die Beratung von Studierenden im Fall von sexueller Belästigung. Ein weiteres Aufgabenfeld besteht für die neue Mitarbeiterin in der Leitung des Familienbüros der OTH Regensburg.

Im akademischen Jahr 2014/2015 wurden durch den deutlichen Ausbau von Schulbesuchen und Informationsveranstaltungen deutlich mehr Interessierte als in den Vorjahren erreicht. Die Allgemeine Studienberatung der OTH Regensburg nahm auch in diesem Jahr verstärkt an Studieninformationsmessen teil, um die OTH Regensburg insbesondere im südbayerischen Raum sowie im angrenzenden Ausland vorzustellen und qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen zu gewinnen.

Andrea März-Bäuml übernimmt neben der Allgemeinen Studienberatung auch die psychosoziale Beratung von Studierenden und ist Senatsbeauftragte für Studierende mit Behinderung.

Das Angebot der offenen Sprechstunden an je drei Wochentagen sowie die Möglichkeit, Gesprächstermine individuell zu vereinbaren, wurde von Schülern, Schülerinnen, Eltern, beruflich qualifizierten Studienbewerbern und -bewerberinnen zur Aufnahme eines Studiums, vor allem aber von Studierenden mit Fragen zu Prüfungen und Studienverlauf sehr gut angenommen und sehr häufig genutzt. Zur Entlastung der Beraterinnen wurden häufig gestellte Fragen und deren Antworten auf der Homepage veröffentlicht, wodurch ein deutlicher Rückgang dieser Fragen in der persönlichen Beratung zu beobachten war.

Die Zahl der geführten Beratungsgespräche lag im aktuellen Berichtszeitraum bei 2.013 persönlichen Beratungen und damit ähnlich wie im vorgehenden akademischen Jahr. Die einzelnen Beratungskontakte an den Infoständen während der Messen sind dabei nicht berücksichtigt. Derzeit lässt sich in der Allgemeinen Studienberatung ein starker Anstieg der Beratungen via E-Mail verzeichnen.

Da die Mitarbeiterinnen zeitweise aufgrund der zahlreichen persönlichen Beratungsgespräche und Außentermine für telefonische Anfragen schwer erreichbar sind, werden sie seit Beginn des Sommersemesters 2014 durch studentische Hilfskräfte unterstützt. Diese werden pädagogisch und fachlich geschult und übernehmen immer dann, wenn die Beraterinnen während der offenen Sprechstunden nicht erreichbar sind, die Beantwortung einfacher Fragen am Telefon.

Bestehende Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen wurden im Berichtszeitraum sehr intensiv gepflegt, zudem konnten neue aufgebaut werden. Sowohl Informationsveranstaltungen, die an verschiedenen Schulen vor Ort durchgeführt wurden, als auch Besuche von Schülergruppen an der OTH Regensburg fanden besonderen Anklang.

Zudem beteiligte sich die Allgemeine Studienberatung mit großem Engagement an der Einbindung der OTH Regensburg in das Modell „hochschule dual“, wirkte in verschiedensten Arbeitsgruppen und an der verstärkten Zusammenarbeit mit Schulen mit sowie an der intensiven Vernetzung innerhalb der OTH Regensburg.

Größere Informationsveranstaltungen der Allgemeinen Studienberatung im akademischen Jahr 2014/2015:

- Informationsveranstaltungen an Schulen: 13
Davon an Gymnasien: 7
Davon an FOS/BOS (BO): 6
- Schulgruppen zu Besuch an der OTH Regensburg: 11
Davon Gymnasien: 5
Davon FOS/BOS (BO): 3
Davon Schulen aus dem Ausland: 3
- Abiturienten- und Bildungsmessen: 11
- Weitere Informationsveranstaltungen: 8
Davon im Haus: 5
Davon außer Haus: 3

6.2.2 Familienbüro

Das Familienbüro ist Teil der Allgemeinen Studienberatung und wird seit Mai 2015 von Vanessa Höcherl als Referentin der Familienfreundlichen Hochschule betreut. Bis April 2015 war Andrea März-Bäumel für das Familienbüro zuständig.

Die Zielgruppe umfasst schwangere Studentinnen, Studierende mit Kindern beziehungsweise mit zu pflegenden Angehörigen, Studieninteressierte mit Familie, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg mit Erziehungs- oder häuslichen Pflegeaufgaben. Nähere Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten des Familienbüros sind im achten Kapitel der vorliegenden Publikation unter der Rubrik „Familienfreundliche Hochschule“ zu finden.

6.2.3 Psychosoziale Beratung

Die psychosoziale Beratung ist ein Angebot der Allgemeinen Studienberatung. Sie bietet eine vertrauenswürdige Anlaufstelle für persönliche Probleme und erarbeitet mit den Studierenden individuelle Lösungswege in Krisen- und Konfliktsituationen. Das Ziel ist die emotionale Entlastung und die Unterstützung zur Verbesserung belastender Umstände. Eine Therapie ist nicht möglich. Alle Studenten und Studentinnen, die folgende Anliegen mit Andrea März-Bäumel besprechen möchten, können das niedrigschwellige Angebot annehmen:

- Schwierigkeiten im Studium
(Lernprobleme, Prüfungsängste, Motivationsprobleme, Studienfachzweifel, Überlastungsgefühl)
- Isolation, Kontaktprobleme und Eingewöhnungsschwierigkeiten
- Ablösung von den Eltern und Neuorientierung, Konflikte mit der Familie
- Depressionen, Angstzustände, psychosomatische Beschwerden
- Integrationsprobleme bei ausländischen Studierenden
- Besondere Probleme Studierender mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Die Beraterin hat Schweigepflicht. Die Beratung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder persönlich. Im Berichtszeitraum gab es 132 persönliche Gespräche im Wintersemester und 151 im Sommersemester.

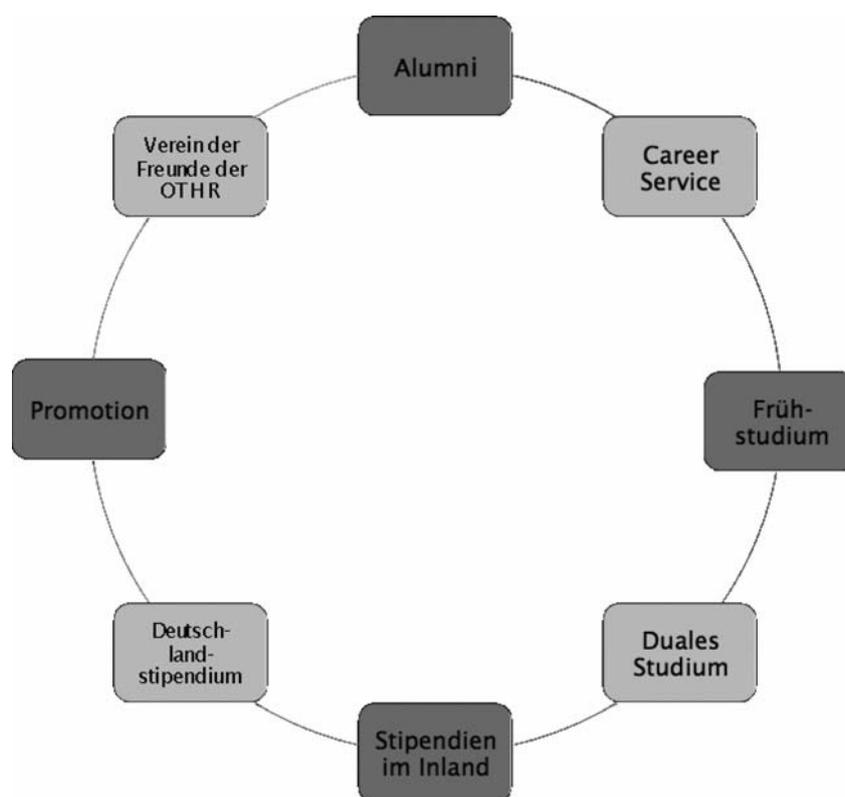
Die Angebote der Gesunden Hochschule wie zum Beispiel die Entspannungsmethoden Yoga Nidra oder Qi Gong sind wertvolle Unterstützungsangebote für Studierende mit Ängsten und zum Ausgleich bei Prüfungsstress.

6.3 Alumni & Career Service

Judith Heider-Keßler M. A.

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Astrid Herzog (in Elternzeit)

Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Katja Meier



Der Alumni & Career Service ist eine zentrale Servicestelle der OTH Regensburg mit direkter Zuordnung zu einem Mitglied der Hochschulleitung. Als Schnittstelle zwischen Bildung und Beruf ist der Career Service in vielen Bereichen der erste Ansprechpartner für Studierende und Unternehmen. Synergieeffekte zwischen dem Alumni-Netzwerk und Career Service fördern einen gewinnbringenden Austausch zwischen Hochschule, Studierenden, Alumni und der Wirtschaft.

6.3.1 Alumni

Das Alumni-Netzwerk ist ein fach-, institutions- und fakultätsübergreifendes sowie internationales Informations-, Kontakt- und Karrierenetzwerk für alle (ehemaligen) Studierenden, Absolventen und Absolventinnen, Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Freunde und Freundinnen, Förderer und Förderinnen der OTH Regensburg.

Die OTH Regensburg möchte den Kontakt zu ihren ALUMNI pflegen und intensivieren und sie auch außer-

halb der Hochschule ein Leben lang begleiten. Dazu dienen unter anderem folgende Maßnahmen, die das Alumni-Netzwerk vornimmt:

- **Alumni-Onlineportal**
Mitgliedergeschützte Datenbank zum Suchen, Finden und Kontaktieren
- **Einladungen**
zu Stammtischen, Firmenexkursionen, Festen und Veranstaltungen
- **Newsletter**
Vierteljährlich per E-Mail mit Nachrichten aus der OTH Regensburg und zu Themen rund um die Alumni und die Freunde und Freundinnen der Hochschule
- **Angebote**
Fachvorträge, Beratungs- und Trainingsangebote zur Existenzgründung, Informationen zu Weiterbildungsangeboten
- **Kontakte**
zu ehemaligen Studienkolleginnen und -kollegen, zu Professoren und Professorinnen sowie zur OTH Regensburg und zu Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen der Region

Alumni-Stammtisch und Veranstaltungen

Der Alumni-Stammtisch war im Berichtszeitraum zu Gast bei der Deutschen Technoplast GmbH, Starkstrom-Gerätebau GmbH sowie Max Bögl Bauunternehmung GmbH. Das Sommerhighlight war eine Führung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie.

Alumni der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, Abschlussjahrgang 1984, besuchten im November 2014 ihre ehemalige Hochschule. Prof. Dr. Thomas Fuhrmann,

Dekan der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, begrüßte die Gäste zu einem Vortrag über die neuesten Entwicklungen der OTH Regensburg mit anschließender Laborführung.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Career Stories“ berichteten im Sommersemester 2015 Alumni, darunter ein Controller, eine Personalerin, ein Unternehmensberater und eine Lean-Managerin, Studierenden der Betriebswirtschaftslehre von ihrem beruflichen Werdegang.

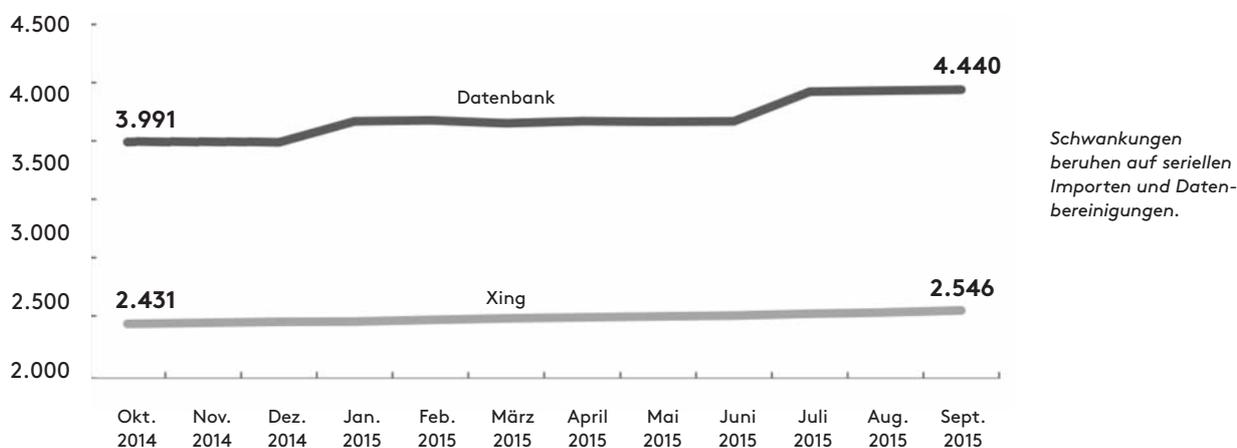
Entwicklung der Alumni-Zahlen

Entwicklung Alumni-Zahlen Wintersemester 2014/2015

	Okt. 2014	Nov. 2014	Dez. 2014	Jan. 2015	Feb. 2015	März 2015
Alumni-Onlineportal	3.991	4.001	3.988	4.169	4.177	4.152
Xing	2.431	2.440	2.449	2.451	2.465	2.478

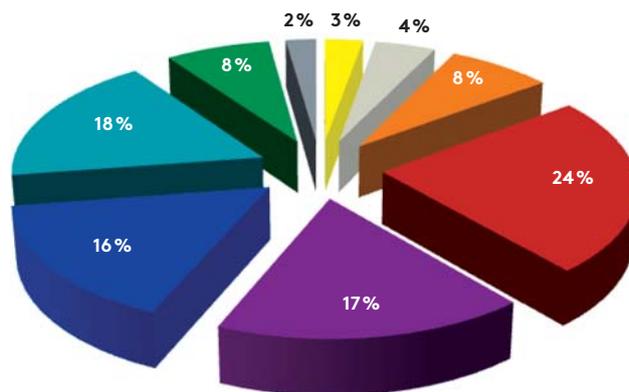
Entwicklung Alumni-Zahlen Sommersemester 2015

	April 2015	Mai 2015	Juni 2015	Juli 2015	Aug. 2015	Sept. 2015
Alumni-Onlineportal	4.170	4.165	4.169	4.423	4.432	4.440
Xing	2.487	2.495	2.502	2.518	2.529	2.546



Alumni-Zahlen der Fakultäten

- Allgemeinwissenschaften u. Mikrosystemtechnik
- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Elektro- und Informationstechnik
- Informatik und Mathematik
- Maschinenbau
- Angewandte Sozial- u. Gesundheitswissenschaften
- OTH Regensburg



6.3.2 Career Service

Als zentrale Serviceeinrichtung bietet der Career Service Studierenden der OTH Regensburg eine persönliche Beratung rund um den Berufseinstieg sowie einen individuellen Bewerbungsmappen-Check an. Neben Seminaren, Workshops und Vorträgen erhalten Studierende von Anfang bis zum Ende des Studiums Beratung und Tipps zum Thema Bewerbung, Praktika und Jobs sowie zu Stipendien im Inland.

Ebenso unterstützt der Career Service Unternehmen bei der Kontaktaufnahme zu den Fakultäten, der Organisation von gemeinsamen Fachvorträgen oder Seminaren sowie beim Recruiting unter anderem durch Deutschlands größte Hochschuljobbörse.



Die Hochschuljobbörse

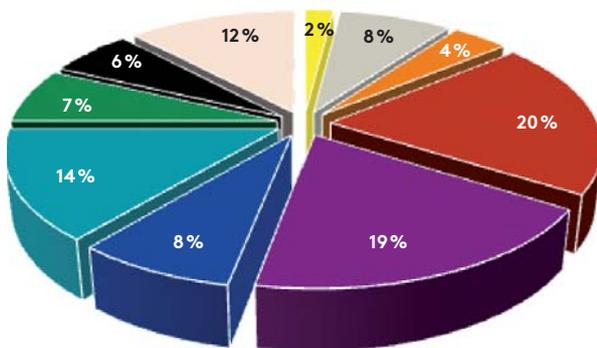
Auf Deutschlands größter Hochschuljobbörse – einer gemeinschaftlichen Aktion von 14 bayerischen Hochschulen – haben Studierende einen direkten Zugang zu

Praktika, Abschlussarbeiten oder Jobs. Unternehmen wiederum können über die Plattform zirka 90.000 Studierende erreichen und Praktika und Abschlussarbeiten kostenfrei inserieren (www.hochschuljobboerse.de).

Seminare, Workshops und Fachvorträge

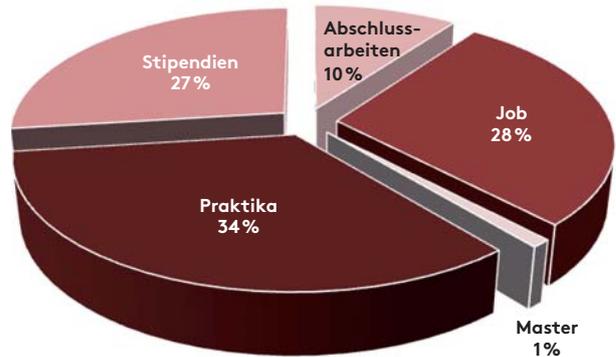
Zudem arbeitet der Career Service seit Jahren mit dem Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit erfolgreich zusammen, sodass erneut ein breites Angebot mit 26 Seminaren und Workshops im Wintersemester 2014/2015, mit 25 im Sommersemester 2015 und zusätzlichen Vorträgen zur Auswahl stand.

Seminarteilnahme nach Fakultäten, Wintersemester 2014/2015



- Allgemeinwissenschaften u. Mikrosystemtechnik
- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Elektro- und Informationstechnik

Die Beratungsstunden durch den Career Service beliefen sich im Wintersemester 2014/2015 auf 139 Stunden, im Sommersemester 2015 auf 131 Stunden.

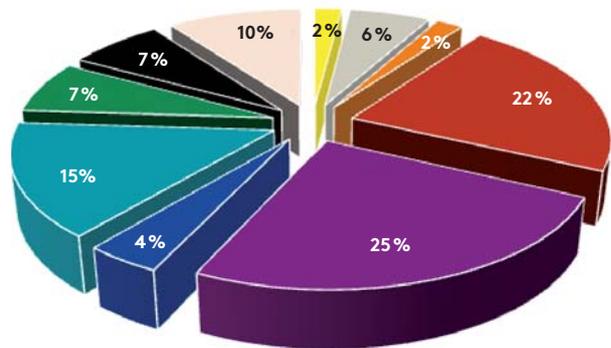


Beratungsschwerpunkte

Das Angebot beinhaltet Trainings zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Assessmentcenter in englischer und deutscher Sprache, ebenso Workshops zu „Rhetorik“, „Potenzialanalyse“, „Lern- und Arbeitstechniken“, „Word“, „Excel“, „LaTeX“ oder „Gehaltsverhandlung“.

Neben den anmeldepflichtigen Seminaren holt der Career Service auch immer wieder Unternehmen an die Fakultäten, die Fachvorträge halten und so das gelernte Wissen in der Praxis aufzeigen.

Seminarteilnahme nach Fakultäten, Sommersemester 2015



- Informatik und Mathematik
- Maschinenbau
- Angewandte Sozial- u. Gesundheitswissenschaften
- keine Angabe
- Universität

Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

Deutschlandstipendium

Die OTH Regensburg hat im Wintersemester 2014/2015 insgesamt 57 Deutschlandstipendien verliehen. Dies entspricht einer Fördersumme von insgesamt 205.200 EUR. Die Summe der von der OTH Regensburg eingeworbenen Mittel beträgt 102.600 EUR. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen wurden aus insgesamt 348 Bewerbungen ausgewählt.

Das Deutschlandstipendium ist ein nationales Stipendienprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es fördert begabte und leistungsstarke Studierende der OTH Regensburg mit monatlich 300 EUR, die einkommensunabhängig vergeben werden.

Die eine Hälfte der Unterstützung zahlen private Förderer und Förderinnen, Unternehmen und Stiftungen, die andere Hälfte trägt der Bund.

Zum Auftakt des Förderzeitraums werden Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie Förderer und Förderinnen zur feierlichen Übergabe der Stipendien, aber auch zum Kennenlernen und Netzwerken an die Hochschule eingeladen. Um die Kontakte zu festigen, fand im Juli 2015 ein Grillfest mit allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen an der OTH Regensburg statt.



Stipendiaten und Stipendiatinnen und Förderer und Förderinnen bei der offiziellen Verleihung der Deutschlandstipendien an der OTH Regensburg
Foto: OTH Regensburg / Florian Hammerich

Frühstudium

Seit 2010 bietet die OTH Regensburg besonders leistungsstarken und leistungswilligen Schülern und Schülerinnen ab der elften Jahrgangsstufe an Gymnasien beziehungsweise ab der zwölften Jahrgangsstufe an Fach- oder Berufsoberschulen ein Frühstudium an. Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen und durch eine abschließende Prüfung erfolgreich abzulegen. Die damit erworbenen Noten und ECTS-Credit-Points können auf Antrag auf ein späteres Studium angerechnet werden. Im Berichtszeitraum absolvierte ein Schüler ein Frühstudium im Studiengang Mathematik.

Stipendien

Im Wintersemester 2014/2015 organisierte der Alumni & Career Service bereits zum sechsten Mal den „Tag der Stipendien“ an der OTH Regensburg. An Messeständen und beim Vortrag „Studienförderung mit Stipendium“ informierten sich die Studierenden über die großen Stiftungen im Inland, ihre Fördermöglichkeiten und die Bewerbungsvoraussetzungen. Insgesamt waren zwölf Stiftungen vertreten.



Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V.

Der Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V. schafft ein Netzwerk zwischen Hochschule, Wirtschaft, Alumni und Studierenden. Er fördert Lehre, Forschung und Weiterbildung an der Hochschule sowie leistungsstarke und engagierte Studierende und stärkt dadurch auch das Image der Hochschule – national wie international.

Der Verein knüpft Kontakte zu Unternehmen, Stiftungen, Verbänden, Politik, Verwaltung und Medien, vergibt Preise und Auszeichnungen, fördert studentische Projekte und Veranstaltungen und akquiriert Sponsoren, Sponsorinnen und Spenden. Dank eines starken Netzwerks bietet er die Möglichkeit für einen gewinnbringenden Wissens- und Erfahrungsaustausch. Zahlreiche Aktivitäten an der OTH Regensburg wären ohne die Unterstützung des Vereins nicht denkbar.

Im Berichtszeitraum umfasste die Förderung des Vereins im Wesentlichen drei Deutschlandstipendien, den Präsentationspreis für hervorragende Abschlussarbeiten aller acht Fakultäten, den Preis für studentisches Engagement sowie die Unterstützung von Projekten, Exkursionen, Abschlussfeiern und Veranstaltungen der Hochschule und ihrer Studierenden.

Mit dem Preis für studentisches Engagement wurden im Berichtszeitraum Philipp Maier (Fakultät Informatik) und Lilli Wolff (Fakultät Elektro- u. Informationstechnik) ausgezeichnet. Der Gruppenpreis ging an den Dynamics e. V.

Verleihung des Diversity-Preises

Im April 2015 verlieh der Verein der Freunde der OTH Regensburg e. V. gemeinsam mit der Katholischen Jugendfürsorge in der Diözese Regensburg e. V. erstmals einen Diversity-Preis in den Kategorien Studium mit Familienaufgaben und Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Ziel ist es, mit dieser Auszeichnung Mut zu machen und die Doppelbelastung im Studium anzuerkennen. In diesem Jahr wurden Susanne Henke, Absolventin des Studiengangs Sensorik und Analytik, und Paul Benkert vom Studiengang Produktions- und Automatisierungstechnik ausgezeichnet.

Veranstaltungsreihe „zu Gast bei Freunden“

Mit der Veranstaltungsreihe „zu Gast bei Freunden“ möchte der Verein Unternehmen, Alumni, Studierende und alle, die sich für die OTH Regensburg interessieren, zusammenbringen, um sich informieren und austauschen zu können. Im November 2014 fand die Veranstaltung in Kooperation mit der Infineon Technologies AG und der Schneider Electric Sachsenwerk GmbH zum Thema „Diversity Management – Förderung ungenutzter Mitarbeiterpotenziale“ statt.

Vorteile für persönliche Mitglieder:

- Kontakte zu Hochschule, Unternehmen und Vereinsmitgliedern
- Informationen der OTH Regensburg (Newsletter, Hochschulmagazin)
- „Frühbucher-Option“ bei Alumni-Stammtischen, Firmenexkursionen und attraktiven Veranstaltungen mit limitierter Teilnehmerzahl
- Ermäßigte Eintrittspreise zu Hochschulveranstaltungen
- Vergünstigte Konditionen für Fort- und Weiterbildungen des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)
- Kostenfreie Mitgliedschaft im ersten Jahr nach Abschluss des Studiums an der OTH Regensburg

Vorteile für Unternehmen, Vereine und Körperschaften:

- Netzwerk und Kontakte
- Informationen der OTH Regensburg (Newsletter, Hochschulmagazin)
- Möglichkeiten der Präsentation an der OTH Regensburg
- Kostenfreie Abbildung des Firmenlogos auf der Homepage des Vereins
- „Frühbucher-Option“ bei Alumni-Stammtischen, Firmenexkursionen und attraktiven Veranstaltungen mit limitierter Teilnehmerzahl
- Ermäßigte Eintrittspreise zu Hochschulveranstaltungen

6.4 Gender und Diversity

Diversity bedeutet Verschiedenheit, personelle Vielfalt sowie Individualität von allen internen und externen Hochschulmitgliedern, die sich gegenseitig beeinflussen, voneinander lernen und untereinander agieren. Diversity Management nimmt die Vielfalt aller Studierenden und der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Blick. So heißt es im Leitbild der Hochschule unter anderem: „Wir fördern aktiv die Chancengleichheit und ermöglichen allen Studierenden und Hochschulangehörigen einen gleichberechtigten Zugang zu Qualifikationen und Karrieren.“

Im Leitbild der OTH Regensburg werden Gender und Diversity unter dem Oberbegriff „Teilhabe und Chancengleichheit“ behandelt. In der Literatur wird Gender zum Teil als Unterbegriff von Diversity gesehen. An der OTH Regensburg sollen aber weiterhin beide Begriffe verwendet werden, um das Thema Gender als besonderen Schwerpunkt einer „technischen Hochschule“ weiterhin fokussiert zu bearbeiten.

Gender und Diversity an der OTH Regensburg umfasst die folgenden Bereiche:

- Frauenförderung
- Gleichstellung
(eigener Bericht der Gleichstellungsbeauftragten)
- Familienfreundlichkeit und Unterstützung von pflegenden Angehörigen (eigener Bericht)
- Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (eigener Bericht)
- Beratung bei Diskriminierung und sexueller Belästigung
- Mentoring-Programme
- Junge Hochschule und MINT-Förderung
(eigener Bericht)

6.4.1 Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

Aufgabe und Ziel der Frauenbeauftragten ist die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende. Sie unterstützt die Hochschule bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile.

Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard ist in der Hochschulleitung als beratendes Mitglied für Gender und Diversity zuständig.

6.4.1.1 Aktivitäten im Bereich Gender

- Kindergartenkinder und Schülerinnen: Es werden verschiedene Programme durchgeführt, die sich ausschließlich an Schülerinnen richten: Girls' Day, girls4tech, Forscherinnencamp, MINToring, MINT Girls Regensburg (in Kooperation mit der Universität Regensburg), PRO MINT! (in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der OTH Amberg-Weiden). Sie sollen vermehrt junge Frauen für MINT-Studiengänge gewinnen. In Kooperation mit der Infineon AG läuft das Projekt „LITTLEtech“.
- Mentoring: Die OTH Regensburg bietet seit 2005 Mentoring-Programme für die Studierenden an. Nach einer grundlegenden Evaluation wurden die Programme im Berichtszeitraum in veränderter Form neu gestartet. Die Programme finden in Kooperation mit dem „BayernMentoring“ statt, einem bayernweiten Netzwerk aller Mentoring-Programme.

Internes Mentoring: Das Programm wird Studentinnen aus allen Fakultäten im ersten Semester angeboten. Als Mentoren und Mentorinnen fungieren Studierende aus dem höheren Semester, die die Mentees ein Semester lang begleiten und ihnen so beim Einstieg in das Studium helfen. Die Mentoren und Mentorinnen werden auf diese Rolle durch eine Mentorenschulung zu Beginn der Laufzeit vorbereitet. Zum Sommersemester 2015 wurden in einem ersten Pilotdurchgang auch Studierende des ersten Semesters in das Programm als Mentees aufgenommen. Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 154 Mentees und 73 Mentoren und Mentorinnen aus allen Fakultäten und Studiengängen teil.

Externes Mentoring: Das Programm richtet sich an Studentinnen in technischen Fächern, die in ihrem Studium bereits fortgeschrittener sind. Als Mentorinnen fungieren Frauen aus Unternehmen der Region, die die Mentees über etwa ein Jahr begleiten und ihnen vor allem bei der Vorbereitung auf die spätere berufliche Tätigkeit und den Berufseinstieg helfen. Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 18 Teilnehmerinnen an diesem Programm teil. Neben der individuellen Mentoring-Partnerschaft finden auch Netzwerkabende statt. Außerdem wurde für die Teilnehmerinnen ein Seminar organisiert.

BayernMentoring: Im Rahmen des BayernMentoring werden jedes Jahr verschiedene Seminare organisiert und angeboten. Im Berichtszeitraum nahmen sechs Teilnehmerinnen der OTH Regensburg dieses Angebot wahr. Für das Seminar „Mentees gut beraten“ war die OTH Regensburg die gastgebende Hochschule.

- **Nachwuchswissenschaftlerinnen:** Die Frauenbeauftragte setzt sich dafür ein, den Frauenanteil am Lehrpersonal zu erhöhen. Die Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften vergeben hierfür Stipendien und fördern Lehraufträge von Frauen. Durch das Lehrauftragsprogramm wurden im Berichtszeitraum an der OTH Regensburg sieben Lehraufträge von Frauen gefördert. Drei ehemalige Absolventinnen wurden durch ein Stipendium der „Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen“ (LaKoF) bei ihrer Promotion unterstützt.
- **Professorinnenprogramm:** Das Gleichstellungskonzept der OTH Regensburg wurde im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder positiv begutachtet. Die OTH Regensburg kann nun eine Förderung von bis zu drei Professorinnen beantragen und aus den frei werdenden Geldern zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen finanzieren. Im Berichtszeitraum wurde für eine Neuberufene die Förderung beantragt. Schwerpunkt der zusätzlichen gleichstellungsfördernden Maßnahmen ist die Ausweitung der bestehenden Angebote des Familienbüros.
- **Beratungen:** Im Berichtszeitraum wurden insgesamt zehn Frauen in meist mehreren Gesprächen beraten.

6.4.1.2 Diversity

- Familienfreundlichkeit und Unterstützung von pflegenden Angehörigen (eigener Bericht)
- Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (eigener Bericht)
- Junge Hochschule und MINT-Förderung (eigener Bericht)

6.4.1.3 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Die Servicestelle Gender und Diversity vertritt die OTH Regensburg in verschiedenen Netzwerken. Dazu gehören etwa folgende Netzwerke: „Neue Wege für Jungs“, Regionales Bündnis für Chancengleichheit. Intern wird zweimal pro Semester ein Frauenstammtisch organisiert. Beim Netzwerk „NetworkING“ der OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden handelt sich um ein regionales Netzwerk für Ingenieurinnen und Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, das in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der OTH Amberg-Weiden in der Regel zwei Mal pro Semester einen moderierten Stammtisch organisiert. Die Themen im Berichtszeitraum waren: „Kind oder Karriere? – Kind UND Karriere!“ sowie „Selbstpräsentation“. Außerdem fand ein offenes Treffen statt.

6.4.1.4 Evaluation und Qualitätsmanagement

„Total E-Quality“-Prädikat: Im Frühjahr 2015 erfolgte die zweite Bewerbung um das „Total E-Quality“-Prädikat. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für Organisationen, die sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Arbeitsleben einsetzen. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Selbstbewertungsprozesses. In der Begründung der Jury heißt es zur OTH Regensburg: „Mit den erweiterten Aktivitäten bei Personalbeschaffung/Stellenbesetzung und stärker strukturierten Karriere-/Personalentwicklungsangeboten konnten offensichtlich vermehrt Frauen für Professuren, Promotionen und Studium (...) gewonnen werden. Auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familienverantwortung wurde das bestehende Angebot (...) sinnvoll ergänzt.“

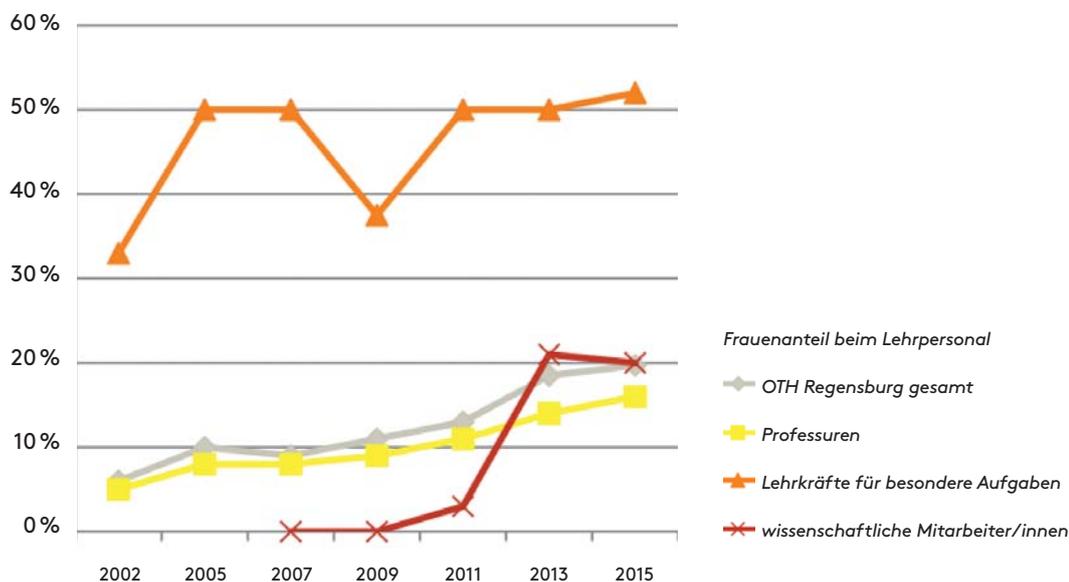
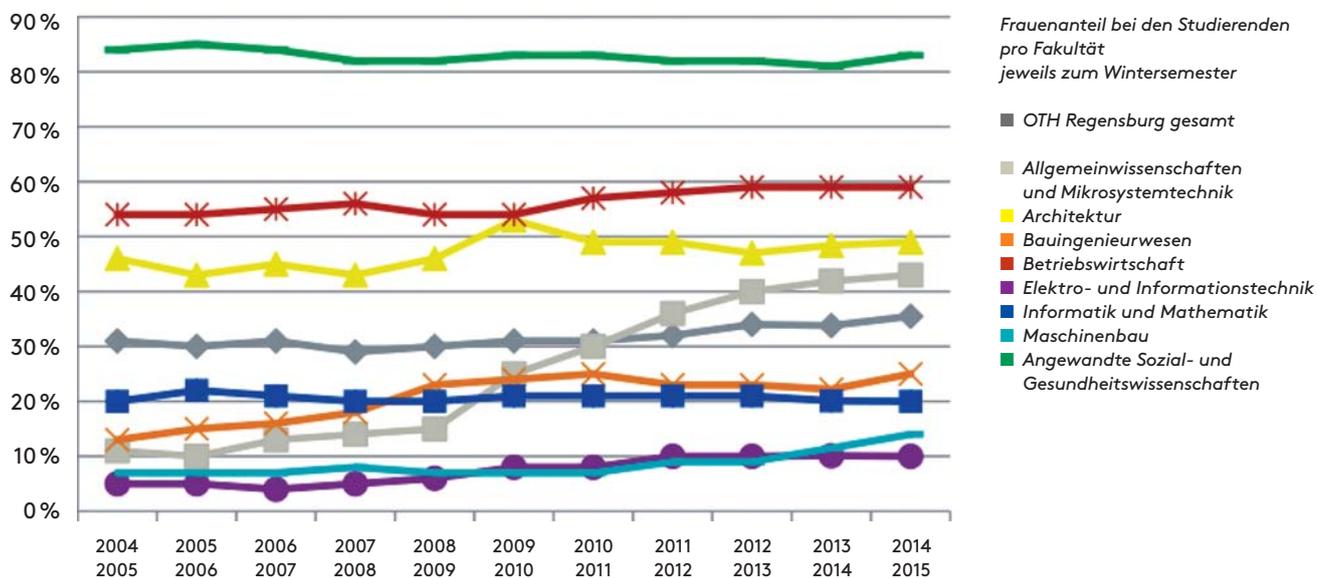
6.4.1.5 Zum Frauenanteil an der OTH Regensburg

Der Frauenanteil bei den Studierenden

Die OTH Regensburg wies im Wintersemester 2014/2015 einen Frauenanteil bei den Studierenden von 35,5 Prozent auf. Betrachtet man die Entwicklung dieses Frauenanteils über die letzten Jahre hinweg, so zeigt sich, dass dieser Anteil in fast allen Fakultäten kontinuierlich gestiegen ist. In der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik trägt vor allem die Einführung des Studiengangs „International Relations and Management“ im Wintersemester 2009/2010, der einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil aufweist, zur starken Steigerung bei.

Der Frauenanteil beim Lehrpersonal

Der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal (Professuren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen) ist mit derzeit 20 Prozent deutlich niedriger als der Frauenanteil bei den Studierenden (Stand 30.06.2015). Gemäß dem Kaskadenmodell strebt die OTH Regensburg als Ziel für den Frauenanteil auf jeder wissenschaftlichen Karrierestufe den Frauenanteil auf der direkt darunter liegenden Qualifizierungsstufe an.



6.4.2 Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten

6.4.2.1 Allgemeines

Die Frauenbeauftragten aller bayerischen Hochschulen, das heißt der Universitäten, der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Kunst- und Musikhochschulen, koordinieren ihre Tätigkeit auf Landesebene in der Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF). Die LaKoF vertritt die Interessen von Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und Frauen des wissenschaftsstützenden Personals. Sie nimmt durch Stellungnahmen, Empfehlungen und Vorstellung von Konzepten Einfluss auf die gleichstellungspolitische Diskussion und auf Entscheidungen des Ministeriums im Bereich der Hochschulen in Bayern und darüber hinaus. Die Landeskonzferenz trifft sich in der Regel zweimal im Jahr.

Seit dem Wintersemester 2011/2012 ist Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, OTH Regensburg, die Sprecherin der Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Sie wird von zwei Mitarbeiterinnen unterstützt.

6.4.2.2 Bayerische Gleichstellungsförderung

Die Finanzierung erfolgt durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Das Büro der Landessprecherin organisiert die Vergabe der Mittel und verwaltet den Haushalt.

Verschiedene Programme zur Förderung von Frauen werden durchgeführt.

- Lehrauftragsprogramm „rein-in-die-hörsäle“ seit 2010 (jährlich ca. 250.000 EUR)
 - Förderung von Lehraufträgen an den HAWs in Bayern: 577 geförderte Frauen, davon 125 im Berichtszeitraum
 - Durchführung von Informationsabenden: 171 Teilnehmerinnen, davon 19 im Berichtszeitraum
 - Durchführung von Seminaren: 99 Teilnehmerinnen mit „Berufsziel Professorin an einer bayerischen HAW“, davon 20 im Berichtszeitraum

- Stipendien seit 2008 (jährlich ca. 300.000 EUR)
 - Qualifizierungsstipendium: zehn geförderte Frauen, davon zwei im Berichtszeitraum
 - Promotionsstipendium für Frauen mit Berufspraxis: 47 geförderte Frauen, davon 15 im Berichtszeitraum
 - Promotionsstipendium für HAW-Absolventinnen (seit 2014): sieben geförderte Frauen, alle im Berichtszeitraum
 - Netzwerktreffen: Im Berichtszeitraum fanden drei Treffen von aktuellen und ehemaligen Stipendiatinnen an der OTH Regensburg statt. Ziel war es sich gegenseitig kennenzulernen, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Zudem wurden der Ablauf von Berufungsverfahren und die Vorstellung und Erprobung neuer Lehrmethoden thematisiert.
- BayernMentoring seit 2005 (jährlich ca. 14.000 EUR)

Das Projekt „BayernMentoring“ ist ein Stufenprogramm zur unterstützenden Begleitung hauptsächlich von Studentinnen in MINT-Studiengängen, und zwar durch Mentorinnen aus der Praxis oder durch Studentinnen höherer Semester.

 - Seminare: Acht bayernweite Seminare für Mentees und Mentorinnen wurden im Berichtszeitraum an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Bayern durchgeführt.
 - Treffen: Im Berichtszeitraum fand ein Treffen der BayernMentoring-Koordinatorinnen der HAWs in Bayern statt.

7 Zentrale Einrichtungen

7.1	Hochschulbibliothek	130
7.2	Rechenzentrum	135
7.3	Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW)	138
7.4	Weiterbildung	160

7.1 Hochschulbibliothek

Claus Kuttler, Leiter der Hochschulbibliothek

Im Jahr 2015 erwies sich die Hochschulbibliothek der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) als innovative und serviceorientierte Einrichtung. Durch die Bereitstellung von umfangreichen Haushaltsmitteln vonseiten der Hochschulleitung konnte die Bibliothek ihr Medienangebot in diesem Jahr aufrechterhalten. Insbesondere die elektronischen Medien stellen ein zentrales Fundament der Literaturversorgung für alle Fakultäten dar. Das Angebot an Kursen zur Literaturrecherche und Literaturverwaltung verzeichnete 2015 einen neuen Teilnehmerrekord. Ein neues Verfahren beim Studierendendaten-Update im Ausleihsystem der Bibliothek verbesserte den Service für die Studierenden, da die OTH-Karten nicht mehr extra im System als Bibliotheksausweis freigeschaltet werden müssen. Im Vergleich mit anderen Bibliotheken am Ort zeichnet sich die Hochschulbibliothek durch einen sehr hohen Anteil an ausleihbaren Titeln am Gesamtbestand aus. In Kooperation mit den Fakultäten wird der Bestand laufend ergänzt und dem Bedarf der Studierenden angepasst. Durch seine Attraktivität ist der Lesesaal der Hochschulbibliothek als Lernort bei den Studierenden überaus beliebt.

7.1.1 Bibliotheksgebäude

Der Neubau des Bibliotheksgebäudes hat zehn Jahre nach seiner Eröffnung aufgrund der stark gewachsenen Benutzung die Kapazitätsgrenze, was das Angebot an Benutzer- und Personalarbeitsplätzen betrifft, längst überschritten. Vor und während der Prüfungszeit sind alle Arbeitsplätze für Studierende und sogar die Notplätze belegt. Einige Mitarbeiterinnen arbeiten an Arbeitsplätzen, die aufgrund des inzwischen knapp gewordenen Raumes provisorisch eingerichtet wurden, bis sich eine bessere Lösung ergibt.

Der Sprecherrat veranlasste die Installation eines Trinkbrunnens in den Räumen des Lesesaals.

Im Rahmen der Restverlagerung des Standorts Prüfener Straße gab es die Möglichkeit, Ersatzflächen zu beantragen. Da geplant ist, den Bestand der Teilbibliothek in die Hauptbibliothek zu integrieren, wurden Ersatzflächen in Form eines Lernraumes für 60 Arbeitsplätze in Verbindung mit einem großen Gruppenarbeitsraum und zwei Mitarbeiterbüros beantragt. Es wurde eine Fläche mit 348 Quadratmetern für die Hochschulbibliothek in die Planung „Restverlagerung“ aufgenommen. Durch die Realisierung einer zusammenhängenden Fläche mit dieser Zweckbestimmung ist eine Entspannung der Raumsituation zu erwarten. Idealerweise sollte der Lernraum in räumlicher Nähe zum Lesesaal (z. B. im Musikpavillion) realisiert werden, sofern dies möglich ist. Die aktuelle Planung sieht vor, einen Teil dieser Fläche vorübergehend im Neubau des Verwaltungsgebäudes umzusetzen.

7.1.2 Personal

Eine Mitarbeiterin der Qualifikationsebene 3 (QE 3) befand sich bis Ende November in Elternzeit. Im Gegenzug war 2014 eine Vertretung befristet bis November 2015 eingestellt worden. Für einen langfristig erkrankten Beschäftigten der Qualifikationsebene 2 (QE 2) wurde bereits 2014 eine Vertretung ebenfalls befristet eingestellt. Die Stelle der stellvertretenden Bibliotheksleitung, eine Beamtenstelle der Besoldungsgruppe A12, wurde ausgeschrieben. Das Bewerbungsverfahren endete mit einer internen Vergabe: Die beiden Kolleginnen, die sich diese Funktion bereits im vergangenen Jahr teilten, wurden zu stellvertretenden Bibliotheksleiterinnen bestellt.

Im Rahmen der durch die Stadt Regensburg organisierten und auch finanzierten Maßnahme „Arbeiten und Lernen Stadt Regensburg“ und einer Kooperationsvereinbarung mit der OTH Regensburg konnte eine Mitarbeiterin für ein Jahr als Praktikantin gewonnen werden. Sie wurde nach Einarbeitung in den Referaten Benutzung und Medienbearbeitung eingesetzt.

Der Bibliotheksleiter führte mit allen Bibliotheksbeschäftigten Mitarbeitergespräche.

7.1.3 Aus- und Weiterbildung

Seit September 2013 bildet die Hochschulbibliothek eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek aus. Im März 2015 legte diese erfolgreich die Zwischenprüfung ab. 2015 absolvierte sie Praktika von insgesamt acht Wochen Dauer an der Bayerischen Staatsbibliothek, der Münchener Stadtbibliothek, der Bibliothek des Bundespatentgerichts sowie der Linen Hall Library in Belfast. Die Auszubildende konnte dadurch spezifische Arbeitsweisen und Aufgabenbereiche von Bibliotheken ganz unterschiedlichen Typs kennenlernen.

Am 26.01.2015 verlieh die „Zuständige Stelle“ an der Bayerischen Staatsbibliothek der Hochschulbibliothek das Zertifikat „Anerkannte Ausbildungsbibliothek“ nach dem Berufsbildungsgesetz für den Beruf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“.

Mit dem bibliothekarischen Regelwerk „Resource Description and Access (RDA)“ wurde im Herbst 2015 ein neuer verbindlicher Standard für die Katalogisierung von Veröffentlichungen eingeführt, der damit die seit den 1980er-Jahren gültigen „Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)“ abgelöst hat. Im Zuge dessen erfolgte im November eine einwöchige umfassende Schulung an der Universitätsbibliothek Regensburg, an der ein Großteil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek teilgenommen haben.

7.1.4 Systemverwaltung

Die Teilbibliothek Prüfeninger Straße wurde 2015 mit einem weiteren Multifunktionsgerät der Firma Konica Minolta ausgestattet. Diese Geräte ersetzen nun die bisher eingesetzten Kopiergeräte. Hierfür wurde ein Leasing- und Betreuungsvertrag abgeschlossen. Die entsprechenden Verträge mit der Firma IGECO wurden beendet.

Es wurde ein weiterer Leasing- und Betreuungsvertrag für einen zweiten „book2net“-Buchscanner abgeschlossen. Jetzt kann in beiden Teilbibliotheken gescannt werden. Die Bibliothek erweiterte ihr Ausleihangebot an technischen Lern-Hilfsmitteln. Es wurden 16 E-Book-Reader (Kindle Paperwhite, Pocketbook Touch Lux 3, Tolino Vision 2), fünf Scannstifte (C-Technologies C-Pen) und vier Tablets (iPad Air 2) erworben.

Die Anzahl der WLAN-Access-Points wurde erhöht, da aufgrund der gestiegenen Studierendenzahl das Netz zu stark ausgelastet war.

Zudem wurden erstmals drei Mitarbeiterarbeitsplätze mit RFID-Readern der Firma „Bibliotheca RFID“ ausgestattet. Im neuen Jahr soll getestet werden, inwieweit eine Vollintegration der RFID-Komponente in das Bibliothekssystem arbeitssparend und wirtschaftlich sein kann.

In diesem Jahr fand die Einführung der automatischen Studierendendatenübermittlung statt. Dabei werden die Daten der Studierenden aus dem HIS-System direkt ins Ausleihsystem der Bibliothek eingespielt.

An der Hochschule wurden zwei neue Softwaremodule eingeführt, die auch in der Bibliothek Anwendung finden: das Dokumentenmanagementsystem „d3 smart explorer“ sowie ein System zum Management des Arbeitseinsatzes von studentischen Hilfskräften.

7.1.5 Bestandsaufbau und Investitionen

Im Berichtszeitraum lagen die Ausgaben der Hochschulbibliothek für Medienerwerbungen bei 726.732 EUR (2014: 594.437 EUR). Die Aufwendungen für elektronische Medien nahmen dabei mit rund 415.742 EUR einen weit aus größeren Anteil am Erwerbungssetat ein als noch im Vorjahr. Bei den für den Bestand wichtigen E-Book-Paketen des Springer-Verlags konnte durch Bewilligung von knapp über 100.000 EUR aus Studienzuschussmitteln ein größeres Fächerspektrum angeboten werden.

Für die Literatur-Erstausstattungen der neu eingeführten Studiengänge der Gesundheitswissenschaften sowie des „Integrierten Dezentralen Berufsbegleitenden Studiengangs Soziale Arbeit (IDBB)“ wurden 50.000 EUR beziehungsweise 36.754 EUR beantragt und zur Verfügung gestellt.

Die Sachausgaben betragen 53.484 EUR (2014: 46.340 €).

7.1.6 Benutzung

Im Geschäftsjahr 2015 haben 18.269 Personen (2014: 18.948) Medien entliehen. Dabei wurden 215.275 Ausleihvorgänge (2014: 220.433) registriert. An den Bibliothekseingängen wurden 370.069 Durchgänge (2014: 355.486) gezählt. Innerhalb des Leihverkehrs zwischen Universitätsbibliothek (UB), Hochschulbibliothek und Staatlicher Bibliothek Regensburg lieferte die Hochschulbibliothek 32.757 Medien (2014: 35.177) vor allem an die UB und bezog im Gegenzug 15.820 Medien (2014: 16.714) für ihre Benutzer und Benutzerinnen. Im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs wurden auswärtigen Bestellern und Bestellerinnen insgesamt 8.544 Medien (2014: 8.192) zur Verfügung gestellt. Umgekehrt erhielten Angehörige der OTH Regensburg 7.978 Medien (2014: 7.787) aus anderen Bibliotheken.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine hochschulinterne Prüfung der Kassen in beiden Teilbibliotheken, die zu keiner Beanstandung Anlass gab.

Die Bibliothek war als Lernort im Jahr 2015 erneut überaus stark frequentiert. In der Prüfungszeit wurde in beiden Semestern – Sommer und Winter – ein Kontingent von 70 Notplätzen aufgestellt, welches von den Studierenden auch ausgeschöpft wurde. Auch die Pausenscheiben wurden wieder eingesetzt, um längere Abwesenheiten von den Arbeitsplätzen zu verhindern und mehr Studierenden zu Leseplätzen zu verhelfen. Die vier Gruppenarbeitsräume der Bibliothek sind permanent belegt.

7.1.7 Informationsvermittlung

Nach einem bereits Ende 2014 von der Hochschulleitung gefassten Beschluss fanden Kurse der Bibliothek nicht mehr im Rahmen von Lehrveranstaltungen statt. Der erwartete Teilnehmerrückgang blieb jedoch aus. Im Gegenteil: Die Nachfrage nach qualifizierten Kursen zur Literaturrecherche und Literaturverwaltung erhöhte sich 2015 noch einmal deutlich gegenüber den Vorjahren, sodass das Schulungsteam mit 2.067 Studierenden in den Recherche- und Citavi-Kursen einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen konnte. Auch in der vorlesungsfreien Zeit fand das Kursangebot „Fit für die Seminar- und Bachelorarbeit“ reges Interesse. 200 Studierende besuchten im August und September die Kurse der Bibliothek.

Die Hochschulbibliothek kooperierte bei ihrem Kursangebot eng mit den einzelnen Fakultäten, um die Bibliothekskurse inhaltlich optimal mit den Lehrveranstaltungen zu verzahnen. Seit 2013 ist in der Studienordnung der Fakultät Bauingenieurwesen ein eineinhalbstündiger Kurs zur Literatur- und DIN-Normen-Recherche verankert. Der Besuch des Kurses ist somit für die Bacheloranden und -andinnen verpflichtend. Fortgeführt wurde auch die Kooperation mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik: Im Rahmen eines Lehrauftrags unterrichtete eine Mitarbeiterin der QE 3 im Winter- und Sommersemester jeweils sechs Stunden im Literatur- und Patentrecherchekurs des Masterstudiengangs „Applied Research in Engineering Sciences“.

Dass die Gesamtbilanz der Schulungsveranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr trotzdem deutlich niedriger ausfällt, liegt daran, dass der Besuch einer Erstsemester-einführung für die Studienanfänger und -anfängerinnen nicht mehr verpflichtend ist. Ergänzend zu den Bibliothekseinführungen vor Ort bietet die Hochschulbibliothek seit Anfang 2015 einen einführenden Kurzfilm auf YouTube an.

	2015			2014		
	Veranstaltungen	Teilnehmende	Stunden	Veranstaltungen	Teilnehmende	Stunden
Erstsemestereinführung Studierende (Recherche- u. Citavi-Kurse)	65	466	32,5	241	1.910	120,5
Dozenten/innen	172	2.067	293,7	152	1.774	298
Schüler/innen	3	3	2,25	7	17	6,5
Lehrer/innen	25	431	42	31	471	52,25
Bibliotheksmitarbeiter/innen	4	68	14,5	3	38	7,5
Sonstige Veranstaltungen	3	46	3	8	34	33,5
	8	93	15,75	6	98	10,25
Summe	280	3.174	403,7	448	4.342	528,5

Tab. 7.1 Zahlen zu den Veranstaltungen der Hochschulbibliothek in 2015 im Vergleich zum Vorjahr

7.1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2013 findet im großen Gruppenarbeitsraum der Hochschulbibliothek das sogenannte „Bib-Kino“ statt, bei dem Filme zu Sachthemen vorgeführt werden. Sieben Abendveranstaltungen mit 81 Zuschauern und Zuschauerinnen wurden durchgeführt.

Zudem pflegt die Hochschulbibliothek laufend eine Dauerausstellung mit den Werken von Professoren und Professorinnen. In der Teilbibliothek Prüfeninger Straße werden wechselnde kleinere Ausstellungen zu aktuellen Themen der Architektur beziehungsweise des Bauingenieurwesens durchgeführt.

Der Facebook-Auftritt der Hochschulbibliothek wurde nach einjähriger Unterbrechung wieder in Betrieb genommen und erfreut sich insbesondere bei Studierenden großer Beliebtheit.

7.1.9 Kooperationen

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich auch 2015 an den Aktivitäten des Regensburger Bibliotheksverbands (RBV), einem Zusammenschluss von Einrichtungen des Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesens im Raum Regensburg.

Wie finde ich Literatur für meine Facharbeit? Und wie zitiere ich richtig? Diesen Fragestellungen gingen 431 Oberstufenschüler und -schülerinnen an der Bibliothek der OTH Regensburg nach. Solche Kurse sind Teil des modularen Informationskompetenz-Angebots, mit dem sich die Arbeitsgemeinschaft „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ an Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen wendet. Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Hochschulbibliothek, der Beruflichen Oberschule Regensburg und der Universitätsbibliothek wurde im November 2014 durch eine offizielle Kooperationsvereinbarung bekräftigt.

Auch Lehrer und Lehrerinnen sind eine Zielgruppe des Regensburger Bibliotheksverbands. 2015 beteiligte sich die Hochschulbibliothek im Rahmen der Arbeitsgruppe „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ an drei Lehrerfortbildungen in Kooperation mit dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz und dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern. 20 Lehrer und Lehrerinnen beschäftigten sich mit dem Thema „Google, Wikipedia & Co.: Bibliotheken bieten mehr“. Antwort auf die Frage „Wie Ihre Schüler nicht zum Gutenberg-Fall werden“ suchten 47 Lehrer und Lehrerinnen.

Eine Lehrkraft der BOS Regensburg nutzte zudem die Gelegenheit, im Rahmen eines Betriebspraktikums an der OTH Regensburg die Hochschulbibliothek hinter den Kulissen kennenzulernen und den Weg eines Buchs von der Bestellung bis zur Aufstellung im Lesesaal zu verfolgen. Auch im Bereich Ausbildung arbeitete die Hochschulbibliothek eng mit der Universitätsbibliothek, der Staatlichen Bibliothek und der Stadtbücherei zusammen. Die Auszubildende der Hochschulbibliothek hatte die Möglichkeit, in einem Fachreferat der Universitätsbibliothek Regensburg die Grundlagen der Sacherschließung durch Schlagwörter zu erlernen, während eine Bibliotheksinspektorin der Universitätsbibliothek für eine Woche in der Bibliothek der OTH Regensburg zu Gast war. Die Leitungen von Universitätsbibliothek und Hochschulbibliothek trafen sich im Herbst zu einem intensiven Gedankenaustausch über die künftige Zusammenarbeit.

In der Bayerischen Staatsbibliothek vollzog sich ein Wechsel in der Generaldirektion: Dr. Klaus Ceynowa (Vertreterin: Dr. Dorothea Sommer) folgte Dr. Rolf Griebel im Amt nach. Im Kontext des kooperativen Leistungsverbands „Bibliotheksverbund Bayern (BVB)“ ist dies ein Wechsel, der auch für die Hochschulbibliothek der OTH Regensburg bedeutsam ist.

Bibliothekarische Kenngrößen	2015 (Stand: 31.12.2015)	Vorjahr
Teilbibliotheken (DBS 1)	2	2
Mitglieder der primären Nutzergruppe (OTH-Angehörige)	10.937	10.740
Beschäftigte (Stellenäquivalente) (DBS 215)	18,47	18,95
Beschäftigte (Personen)	24	23
Studentische Hilfskräfte (Stellenäquivalente) (DBS 221)	1,83	1,5
Hauptnutzfläche Neubau [m ²]	2.390	2.390
Hauptnutzfläche inklusive Teilbibliothek [m ²]	2.770	2.770
Nutzflächen insgesamt [m ²]	3.909	3.909
Buchstellfläche [m]	7.500	7.500
Zahl der Leseplätze Neubau	364	364
Zahl der Leseplätze insgesamt	449	449
Computerarbeitsplätze	62	62
Gesamtbestand Bücher, Zeitschriften [Bände] (DBS 18)	180.510	173.334
Medienzugang [Bände] (DBS 19)	7176	7770
Laufend gehaltene Print-Zeitschriften (DBS 122)	561	542
Lizenzierte elektronische Zeitschriften (DBS 131)	33.129	12.335
Lizenzierte E-Books (DBS 113.1)	75.740	61.514
Erwerbungssetat [EUR] (DBS 149)	726.732	594.437
davon Studienbeiträge [EUR] (DBS 163.1)	142.822	94.755
Sachausgaben [EUR] (DBS 154+160)	53.484	124.115 *)
Eingetragene aktive Benutzer/innen (DBS 4)	18.269	18.948
Entleihungen (DBS 167)	215.275	220.433
Lesesaalbesucher/innen (DBS 176)	370.069	355.486
Öffnungszeiten pro Woche (DBS 7)	81	81
Öffnungstage im Jahr (DBS 6)	282	280
Zweigstellenbestellungen von UB und SB	32.757	35.177
Zweigstellenbestellungen von OTH Regensburg	15.820	16.714
Fernleihen (gebender Leihverkehr) (DBS 185)	8.544	8.192
Fernleihen (nehmender Leihverkehr) (DBS 186)	7.978	7.787
Schulungen [Stunden] (DBS 177)	404	528
Schulungen [Teilnehmer/innen] (DBS 178)	3.174	4.342
Kulturelle Veranstaltungen (DBS 9+10)	0	1

*) Darunter einmalige Investition in Höhe von 77.775 EUR für Rückgabeautomat.
DBS = Deutsche Bibliotheksstatistik

7.2 Rechenzentrum

Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis, Wissenschaftlicher Leiter
ORR Hans Buberger, Technischer Leiter

Das Rechenzentrum plant und betreibt als zentrale Einrichtung die IT-Infrastruktur der OTH Regensburg. Im Berichtszeitraum wurden außerhalb des laufenden Betriebs die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen durchgeführt.

7.2.1 Netz-Infrastruktur und Security

Der Projektantrag zur Erneuerung des Datennetz-Backbones im Rahmen des Programms Großgeräte der Länder wurde genehmigt und die Beschaffung des Großteils der aktiven Netzwerkkomponenten im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung durchgeführt. Noch vor Beginn des Wintersemesters 2015/2016 wurden der zentrale Netzknoten (als Cluster-Lösung) sowie ein Teil der Gebäudehauptverteiler erneuert.

Im Funknetzbereich wurden weitere Access Points durch neue und leistungsfähigere (n-Standard) ersetzt. Auch in diesem Jahr ist die Anzahl der Verbindungen wieder stark gestiegen und noch immer anwachsend.

Für die Planung der neuen Gebäude der Hochschule (Informatik, Architektur, Verwaltung) wurden die Anforderungen des Rechenzentrums an die Datennetzverkabelung definiert. Dies beinhaltet die Festlegung der Netzwerktopologie in den Gebäuden, die Netzwerkanbindung der Gebäudeverteiler an den zentralen Netzknoten der Hochschule sowie die qualitative Beschreibung der zu installierenden Kabelsysteme und der Verteilerschränke.

Ein detailliertes Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung der aktiven Netzwerkkomponenten für das Haus der Technik wurde erstellt.

In die Büro- und Laborräume, die die Hochschule im neu gebauten TechBase-Gebäude der Stadt Regensburg angemietet hat, soll das Local Area Network (LAN) der OTH Regensburg so installiert werden, dass sowohl Daten- als auch Telefonverbindungen auf dem Campus zur Verfügung stehen. Dazu wurden erste Planungsschritte unternommen.

Basierend auf der Initiative der Virtuellen Hochschule Bayern sollte an allen Hochschulen ein Verfahren zur verteilten Authentifizierung und Autorisierung für Webanwendungen und Webservices eingeführt werden. Im Berichtszeitraum wurde dieses sogenannte „Shibboleth-Verfahren“ für Studierenden-Accounts eingerichtet. Das Konzept von Shibboleth sieht vor, dass der Benutzer ebenso wie die Benutzerin sich nur einmal bei seiner Heimathochschule authentifizieren muss, um so ortsungebunden auf Dienste verschiedener Anbieter zugreifen zu können.

7.2.2 Arbeitsplatzsysteme

Im CIP-Bereich war im Berichtszeitraum die Beschaffung und Inbetriebnahme von 125 Arbeitsplatzrechnern (PC von Dell mit 24"-Bildschirmen) an den Standorten Seybothstraße (zwei Pools) und Galgenbergstraße (drei Pools) erforderlich.

7.2.3 Server- und Speichersysteme

Da im Berichtszeitraum drei leistungsfähige Server beschafft wurden und in den kommenden Jahren weitere folgen werden, entschied man sich für den Einsatz eines Bladesystems. Dabei werden mehrere Bladeserver in ein Chassis eingebaut, was den Installations- und Wartungsaufwand erheblich reduziert.

Bedingt durch die gestiegenen Anforderungen an das zentrale Speichersystem, wurde die Planung einer Ersatzbeschaffung durchgeführt. Dabei wurden Speichersysteme verschiedener Hersteller untersucht und deren Eignung bewertet. In Zusammenarbeit mit den Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule wurde ein konkreter Systemplan erstellt und ein Projektantrag im Rahmen des Programms Großgeräte der Länder formuliert.

7.2.4 Software

Im Berichtszeitraum fanden wieder neue Vertragsabschlüsse und Vertragsverlängerungen statt, die die Beschaffung von Softwareprodukten zu günstigen Konditionen ermöglichen. Dabei wurden, wo immer es sinnvoll erschien, Preisvorteile durch hochschulübergreifende Verträge genutzt.

7.2.5 Campusmanagement

Veranstaltungsmanagement

Im Umfeld „Kollaboration“ wurde auf der Grundlage von SharePoint und mit Einsatz von automatisierten Workflows ein System zur Verwaltung von Veranstaltungen der OTH Regensburg realisiert. Dabei wurde ein zwischen allen beteiligten Abteilungen abgestimmter Prozess zur Durchführung von Veranstaltungen umgesetzt. Die Fakultät Maschinenbau hat mit der Pilotierung des Verfahrens begonnen.

Ablösung des Domea-Systems in der Registratur

Die OTH Regensburg hat das Dokumentenmanagementsystem d.3 der Firma Develop eingeführt. Als erstes Projekt wurde das Domea-System nach zehnjährigem Betrieb und der Aufkündigung des Verfahrens durch den Hersteller in der Registratur abgelöst und durch das d.3-Archiv ersetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden die alten Dokumentenbestände indiziert, sodass nun auch für diese Bestände eine inhaltliche Suche möglich ist. Als Nächstes ist die Archivierung von Belegen in der Wirtschaftsabteilung geplant. Mittelfristig streben wir die Realisierung einer elektronischen Einkaufsakte an.

HisInOne-Einführung

Die OTH Regensburg hat zum Start der Bewerbungsphase für das Sommersemester 2016 mit einem Pilotstudengang am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) mit Erfolg teilgenommen (www.hochschulstart.de). Weitere Studiengänge werden nach einer Priorisierung durch die Hochschulleitung in den kommenden Semestern dazukommen.

Belegung teilnahmebeschränkter Veranstaltungen

Im Bereich der allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer (AW-Fächer), partiell auch bei Wahlpflichtfächern (WPF), besteht Bedarf, die Belegung der Fächer zu automatisieren. Grund ist in der Regel ein begrenztes Angebot und eine starke Nachfrage.

Nach der Pilotierung in der Fakultät Betriebswirtschaft wurden die sich daraus ermittelten Anforderungen an den Hersteller weitergegeben. Die neue Version wurde bereits in Betrieb genommen und für die Planung des Sommersemesters 2016 eingesetzt.

Digitalisierung und Langzeitarchivierung der Studierendakten

Die OTH Regensburg besteht seit Anfang der 1970er-Jahre. Für jeden Studierenden wird eine Akte angelegt. Wird ein Student oder eine Studentin exmatrikuliert, so wird die Akte auf bestimmte Dokumentarten reduziert und ins Archiv gestellt. Das Archiv umfasste zirka 60.000 Akten. Die Aufbewahrungsfrist beträgt 50 Jahre.

Dieses Archiv wurde aufgelöst und durch ein digitales Archiv ersetzt. Für jeden Studierenden wurde eine digitale Akte angelegt, in der alle seine Dokumente gespeichert sind.

Ausblick: Es ist geplant, auch die Dokumente der immatrikulierten Studierenden digital zu erfassen und diesen Bereich somit vollständig zu digitalisieren.

Informationsterminals RVV

In Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung wurde die Auskunft über die aktuellen Abfahrtszeiten der Busse des Regensburger Verkehrsverbunds (RVV) der anliegenden Haltestellen und auch die stets aktualisierten Zugfahrpläne an den Kartenvvalidierern der Hochschule an allen Standorten realisiert. Die Anzeige ist standortspezifisch. Geplant ist die Bereitstellung der Daten für eine hochschuleigene App, die von Studierenden der Fakultät Informatik und Mathematik entwickelt wurde und laufend aktualisiert wird.

Dokumentation für Geringbeschäftigte

Seit Kurzem besteht eine Dokumentationspflicht für die Arbeitszeit von Geringbeschäftigten. Das Rechenzentrum hat dafür ein System mit folgender Funktionalität implementiert:

- Studierende können ihre Arbeitszeiten zeitnah dokumentieren.
- Projektleiter und -leiterinnen können zeitnah die Arbeitszeiten quittieren.
- Die Verwaltung kann die Dokumentationspflichten der Hochschule nachweisen.

Die Pilotierung wurde im Rechenzentrum (Infostand, Schließdienst) und in der Bibliothek durchgeführt. Die flächendeckende Einführung an der gesamten Hochschule ist zum Sommersemester 2016 geplant.

Für das Wintersemester 2016/2017 ist – eine erfolgreiche Pilotierung vorausgesetzt – die automatisierte Erstellung der Abrechnungsformulare geplant.

Update auf neue Typo3-Version

Das Update auf eine neue Typo3-Version (Long Term Support) wurde technisch umgesetzt. Die Umstellung der Seiten wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Das (aufwändige) Update wurde in Absprache mit der Verwaltung Ende Februar 2016 durchgeführt.

Koordinierungsstelle Datenverarbeitung (KDV) des Wissenschaftsministeriums

Die Koordinierungsstelle für Datenverarbeitung (KDV) des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (www.kdv-fh-bayern.de) betreibt seit 2011 ein Data Warehouse System mit Domänen für die Studierenden- und Prüfungsverwaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung und Finanzen für alle 17 Hochschulen in Bayern. Sowohl die Rechner-technik als auch Betrieb und Benutzerbetreuung sind an der OTH Regensburg angesiedelt. Die Weiterentwicklung der Verfahren wird in enger Kooperation mit der Universität Bamberg durchgeführt (www.ceushb.de).

Im Jahr 2015 hat die KDV die Aufgabe übernommen, für bis zu zwölf Hochschulen in Bayern die Einführung und den Betrieb eines Verfahrens zur Bewerberverwaltung und -zulassung sowie den Anschluss dieser Systeme an das DoSV-Verfahren zu realisieren. Das Projekt läuft bis Ende 2018. Die KDV erweitert so ihre Kompetenzen und Zuständigkeiten.

Im Jahr 2015 wurde bereits die Hochschule Augsburg mit einem Pilotstudiengang in Betrieb genommen. Für das Sommersemester 2016 ist die Inbetriebnahme des Systems für die Hochschule Aschaffenburg geplant.

7.2.6 Datenschutzbeauftragter

ORR Hans Buberger

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Hochschulleitung bei der Ausführung der Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes und anderer Vorschriften über den Datenschutz.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- Führung des Verfahrensverzeichnisses
- Mitwirkung bei datenschutzrechtlichen Freigabeverfahren nach Artikel 26 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDSG)
- Anlaufstelle in Datenschutz- und Datensicherungsfragen
- Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen nach Artikel 10 BayDSG
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Einwilligungserklärungen und datenschutzrechtlichen Hinweisen nach Artikel 15 und Artikel 16 Absatz 3 und 4 BayDSG
- Hinweise zur Datensicherung

Der Datenschutzbeauftragte hat die Aufgabe, die Zuständigen und gegebenenfalls die Hochschulleitung darauf hinzuweisen, sobald die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten nach seiner Auffassung gegen die Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes oder anderer Vorschriften des Datenschutzes verstoßen.

Im Berichtszeitraum hat der Datenschutzbeauftragte an zwei Treffen der Datenschutzbeauftragten der bayerischen Hochschulen teilgenommen. Außerdem hat er zahlreiche Anfragen zu Verfahrensfreigaben und Einzelanfragen von Betroffenen und des Personalrats beantwortet.

7.3 Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW)

Prof. Dr. Thomas Falter, Wissenschaftlicher Leiter
Dr. Christian Broser, Geschäftsführender Referent

7.3.1 Zum aktuellen Stand

Als zentrale Einrichtung der OTH Regensburg ist das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) die interdisziplinäre Dachorganisation für alle Forschungsaktivitäten. Übergeordnete Zielsetzung ist die Gewährleistung und Steigerung der Zusammenarbeit zwischen anwendungsorientierter Forschung und industrieller Praxis durch entsprechende Wissens- und Technologietransfermaßnahmen. Das IAFW fungiert als zentraler Ansprechpartner für alle Forschungsangelegenheiten und Kooperationen mit Industrie, Wirtschaft und Verwaltung sowohl intern für Hochschulmitglieder als auch für externe Interessengruppen.

Aktuell setzt sich das Team, wie folgt, zusammen: Thomas Falter (Wissenschaftlicher Leiter), Christian Broser (Geschäftsführender Referent), Julia Bergmüller (Drittmittelreferentin) und Maximilian Rappl (Forschungsreferent) sowie seit September 2015 Susanne Henke (Forschungsreferentin). Susanne Henke hat ihren Bachelor in Sensorik und Analytik an der OTH Regensburg absolviert und ist vorwiegend in der Beratung im Bereich öffentlicher Fördermittel auf Landes- und Bundesebene im IAFW aktiv. Des Weiteren konnte Ende 2015 Maximilian Rappl seine Ausbildung zum EU-Referenten mit Zertifikat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgreich abschließen. Damit ist er Ansprechpartner bei der Beantragung von EU-Fördermitteln sowie bei der Durchführung von EU-Projekten.

Im Januar 2015 hat das IAFW seine neuen Büroräume im Gebäude der Bundesagentur für Arbeit in der Galgenbergstraße 30 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hochschulcampus bezogen. Dadurch kann eine noch engere und intensivere Zusammenarbeit mit den Forschern und Forscherinnen der OTH Regensburg gewährleistet werden.

Für das Berichtsjahr 2015 kann insbesondere auf die Beteiligung der OTH Regensburg an der deutschlandweiten BMBF-Fördermaßnahme „FH-Impuls“ – eine Förderung zur Bildung von regionalen strategischen Partnerschaften an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland – unter Koordination des IAFW verwiesen werden. Die OTH Regensburg verknüpft, und zwar in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, wissen-

schaftlichen Einrichtungen und der Stadt Regensburg, im Innovationsnetzwerk MEDIAS die Schlüsseltechnologien Sensorik, eingebettete Systeme und Sicherheit. Dabei konnte das Vorhaben der Hochschule bereits die erste Hürde bewältigen und in die Finalrunde mit insgesamt 20 Hochschulen einziehen.

Des Weiteren wurden 2015 die Forschungsprozesse weiter optimiert. Beispielhaft sind dabei die Einführung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) im Rahmen von Forschungsprojekten oder der effizientere Umgang mit FuE-Verträgen zu nennen. Im Kontext der Forschungsprozesse ist zudem auf die Umsetzung einer verpflichtenden EU-Richtlinie (der sogenannte Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation) an der OTH Regensburg unter Koordination des IAFW und der Abteilung Finanzen sowie in regelmäßiger Abstimmung mit Forschern und Forscherinnen zu verweisen. Dabei wurde die Umsetzung der Richtlinie insbesondere im Jahr 2015 vorbereitet und mit Beginn des Jahres 2016 an der Hochschule eingeführt.

Aufgaben und Ziele des IAFW

- Durchführung und Betreuung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) sowie von Verbundforschungsprojekten
- Förderprogrammberatung und Information zu Förderprogrammausschreibungen
- Unterstützung bei der administrativen Abwicklung von angewandten FuE-Vorhaben mit der Wirtschaft
- Netzwerkarbeit mit privaten und öffentlichen Organisationen und deren Einbindung in Verbundprojekte
- Weiterentwicklung der FuE-Strukturen und des Forschungspotenzials der OTH Regensburg
- Berichtswesen zu Forschungsaktivitäten der OTH Regensburg
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Wissens- und Technologietransfers

Umgestaltung des Auftritts im Internet

In den vergangenen Monaten wurde eine Umgestaltung der Forschungsseiten auf der Homepage der OTH Regensburg vorgenommen. Im Zusammenhang damit erfolgte eine Neustrukturierung der Inhalte, um sowohl intern als auch extern hinreichende Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der OTH Regensburg sowie zu anderen forschungsrelevanten Themen bereitstellen zu können.

Nach einer expliziten Forschungs-Startseite werden innerhalb des Forschungsprofils nun Aspekte wie die Forschungsleitthemen des OTH-Verbundes sowie die einzelnen Forschungseinheiten zusammengefasst. Auf den weiterführenden Seiten sind, wie gewohnt, ausführlichere Informationen zu den Kompetenzzentren, zu Forschungsclustern und Regensburg-Centern zu finden. Insbesondere die Cluster sind mittels neu gestalteter Seiten nun auch auf der Homepage präsent. Gleiches ist künftig auch für die Kompetenzzentren vorgesehen.

Eine Auswahl aktuell geförderter Projekte sowie eine neue Übersicht zu den allgemeinen Förderinstrumenten und ihren jeweiligen Spezifika sind ebenfalls verfügbar. Darüber hinaus wird im Bereich der Kooperationen beispielsweise das 2014 gegründete Netzwerk INDIGO (Internet und Digitalisierung Ostbayern), mit dem die ostbayerischen Hochschulen ihre Kompetenzen im Bereich Internet und Digitalisierung bündeln, vorgestellt.

Öffentliche Drittmittel aus FuE-Projekten

2015 konnte die OTH Regensburg an das Niveau des Vorjahres anknüpfen und die Aktivitäten im Bereich der Forschung und des Technologietransfers weiter ausbauen. Im Jahr 2015 wurden 50 öffentlich geförderte Projekte beantragt. Davon wurden insgesamt 26 mit einem Fördervolumen in Höhe von knapp 6,4 Millionen EUR aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln sowie Stiftungen bewilligt. Gerade auf Ebene der Fördermittel der Staatsministerien in Bayern konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Projekte akquiriert werden. Zum Jahreswechsel standen die Evaluationen von 21 Projektanträgen aus.

Projektanträge und -bewilligungen

	Beantragt		Bewilligt		Ausstehend 2015
	2014	2015	2014	2015	
Land	24	16	17	13	6
Bund	21	24	10	10	13
Europ. Union	2	7	–	–	1
Stiftungen	3	3	2	2	2
Gesamt	53	50	27	26	21

Bewilligte Fördermittel im Vergleich

	2013	2014	2015
Land	489.138 €	1.488.913 €	2.764.757 €
Bund	1.350.246 €	4.188.415,80 €	3.047.469 €
Europ. Union	–	–	–
Stiftungen	774.800 €	887.200 €	574.400 €
Gesamt	2.614.184 €	6.564.528,80 €	6.386.626 €

Im Berichtsjahr 2015 wurden an der OTH Regensburg insgesamt 59 laufende öffentlich geförderte Projekte mit einem Gesamtvolumen von 19,9 Millionen EUR durchgeführt. Dies bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (56 Projekte, Gesamtvolumen: 15,3 Millionen EUR).

Private Drittmittel aus FuE-Projekten

Das Volumen der abgewickelten Projekte im Bereich der privaten Drittmittel (Auftragsforschung und Anwendung gesicherter Erkenntnisse) betrug im Jahr 2015 an die 2,9 Millionen EUR (Vorjahr: 3,5 Millionen EUR). Dabei wurden insgesamt 266 Projekte zusammen mit 74 Unternehmen registriert.

Insgesamt sind derzeit über 70 Professoren und Professorinnen regelmäßig neben der Lehre in Forschungsprojekten aktiv; dies entspricht zirka einem Drittel aller an der OTH Regensburg beschäftigten Professoren und Professorinnen.

7.3.2 Berichte der Forschungseinheiten

Im Folgenden finden sich Berichte von fakultätsübergreifenden Forschungseinrichtungen der OTH Regensburg. Dabei werden Kompetenzzentren, OTH-Forschungscluster und die beiden Regensburg Center (RCER und RCBE) angeführt.

7.3.2.1 OTH-Forschungscluster

Die OTH Regensburg und Amberg-Weiden haben insgesamt elf gemeinsame Forschungscluster definiert. Dazu werden im Folgenden deren Tätigkeiten in 2015 aufgezeigt.

7.3.2.1.1 Automatisierung technischer Systeme (ATS)

Clustersprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl (OTH Regensburg)
- Prof. Dr. Matthias Wenk (OTH Amberg-Weiden)

Forschungsassistenten:

- Clemens Pohl (kooperative Promotion bei Wachsmuth, Universität Bielefeld)
- Benjamin Großmann (kooperative Promotion in Verhandlung)

Wichtigste Forschungsthemen:

- ISAC@OTH, Bayern Digital, 607.000 EUR, 60 Monate, seit Juli 2015 (Prof. Dr. Matthias Wenk)
- SimEM, Green Factory Bavaria, 326.000 EUR, 24 Monate, seit Oktober 2014, Siemens AG Amberg, Krones AG Neutraubling (Prof. Dr. Matthias Wenk)
- SWoB, IuK Bayern, 395.000 EUR, 42 Monate, seit Juni 2013, Infineon Technologies AG Regensburg (Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl)
- RegOSam, Continental Automotive GmbH Regensburg, 185.000 EUR, 24 Monate, seit April 2015 (Prof. Dr.-Ing. Ralph Schneider, Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl)
- CoRob, Continental Automotive GmbH Regensburg, 185.000 EUR, 24 Monate, seit April 2015 (Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl)
- MuRI, Toyko University of Science, seit Dezember 2014 (Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl)
- DeHuRo, Tokyo Institute of Technology, seit November 2015 (Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl)
- Einige weitere Projekte im Bereich Auftragsforschung

Forschungsanträge:

- SVBA, Bayerische Forschungstiftung, 230.000 EUR (Prof. Dr. Wolfgang Kusterle, Prof. Dr.-Ing. Ralph Schneider), in Begutachtung

- MeKonAR, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), 229.000 EUR (Prof. Dr. Karsten Weber, Prof. Dr. Sonja Haug, Prof. Dr.-Ing. Schlegl), abgelehnt
- MintAsUP, FHProfUnt, 995.000 EUR (Prof. Dr. Sonja Haug, Prof. Dr.-Ing. Thomas Schlegl), abgelehnt
- CORTEX-G, H2020 Galileo, 726.000 EUR/3,76 Millionen EUR, abgelehnt
- Mittelstand 4.0 (Maurer u. a.), abgelehnt

Vorträge und Publikationen:

- Zwölf eigene Publikationen (Peer Review) und sechs Vorträge auf Workshops und Fachkongressen
- Workshops (14.0, koll. Robotik, Simulink)
- Aktivität in Gremien (VFAALE, Normung)

Sonstige Aktivitäten:

- Treffpunkt Hochschule (IHK, IAFW, RRRU), Dezember 2015
- Anbahnung beziehungsweise Vertiefung von Auslandskontakten
- Akquisition weiterer Auftragsforschung

7.3.2.1.2 East Bavarian Center for Intelligent Materials (EBACIM)

Clustersprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr. Mikhail Chamonine (OTH Regensburg)
- Prof. Dr. Peter Kurzweil (OTH Amberg/Weiden)

Forschungsassistenten/innen:

- Seit 01.09.2014: Dirk Sindensberger (kooperative Promotion bei Prof. Dr. Odenbach, TU Dresden)
- Seit 15.09.2014: Inna Belyaeva (kooperative Promotion; noch nicht geklärt)

Wichtigste Forschungsthemen:

- Intelligente Polymere (magneto-aktive Elastomere), Regensburg, Universität Regensburg
- Intelligente Keramiken (Piezomaterialien), Regensburg, bayerische Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU)
- Intelligente elektrochemische Speicher, Amberg/Regensburg, bayerische Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU)
- Intelligenter Beton, Regensburg, ASFiNAG/ÖBB/FFG

Forschungsanträge:

Öffentliche Förderung, bewilligt:

- Feuchtigkeitsmessung in Beton, Zusammenarbeit mit Bauingenieurwesen, Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG), Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
- Magneto-aktive Polymere, Prof. Gareth Monkman, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

- FEMION, Zusammenarbeit mit dem Cluster OPELOS, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Öffentliche Förderung, in Bearbeitung:

- Zwei Anträge bei der Volkswagen-Stiftung
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): ViPR, Detektion der Zahn-Nekrose, Prof. Gareth Monkman

Vorträge und Publikationen:

- Fünf Veröffentlichungen im Jahr 2015, gelistet in „Web of Science“
- 80 zitierte Arbeiten im Jahr 2015, laut „Web of Science“

Sonstige Aktivitäten:

- Kooperation mit der Firma Grabit Inc. San Jose, USA, Kalifornien (CA); Intelligente Greifer; Prof. Gareth Monkman
- Kooperation mit Infineon, Mobiler Roboter für Reinraumeinsatz; Prof. Gareth Monkman
- Forschungsaufträge Piezomaterialien: ein Auftrag abgeschlossen, ein Angebot erteilt; Prof. Dr. Mikhail Chamonine
- Aufbau der Kooperation mit den Universitäten Gent und Ljubljana; Prof. Dr. Mikhail Chamonine

7.3.2.1.3 Energieeffiziente und ressourcenschonende Baustoffe und Bauverfahren (EnResBau)

Cluster-Sprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart (OTH Regensburg)
- Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger (OTH Amberg-Weiden)

Forschungsassistenten:

- Roland Gömmel, Geotechnik (kooperative Promotion mit der Technischen Universität Berlin)
- Ivan Paric, Betontechnologie (RUB)

Weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Assistent/innen:

- Benjamin Heisterkamp, B. Eng., Baubetrieb
- Susanne Hüttner, M. Sc., Geotechnik (Technische Universität Berlin)
- Maximilian Lerch, M. Eng., Geotechnik
- Maria Thumann, M. Eng., Baustofftechnologie (RUB)
- Bernd Wagner, Dipl.-Ing. (FH), Geotechnik (TUBA Freiberg, Promotion Ende 2016)
- Doris Wiesinger, M. Eng., Geotechnik
- Dominik Wolfrum, M. Eng., Geotechnik

Wichtigste Forschungsthemen:

- Prof. Dr. Wolfgang Kusterle, Prof. Dr. Mikhail Chamonine, Prof. Gareth Monkman, OTH Regensburg: Betonfeuchtemodell für Tunnelinnenschalen. Beginn: Juli 2015, Anteil der OTH Regensburg: 200.000 EUR; FFG, ASFINAG, ÖBB

- Prof. Dr. Wolfgang Kusterle: REDUV – Reduzierung des Versinterungspotenzials von Spritzbeton durch innovative Bindemittel und Zusatzstoffe; Fertigstellung: Oktober 2015, Anteil der OTH Regensburg: 171.000 EUR; Bayerische Forschungsförderung, Rohrdorfer Gruppe
- Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart, Fakultät Bauingenieurwesen, OTH Regensburg: DCCTL – Erdverlegung gasisolierter Leitungen unter Gleichspannung; Partner: Siemens AG und sechs weitere Partner aus Industrie und Universitäten; Antrag bei Projektträger Jülich; Anteil der OTH Regensburg: 480.000 EUR
- Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart, OTH Regensburg: Ermittlung der Wirkungsweise und des Lastabtragungsverhaltens von PUR-Schaumpfählen im Kevlarschläuchen; Auftraggeber: URETEK Deutschland GmbH, Mühlheim an der Ruhr; Anteil der OTH Regensburg: 75.000 EUR
- Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart, OTH Regensburg: En+EFF KMR – Bettung von Kunststoffmantelrohren in Flüssigböden; Prof. Magnus Jaeger, OTH Amberg-Weiden; GEF, Leimen + AGFW, Frankfurt; Anteil der OTH Regensburg: 570.000 EUR; endet im Juni 2015
- Prof. Frank Rackwitz, Prof. Thomas Neidhart, OTH Regensburg: Antrag beim Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (STMBW), Programmsäule eins, Strukturimpuls: „TRAM – Erschütterungsminimierte und kosteneffiziente Planung, Ausführung und Unterhaltung von Straßenbahnverkehrsanlagen“; Beteiligte der OTH Regensburg: Prof. Klaus Hager, Prof. Dr.-Ing. Detleff Schermer; Praxispartner: Geiger + Schüle Bau GmbH, Naue GmbH & Co. KG; Anteil der OTH Regensburg: zirka 249.000 EUR
- Prof. Frank Rackwitz, OTH Regensburg/Technische Universität Berlin: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), „Verbesserung der Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit organischer Böden mittels Sandsäulen“, gemeinsamer Antrag mit der Technischen Universität Berlin; Anteil der OTH Regensburg: zirka 100.000 EUR
- Viele weitere „kleine Projekte“, sogenannte „Auftragsforschung“ mit der Industrie, den Behörden und Consultants beziehungsweise Ingenieurbüros

7.3.2.1.4 Ethik, Technologiefolgenforschung und nachhaltige Unternehmensführung (ETN)

Cluster-Sprecherin und Stellvertreter/in:

- Prof. Dr. Sonja Haug (OTH Regensburg)
- Prof. Dr. Reiner Anselstetter sowie Prof. Dr. Christiane Hellbach (OTH Amberg-Weiden)

Forschungsassistentinnen:

- Alena Wackerbarth, M. A. (OTH Regensburg)
- Katharina Stucken, M. A. (OTH Amberg-Weiden)

Wichtigste Forschungsthemen:

- Ethische, soziale und rechtliche Aspekte von Technik (ELSA) in den Bereichen Lebenswissenschaften und Gesundheit, Energie und Mobilität, Mensch-Technik-Interaktion und Informations- und Kommunikationstechnik
- Nachhaltige Unternehmensführung, Corporate Social Responsibility (CSR)

Forschungsanträge (Skizzen):

- Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): „Entwicklung und Evaluierung eines haptisch-visuellen Lernsystems für chirurgische Eingriffe – HaptiVisT“ (mit RCBE u. a.); positiv evaluiert
- Antrag beim BMBF: „Communication and Perception of Genome Editing in Culture, Science and Law (COPE-GENE)“ (mit den Universitäten Köln, Ulm, Augsburg); in Begutachtung
- Antrag bei der Europäischen Union: „District Integrated Retrofit and Energy Community Trading (ReDirect)“ (mit Innovate at PRP Ltd, Institute for Sustainability u. a.); abgelehnt
- Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): „ModReRe: Konzeption einer 100% erneuerbaren Energieversorgung der Stadt Regensburg am Beispiel unterschiedlicher Stadtquartiere und im Rahmen einer regionalen Gesamtstrategie“ (mit RCER u. a.); in Begutachtung
- Antrag beim BMBF: „KO-EGSIST – Transdisziplinär koordiniert entwickelte Geschäftsmodelle für smarte, integrierte Service- und Technologieentwicklung“ (mit SPS, Stadt Regensburg u. a.); in Begutachtung
- Antrag bei der Europäischen Union: „CANVAS – Constructing an Alliance for Value-driven Cybersecurity“ (mit Universität Hamburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Zürich, Dublin City University – ADAPT Centre, Technische Universität Delft, Universität Rovira i Virgili Tarragona, Université de Lausanne, Vrije Universiteit Brüssel, F-Secure Helsinki, Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein); genehmigt
- Antrag beim BMBF: „Partizipative Entwicklung eines personalisierten, selbstlernenden, adaptiven Fahrerassistenzsystems (SAFARI)“ (mit SPS, Bertrandt GmbH u. a.); abgelehnt
- Antrag beim BMWi: „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ (INDIGO-Mitglieder: OTH Amberg-Weiden, Universität Passau, Technische Hochschule Deggendorf, Universität Regensburg); abgelehnt
- Antrag beim BMBF: „Multimodal interaktiver Assistent zur situativen Bedienerunterstützung bei Produktionsprozessen (MintAsUP)“ (mit RRRU); abgelehnt

Vorträge und Publikationen:

- 19 Publikationen (Bücher, Fachartikel) und 13 Arbeitspapiere beziehungsweise kürzere Beiträge, 22 Vorträge

Sonstige Aktivitäten:

- Studientag „Verantwortungsvolle Unternehmensführung – zwischen ethischen Ansprüchen und ökonomischer Realität“
- Offene Hochschule mit der Volkshochschule (VHS) Regensburg, Veranstaltungsreihe: Regensburg und die Energiewende
- Veranstaltungsreihe: Reproduktionsmedizin; mit dem Evangelischen Bildungswerk und der Katholischen Erwachsenenbildung Regensburg
- Organisation von Sessions bei der DGD-Jahrestagung, GI-Jahrestagung
- Workshop: Personen mit Migrationshintergrund in der Statistik; mit dem Statistik Netzwerk Bayern
- Ethik-Forum
- Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer (IHK): Produktion der Zukunft Unternehmen Verantwortung – Verantwortung unternehmen

7.3.2.1.5 FuE-Anwenderzentrum Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)**Clustersprecher und Stellvertreter:**

- Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt (OTH Amberg-Weiden)
- Prof. Dr. Markus Kucera (OTH Regensburg)

Forschungsassistenten/innen:

- Veronika Bleicher (bis Juli 2015)
- Stefan Seifert (OTH Regensburg)
- Florian Niewiera (OTH Amberg-Weiden)

Promotionen und Abschlussarbeiten:

- Zwölf kooperative Promotionen mit folgenden Universitäten: Universität Regensburg, Universität Siegen, Technische Universität Ilmenau, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Freie Universität Berlin
- Mehr als 100 Bachelor- und Masterarbeiten

Wichtigste Forschungsthemen:

- Automotive und Automation: Höß, Prof. Dr. Markus Kucera, Schmidt und Prof. Dr. Thomas Waas sowie Doktoranden; Audi, BMW, Bosch, Continental, Infineon, Leoni, Siemens
- Life-Logging und Mensch-Maschine-Interaktion: Heckmann, Meiller; Emperra, Lebenshilfe, Kulturschloss Theuern
- Übertragen von Energie und Daten: Schmidt, Meiller und Doktorand; MSF, Phoenix, Continental
- Smart Grid (Intelligente Stromnetze, Leistungsmanagement, Energieadapter): Kucera, Volbert, Waas, REWAG, Maschinenfabrik Reinhausen, INSYS; App-Entwicklung und Informationssicherheit; Prof. Dr. Markus Kucera, Prof. Dr. Christoph Skornia, Prof. Dr. Thomas Waas, Continental AG

Projekte in 2015 gestartet:

- 3CCar (EU, ECSEL und BMBF), Ko-HAF (BMW); Ramag-nostic (BMBF); Glycorec (BMBF); Wundernetz

Forschungsanträge:

- ISAC (StMWi, Land)
- FHImpuls (BMBF); abgelehnt
- I2P (VDE/VDI)
- A3F (VDI/VDE; IuK Bayern)
- PA-Siem
- Mittelstand 4.0; abgelehnt
- ITERS (BMVI); abgelehnt
- Amida (BMBF)
- Wundernetz (Aktion-Mensch)

Eingeworbene neue Projektmittel:

- Im Jahr 2015 zirka 2,28 Millionen EUR für:
 - ISAC: 1,2 Millionen EUR
 - PA-Siem: 400.000 EUR
 - KO-HAF: 360.000 EUR
 - 3CCar: 290.000 EUR
 - Wundernetz: 30.000 EUR

Aktuelle Forschungsanträge in Begutachtung:

- Amida (500.000 EUR)
- A3F (800.000 EUR)
- I2P

Vorträge und Publikationen:

- M. Hager, T. Finke, J. Seitz, T. Waas: „Secure and QoS-aware Communications for Smart Home Services“, in: *Wireless Personal Communications*, 74 (3), Februar 2014
- M. Hager, J. Seitz, T. Waas: „Literature Survey on Recent Progress in Inter-Vehicle Communication Simulations“, in: *Journal of Transportation Technologies*, 05 (03), Januar 2015, S. 159–168
- S. Kenner, R. Thaler, M. Kucera, K. Volbert, T. Waas: „Smart Grid architecture for monitoring and analyzing, including modbus and RESTperformance comparison“, in: *12th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems WISES 2015*, Oktober 2015
- M. Kucera: „On end-to-end safety for mobile COTS devices“, in: *Advances in Computer Science: an International Journal*, Volume 4, Issue 5, September 2015
- D. Meiller: „Strategic Partnerships for Access and Discovery Von Neumann Data“, in: *Proc. of the 36th IATUL Conference*, Hannover, Juli 2015
- D. Meiller, J. Abascal u. a.: „Diving into the Data Ocean“, in: *Interact 2015, Part IV*, 2015, S. 465–468
- D. Meiller, B. Gerlang: „Benutzungsschnittstellen für Produktionsanlagen“, in: *OTH-AW-Forschungsbericht 2015*, 2015, S. 29–30
- D. Meiller, U. Laufer, S. Abele, D. Kaiser: „Entwicklung von Kiosk-Systemen für ein Technikmuseum in Verbindung mit einer virtuellen Ausstellung im Web“, in: *OTH-AW-Forschungsbericht 2015*, 2015, S. 92–93

- 12.–14.11.2015: D. Meiller: Ausstellung: Maschinen-mensch–Menschmaschine. Kulturschloss Theuern
- D. Reinhardt, M. Guntner, M. Kucera, T. Waas, W. Kuhnhauser: „Mapping CAN-to-ethernet communication channels within virtualized embedded environments“, in: *10th IEEE International Symposium on Industrial Embedded Systems (SIES)*, Juni 2015
- P. Schlegl, P. Robatzek, M. Kucera, K. Volbert, T. Waas: „Performance Analysis of Mobile Radio for Automatic Control in Smart Grids“, in: *International Conference On Advances In Computing, Communication And Information Technology CCIT-2014*, November 2014, S. 135–141
- H.-P. Schmidt, A. Fuchs, S. Fuchs: „Simultaneous contact less charging of multiple electric vehicles: Contact less power and data transfer for multiple distributed loads“, in: *Proceedings of 4th International IEEE Electric Drives Production Conference (EDPC)*, 2014
- H.-P. Schmidt, H. Borchering: „2NetEfficient@, Steigerung der Energieeffizienz in elektrischen Anlagen der Industrie mit softwaregestützter Optimierung“, in: *OTH-AW Forschungsbericht 2015*, 2015, S. 92–93
- J. Alexandersson, U. Schäfer, J. Britz, M. Rekrut, F. Arnold, S. Reifers: „Kochbot in the Intelligent Kitchen – Speech-enabled Assistance and Cooking Control in a Smart Home“, in: *Proceedings of 8th German AAL-Kongress*, Frankfurt, VDE, 2015
- M. Altmann, P. Schlegl, K. Volbert: „A Low-Power Wireless System for Energy Consumption Analysis at Mains Sockets“, in: *12th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems WISES 2015*, Oktober 2015
- D. Deguedre, T. Waas, M. Kucera: „Electromagnetic Emission of an Optical-to-BroadR-Reach Converter“, in: *PECCS 2014*, Januar 2014
- Fuchs, H.-P. Schmidt, C. Reil, S. Fuchs: „Coupler Design for Contactless Power and Data Transfer“, in: *Proceedings XVIII International Symposium on Theoretical Electrical Engineering*, Kolobrzeg, Polen, Juni 2015
- S. Fuchs, A. Fuchs, H.-P. Schmidt: „Kontaktlose Energie- und Datenübertragung für räumlich verteilte Lasten, kontaktloses Laden auf Großparkplätzen“, in: *Tagungsband EMA*, Nürnberg, 2014
- S. Fuchs, A. Fuchs, H.-P. Schmidt: „Saturation Effects at Combined Power and Data Transfer“, in: *Proceedings ISEF 2015 – XVII International Symposium on Electromagnetic Fields, Mechatronics, Electrical and Electronic Engineering*, Valencia, Spanien, September 2015
- S. Fuchs, H.-P. Schmidt: „Real Time Ethernet and Synchronizing with Inhomogeneous Physical Layers: CAT5 and Unshielded Twisted Single Pair Cabling“, in: *SAE Technical Paper*, Januar 2015
- D. Heckmann, Weibelzahl, Herder, Müssig, Schildt: „Adaptive Recommendations for Patients with Diabetes“, in: *UMAP-Ext*, Dublin, 2015

- H.-P. Schmidt: „KOBÄ – Möglichkeiten und Grenzen kontaktloser Backbone-Systeme für anreihbare Automatisierungskomponenten“, in: OTH-AW Forschungsbericht 2015, 2015, S. 92–93

Sonstige Aktivitäten:

- Summer School; geplant für das erste Quartal 2016

7.3.2.1.6 Konstruktion mit Kunststoffen, Schwerpunkt Füge-technik und Leichtbau

Clustersprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr. Stefan Hierl (OTH Regensburg)
- Prof. Dr. Tim Jüntgen (OTH Amberg-Weiden)

Forschungsassistenten:

- Anton Schmailzl (kooperative Promotion bei Univ.-Prof. M. Schmidt, LPT, Universität Erlangen; geplant)
- Marco Siegl (kooperative Promotion bei Univ.-Prof. Dr. J. Gudladt, Universität der Bundeswehr München; geplant)

Wichtigste Forschungsthemen:

- Realisierung pyrometrischer Temperaturmessung: OTH Regensburg, LPKF
- Optimierung Spanndruckregelung beim Laserschweißen, OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden, Arges, Inotech, BLZ
- Inbetriebnahme zweier Spritzgießwerkzeuge: OTH Amberg-Weiden
- Thermische FEM-Simulation: Modelloptimierung: OTH Regensburg, LPKF
- Thermoplastisches Wickeln: OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden

Forschungsanträge:

- ELSYS-Bayern; Transparent-Transparent-Schweißen; Partner: Gerresheimer, BLZ, LPKF, μ -Epsilon, Nexlase, Ricone; Skizze eingereicht
- INTERREG, TheCos: Thermoplastic Composite Structures (Wickeln und Laserschweißen); Partner: University of West Bohemia; Skizze in Vorbereitung

Vorträge und Publikationen (Auswahl):

- D. Dinnebir, I. Ehrlich: „The effects of severe temperature changes and high humidity on porous CFRP“, In: Journal of Achievements in Materials and Manufacturing Engineering, JAMME, Vol. 67/1, November 2014, S. 5–19
- P. Valentino, E. Sgambitterra, F. Furgiuele, M. Romano, I. Ehrlich, N. Gebbeken: „Mechanical characterization of basalt woven fabric composites: numerical and experimental investigation“, in: Frattura ed Integrità Strutturale (Fracture and Structural Integrity), Vol. 8, No. 28, S. 1–11, April 2014, ISSN 1971-8993, DOI 10.3221/IGF-ESIS.28.01

- M. Romano, C. Hoinkes, I. Ehrlich, J. Höcherl, N. Gebbeken: „Experimental investigation of energy dissipation properties of fibre reinforced plastics with hybrid layups under high-velocity impact loads“, In: Journal of Achievements in Materials and Manufacturing Engineering, JAMME, Vol. 64/1, Mai 2014, S. 14–20
- M. Romano, M. Micklitz, F. Olbrich, R. Bierl, I. Ehrlich, N. Gebbeken: „Experimental investigation of damping properties of unidirectionally and fabric reinforced plastics by the free decay method“, in: Journal of Achievements in Materials and Manufacturing Engineering (JAMME), Vol. 63, No. 2, S. 65–80, April 2014, ISSN 1734-8412
- A. Schmailzl, S. Steger, M. Dostalek, S. Hierl: „Online process-monitoring at quasi-simultaneous laser transmission welding using a 3D-scanner with integrated pyrometer“, in: Photonics West (2016), accepted
- A. Schmailzl, S. Hierl: „Rechenzeitoptimierte Temperaturfeldberechnung beim quasisimultanen Laser-Durchstrahlenschw.“, in: ACUM (2015)
- S. Steger, M. Dostalek, A. Schmailzl, S. Hierl: Fehlstellen sicher erkennen. Kunststoffe (2015)
- A. Schmailzl, S. Steger, S. Hierl: „Process monitoring at laser welding of Thermoplastics. 3D-scanner with integrated pyrometer enables online temperature monitoring at quasi-simultaneous laser transmission welding“, In: Laser Technik Journal (2015) 4
- T. Jüntgen: Seminare „Metall-Kunststoff-Verbindungen“; TAW, Altdorf bei Nürnberg/Wuppertal, 2013 bis 2015
- T. Jüntgen: Seminare „Technologie des Klebens für Konstrukteure und Anwendungstechniker“; TAW, Altdorf bei Nürnberg, 2015
- T. Jüntgen: Seminar „Spritzgießen für Techniker und Ingenieure“; TAW, Altdorf bei Nürnberg, 2015

7.3.2.1.7 LAS³ (Laboratory for Safe and Secure Systems)

Clustersprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr. Jürgen Mottok (OTH Regensburg)
- Prof. Dr. Andreas Aßmuth (OTH Amberg-Weiden)

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- S3CORE: Entwicklung von Scheduling-Verfahren und Kommunikationsmechanismen für sicherheitskritische Multicore Echtzeit-Systeme sowie Verfahren zur Analyse und Bewertung von deren Echtzeitanforderungen
- ZeloS3: Safe Oriented Programming of Software-Intensive Embedded Systems – A Safely Embedded Software Approach
- FraLa: Framework Ladetechnik
- AMALTHEA4public: Enabling of Results from AMALTHEA and others for Transfer into Application and building a Community

- EVELIN: Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering
- Kryptoanalyse unter Verwendung von Multicore-Plattformen
- MEHREN: Multimotor-Elektrofahrzeug mit höchster Raum- und Energieeffizienz und kompromissloser Fahrsicherheit
- S3GEN: Safe and Secure Smart Grid enabling Network Sicherheit im Smart Grid

Neue Projektanträge 2015:

- EVELIN 2: Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering
- FORMUS³IC: Multi-Core safe and software-intensive Systems Improvement Community
- MEDIAS: Miniaturisiert. Effizient. Dezentral. Intelligent. Autonom. Sicher (FH-Impuls)
- FARPS: Future Applications Relying on PUF-based Security (BMBF)
- NFC-Auth: Authentifizierung und Adhoc-Informationsaustausch mit NFC (BAAINBw)
- CAPELLA: Cooperative Adaptive Personalized Education for Life-long Learning and Activation (HORIZON 2020)
- ZIM-KOOP: Robust Safe and Secure State Machine (ROS³M) for Smart Systems

Vernetzung (national und international):

- Arbeitsgemeinschaft LaS³: Vernetzung mit weiteren deutschen Hochschulen und www.ag-las3.de
- Fachdidaktikarbeitskreise Software-Engineering und Informationssicherheit
- 20.–22.05.2015: LaS³ Camp, unter anderem mit einem Gastvortrag von Dr. Ulrich Haböck, FH Campus Wien
- 07.–14.09.2015: Auslandsreise USA
- 10.–18.10.2015: Auslandsreise Israel
- Gremienarbeit und Mitgliedschaften, unter anderem: BICCN^{et}, GI, VDE, IEEE, IACR, LeSE e. V., Ada Deutschland, Bayerisches IT-Sicherheitscluster
- Erstellung eines gemeinsamen „HORIZON 2020“-Förderantrags mit der University of Glasgow
- MAPR-Seminar „Human-centred Security“ von Dr. Karen Renaud im April 2016 an der OTH Amberg-Weiden
- Teilnahme schottischer Kollegen und Kolleginnen an der Konferenz ECSEE 2016

7.3.2.1.8 NanoChem – Nanoanalytik und Halbleiterchemie

Cluster-Sprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr. Peter Kurzweil
- Prof. Dr. Alfred Lechner

Forschungsassistenten/innen:

- Dipl.-Phys. Christian Schell (kooperative Promotion mit der Universität Bayreuth; in Vorbereitung)
- M. Sc. Franziska Eckert

Wichtigste Forschungsthemen:

- Erprobung neuartiger Speichermaterialien auf Kohlenstoffbasis für Energiespeicher, OTH Amberg-Weiden, regionaler Produzent
- Funktionsschichten für pH-Sensor auf Basis protonenleitender Metalloxide (pH-Lyzer), OTH Amberg-Weiden und OTH Regensburg
- Entwicklung des Sprühbeschichters Sprayganik für die Aufbringung organischer Halbleiter auf Glassubstrate, OTH Regensburg, Siemens Erlangen
- Evaluierung Picolyzer bei Infineon Regensburg, OTH Regensburg, Infineon, mikro-Epsilon

Forschungsanträge:

- Fiber-SERS: RAMAN-Spektroskopie auf Lichtwellenleitern; eingereicht

Publikationen:

- P. Kurzweil, A. Hildebrand, M. Weiß: Accelerated Life Testing of Double-Layer Capacitors: Reliability and Safety under Excess Voltage and Temperature, *ChemElectroChem*, 2 (1), 2015, S. 150–159
- P. Kurzweil, B. Frenzel, A. Hildebrand: Voltage-Dependent Capacitance, Aging Effects and Failure Indicators of Double-Layer Capacitors during Life Testing, *ChemElectroChem* 2 (1), 2015, S. 160–170
- P. Kurzweil: Lithium Battery Energy Storage: State of the Art Including Lithium-Air and Lithium-Sulfur Systems, Ch. 16, *Electrochemical Energy Storage for Renewable Sources and Grid Balancing*, Elsevier, Amsterdam, 2015, S. 269–307
- P. Kurzweil: Post-lithium-ion battery chemistries for electric vehicles, Chap. 7, S. 127–172, In: *Advances in battery technologies for electric road and off-road vehicles* (ed. B. Scrosati, et al.), Elsevier-Woodhead, Cambridge, 2015
- P. Kurzweil: Electrochemical Double-layer Capacitors, Ch. 19, in: *Electrochemical Energy Storage for Renewable Sources and Grid Balancing* (Eds.: P. T. Moseley, J. Garche), Elsevier, Amsterdam, 2015, S. 346–407
- R. B. Liebherr, A. Hutterer, M. J. Mickert, F. C. Vogl, A. Beutner, A. Lechner, H. Hummel, H. H. Gorris: Three-in-one enzyme assay based on single molecule detection in femtoliter arrays, *Anal. and Bioanal. Chemistry* 08/2015; 407 (24)

Vorträge (Auswahl):

- 13.10.2015: P. Kurzweil: Elektrische Energiespeicher, Status und Ausblick, Freunde der OTH Amberg-Weiden
- 27.02.2015: P. Kurzweil: Nanostrukturierte Zellkomponenten für reversible Energiespeicher, Straubing

- 23.–24.04.2015: P. Kurzweil: Energy Storage: Electrochemical energy converters, bayerisch-tschechischer Workshop, OTH Regensburg

7.3.2.1.9 Nachhaltiges Bauen und Historische Bauforschung

Cluster-Sprecher und Stellvertreter:

- Prof. Dr. Oliver Steffens
- Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger

Forschungsassistenten/innen:

- Annika Zeitler M. A. (kooperative Promotion mit der BTU Cottbus, Prof. Dr. Klaus Rheit, in Vorbereitung)
- Tobias Saller M. Sc. (kooperative Promotion mit der TUM, Vorstellung bei Prof. Dr. Werner Lang am 15.12.2015)
- Thorsten Witzer M. Eng.

Wichtigste Forschungsthemen:

Leonardo da Vinci II (EU-Projekt 2013–2015):

- Innovation Transfer in Risk Assessment and Management of Aging Infrastructures. Zahlreiche Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen in Fachjournalen, Buchpublikationen
- OTH: Prof. Dr. Diamantidis; Partner: TU Prag, Universität Pisa, Pamukkale Universität, Technikerschule Budweis, CSIC Madrid
- Effizienzhaus Plus Deggendorf (Wissenschaftliche Begleitforschung/BBSR): Zwischenbericht 1. Messjahr;
- Beitrag OTTI-Fachforum Energieeffizienzhaus Plus (Hamburg 07/2015), zahlreiche Abschlussarbeiten OTH Regensburg:

Prof. Dr. Oliver Steffens, Prof. Dr. Nikolaus Neuleitner, Prof. Dr.-Ing Christian Rechenauer; Partner/Auftraggeber: Karl Bachl GmbH & Co. KG

Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW) für den Wohngebäudebereich (Entwicklungsprojekt Prototyp M-BHKW November 2014), Testbetrieb nach Einbau in Objekt Königstraße 17/15, Weiden; TWO-Förderung durch RCER: „Integration eines kostenoptimierten, wirtschaftlich rentablen Blockheizkraftwerks mit mittlerer thermischer Leistung in ein genossenschaftliches Wohnquartier“ (Beispiel Plato-Wild-Ensemble Regensburg; Endbericht Juli 2015)

OTH Amberg-Weiden:

- Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger, Dr.-Ing. Christian Rechenauer, Graf, Prof. Dr. Oliver Steffens; Witzer, Schauback Partner: SAS Softec, Stadtwerke Weiden, Stadtbau Weiden, Energietechnologisches Zentrum Weiden
- Nachhaltige Modernisierung und Restaurierung historischer Stadtquartiere (RENARHIS, Zukunft Bau): Projektabschluss Januar 2015 mit Endbericht; BBSR-Buchpublikation in Arbeit

- OTH: Prof. Dr. Oliver Steffens, Dr.-Ing. Christian Rechenauer, Wienbreyer, Prof. Dr. Sonja Haug (TWO/RCER); Zeitler, Wittmann, Schauback, Saller Partner: Schröter, Gemeinnütziger Bauverein Regensburg, Kugler & Kerschbaumer, Luxgreen
- Innovative Vermessungstechnologien: Tachymetrie/Videotachymetrie; Laserscanning; Optimierung des Workflows von der Aufnahme, der Registrierung (Rohdaten) bis zur Konversion; Einsatz von UAV-Systemen in Archäologie und Rohstoffmanagement Beispiel: Laserscanning am Grabungsfeld Monte Iato (September bis Oktober 2014): Methodenentwicklung; Gegenüberstellung von TLS, Handscanner, Nahbereichsphotogrammetrie am Beispiel antiker Karyatiden
- OTH: Prof. Dr. Wolfgang Stockbauer, Plank, Luth; Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize, Zeitler Partner: Baufirmen (Klebl); Rädlinger, GIL; ETH Zürich (Prof. Reusser)
- Obere Agora (Staatsmarkt) in Ephesos und Serapeion (Serapis-Tempel): Historische Bauforschung und wissenschaftliche Rekonstruktion (Förderung: DFG-Projekt SCHU 1562/5-1, 2014–16; Ephesos Foundation)
- OTH: Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize; Zeitler, Ruppert, Musall; Partner: Universität Regensburg (Prof. Steuernagel); TU Berlin (Prof. Dr.-Ing. Thekla Schulz-Brize); TU München (Prof. Schuller); Österr. Arch. Institut
- Burgfriedensäulen: Methodenentwicklung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit für ein denkmalpflegerisches Konzept zur Präsentation des historischen Regensburger Burgfriedens im Stadtraum
- OTH: Prof. Dr. Peter Morsbach, Zeitler; Partner: Landesamt für Denkmalpflege; Jugendbauhütte Regensburg

Forschungsanträge:

- Energiemonitoring und simulationsgestützte Betriebsoptimierung des TECHBASE-Gebäudes in Regensburg (BBSR-Förderantrag September 2015; 128.000 EUR) OTH: Prof. Dr. Oliver Steffens, Saller; Partner: R-Tech, Energieagentur Regensburg, Seidl & Partner, IB Zimmermann
- Heizkostenoptimierter städtischer Wohnungsbau; Nutzerspezifische Erhebung, Evaluation und bauphysikalische Weiterentwicklung vorhandener Außenwandkonstruktionen (BBSR September 2015; 180.000 EUR) OTH: Prof. Dr. Oliver Steffens, Saller; Partner: Stadtbau Regensburg, diverse Baufirmen als Sponsoren
- Licht, Luft und Sonne: Das Haus Schminke von Hans Scharoun; Nachhaltige denkmalgerechte Ertüchtigung einer Ikone der Moderne in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit (DBU; in Antragsphase) OTH: Prof. Dr.-Ing. Felix Wellnitz; Partner: Stiftung Haus Schminke

Sonstige Aktivitäten:

- Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Baureferat und der Evangelischen Gesamtkirchenverwaltung in Regensburg (Kirchenklima, Restaurierung, Umnutzung etc. unter Einbindung der Lehre in Form von Seminaren und Studien- und Abschlussarbeiten)

7.3.2.1.10 Optoelektronik und Lasertechnik**Clustersprecher und Stellvertreter:**

- Prof. Dr. Rupert Schreiner
- Prof. Dr. Jürgen Koch

Forschungsassistenten:

- Robert Ławrowski (kooperative Promotion: TU Braunschweig, Prof. Waag)
- Stefan König (kooperative Promotion: TU Ilmenau; geplant)

Wichtigste Forschungsthemen:

- Entwicklung einer 3-D-LED, erster funktionsfähiger Chip; Prof. Dr. Ruppert Schreiner, Osram Opto Semiconductors GmbH
- Thermischer Gassensor, Anwendung für Gas- und Vakuumsensoren; Prof. Dr. Ruppert Schreiner, Continental AG, Thyracont Vacuum Instruments GmbH
- Nanomaterialien, Chips mit nanogranularem Material; Prof. Dr. Martin Kammler, ProxiVision GmbH, Avago Technologies Fiber GmbH
- Mikrooptik: Tiefseetaugliche faseroptische Drehkupplung, Prototyp Ende 2016; Prof. Dr.-Ing. Gerhard Friedsam, Spinner GmbH
- Feldemission, erstmals Funktionsfähigkeit im hybriden Aufbau; Prof. Dr. Ruppert Schreiner, KETEK GmbH, Thyracont Vacuum Instruments GmbH
- Metalle strukturieren, Mikroschweißen von Hochvakuumsensoren; Prof. Dr. Jürgen Koch, Thyracont Vacuum Instruments GmbH
- Stealth Dicing, Spektrometrischer Aufbau; Prof. Dr. Peter Bickel, Infineon Technologies AG
- Nichtlineare Messung Glas; Prof. Dr.-Ing. Rohland Schiek, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Australian National University Canberra

Forschungsanträge:

- FHprofUnt
- OPELOS (diverse Partner)
- BayChina
- FEMION (Thyracont Vacuum Instruments GmbH)
- FH-Impuls (diverse Partner)
- MOSD (Spinner GmbH) Forschungsallianz
- Fiber SERS (Avago Technologies GmbH; in Vorbereitung)

Vorträge und Publikationen:

- Acht Beiträge auf der International Vacuum Nanoelectronics Conference
- Sechs weitere Konferenzbeiträge
- Sieben Journalbeiträge

Sonstige Aktivitäten:

- Beschaffungen getätigt (Installation der Chlorätzanlage, 3-D-Drucker, schnelle Kamera, Spektrometer, Nanopositioniersystem etc.)
- Gespräche mit der Stadt Regensburg: Antrag Applikationszentrum (Antrag März 2016)

7.3.2.1.11 Robotik, Algorithmen, Kommunikation und Smart Grid (RAKS)**Cluster-Sprecher und Stellvertreter:**

- Prof. Dr. Martin Weiß
- Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt

Forschungsassistenten:

- Regensburg: Peter Schlegl
- Amberg: Florian Niewiera

Wichtigste Forschungsthemen:

- Architektur Remote-Steuerung Industrie-Roboterzelle KUKA, GDEA
- GlycoRec: Anforderungsanalyse, Anwendermodell, Emperra E-Health, Medizinfakultäten
- Smart Grid: Mobilfunk für Datenübertragung, REWAG, MR
- Optimierung komplexer Kinematiken, KUKA

Forschungsanträge:

- Summer School New Zealand, Eastern Institute of Technology (EIT)
- Antrag Digitalisierung 4.0 (Mauerer, Volbert und weitere Kollegen); abgelehnt
- Remote Production (in Arbeit): Industriepartner GDEA, KUKA?, Endkunde gesucht

Vorträge und Publikationen:

- M. Altmann, P. Schlegl, K. Volbert: A Low-Power Wireless System for Energy Consumption Analysis at Mains Sockets. In: 12th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems (WISES'15), S. 79–84, 2015
- S. Kenner, R. Thaler, M. Kucera, K. Volbert, T. Waas: Smart Grid architecture for monitoring and analyzing, including modbus and REST performance comparison. In: 12th Workshop on Intelligent Solutions in Embedded Systems (WISES'15), S. 91–96, 2015
- M. Weibelzahl, Heckmann, Herder, Müssig, Schildt: Adaptive Recommendations for Patients with Diabetes, UMAP-Ext. 2015, Dublin

- M. Weiß: A Class of Robots with 16 Analytical Solutions: IMA Conference on Mathematics of Robotics 2015, Oxford

Sonstige Aktivitäten:

- Inbetriebnahme Zelle mit KUKA Agilus: je ein NAO-Roboter in Amberg und Regensburg einsatzfähig

7.3.2.2 Kompetenzzentren

Im Folgenden werden einige ausgewählte Kompetenzzentren der OTH Regensburg vorgestellt.

7.3.2.2.1 Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST)

Sprecher und Sprecherinnen:

- Prof. Dr. Sonja Haug
- Prof. Dr. Karsten Weber

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Amelie Altenbuchner (M. A.)
- Matthias Vernim (M. A.)
- Ulrike Scorna (M. A.)
- Alena Wackerbarth (M. A.)

Kooperationspartner:

- Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg/Kelheim
- Bertrandt Ingenieurdienstleistungen GmbH
- TEVA pharma GmbH
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Regensburg Center of Energy and Resources (RCER)
- Energieagentur Regensburg
- Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE)
- Regensburg Robotics Research Unit (RRRU)
- E-Mobilitätscluster Regensburg
- Strategische Partnerschaft Sensorik e. V. (SPS)
- Universität Hamburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Universität Zürich
- Dublin City University (ADAPT Centre)
- Technische Universität Delft
- Universitat Rovira i Virgili Tarragona
- Université de Lausanne
- Vrije Universiteit Brussel
- University of Oxford, University of Notre Dame
- F-Secure Helsinki
- Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein
- Australian Research Council

Vorträge und Konferenzen:

18 Vorträge (Auswahl):

- 03.–04.12.2015: S. Haug „Zuwanderungsentwicklung in der Oberpfalz. Daten, Implikationen und Perspektiven“, Tagung: „Regionale Implikationen der Zuwanderung aus dem Ausland in Deutschland“, DGD-Arbeitskreise „Migration – Integration – Minderheiten“ und „Städte und Regionen“, BBSR, Berlin
- 23.09.2015: S. Haug, M. Vernim „Einstellungen zu und Wissen über Reproduktionsmedizin und Familienplanung bei Frauen mit Migrationshintergrund“, Kongress „Daten gewinnen, Wissen nutzen für die Praxis von Prävention und Versorgung“, Universität Regensburg
- 18.03.2015: S. Haug, M. Vernim „Kinderwunsch, Kinderwunschbehandlung und Fertilität bei Frauen mit Migrationshintergrund“, Vortrag bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD), Berlin
- 28.–29.09.2015: U. Scorna „Servicerobotik in der Altenpflege: Eine empirische Untersuchung des Einsatzes der Serviceroboter in der stationären Altenpflege am Beispiel von PARO und Care-O-bot“, Beitrag zu ENI2015. Kongress für Informationstechnologie im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich, Hall (Tirol)
- 28.–29.09.2015: M. Vernim, K. Weber, S. Haug, unter Mitarbeit von K. Domanska, und J. Paris „Unerfüllter Kinderwunsch im Netz: Online-Foren als Kanal des Peer-to-Peer-Wissenstransfers am Beispiel der Reproduktionsmedizin“, Beitrag zu ENI2015. Kongress für Informationstechnologie im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich, Hall (Tirol)
- 12.05.2015: K. Weber „Bedeutung der Nachbarschaftsarbeit bei Technik-Mensch-Innovationen“, Beitrag für die Fachtagung „Quartier 2.0 Nachbarschaft – Technik – Innovation?“, Dortmund
- 24.09.2015: K. Weber „MEESTAR: Partizipative Technikgestaltung mithilfe qualitativer Methoden als Teil eines ethisch informierten Health Technology Assessment (HTA)“, Beitrag für den Kongress „Daten gewinnen, Wissen nutzen für die Praxis von Prävention und Versorgung“, Regensburg
- 11.02.2015: K. Weber „Suchmaschinen und Nutzer: Wer ist David, wer ist Goliath?“ Eröffnungsvortrag für den „SUMA e. V.“-Kongress 2015 „Das Internet im Zeitalter von Überwachung und Manipulation – Der Offene Web-Index und andere Gegenmittel“, Hamburg
- 19.05.2015: K. Weber „Technikfolgenabschätzung als Beitrag zur Gestaltung besserer Technik“, Vortrag für das Studium Generale der TU Freiberg, Freiberg
- 22.05.2015: K. Weber „Value-sensitive design: Why ethics is important if you want to build good computer systems“, Vortrag am ADAPT Centre, Dublin
- 02.10.2015: K. Weber, A. Wackerbarth „Participatory development of dependable systems: Some general remarks and the cases of Ambient Assisted Living

Systems and Advanced Driver Assistance Systems“, Beitrag für den Workshop „Cognitive and Dependable Systems“ im Rahmen der GI-Jahrestagung 2015, Cottbus

Publikationen:

19 Publikationen (Bücher, Fachartikel) und

13 Arbeitspapiere und kürzere Beiträge (Auswahl):

- Haug, S. (2015): New Migration from Italy to Germany. In: Gjergji, I. (ed.): *La nuova emigrazione italiana. Cause, mete e figure sociali*. Venezia: Edizione Ca' Foscari, S. 83–110
- Haug, S.; Stichs, A. (2015): Muslimisches Leben in Deutschland – Zahl der Muslime, Arbeitsmarktintegration, Soziale Integration. In: Rohe, M.; Engin, H.; Khorchide, M., Schmid, H. (Hrsg.): *Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1634. S. 39–95
- Haug, S.; Vernim, M. (2015): Einstellungen zu und Wissen über Reproduktionsmedizin und Familienplanung bei Frauen mit Migrationshintergrund. *Gesundheitswesen*, 77 (8/9), S. 638
- Haug, S.; Weber, K. (2015): Vertrauen, Kontrolle und Privatsphäre in sozialen Beziehungen und die Wirkungen moderner Informations- und Kommunikationstechnologie. In: Grimm, P.; Keber, T. O.; Zöllner, O. (Hrsg.): *Anonymität und Transparenz in der Digitalen Gesellschaft*. Medienethik Band 15. Stuttgart: Steiner, S. 7–26
- Scorna, U. (2015): Servicerobotik in der Altenpflege. Eine empirische Untersuchung des Einsatzes der Serviceroboter in der stationären Altenpflege am Beispiel von PARO und Care-O-bot. In: Weber, K.; Frommeld, D.; Manzeschke, A.; Fangerau, H. (Hrsg.): *Technisierung des Alltags – Beitrag für ein gutes Leben?* Stuttgart: Steiner, S. 81–98
- Wackerbarth, A. (2015): Bewertungskriterien für altersgerechte Assistenzsysteme. In: Weber, K.; Frommeld, D.; Manzeschke, A.; Fangerau, H. (Hrsg.): *Technisierung des Alltags – Beitrag für ein gutes Leben?* Stuttgart: Steiner, S. 225–246
- Weber, K. (2015): Is there anybody out there? On our disposition and the (pretended) inevitableness to anthropomorphize machines. In: Gutmann, M.; Decker, M. (eds.): *Evolutionary Robotics, Organic Computing and Adaptive Ambience: Epistemological and Ethical Implications of Technomorphic Descriptions of Technologies*. Münster: LIT, S. 107–122
- Weber, K. (2015): Alternative Benutzerschnittstellen als Möglichkeit der Kompensation sensorischer Handicaps. In: Kerkmann, Fr.; Lewandowski, D. (Hrsg.): *Barrierefreie Informationssysteme: Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung in Theorie und Praxis*. Berlin: de Gruyter, S. 49–70
- Weber, K. (2015): MEESTAR: Ein Modell zur ethischen Evaluierung sozio-technischer Arrangements in der Pflege- und Gesundheitsversorgung. In: Weber, K.; Frommeld, D.; Manzeschke, A.; Fangerau, H. (Hrsg.): *Technisierung des Alltags – Beitrag für ein gutes Leben?* Stuttgart: Steiner, S. 247–262
- Weber, K. (2015): Partizipative Technikgestaltung mithilfe qualitativer Methoden als Teil des ethisch informierten Health Technology Assessment. In: *Das Gesundheitswesen*, 77 (8/9), S. 651
- Weber, K. (2015): Promoting individual well-being, increasing social welfare and securing genetic diversity simultaneously: it is a matter of degree. In: *American Journal of Bioethics*, 15 (6), S. 36–37
- Weber, K. (2015): Technikeinsatz in der Pflege und Gesundheitsversorgung. Normative Aspekte. In: *Intelligente Technik in der beruflichen Pflege. Von den Chancen und Risiken einer Pflege 4.0*. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), S. 14–15
- Weber, K.; Frommeld, D.; Manzeschke, A.; Fangerau, H. (Hrsg.) (2015): *Technisierung des Alltags – Beitrag für ein gutes Leben?* Stuttgart: Steiner
- Weber, K.; Pallas, Fr.; Ulbricht, M.-R. (2015): Quantified Self, Participatory Sensing und die Grenzen der Regulierung. In: *Jahrbuch für Recht und Ethik* 23, im Druck
- Weber, K.; Wackerbarth, A. (2015): Partizipative Gestaltung verlässlicher Assistenzsysteme für die Pflege alter und hochbetagter Menschen. In: Cunningham, D.; Hofstedt, P.; Meer, Kl.; Schmitt, I. (Hrsg.): *Informatik 2015. Lecture Notes in Informatics (LNI)*. Bonn: Gesellschaft für Informatik
- Weber, K.; Wackerbarth, A. (2015): Partizipative Technikgestaltung altersgerechter Assistenzsysteme als Verfahren der angewandten Ethik. In: Maring, M. (Hrsg.): *Vom Praktisch-Werden der Ethik*. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing, S. 299–314
- Weber, K.; Wackerbarth, A. (2015): Partizipative Technikgestaltung altersgerechter Wohnumgebungen. In: Marquardt, G. (Hrsg.): *MATI: Mensch-Technik-Architektur-Technik-Interaktion für demografische Nachhaltigkeit*. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag, S. 158–171
- Weber, K.; Zoglauer, Th. (2015): *Verbesserte Menschen*. Münster: Alber

Forschungsanträge und Projekte:

17 Projekte (Auswahl):

- BMBF-Projekt: Der Einfluss sozialer Netzwerke auf den Wissenstransfer am Beispiel der Reproduktionsmedizin (NeWiRe)
- Bedarfsstudie zur Entwicklung von Angeboten der Stadtteilbibliothek und der Volkshochschule im Candisviertel Regensburg
- Deskriptive Auswertung der IHK-Standortzufriedenheitsumfrage 2015

- Der Einfluss von pflegerischer Fachberatung und On-lineberatung auf die Compliance bei der Behandlung von Multipler Sklerose (MS) – eine Längsschnittuntersuchung (TEVA pharma GmbH)
- Begleitstudie Identifikation von Fahrertypen (Bertrandt Ingenieurbüro GmbH)
- Soziale Aspekte der Zusammenarbeit im Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO-Begleitstudie)
- Pilotstudie: Akzeptanz ressourcensensiblen Verhaltens im Alltag. Gefördert vom Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)
- E-Mobilität am Campus Regensburg (mit Energieagentur Regensburg)
- Anlern-Tutorial mit Gamification für einen assistierten Arbeitsplatz. Eine Studie zur Inklusion (mit RRRU)
- Assoziierter Projektpartner und Mitglied im strategischen Forschungsbeirat des Projekts: Nachhaltiger Konsum von Informations- und Kommunikationstechnologie in der digitalen Gesellschaft – Dialog und Transformation durch offene Innovation, 2015 bis 2018 (gefördert durch die Volkswagen-Stiftung und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Prof. Dr. Karsten Weber
- Verbundprojekt: Dorfgemeinschaft 2.0 in der Förderlinie Innovakomm des BMBF. Mitglied im Ethikbeirat: Prof. Dr. Karsten Weber

Beteiligung an 9 Forschungsanträgen:

- BMBF-Antrag: „Entwicklung und Evaluierung eines haptisch-visuellen Lernsystems für chirurgische Eingriffe – HaptiVisT“ (mit RCBE u. a.)
- BMBF-Antrag: „Communication and Perception of Genome Editing in Culture, Science and Law (COPE-GENE)“ (mit den Universitäten Köln, Ulm, Augsburg)
- EU-Antrag: „District Integrated Retrofit and Energy Community Trading (ReDirect)“ (mit Innovate at PRP Ltd, Institute for Sustainability u. a.)
- BMWi-Antrag: „ModReRe: Konzeption einer 100 % erneuerbaren Energieversorgung der Stadt Regensburg am Beispiel unterschiedlicher Stadtquartiere und im Rahmen einer regionalen Gesamtstrategie“ (mit RCER u. a.)
- BMBF-Antrag: „KO-EGSIST – Transdisziplinär koordiniert entwickelte Geschäftsmodelle für smarte, integrierte Service- und Technologieentwicklung“ (mit SPS, Stadt Regensburg u. a.)
- EU-Antrag: „CANVAS – Constructing an Alliance for Value-driven Cybersecurity“ (Universität Hamburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Zürich, Dublin City University (ADAPT Centre), Technische Universität Delft, Universität Rovira i Virgili Tarragona, Université de Lausanne, Vrije Universiteit Brussel, F-Secure Helsinki, Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein)

- BMBF-Antrag: „Partizipative Entwicklung eines personalisierten, selbstlernenden, adaptiven Fahrerassistenzsystems (SAFARI)“ (mit SPS, Bertrandt GmbH u. a.)
- BMWi-Antrag: „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ (INDIGO-Mitglieder: OTH Amberg-Weiden, Universität Passau, TH Deggendorf, Universität Regensburg)
- BMBF-Antrag: „Multimodal interaktiver Assistent zur situativen Bedienerunterstützung bei Produktionsprozessen (MintAsUP)“ (mit RRRU)

Promotionen (geplant):

- Vernim, Matthias
- Altenbuchner, Amelie
- Scorna, Ulrike
- Wackerbarth, Alena

Labore und Einrichtungen:

- Galgenbergstraße 24, 93053 Regensburg;
Räume: 1062, 1064, 1066

7.3.2.2 Kompetenzzentrum Nanochem – Nanoanalytik und Halbleiterchemie

Prof. Dr. Alfred Lechner

Das Kompetenzzentrum Nanochem der Fakultät Mikrosystemtechnik führt Analysen im Mikro- und Nanobereich durch. Darüber hinaus ist dieses Kompetenzzentrum darauf spezialisiert, chemische Verfahren der Mikro- und Nanotechnologie zu optimieren und sie an spezielle Anforderungen anzupassen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kennen das gesamte Spektrum der Technologien und bieten theoretische und praktische Schulungen in ihren Reinraum-Laboren an.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Frank Steckler
- Jürgen Kolouch
- Michael Betz (Doktorand)
- Manuel Waas
- Barbora Blahnikova
- Maximilian Dittmer
- Wolfgang Spangler
- Tobias Hauptsthofer
- Dominik Mueller
- Tobias Weidauer
- Johannes Fath
- Sebastian Wittmann

Ziele und Schwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit der Industrie bei chemischen Analysen und chemischer Prozesstechnik
- Anwendungsnahe Entwicklung mikrotechnologischer Komponenten im Rahmen kooperativer Forschungsprojekte

Kooperationen:

- Avago Technologies Ltd.
- Belectric OPV GmbH
- Continental AG
- EFMT FHG München
- Infineon Technologies AG
- Klinikum der Universität Regensburg
- KMW Kaufbeuren
- Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG
- Minitüb GmbH
- Osram OS
- Lam Research AG
- Siemens AG, Erlangen
- Umwelt-Geräte-Technik GmbH
- Universität Kiel
- Universität Leipzig
- Universität Regensburg

Kooperationsmöglichkeiten:

- Entwicklung einer mikrofluidischen Analytik
- Entwicklung und Optimierung mikrotechnologischer Bauteile und Prozesse der Mikrotechnologie
- Kooperative Projekte beziehungsweise Abschlussarbeiten mit der Industrie oder Universitäten auch im Rahmen von Promotionen

FuE-Projekte und Forschungsthemen:

- **Sprayganik:** Im Rahmen des ProfUnt-Projekts (BMBF) werden ein fünfschichtiges Sprühbeschichtersystem und selbstansaugende Mikro-Venturi-Düsen zur Abscheidung organischer Halbleiter für organische Photodioden und organische Photovoltaik entwickelt und gebaut; Die Projektpartner Siemens AG und Belectric OPV GmbH unterstützen dabei als industrielle Projektpaten.
- **Mikrodüsen:** Für die Lam Research AG werden nasschemisch strukturierte Mikrodüsen mit wenigen Mikrometern Düsenöffnung hergestellt und optimiert. Der extrem geringe Durchfluss, verbunden mit hohen Fließgeschwindigkeiten kann zur Reinigung von Wafern genutzt werden.
- **Picolzyzer:** Der Picolzyzer ist ein Online-Analysegerät zur Kontrolle von Reinigungs- und Prozessbädern in der Halbleiterindustrie, welches auf einer mikrotechnologisch erzeugten optischen Messzelle beruht und Spuren von Metallen wie Eisen (bis etwa 1 ppb) über Komplexierung nachweist, um Kontaminationen und Ausfälle zu vermeiden. Entwickelt und gebaut wird das Gerät zusammen mit der Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG.
- **Multilyzer:** Um verschiedene Stoffe in der Umwelttechnik zu analysieren, werden in der Multilyzer-Messzelle mehrere Messstrecken zur optischen Detektion realisiert. Dadurch können beispielsweise alle ionischen Bestandteile des für die Düngung besonders interes-

santen Stickstoffkreislaufs (Nitrat, Nitrit, Ammonium) gleichzeitig vermessen werden. Das Gerät wird von der Umwelt-Geräte-Technik GmbH zusammengebaut und vertrieben.

- **Pharmalyzer:** Beim Pharmalyzer wird der SERS-Effekt ausgenutzt, um an mikrotechnologisch erzeugten Siliziumspitzen eine um mehrere Dekaden höhere Raman-Anregung zu erhalten. Dadurch können Arzneimittelrückstände in wässrigen Lösungen in geringen Konzentrationen detektiert werden. Im Rahmen dieses Projekts arbeitet das Kompetenzzentrum auch mit der UGT GmbH zusammen.
- **fiberSERS:** Zusammen mit Avago Technologies Ltd. soll ein tragbares Messgerät mit geringen Herstellungskosten entwickelt werden und über einen Lichtwellenleiter SERS-verstärkte Raman-Messungen vor Ort in wässrigen Lösungen ermöglichen.

Weitere Projekte:

- Entwicklung einer mikrofluidischen Analytikzelle mit der Minitüb GmbH zur Bestimmung von Spermienkonzentrationen bei Zuchttieren
- Entwicklung einer Mikroelektrophoresezelle zusammen mit der Universität Leipzig zur Trennung organischer Lösungen
- Entwicklung von Analysesystemen für die Spurenanalytik
- Entwicklung und Bau von Sprühbelackungsgeräten beziehungsweise von Sprühbeschichtungsgeräten
- Entwicklung und Fertigung von Mikrokanalstrukturen beziehungsweise von Spraydiffusoren für die Mikrofluidik
- Silizium-Mikrodüsen zur Reinigung von Wafern
- Silicon Fusion Bonding
- Graphen-Monolayer: Abscheidung, Transfer und Charakterisierung
- Prozessentwicklung von Beschichtungsverfahren
- Metallische Beschichtungen (Sputter und Aufdampfprozesse)
- Polymere, zum Beispiel Teflon (Spray- und Spincoating)
- Aufbringung spezieller Schichten, zum Beispiel Keramik

Publikationen:

- Three-in-one enzyme assay based on single molecule detection in femtoliter arrays Raphaela B Liebherr · Albert Hutterer · Matthias J Mickert · Franziska C Vogl · Andrea Beutner · Alfred Lechner · Helmut Hummel · Hans H Gorris Analytical and Bioanalytical Chemistry 08/2015; 407 (24)
- Isotropic wet chemical etching of deep channels with optical surface quality in silicon with HNA based etching solutions Michael Bauhuber · Andreas Mikrievskij · Alfred Lechner Materials Science in Semiconductor Processing 12/2013; 16 (6): 1428-1433

- Real-Time Analyses of Metal Contaminations in the ppb-Range Albert Hutterer · Michael Bauhuber · Helmut Hummel · Alfred Lechner Solid State Phenomena 12/2012; 195: 269–273
 - The Influence of Liquid Media on the Fracture Strength of Polysilicon Nanostructures Daniel Peter · Michael Dalmer · Alfred Lechner · Alexander M. Gigler · Robert W. Stark · Wolfgang Bensch Solid State Phenomena 04/2012; S. 127–130
 - Measurement of the mechanical stability of semiconductor line structures in drying liquids with application to pattern collapse Daniel Peter · Michael Dalmer · Alfred Lechner · Alexander M Gigler · Robert W Stark · Wolfgang Bensch Journal of Micromechanics and Microengineering 01/2011; 21 (2): 025001
 - Solid Bridging during Pattern Collapse (Stiction) Studied on Silicon Nanoparticles Daniel Peter · Michael Dalmer · Andriy Lotnyk · Lorenz Kienle · Alfred Lechner · Wolfgang Bensch MRS Online Proceeding Library 01/2011; 1299, DOI:10.1557/opl.2011.397
 - Collapse Mechanisms for High Aspect Ratio Structures with Application to Clean Processing Daniel Peter · Frank Holsteyns · Michael Dalmer · Hans Kruwinus · Alfred Lechner · Wolfgang Bensch ECS Transactions 09/2009; 25 (5)
 - Silicon Rich Oxide with controlled mean size of silicon nanocrystals by deposition in multilayers E. Quiroga · W. Bensch · M. Aceves · Z. Yu · J.P. Savy · M. Haeckel · A. Lechner Ultimate Integration of Silicon, 2009. ULIS 2009. 10th International Conference on; 04/2009
 - Measurement of the Mechanical Stability of Semiconductor Line Structures in Relevant Media Daniel Peter · Michael Dalmer · Hans Kruwinus · Alfred Lechner · Leo Archer · Ernst Gaulhofer · Alexander M. Gigler · Robert W. Stark · Wolfgang Bensch ECS Transactions 03/2009; 16 (40)
 - Characterization of Post Etch Residues Depending on Resist Removal Processes after Aluminum Etch Maria Heidenblut · D. Sturm · Alfred Lechner · Franz Faupel Solid State Phenomena 01/2009; 145–146: 349–352
 - Measurement of the Stability and Investigation of the Rupture Behavior of Semiconductor Line Nanostructures by AFM Daniel Peter · Michael Dalmer · Hans Kruwinus · Alfred Lechner · Leo Archer · Ernst Gaulhofer · Wolfgang Bensch ECS Transactions 05/2008; 13 (2)
 - Electrophoretic Studies on Silicon Nitride: Traces of Silicates in UPW Shift Zeta Potential Similar to SC1 Alexander Pfeuffer · Wolfgang Bensch · Alfred Lechner Harald Okorn-Schmidt Solid State Phenomena 01/2005; 103–104: 163–166
 - New Single Wafer Double Sided Spin Cleaning Method Walter Starflinger · Reinhard Sellmer · Stefan Detterbeck · Alfred Lechner · Jörg Leberzammer · Hans-Jürgen Kruwinus Solid State Phenomena 01/2001; 76–77: 203–206
 - Michael A. Betz, Patric Büchele, Sonja Deml, Manfred Brännler, Alfrech Lechner: Silicon micro venturi nozzles for cost-efficient spray coating of thin organic P3HT/PCBM layers, J. Micromech. Microeng, 2015 in review
- Preise:
- Auszeichnung der Edmund-Bradatsch-Stiftung zur guten Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie, 2006
 - Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen, Projekt Quicklyzer, 2012
- Patent:
- sub-ppb-Analytik (DE102009048384.5)
 - Miniaturisierte Online-Spurenanalytik (EP2486388B1) (Bei Bedarf auch „ausgewählte Publikationen“ möglich.)
- ### 7.3.2.2.3 Innovationszentrum für Produktionslogistik und Fabrikplanung (IPF)
- Das Kompetenzzentrum befasst sich mit quantitativen Methoden in der operativen Produktionsplanung und Produktionssteuerung sowie der simulationsgestützten Analyse von Produktionssystemen.
- Sprecher:
- Prof. Dr.-Ing. Willi Ertl
 - Prof. Dr.-Ing. Frank Herrmann
- Kooperationspartner:
- Krones AG; Thema/Projekt: Simulationssystem zur Analyse einer Anlage von Krones
 - Universität Duisburg/Essen, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktionswirtschaft und Supply Chain Management; Thema/Projekt: inhärente Stochastik in Produktionssystemen
 - TU Dresden, Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Informationstechnik; Thema/Projekt: Integration von Energieaspekten und sozialen Einflussfaktoren in Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme
- Vorträge (Auswahl):
- 12.–15.07.2015: Herrmann, Frank: Observations to Clearing Functions. In: Proceedings of the 28th EURO Conference on Operations Research, Glasgow, Scotland, 2015
 - 26.–29.05.2015: Herrmann, Frank: Perturbation in Local Search for Scheduling. In: Proceedings of the 29th EUROPEAN Conference on Modeling and Simulation, Albena, Bulgaria, 2015

- 28.–29.03.2015: Herrmann, Frank: Szenarioerzeugung für die Untersuchung von Bedarfsunsicherheit in der operativen Produktionsplanung. 15. Arbeitsgruppentreffen der ifu-Arbeitsgruppe „angewandte Optimierung“, Wittenberg

Publikationen (Auswahl):

- Claus, Thorsten; Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Produktionsplanung und -steuerung – Forschungsansätze, Methoden und deren Anwendungen, Springer-Verlag 2015
- Sellmair, Maximilian; Herrmann, Frank; Claus, Thorsten; Teich, Enrico: Potential of Reducing the Total Energy Consumption by Scheduling a Jobshop Production System. In: Proceedings of the 16th International Conference on Simulation in Production and Logistics, 23.–25.09.2015, Dortmund
- Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Some remarks to the shape of Clearing Functions. In: Proceedings of the International Annual Conference of the German Operations Research Society 2015, OR 2015, Wien, 01.–04.09.2015
- Herrmann, Frank: Scheduling a flow shop with simultaneously loaded stations: A real world application. Journal of Control Science and Engineering. Volume 3, Number 3, Mai bis Juni 2015

7.3.2.3 Regensburg Center

Nachfolgend werden die Tätigkeiten und Aufgabenfelder der beiden Regensburg Center (RCER und RCBE) näher umrissen und vorgestellt.

7.3.2.3.1 Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE)

Dr. Alexander Leis

Nach der Gründung im Jahr 2012 und der deutlichen Erweiterung in 2013 hat sich das „Regensburg Center of Biomedical Engineering“ (RCBE) im Jahr 2014 als fakultäts- und hochschulübergreifende Forschungseinrichtung mit den Schwerpunkten Biomedical Engineering und Medizinische Informatik etabliert. Im Jahr 2015 hat sich die positive Entwicklung des RCBE weiter fortgesetzt. Durch die weiterhin zur Verfügung stehenden Mittel des Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz (TWO) konnte der Ausbau von Laboren und Struktur fortgesetzt werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden in technische Ausstattung, Projekte und Personal investiert, um die Labore für Biomechanik, Medizinprodukte, Regensburg Medical Image Computing, Biofluidik und Gerätesoftware und Signalverarbeitung zu unterstützen.

Die drei folgenden Ziele, die sich das RCBE gesetzt hatte, wurden auch 2015 weiter verfolgt:

(1) Inkubator für die Forschung:

Erneut wurden im RCBE mehrere Anträge vorbereitet und eingereicht.

Prof. Dr. Sebastian Dendorfer (Biomechanik) war – zusammen mit einem Firmenpartner aus der Region – beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit dem Projekt „X-MOV“ erfolgreich, bei dem es um die Entwicklung eines patientenindividuellen, biomechanisch optimierten Trainings- und Therapiegeräts zur Behandlung von Rückenleiden geht. Das Projekt wurde nach Bewilligung in 2015 gestartet.

Prof. Dr. Thomas Schratzenstaller (Medical Devices) konnte „OptiStent – Optimierung von kardialen Stent-Implantaten“, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, platzieren und arbeitet zusammen mit seinem Doktoranden am Projekt.

Prof. Dr. Christoph Palm (ReMIC) ist als Konsortialpartner an einem großen BMBF-Projekt beteiligt, das bereits positiv beurteilt wurde. Die endgültige Bewilligung ist höchst wahrscheinlich, der formale Prozess läuft (Stand Januar 2016).

Neben größeren, öffentlich geförderten Projekten konnten auch kleinere Fördermaßnahmen eingeworben werden. Zahlreiche Veranstaltungen und andere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen haben zu einer Steigerung des FuE-Auftragsvolumens aus der Industrie geführt.

(2) Dienstleister für die Forschung:

Fachübergreifende Mitarbeiter und Labore des RCBE waren auch in 2015 Dienstleister bei oben genannten Projekten und Industrieaufträgen (z. B. fluidische Untersuchungen, Mikroskopie, Analytik, mechanische Prüfungen).

Die hochwertige Geräteausstattung des RCBE wurde durch das 2014 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte MicroCT maßgeblich erweitert. Das Gerät steht nun nach Lieferung, Inbetriebnahme und Einweihung im Mai 2015 dem Campus Regensburg für dreidimensionale, zerstörungsfreie Röntgenanalysen mit höchster Auflösung für Forschungsfragestellungen zur Verfügung.

(3) Eigenes Forschungsprofil:

Mit oben genannten geförderten Projekten verfolgt das RCBE den Ausbau seiner Plattformtechnologien mit den Themen „Technologien und Methoden für individualisierte Diagnostik und Versorgung“ und den Unterbereichen „Von der Bildgebung zum Modell“ und „Vaskuläres System“ weiter. Das 2013 hinzugekommene Lehr- und Forschungsgebiet Biofluidmechanik verstärkt durch zahlreiche Forschungsaktivitäten die RCBE-Forschungsplattform zusätzlich. Prof. Lars Krenkel plant in 2016 Beteiligungen an mehreren nationalen und internationalen Projekten, Vorarbeiten wurden bereits 2015 bearbeitet.

Durch weiterhin zielstrebige Arbeit ist das RCBE seiner Vision einer „Förderung der fachübergreifenden Zusammenarbeit in der Medizintechnik und Etablierung von Medizintechnik als Kompetenzschwerpunkt und Forschungsnetzwerk“ noch nähergekommen.

Veranstaltungen:

Dem Auftrag, die Expertise aus der OTH Regensburg auch nach außen zu tragen, wurden zahlreiche Veranstaltungen gerecht, die sich an Fachpublikum und die Öffentlichkeit richteten:

- Der Wichtigkeit der „Europaregion Donau-Moldau“ (EDM) für die OTH Regensburg trug die Beteiligung des RCBE am sechsten Workshop der Wissensplattform „Forschung und Innovation“ (erstmalig mit Themenfokus „Gesundheit“) Rechnung, der den Fokus auf grenzübergreifende Innovationen und Erfahrungsaustausch legte.
- Das erfolgreiche Format „Orthopedics meets Engineering“ erfuhr im März 2015 seine Fortsetzung mit dem Thema „Revisionsendoprothetik des Knie- und Hüftgelenks“. In Zusammenarbeit mit dem Asklepios Klinikum Bad Abbach unter Prof. Dr. J. Grifka war das Symposium an Experten und Expertinnen aus Medizin und Ingenieurwesen sowie an die Industrie adressiert.
- Das ReMIC (Regensburg Medical Image Computing) war parallel dazu auf dem richtungsweisenden und deutschlandweiten Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ mit einer Posterpräsentation wissenschaftlich vertreten.
- April 2015: Bei der Veranstaltung „Nacht der offenen Türe“ im Rahmen von „Nacht.Schafft.Wissen“ konnten sich Interessierte für zwei nächtliche Führungen durch die Labore (und Themen) des RCBE im Biopark anmelden.
- Dezember 2015: Ein neues Format führte das RCBE im Dezember 2015 ein: Auf dem „RCBE Weihnachtssymposium 2015“ konnten Studierende aus den Studiengängen „Biomedical Engineering“ und „Medizinische Informatik“ vor Publikum aus Vorsemestern dieser Studiengänge zeigen, an welchen Projekten sie im RCBE oder bei Firmen arbeiten beziehungsweise gearbeitet haben. Die gut besuchte Veranstaltung war ein großer Erfolg, im Wettstreit konnten die Studierenden mit ihren Vorträgen glänzen. Das Publikum wählte den besten Vortrag aus.

Als wichtiger Bestandteil einer OTH-übergreifenden Kooperation wird sich das RCBE weiterhin mit den Partnern der OTH Amberg-Weiden abstimmen. Neben standortübergreifenden „Wissenswochen“ für Studierende beider Hochschulen und einer gemeinsamen OTH-Klausurtagung zum Themengebiet Medizininformatik und Medizintechnik, die bereits stattfanden, sind weitere gemeinsame Aktivitäten in Planung.

Ebenso sollen die positive Entwicklung – darin sind sich die Direktoren Prof. Dr. Sebastian Dendorfer und Prof. Dr. Christoph Palm, der Geschäftsführer Dr. Alexander Leis und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Partner einig – auch 2016 fortgeführt und die Integration des RCBE als feste Größe der bayerischen, deutschen und internationalen Forschungslandschaft weiterhin vorangetrieben werden.

7.3.2.3.2 Regensburg Center of Energy and Resources (RCER)

Dr. Michael Riederer

Das Regensburg Center of Energy and Resources (RCER) der OTH Regensburg steht für die fakultätsübergreifende, interdisziplinäre Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Energie und Ressourcen. Darüber hinaus ist der Wissenstransfer in die Region ein wesentliches Ziel des RCER.

Im Jahr 2015 hat sich das RCER inhaltlich und konzeptionell weiterentwickelt. Die Kompetenzen wurden geschärft und sechs Forschungsbereiche definiert. Diese geben dem breiten inhaltlichen Portfolio der Energie- und Ressourcenforschung der OTH Regensburg einen Rahmen und repräsentieren zugleich die besonders hervorzuhebenden Stärken:

- Gebäude und Siedlungsstrukturen
- Informations- und Managementsysteme
- Motoren und Maschinen
- Netze und Transformatoren
- Speicher und Batteriemangement
- Wärme und Kälte

Jeder Forschungsbereich wird von mehreren Professoren und Professorinnen sowie einem Sprecher beziehungsweise einer Sprecherin aus dem RCER-Direktorium betreut und von der RCER-Geschäftsstelle personell und aus Mitteln des Technologie- und Wissenschaftsnetzwerks Oberpfalz (TWO) des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt. Die dafür definierten Förderkriterien wurden in einem entsprechenden Förderkatalog dokumentiert. 2015 konnten so unter anderem folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte angestoßen werden:

- Optimierung der Netzanbindung von Kleinstwindkraftanlagen (mit der OTH Amberg-Weiden)
- Netzstrukturen und Energiesystem der Zukunft (Großprojekt mit über 60 Partnern)
- Tragverhalten von Konstruktionen zur Energiegewinnung
- Schüttgutwärmeübertragung, Wärmespeicherung und Abgasfilterung

- Nutzung von BHKW-Abwärme und Systemintegration ORC-Prozess (mit der OTH Amberg-Weiden)
- Energie-Monitoring für die Techbase Regensburg
- Bauwerksdiagnostik und Klima-Monitoring in der Klosterkirche Weltenburg
- Potenzialanalyse von Photothermie-Nutzungskonzepten zur Wärme- und Kältebereitstellung (PreDoc-Förderung)
- Modellierungssoftware für zukünftige erneuerbare Energiesysteme (mit Fraunhofer UMSICHT, Energieversorgungs- und Immobilienunternehmen; PreDoc-Förderung)
- Analyse und Design von Energieadaptern (mit OTH Amberg-Weiden)
- Energie-Monitoring im „Haus Schminke“, eine Villa, die als „Architektur-Ikone“ gilt (mit der Stiftung Haus Schminke)
- Aufbau eines Energieinformationssystems an der OTH Regensburg

Zwei der genannten Projekte fallen unter die Rubrik „Projektanbahnung zur Promotion von Absolventen und Absolventinnen“, die sogenannte PreDoc-Förderung. Mit dieser Maßnahme wird herausragenden Absolventen und Absolventinnen im Energiebereich ermöglicht, ihre Vision über eine betreute und zwischenfinanzierte Beantragung eines Drittmittelprojekts umzusetzen. Die zahlreichen Kooperationen zwischen den OTH-Standorten Amberg-Weiden und Regensburg verdeutlichen das kontinuierliche Zusammenwachsen der beiden Partnerhochschulen im Bereich Energie und Ressourcen. Dies hat auch die im Rahmen des TWO erstellte „Studie zu den sozialen Aspekten der Zusammenarbeit“ bestätigt. Ein weiteres Indiz ist die mittlerweile unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kompetenzzentrum Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) der OTH Amberg-Weiden und dem RCER.

Das Jahr 2015 war geprägt durch die Anbahnung und Durchführung von Energieforschungs- und Entwicklungsprojekten. Ein großer Gewinn für die Region, insbesondere für die vier beteiligten ostbayerischen Stadt- und Kreiswerke, ist durch die Antragstellung im BMWi-Förderprogramm „SINTEG – Schaufenster intelligente Energie“ zu erwarten. Die Aufforderung zur Antragstellung im über 60 Partner umfassenden Konsortium „C/sells: Großflächiges Schaufenster im Solarbogen Süddeutschland“ ist bereits ein wichtiger Schritt. Dies wird dem Know-how-Aufbau am RCER und dem Wissenstransfer in die Region zuträglich sein und neue Möglichkeiten eröffnen. Im Mai 2015 fand die Kick-off-Veranstaltung zum Projekt „Systemoptimierendes Netz- und Energiemanagement für die Verteilungsnetze der Zukunft – SyNERgie“ in Rahmen der Förderinitiative „Zukunftsfähige Stromnetze“ des sechsten Energieforschungsprogramms der Bundesregierung statt. Das Projektvolumen des auf drei Jahre angelegten Forschungsvorhabens beläuft sich auf rund

1,6 Millionen EUR. Rund 850.000 EUR davon gehen an die OTH Regensburg.

Gemeinsam mit dem Institut für Netz- und Anwendungstechnik GmbH (INA) hat das RCER 2015 den Dienstleistungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie „Zukünftige Bereitstellung von Blindleistung und anderen Maßnahmen für die Netzsicherheit“ bearbeitet. Der Auftrag wird Anfang 2016 abgeschlossen sein. Das ZIM-Projekt „Smart Charging Community“, das durch das RCER im Projektmanagement unterstützt und mit sechs Regensburger Technologieunternehmen und einer weiteren Hochschule durchgeführt wird, steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss.

In der Auftragsforschung wurden besonders die Verbindungen zu den großen regionalen Unternehmen im Forschungsbereich Netz- und Transformatorentechnik ausgebaut und eine Reihe gemeinsamer zukunftsweisender Themen festgelegt. Auf dieser Basis sollen 2016 erste Projekte durchgeführt und der Wirtschafts- und Forschungsstandort Regensburg weiter gestärkt werden.

Auf dem „2. Regensburger Energiekongress – Fokus: Energieeffizienz“ am 24. und 25. Februar 2015 wurden mit 170 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Wirtschaft und Wissenschaft die Potenziale zur Energieeinsparung aus ökonomischer, technischer und ordnungspolitischer Sicht beleuchtet. Highlights der in Kooperation mit der IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim und dem Ostbayerischen Technologie-Transfer-Institut e. V. (OTTI) ausgerichteten Veranstaltung waren die prominent besetzte Podiumsdiskussion und die praxisnahen Vorträge aus Forschung und Industrie. Der bisherige Erfolg der Kongressreihe gibt Anlass zur Fortsetzung im Frühjahr 2017. Aktuelle Informationen sind nachzulesen unter www.energiekongress-regensburg.de.

Ebenfalls mit der IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim wird der „2. Informationstag: Energie und Ressourcen im Betrieb“ am 8. März 2016 ausgerichtet. Die Veranstaltung bietet Werksführungen auf dem Gelände des Gastgebers Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) und Fachvorträge von Experten und Expertinnen der OTH-Standorte Amberg-Weiden und Regensburg. Themen sind die sichere und qualitativ hochwertige Spannungsversorgung, das Spannungsfeld der Nachhaltigkeit, Verstromung von Abfallenergien, BHKW-Einsatz, sichere Ressourcenbeschaffung sowie Technologierohstoffe.

Parallel zum Informationstag stehen 2016 wichtige Entscheidungen über die gestellten Projektanträge an, allen voran zum „Schaufenster intelligente Energie“. Das RCER wird sich auch im kommenden Jahr weiterentwickeln und weiter wachsen. Im November 2015 konnte mit Anna Hensel (M. Sc.) eine erfahrene Referentin für Energieprojekte gewonnen werden. Sie verstärkt das Team des RCER derzeit bei der Projektanbahnung und im Datenmanagement. So kann das RCER trotz der Vielzahl laufender Aktivitäten auch in Zukunft innovative interdisziplinäre

Energie- und Ressourcenforschung anbieten. Für Interessierte an gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben stehen die Geschäftsstelle und das Direktorium des RCER unter www.rcer.de zur Verfügung.

7.3.2.4 Forschungsprojekt in der Weiterbildung: „OTH mind“

Michael Hellwig, M. A., Katharina Krikler,
M. A., Simone Six, M. A.

Weiterbildungsbedarfe und Rahmenbedingungen für akademische Weiterbildung an den OTH Amberg-Weiden und Regensburg – Eine Befragung von Professoren und Professorinnen und lehrenden wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen technischer Fakultäten
Im Rahmen des Projekts „OTH mind“ wurden im Sommersemester 2015 Professoren und Professorinnen sowie lehrende wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen technischer Fakultäten an der OTH Regensburg sowie der OTH Amberg-Weiden befragt. Anliegen ist es, die im Projekt „OTH mind“ verfolgten Ziele zur Förderung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auch durch eine solche Befragung zu erfassen. Die Ergebnisse daraus sind nachfolgend zusammengefasst, zudem ist ihre Bedeutung für den weiteren Projektverlauf dargelegt.

Hintergründe zur Befragung:

Das Verbundprojekt „OTH mind“ wird im Rahmen der Initiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und verfolgt an den beiden Hochschulen OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden das Ziel, die Durchlässigkeit zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem qualitativ zu fördern. Bis 2018 sollen hierfür Angebote und Möglichkeiten für verschiedene Zielgruppen im technischen Bereich mit und ohne Hochschulabschluss entstehen, um eine kurz- oder auch längerfristige Weiterbildung auf hochschulischem Niveau zu ermöglichen. Die Adressaten und Adressatinnen dieser Angebote sind technische Fachkräfte (u. a. Meister und Meisterinnen sowie Techniker und Technikerinnen), die sich im Rahmen eines Studiums oder einer berufsbegleitenden akademischen Fachweiterbildung qualifizieren möchten, sowie Ingenieure und Ingenieurinnen, die bereits einen ersten akademischen Abschluss erworben haben und die spezifische Weiterentwicklung ihrer Fachexpertise anstreben.

Neben der Befragung der Zielgruppen wie Unternehmen und Führungskräfte wurden im Sommersemester 2015 deshalb auch Professoren und Professorinnen sowie weitere Lehrende aus ausgewählten ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten der beiden Ostbayerischen Technischen Hochschulen befragt: Was sind innovative Zukunfts-

felder, in denen sich Fachexperten und -expertinnen weiterbilden müssen? Wie schätzen die Lehrenden die individuellen Voraussetzungen der Zielgruppen für den Erwerb fachspezifischen Wissens auf akademischem Niveau ein? Welche Formen der Wissensvermittlung werden in der „klassischen“ Lehre angewandt, die sich für berufsbegleitende Weiterbildungsmodulen und heterogene Zielgruppen eignen? Diese Einschätzungen dienen der genaueren Verortung des gesamten Vorhabens, Durchlässigkeit an beiden Hochschulen in der Praxis zu realisieren und hierfür Empfehlungen inhaltlicher wie organisatorischer Art abzuleiten. Ergänzt wurde dies durch anschließende Gespräche mit Studiendekanen beziehungsweise -dekaninnen, um die Ergebnisse an die Fakultäten rückzukoppeln und besser interpretieren zu können.

Vorgehensweise zur Befragung:

Die Fragebögen wurden an der OTH Regensburg an die Lehrenden der Fakultäten „Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik“, „Informatik“, „Elektro- und Informationstechnik“ und „Maschinenbau“ verteilt, an der OTH Amberg-Weiden erhielten Professoren und Professorinnen sowie Dozenten und Dozentinnen der Fakultäten „Maschinenbau/Umwelttechnik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ die Fragebögen.

Aus der Befragung, die sich an beiden Hochschulen über den Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli 2015 erstreckte, resultierte ein Rücklauf von 27,87 Prozent. Insgesamt erhielten 245 Personen den Fragebogen, davon wurden 68 (= n) Stück ausgefüllt zurückgeschickt und flossen in die Auswertung mit ein. Um an ergänzende Informationen zu gelangen, wurden darüber hinaus Gespräche mit Studiendekanen beziehungsweise -dekaninnen der technischen Fakultäten beider Hochschulen geführt.

Inhaltliche Schwerpunkte und Ergebnisse der Befragung:
Die Befragung verfolgte unterschiedliche Zielsetzungen, die in den folgenden Schwerpunkten erläutert werden.

(1) Potenziale der Zielgruppen im Hinblick auf ihre beruflichen Vorerfahrungen und Hochschulzugangsberechtigungen:

In diesem Schwerpunkt wurden auf einer Skala von eins („stimme gar nicht zu“) bis fünf („stimme voll zu“) Einschätzungen erhoben, inwiefern berufliche Vorerfahrungen oder alternative schulische Wege hin zum Abitur zu unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Herausforderungen für die Hochschullehre führen.

Besonders auffällig ist die tendenziell positive Bewertung der selbstständigen Organisation während des Studiums (Mittelwert = 3.58), des Durchhaltevermögens (Mittelwert = 3.86), der Studienmotivation (Mittelwert = 3.91) sowie der Zielstrebigkeit (Mittelwert = 3.98) der nicht traditionell Studierenden. Diese Aspekte der Studierfähigkeit bestätigen auch andere Studienergebnisse. Die Bedeu-

tung der beruflichen Vorerfahrungen als Ressource hingegen wird von den Lehrpersonen als unterschiedlich wichtig wahrgenommen, weshalb keine eindeutige Tendenz zu identifizieren ist (Standardabweichung = 1.21, Mittelwert = 3.17).

Ein Großteil der Befragten sieht bei Studierenden ohne Abitur große mathematisch-naturwissenschaftliche Defizite (Mittelwert = 4.56). Eine Öffnung der Hochschulen für Zielgruppen ohne Abitur bringt also vor allem die Herausforderung mit sich, eine Nachqualifizierung in mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu ermöglichen. Während mit der Zielstrebigkeit von beruflich Qualifizierten eine positive Voraussetzung für die Bewältigung des Studiums vorhanden ist, finden sich insbesondere im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kenntnisse Hürden. Diese Barriere könne ohne eine mehrmonatige Vorbereitung kaum überwunden werden, so die Studiendekane beziehungsweise -dekaninnen.

Allerdings besteht hier noch Nachholbedarf, zumindest scheint es in der Befragung unklar, inwieweit die Hochschule dem Unterstützungsbedarf von Studierenden ohne Abitur gerecht werden kann (Mittelwert = 3.20, Standardabweichung = 1.05) und ob diese Studierenden-gruppe besonderen Bedarf an austauschintensiven Lehrformaten hat (Mittelwert = 3.08, Standardabweichung = 1.06).

Für das Projekt „OTH mind“ hingegen ist es wichtig, die formal bereits durchgesetzte Durchlässigkeit im Bildungssystem mit differenzierten Weiterbildungsangeboten auch in der Praxis so zu realisieren, dass die Möglichkeit zur freien Entfaltung und Ausschöpfung der persönlichen Potenziale – sowohl im Rahmen der Hochschule als auch im Rahmen der beruflichen Bildung – gewährleistet ist.

(2) Erfahrungen mit ausgewählten Lehr- und Lernformen: Der Erfolg von Weiterbildung hängt in hohem Maße auch von der Didaktik ab. Deshalb zielte die Befragung der Dozenten und Dozentinnen auch darauf ab, welche Lehrformen an den Fakultäten eingesetzt werden, insbesondere auch solche, die sich vor allem hinsichtlich ihrer Praxisnähe, des Transfers und der Flexibilisierung von Zeit und Ort einer Veranstaltung sinnvoll für die Weiterbildung erweisen.

Um einen Überblick über den aktuellen Einsatz verschiedener Lehr- und Lernformen speziell an der OTH Amberg-Weiden und der OTH Regensburg zu erhalten, wurden die Befragten zur Häufigkeit der Nutzung bestimmter Lehr-Lernformen im Rahmen ihrer Lehre interviewt. Zum einen wurden dabei Szenarien aus dem Bereich der Digitalisierung von Lehre erfragt, zum anderen wurden Lehrformen mit dem Fokus auf einen Theorie-Praxis-Transfer mit in die Untersuchung aufgenommen. Das „Hochladen von Unterlagen auf Moodle“, der Einsatz von „Wissensmanagementtools“ sowie „Live-Onlinekurse“ sind denkbare

Szenarien, Lehre auf virtuellem Weg umzusetzen und damit das in „OTH mind“ angestrebte Ziel der örtlichen und zeitlichen Flexibilisierung von Weiterbildung auch methodisch zu verfolgen. Mit den Szenarien wie „Arbeitsaufträge für die Bearbeitung in Projekt-/Lerngruppen“, „Exkursionen“ und „Simulationen“ wurden zusätzlich noch transferbezogene Formen erfragt.

Die Verteilung des Einsatzes der aktuell verwendeten Lehr- und Lernformen zeigt deutlich, dass die Präferenz der genutzten Lehrmedien auf dem „Learning Management System“ Moodle beziehungsweise dem dortigen Hochladen von Lehrmaterialien liegt. Da diese Plattform zur Bereitstellung von Lehr- und Lerninhalten für die Studierenden bei den meisten Lehrenden regelmäßig zum Einsatz kommt, können gewisse Kenntnisse über die Grundfunktionalität der Systeme vorausgesetzt werden. Damit rückt Moodle auch als „Learning Management System“ für die Weiterbildung in den Vordergrund. Eine Aufgabe durch „OTH mind“ könnte demzufolge darin liegen, entsprechende Hilfestellungen zu geben, damit die Funktionen von Moodle in größerem Umfang als bisher für die Lehre genutzt werden können. Dabei muss in besonderem Maße eine zielgruppenspezifische didaktische Konzeption mit berücksichtigt werden, um einen Mehrwert für alle Beteiligten erzielen zu können. Weitere Lehrformen wie Exkursionen, Projektaufträge und Simulationen sind in der klassischen Lehre gut etabliert und werden auch aus Sicht der meisten Studiendekane und -dekaninnen als bedeutsam für die Lehrziele der Fakultäten angesehen. Für die Weiterbildung sollten sie deshalb als qualitätsbildendes Element und möglicherweise auch in Kombination mit anderen Formen der Lehre in den „OTH mind“-Modulen angestrebt werden.

(3) Weiterbildungsbedarf für Ingenieure und Ingenieurinnen:

Zu den Aufgaben deutscher Hochschulen zählt neben der Lehre und der Forschung auch die Weiterbildung (vgl. Hochschulrahmengesetz, § 2 Absatz 1). Zur Feststellung von Weiterbildungsbedarfen für Ingenieure und Ingenieurinnen sollen unter anderem die Fachexpertise und Erfahrungen von Professoren und Professorinnen sowie Dozenten und Dozentinnen der OTH Regensburg sowie OTH Amberg-Weiden genutzt werden. In Form von zwei offenen Fragen wurden die Zukunftsfelder und Trends der Ingenieurwissenschaft sowie die relevanten Weiterbildungsinhalte für Ingenieure und Ingenieurinnen erhoben. Des Weiteren wurde durch zwei geschlossene Fragen die Relevanz der Vermittlung von sozialen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen im Rahmen einer Ingenieurweiterbildung festgestellt. Die Befragung führte zu folgenden Ergebnissen.

- Technische Themenfelder: Auf die Frage, mit welchen weiterbildungsrelevanten technischen Trends und Zukunftsfeldern in den nächsten fünf bis zehn Jahren zu rechnen sei, fielen häufig die Schlagwörter „Industrie

4.0“, „Digitalisierung“ oder „Energieeffizienz“. Die Nennungen zu relevanten Weiterbildungsinhalten waren äußerst vielfältig und erstrecken sich über sämtliche ingenieurwissenschaftliche Bereiche, was vermutlich auf die verschiedenen fachlichen Schwerpunkte der befragten Professoren und Professorinnen sowie der Dozenten und Dozentinnen zurückzuführen ist. Jedoch ist auffällig, dass vor allem im Bereich der Informationstechnologie Bedarf vorzuliegen scheint. Im Speziellen sind die Themen Informationssicherheit und Programmierkenntnisse laut den befragten Professoren und Professorinnen sowie den Dozenten und Dozentinnen relevant.

- Soziale und betriebswirtschaftliche Themenfelder: Neben technischen Themenfeldern scheinen auch betriebswirtschaftliche und soziale Kompetenzen für Ingenieure und Ingenieurinnen von Nöten. Die konkrete Frage nach der Relevanz betriebswirtschaftlicher und sozialer Kompetenzen im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung für Ingenieure und Ingenieurinnen drückt sich, wie folgt, aus. Knapp ein Drittel beziehungsweise ein Viertel der Befragten bezeichnet soziale oder betriebswissenschaftliche Kompetenzen als äußerst relevant. Rund sechs beziehungsweise sieben Prozent der befragten Personen halten derartige Kompetenzen für Ingenieure und Ingenieurinnen als kaum oder nicht relevant. Die Relevanz dieser „Nicht-technischen Kompetenzen“ lässt sich einerseits durch die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen, wie etwa der Kommunikation zwischen den Abteilungen Controlling und Produktion zur Identifikation von Kosteneinsparpotenzialen, erklären. Andererseits scheinen betriebswirtschaftliche und soziale Kompetenzen bei Übernahme einer Führungsaufgabe unabdingbar. In den abgegebenen Bögen wurden folgende konkrete betriebswirtschaftliche, soziale oder sprachliche Themenfelder am Häufigsten genannt: Personalführung, Projektmanagement, wirtschaftliches Verständnis und Teamfähigkeit.

7.3.3 Wirtschaftskooperationen

Das Jahr 2015 stand auch im Zeichen der Pflege und insbesondere der Erweiterung bestehender sowie des Aufbaus neuer Netzwerke zu Wirtschaft und Industrie, und dies auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene. Dabei standen speziell die Arbeitskreise der OTH Regensburg mit folgenden hiesigen Unternehmen im Fokus:

- BMW Group AG, Standort Regensburg
- Continental Regensburg
- Infineon Technologies AG

Auch 2015 fand wieder eine Vielzahl von Treffen auf Arbeitsebene statt, wobei die weitere Vernetzung und auch der Anstoß neuer Kooperationen im Vordergrund standen.

Des Weiteren vertritt das IAFW die OTH Regensburg in zahlreichen Clustern und Netzwerken (z. B. Europa-region-Donau-Moldau, Bayerisches IT-Sicherheitscluster, Bayerisches IT-Logistikcluster, Cluster Sensorik) und hat in diesem Rahmen an einer Fülle von Veranstaltungen aktiv teilgenommen. Insbesondere im Rahmen des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Kooperationsnetzwerks des „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand“ (ZIM) „SensolT“ wird die Hochschule durch das IAFW repräsentiert.

7.3.4 Veranstaltungen

IAFW-Sommerfest:

Das alljährliche Sommerfest des Instituts für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) fand am 16.06.2015 statt. Christian Broser, der Geschäftsführer des IAFW, gab nach der Begrüßung der Gäste einen Überblick zu den aktuellen Forschungsvorhaben der OTH Regensburg. Prof. Dr. Jürgen Mottok stellte den Masterstudiengang „Master of Applied Research“ vor. Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen referierte über die Work-Life-Balance von Gründern und Gründerinnen, von Unternehmern und Unternehmerinnen. Dr. Alexander Leis, der Geschäftsführer des Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE), stellte den neu beschafften Mikro-Computertomographen im Rahmen einer Laborführung vor und erläuterte an verschiedenen Beispielen die Funktionsweise dieses Geräts. Abschließend fand ein „Get Together“ statt, bei dem es viel Gelegenheit zum Austausch gab.

Informationsveranstaltung zu Horizon 2020:

Vorstellung EU-Referent des IAFW, Maximilian Rappl; Vorstellung der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR); Vorstellung der Calls aus WP 16-17 im Bereich IKT, Robotik; Unterstützungsleistungen der BayFOR; „Get Together“ mit Imbiss; Referent der Bayerischen Forschungsallianz: Dan Gutu

Treffpunkt Hochschule – Robotik:

Im Fokus standen folgende Themen: „Stand und Perspektiven der Mensch-Roboter-Kollaboration an interaktiven Arbeitsplätzen“, „Praxisobjekt interaktiver Arbeitsplatz“; weitere Programmpunkte: Laborbesichtigung Robotik; abschließend: Diskussion und Informationsaustausch bei kleinem Imbiss

Weiterbildungen

- Steuerworkshop „Besteuerung der öffentlichen Hand“ in Landshut: Weiterbildung zu steuerrechtlichen Themen in der wirtschaftlichen Forschung, Schwerpunkte Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer und Kapitalertragssteuer
- Arbeitskreistreffen Drittmittel in Paderborn: Vernetzung und Austausch aller Drittmittelreferenten und -referentinnen an deutschen Hochschulen
- Arbeitskreistreffen wissenschaftlicher Nachwuchs in Mannheim: Bundesweiter Informationsaustausch zum Thema wissenschaftlicher Nachwuchs an Hochschulen mit Schwerpunkt auf Promotionen
- Weiterbildung zum EU-Referenten: Im Rahmen einer vom EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung initiierten Weiterbildung erwarb Maximilian Rappl Kenntnisse im Bereich der EU-Forschungsförderung. Diese Weiterbildung umfasst verschiedene Module. Neben einem Überblick zu den Forschungsfördermöglichkeiten durch die EU standen unter anderem Module zu folgenden Themen auf dem Programm: Antragstellung, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, das Recht der Europäischen Union, Europäische Forschungspolitik und Vertragsgestaltung von Forschungsvorhaben, Projektmanagement.
- Jahrestagung der Forschungsreferenten und -referentinnen in Potsdam: Treffen aller Forschungsreferenten und -referentinnen in Deutschland; auf dem Programm standen der Austausch von Erfahrungen, die Vernetzung untereinander, die Erarbeitung von Lösungsstrategien sowie die Teilnahme an Workshops
- Tagung der Transferstellen bayerischer Hochschulen in Wildbach-Kreuth: Dr. Christian Broser und Maximilian Rappl vertraten die OTH Regensburg als Sprecher der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) bei der TBH-Tagung (der Tagung der Transferstellen bayerischer Hochschulen, die alle bayerischen HAWs und Universitäten vernetzt) in Wildbad-Kreuth.
- Wissenschaftssystem und Wissenschaftsmanagement Speyer
- aFuE-Treffen: Regelmäßige Treffen mit den aFuE-Beauftragten der einzelnen Fakultäten zum Austausch über aktuelle Themen und das Optimierungspotenzial in der Forschung an der OTH Regensburg

7.3.5 Ausblick

Für das Jahr 2016 steht erneut eine Reihe von Tätigkeiten zur weiteren Intensivierung der Forschung und Verbesserung der Forschungsmöglichkeiten an der OTH Regensburg an. Eine weitere Optimierung der Forschungsprozesse in enger Abstimmung mit den FuE-Beauftragten der Fakultäten bildet dabei wieder einen zentralen Schwerpunkt. Dabei soll ein umfassender Forschungsrahmen, welcher sämtliche relevanten Richtlinien, Beschlüsse, Prozesse und Forschungsoptionen (z. B. Lehrentlastungsoptionen) an der OTH Regensburg transparent darlegt, erstellt werden. Ebenso soll 2016 eine weitere Lehrentlastungsmöglichkeit durch die Einführung von sogenannten OTH-Forschungsprofessuren geschaffen werden. Zusammen mit dem Rechenzentrum der OTH Regensburg wurde bereits im Jahr zuvor mit der Entwicklung eines webbasierten Tools zur Unterstützung der Prozesse im Bereich privater Drittmittel begonnen. Für 2016 ist der hochschulweite Start dieses Tools geplant. Nachdem im Jahr 2015 zwar erneut einige EU-Projekte beantragt wurden, jedoch leider bisher kein Erfolg erzielt werden konnte, gilt es im Jahr 2016, die Akquise von EU-Fördermitteln noch intensiver voranzubringen. Die Erstellung und Einreichung des Strategiekonzepts für das Innovationsnetzwerk MEDIAS im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „FH-Impuls“ unter Koordination des IAFW und des Referenten für Hochschulentwicklung ist ein wesentlicher Schwerpunkt. Zentraler Aspekt dabei ist eine Strategieklausurtagung mit allen MEDIAS-Partnern, bei der die wesentlichen Inhalte der Partnerschaft diskutiert und beschlossen werden sollen.

7.4 Weiterbildung

Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin
und Leiterin des Zentrums für Weiterbildung
und Wissensmanagement (ZWW)

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der OTH Regensburg. Unter dem Motto „Weiter mit Bildung“ wird das Angebot an akademischer Weiterbildung kontinuierlich ausgebaut. Zudem werden die Aktivitäten im Bereich Weiterbildung koordiniert und die Fakultäten bei der Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten unterstützt. Die wissenschaftliche Leiterin des ZWW ist Prof. Dr. Klaudia Winkler.

7.4.1 Personal

Im Jahr 2015 waren am ZWW insgesamt 6,7 Personen (umgerechnet auf Vollzeitäquivalenz) angestellt. Im Bereich der Weiterbildungskoordination und -durchführung waren dies ein geschäftsführender Referent, drei Weiterbildungsreferenten und -referentinnen sowie zwei Junior-Referentinnen und zwei Sachbearbeiterinnen in Teilzeit. Darüber hinaus wurde das ZWW von mehreren studentischen Hilfskräften (SHK) in den Bereichen Tagungsmanagement und Teilnehmerbetreuung unterstützt. In der Abteilung Finanzen wurde zudem eine Teilzeitstelle aus ZWW-Mitteln finanziert.

Um ihre fachlichen Kenntnisse laufend zu erweitern, nahmen die Beschäftigten des ZWW regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen teil. So wurden unter anderem Tagesseminare zu den Themen Adobe InDesign, Customer-Relationship-Management-(CRM)-Systeme, Suchmaschinenmarketing, Projektmanagement und MS-Office besucht.

7.4.2 Marketing

Das jährlich erscheinende Programmheft (Auflage 2015: 4.000 Exemplare) bietet einen Überblick über das Weiterbildungsangebot des ZWW zum Redaktionsschluss im Herbst des jeweiligen Vorjahres.

Das gesamte Angebotsspektrum kann tagesaktuell auf den Internetseiten des ZWW eingesehen werden. Die Internetpräsenz des ZWW wird auf Basis von Nutzerrückmeldungen kontinuierlich weiterentwickelt. So wurden im letzten Jahr neue Funktionalitäten (z. B. optimierte Anmeldeformulare) sowie weitere Verknüpfungen (z. B. eine Link-Sammlung rund um das Thema Weiterbildung) implementiert.

Das Online-Marketing nimmt einen bedeutenden Stellenwert für das ZWW ein. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Website, der Listung in relevanten Weiterbildungsdatenbanken und der stetigen Suchmaschinenoptimierung konnte die regelmäßige Präsenz des ZWW-Angebots in Newslettern regionaler Multiplikatoren (z. B. Regionalmarketing Oberpfalz, regionale Kammern, Stadtmarketing Regensburg) ausgebaut werden. Zudem weist das ZWW mit möglichst zielgerichteten Aussendungen klassischer Werbemittel sowie mit Anzeigen und redaktionellen Beiträgen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften auf die Veranstaltungen hin. Das aktive Adressdatenmanagement mithilfe des – in den letzten beiden Jahren vom ZWW mitentwickelten – CRM-Systems steigerte dabei die Trefferquote von postalischen und elektronischen Aussendungen merklich.

Im Zuge des neuen Corporate Designs der OTH Regensburg wurden auch sämtliche Werbemittel des ZWW vollständig überarbeitet. Das ZWW hat diese Gelegenheit genutzt, um mit aktuellen Imagebildern und programmspezifischen Slogans das jeweilige Weiterbildungsprogramm attraktiv für die entsprechende Zielgruppe darzustellen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW waren auch im Jahr 2015 persönlich auf regionalen und überregionalen Bildungsmessen vertreten, um Interessierten die ZWW-Angebote vorzustellen. In diesem Rahmen veranstaltete das ZWW am 08.05.2015 den dritten „Weiterbildungstag an Bayerischen Hochschulen“. Vier bayerische Hochschulen sowie weitere außerhochschulische Weiterbildungsanbieter aus der Region präsentierten ihre berufsbegleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen „Studieren neben dem Beruf“ sowie „Studieren ohne Abitur“. An den Infoständen und in Workshops informierten sich rund 150 Interessierte bei Hochschulverantwortlichen aus Lehre und Organisation zu den verschiedenen Angeboten.

Vom ZWW eingeworbene Fördermittel kommen auch dem Ausbau der Infrastruktur der Hochschule zugute. So konnte das CRM-System in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit als zentrale Datenbank für das Management der Kontaktadressen der OTH Regensburg etabliert werden. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Anwenderleitfaden entwickelt, der nun hochschulweit für einheitliche Standards bei der Arbeit mit dem System sorgen soll. Die Erstellung des Leitfadens war zugleich der finale Meilenstein des im Jahr 2012 initiierten Projekts.

7.4.3 Veranstaltungen

Die verschiedenen Angebote des ZWW haben im Berichtszeitraum erneut eine große Zahl an Weiterbildungsinteressierten an die OTH Regensburg geführt. Bei den verschiedenen Veranstaltungen informierten sich diese über Weiterbildungsmöglichkeiten beziehungsweise nahmen an gebührenpflichtigen Formaten teil.

Das Weiterbildungsangebot des ZWW richtet sich sowohl an berufstätige Akademiker und Akademikerinnen als auch an qualifizierte Fachkräfte ohne Erststudium. Im Sinne der Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen („Studieren ohne Abitur“) erfüllt das ZWW eine wichtige Kontakt- und Wegweiserfunktion. Insbesondere das Studienformat „Berufsbegleitender Bachelor (BBB)“ hat sich als Türöffner für diese Zielgruppe „Nichttraditionell Studierende“ etabliert und konnte um ein weiteres Studienangebot im Bereich Pflegemanagement erweitert werden (siehe dazu den folgenden Punkt 7.4.4).

In allen drei berufsbegleitenden Masterstudiengängen (Master of Business Administration, Leitung und Kommunikationsmanagement und Automotive Electronics) konnten 2015 wieder neue Studienkohorten starten.

Im Zuge der erfolgreichen Reakkreditierung des Studiengangs Leitung und Kommunikationsmanagement (M.A.) wurden strukturelle Anpassungen vorgenommen, um das Programmprofil weiter zu schärfen und dadurch zukunftsfähig zu gestalten. Jüngste Rückmeldungen Studierender zum überarbeiteten Studienkonzept deuten darauf hin, dass damit ein guter Weg eingeschlagen wurde. Auch die Nachfrage seitens Studieninteressierter bleibt im elften Durchführungsjahr dieses Masterstudiengangs erfreulich stabil. Im Zuge der neuen Studien- und Prüfungsordnung konnte nun auch die Notenverwaltung dieses ZWW-Studienangebots an die Studierendenverwaltung übergeben werden. Die zentrale Notenadministration aller ZWW-Studiengänge über QIS ist ein messbares Kriterium für das übergeordnete Ziel, Verwaltungsabläufe innerhalb der Hochschule zu optimieren. Seit dem Jahr 2015 organisiert das ZWW – auf Initiative und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal – auch OTH-interne Mitarbeiterseminare. Hierbei kann das ZWW seine Erfahrungen aus der Organisation externer Inhouse-Seminare nun auch für die interne Weiterbildung von Kollegen und Kolleginnen nutzbar machen. Aus dem ZWW-Pool bewährter Trainer und Trainerinnen konnten in diesem Jahr schon verschiedene Seminarleitungen aus den Bereichen MS-Office sowie Projektmanagement gewonnen werden. Im Berichtszeitraum wurden die ersten Veranstaltungen mit sehr großem Erfolg durchgeführt. Weitere Seminare sind bereits terminiert.

Das ZWW organisiert in Abstimmung mit dem Alumni-Service der Hochschule auch weiterhin promotionsbegleitende Veranstaltungen für kooperativ Promovierende der OTH Regensburg und der OTH Amberg-Weiden. Diese Veranstaltungsreihe schließt eine Lücke im Angebot des OTH-Verbunds: Studierenden wird damit ein durchgängiges Bildungsangebot vom Bachelorabschluss bis zur Promotion gemacht. Im Berichtszeitraum wurden wieder zwei Seminarveranstaltungen mit bis zu 20 Teilnehmenden durchgeführt. Finanziert wird die Reihe unter anderem aus Mitteln der „Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg“.

Veranstaltungst Statistik 2015

Art der Veranstaltung	Teilnehmende
Tagesseminare	26
Zertifikatslehrgänge	340
Tagungen	449
Inhouse-Seminare	307
Masterstudiengänge	202
Bachelorstudiengänge	244
Modulstudien	18
Sonderveranstaltungen	621
Teilnehmende gesamt	2.207

Im Jahr 2015 nahmen insgesamt 2.207 Personen an akademischen Weiterbildungsangeboten des ZWW teil. Die Teilnehmendenzahlen aller Veranstaltungen des ZWW haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozent verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass kurze und teilnehmerintensive Formate wie „Tagesseminare“ und „Tagungen“ nicht mehr in dem Ausmaß der Vorjahre durchgeführt wurden. So fanden im Jahr 2015 aus Kapazitätsgründen nur zwei größere Tagungen statt. In den Jahren zuvor waren es bis zu vier Tagungen. Deutlich gesteigert hat sich dagegen die Nachfrage im Bereich zeitlich längerer Formate wie den Zertifikatslehrgängen. Bei den Bachelor- und Masterstudiengängen bleiben die Zahlen im Mittel konstant gut.

**7.4.4 Studienformat
„Berufsbegleitender Bachelor (BBB)“**

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet das ZWW das Format „Berufsbegleitender Bachelorstudiengang (BBB)“ an. Als erster Studiengang dieser Gattung wurde der bayernweit einmalige „Berufsbegleitende Bachelor Systemtechnik, B. Eng.“ ins Leben gerufen. Zu diesem Angebot können beruflich qualifizierte Interessenten und Interessentinnen aus der Metall- und Elektrobranche auch ohne Abitur zugelassen werden. Dieser Studiengang konnte seither einmal jährlich starten. Die Abbruchquoten konnten unter anderem durch intensive Unterstützung der Studierenden durch Lehrende und die Referentinnen des ZWW erfreulich niedrig gehalten werden. Es ist daher auch für das ZWW ein sehr bedeutender Erfolg, dass zum Ende des Jahres nun die ersten Absolventen beziehungsweise Absolventinnen dieses Formats vermeldet werden können. Diese haben bereits nach acht Semestern den akademischen Titel „Bachelor of Engineering“ erworben und ihr Studium damit noch vor der Regelstudienzeit von neun Semestern erfolgreich abgeschlossen. Eine feierliche Verabschiedung der Absolventen ist zum Abschluss des Wintersemesters 2015/2016 geplant.

Im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich setzte das ZWW zusammen mit der Fakultät Betriebswirtschaft den „Berufsbegleitenden Bachelor Betriebswirtschaft, B.A.“ im Wintersemester 2013/2014 erstmals auch mit Präsenzveranstaltungen in Regensburg um. Nachdem zum Wintersemester 2015/2016 aufgrund zu geringer Nachfrage erstmals keine neue Studienkohorte starten konnte, arbeitet das ZWW zusammen mit der Fakultät Betriebswirtschaft an Strukturmodellen, um das Angebot für Berufstätige attraktiver zu gestalten.

Zusammen mit der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften brachte das ZWW zum Wintersemester 2015/2016 nun auch ein BBB-Studienangebot im sozialwissenschaftlichen Bereich auf den Weg. Mit großem Erfolg startete der erste Durchgang des „Berufsbegleitenden Bachelors Pflegemanagement, B.A.“. Die Studienplätze dieser ersten Kohorte waren frühzeitig vergeben. Die große Nachfrage von institutioneller Seite aus der Region unterstreicht den enormen Bedarf an akademisierter Ausbildung in diesem Berufsfeld. Das ZWW wird sich in den nächsten Jahren daher auch im Bereich der Sozial- und Gesundheitswissenschaften verstärkt berufsbe-gleitenden Angeboten widmen. Ein weiteres Projekt der Fakultät, an dem das ZWW die organisatorische Seite unterstützt, ist der dezentral angelegte berufsbegleitende Bachelor Soziale Arbeit (B.A.). Mit der Zuteilung und Besetzung einer Junior-Referentinnenstelle konnten hierzu im ZWW kurz vor dem Jahresabschluss 2015 die strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden.

7.4.5 Kooperationen, Tagungsorganisation, Internationalisierung

Das vom ZWW mitinitiierte Projektteam „OTH mind“ ist seit Anfang 2015 im Bereich der Weiterbildungsforschung aktiv. „OTH mind“ ist ein BMBF-Verbundprojekt der OTH Regensburg und Amberg-Weiden und versteht sich als innovatives Netzwerk für Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Säulen akademischer und beruflicher Bildung. Ergebnisse aus dieser Forschungsarbeit sollen unter anderem künftig auch in Form nachfrageorientierter Weiterbildungsangebote in das Programmangebot des ZWW einfließen.

Das ZWW unterstützte auch 2015 die Fakultäten und Einrichtungen der OTH Regensburg bei der Organisation von Fachtagungen und anderen Bildungsformaten mit einem breiten Spektrum an Inhalten und Zielgruppen. So wurde beispielsweise in Kooperation mit der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften das Symposium „Alter und Behinderung“ durchgeführt. Ein weiteres Beispiel: der mit dem Regensburg Center of Energy and Resources durchgeführte „2. Regensburger Energiekongress“. Die beiden Tagungen erzielten beim jeweiligen Fachpublikum hervorragende Resonanz in Bezug auf Inhalte und Organisation. Sie erreichten überregionale Aufmerksamkeit und trugen damit auch zur positiven Wahrnehmung der OTH Regensburg bei.

Im September 2015 organisierte das ZWW bereits zum sechsten Mal den „Vorbereitungskurs Mathematik“, der Erstsemesterstudierenden der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik und Maschinenbau einen gelungenen Start ins Studium ermöglichte.

Der Internationalisierung der Hochschule trägt das ZWW unter anderem durch die Organisation international besetzter Bildungsformate Rechnung. Mit dem österreichischen Bildungsanbieter Ingenium Education kooperiert das ZWW bei der Durchführung von Zertifikatslehrgängen für angehende Betriebswirte. Im Rahmen eines kooperativen Studienprojekts mit der University of Glasgow und der Karls-Universität Prag arbeitet das ZWW intensiv mit der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik an der organisatorischen Umsetzung eines Präsenzsemesters sowie einer Summer School für international Studierende in Regensburg. Geplanter Start für das Präsenzsemester ist das Sommersemester 2016.

7.4.6 Netzwerktreffen und Weiterbildungsmessen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW sind regelmäßig auf Weiterbildungsmessen und Fachtagungen vertreten und stehen dabei in aktivem Austausch mit anderen Bildungsschaffenden regionaler und überregionaler Organisationen. Die Referenten und Referentinnen des ZWW nahmen auch 2015 wieder an Fachtagungen der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) teil. Sie waren zudem an der Gründung der DGWF-Landesgruppe Bayern im Frühjahr sowie den ersten Arbeitstreffen im Verlauf des Jahres beteiligt. Auch war das ZWW auf verschiedenen regionalen und überregionalen Weiterbildungsmessen vertreten.

Das ZWW trägt mit seiner Expertise bei der Organisation berufsbegleitender Weiterbildung weiterhin bayernweit aktiv zum Wissensaustausch zwischen Hochschulen, Universitäten und Vertretern sowie Vertreterinnen des zuständigen Staatsministeriums bei. Als Plattform dienen dabei halbjährlich stattfindende „Best-Practice-Treffen“. Im März 2015 fungierte das ZWW bereits zum zweiten Mal als Gastgeber einer dieser Netzwerk-Veranstaltungen. Es fanden sich rund 30 Bildungsschaffende aus der bayerischen Hochschullandschaft zum Arbeitstreffen an der OTH Regensburg zusammen.

7.4.7 Finanzen

Das ZWW hat 2015 den positiven Entwicklungstrend der letzten Jahre bestätigt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Volumen des Vorjahrs wieder erreicht. Die laufenden Aktivitäten des ZWW werden damit weiterhin aus eigener Kraft finanziert.

7.4.8 Anträge für Fördermittel

Das ZWW hat erneut an wettbewerblichen Ausschreibungen für Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) teilgenommen.

Die Fördermittel des StMBW-Projekts „LIMES – Lernbegleitung, Information, Marketing, Erfahrungsaustausch, Spezielle Didaktik“ lief planmäßig zum Ende des Vorjahres aus. Um eine kontinuierliche Fortführung der initiierten Maßnahmen zu sichern, war es entscheidend, ein wettbewerbsfähiges Anschlussprojekt zu platzieren. Erfreulicherweise konnte übergangslos das Folgeprojekt zur strukturellen Verbesserung von Rahmenbedingungen der Weiterbildung unter dem Arbeitstitel „AIM – Angebot, Information, Marketing“ mit einem Volumen von 285.000 EUR gewonnen werden.

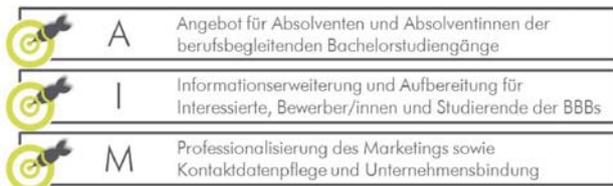


Abbildung 2: Strukturprojekt AIM

AIM – Nachhaltige Strategien zur Professionalisierung der berufsbegleitenden Weiterbildung mit den Schwerpunkten Angebot, Information und Marketing.

Als Partner in der Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte sowie für Akademiker und Akademikerinnen im ostbayerischen Raum verfolgt das ZWW in den kommenden beiden Jahren folgende Ziele:

- Schaffung von Angeboten für Absolventen und Absolventinnen berufsbegleitender Bachelorstudiengänge (BBB):
 - Einrichtung und Betreuung eines virtuellen Absolventenforums
 - Durchlässige Strukturen durch Brückenangebote vom BBB über weiterbildenden Masterabschluss hin zur Promotion
- Ausbau von Informations- und Beratungsmöglichkeiten:
 - Integration eines Mentorenprogramms in bestehende BBB
 - Niederschwellige Erfahrungsweitergabe von Studierenden an Interessierte
- Professionalisierung der Marketingkonzepte:
 - Intensivierung bestehender Unternehmenskontakte
 - Optimierung der CRM-Kundendatenbank

Im Vordergrund des Projekts stehen damit die Hauptaufgaben des ZWW: die Entwicklung bedarfsgerechter Weiterbildungsformate für Berufstätige auf akademischem Niveau sowie das Schaffen von Möglichkeiten, um das Wissenspotenzial der OTH Regensburg einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zielgruppe des Projekts sind Fach- und Führungskräfte der Region Ostbayern, regionale Profit- und Non-Profit-Organisationen sowie Absolventen und Absolventinnen der OTH Regensburg. Die Projektleiterin ist Sandra Bauer.

7.4.9 Ausblick

Im Kalenderjahr 2016 will das ZWW erste Synergien aus der Arbeit der oben genannten Förderprojekte OTH mind und AIM zur inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung des Programmangebots nutzen. Es wird daneben sein Angebot an berufsbegleitenden Studiengängen ausbauen, bewährte Veranstaltungen in der Region gezielt vermarkten und seine Organisationsstrukturen im Rahmen der Systemakkreditierung weiter an die Verwaltungsabläufe grundständiger Studien anpassen. Im Tagungsbereich wird das ZWW die verbesserten Struktur- und Ablaufbedingungen an der Hochschule nutzen, um als interner Partner wieder verstärkt wissenschaftliche Tagungsformate zu organisieren. Auch soll der Blick verstärkt auf den Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen gerichtet werden. Zielausrichtung des Weiterbildungsangebots werden die Bedürfnisse von Weiterbildungsnachfragenden aus der Region Ostbayern bleiben.

Das Angebotsportfolio im Bereich BBB soll mit dem dezentral organisierten Studiengang Soziale Arbeit abgerundet werden. Unter Federführung der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften wird dieses Vorhaben voraussichtlich zum Wintersemester 2016/2017 mit der ersten Studienkohorte starten.

Spezifisches Wissen aus der Organisation berufsbegleitender Studien soll künftig im Rahmen der einzurichtenden Studiengangskommissionen formal in die Weiterentwicklung der ZWW-Studienangebote einfließen.

8 Service & Beratung

8.1	Projektbüro: Junge Hochschule	168
8.2	start-up center	173
8.3	Familienfreundliche Hochschule	177
8.4	Chancengleichheit	180

8.1 Projektbüro: Junge Hochschule

Dipl.-Päd. Univ. Armin Gardeia, Projektreferent der Jungen Hochschule Regensburg

Das oberste Ziel der Jungen Hochschule an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule ist es, eine profunde Studien- und Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen im ostbayerischen Raum zu vermitteln. Der Bedarf an verschiedenen Angeboten speziell zur Studienorientierung ist in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen (vgl. Bund-Länder-Kommission, Heft 126). Die Gründe hierfür sind vielfältig, sie reichen von einer verkürzten Abiturdauer bis hin zu dem enorm erweiterten Angebot verschiedenster Studiengänge. Die Bund-Länder-Konferenz empfiehlt daher, gerade Formate zur Studienorientierung vor allem auch in der Oberstufe auszubauen und bedarfsgerecht zu gestalten. Aktuell gibt es zirka 8.000 Bachelor- und etwa 8.000 Masterstudiengänge, dazu zirka 1.700 mit staatlichem oder kirchlichem Abschluss sowie zirka 350 „übrige“ Angebote. Insgesamt sind es somit zirka 18.000 verschiedene Studiengänge in Deutschland. Um sich bei dieser enormen Anzahl besser zurechtzufinden, bietet die Junge Hochschule eine Vielzahl an Orientierungsmöglichkeiten für den Übergang von der Schule zur Hochschule an.

Die Unterstützung bei der Studien- und Berufsorientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch explizit im MINT-Bereich ist ein weiteres Ziel, das die Junge Hochschule verfolgt. Dabei gilt es vor allem auch, das Interesse für die MINT-Fächer frühzeitig zu wecken und zu fördern, beginnend in Kindergarten und Grundschule über Unter- und Mittelstufe bis hin zur Oberstufe. Für die ersten Schritte an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) bei Studienbeginn bietet die Junge Hochschule zudem verschiedene Einstiegsprogramme, um den Beginn des Studiums effektiver und schneller zu gestalten.

8.1.1 Angebote in der Orientierungsphase (Kindergarten bis Oberstufe)

LITTLEtech: Technische Experimente im Kindergarten

Früh für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern, ist das oberste Ziel des Projekts LITTLEtech. Seit einigen Jahren ist dieser Anspruch bereits im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan festgeschrieben. Daher ist es dringend notwendig, frühzeitig für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu begeistern. Die Junge Hochschule will mit dem Projekt „LITTLEtech“, das von Infineon Technologies AG unterstützt wird, Technik und Naturwissenschaften den Jüngsten im Kindergarten nahebringen. Ziel ist es, bei den Kindern Neugierde, Lust und Spaß an technischen und naturwissenschaftlichen Phänomenen zu wecken. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Erzieher und Erzieherinnen, die durch Schulungen und entsprechendes Informationsmaterial unterstützt werden (siehe dazu Prof. Dr. Josef Eckstein im Vorwort zum „Handbuch LITTLEtech“).

2015 besuchte die Junge Hochschule fünf Kindergärten, um LITTLEtech dem pädagogischen Personal vorzustellen und für dieses Themengebiet zu sensibilisieren. Ebenso wurden technische Experimente bei verschiedenen Veranstaltungen mit Kindern aus dem Vorschulbereich durchgeführt, so etwa bei der FIRST LEGO League, den Ferienaktionen des Familienbüros an der OTH Regensburg. Seit 2015 kooperiert die Junge Hochschule mit dem Projekt LITTLEtech mit dem Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg. Hier wurden bei der Eröffnungswoche des Candis-Bildungszentrums unter dem Motto „Technische Experimente für die Kleinen“ an verschiedenen Tagen Veranstaltungen durchgeführt. Diese Kooperation wird in den Folgejahren fortgesetzt.

Eine besondere Kooperation wurde mit der „Bildungsregion Schwandorf“ geschlossen. Hier wurden Schüler und Schülerinnen aus drei weiterführenden Schulen zu „Technikexperten/innen“ in Sachen LITTLEtech ausgebildet, die wiederum technische Experimente in Kindertageseinrichtungen durchführen. Ein Win-Win-Beispiel, bei dem alle Beteiligten profitieren.

LITTLEmath: Mathematik im Kindergarten

In den vergangenen Jahren wurde das Projekt LITTLEtech um das Projekt LITTLEmath erweitert und fortgeführt. Dies entspricht den Bildungsplänen der Bundesländer, die alle neben einer technischen auch eine mathematische Bildung vorsehen. Aus den Evaluationsergebnissen der fünf Pilotkindergärten wurde LITTLEmath in 2015 teilweise überarbeitet. Das überarbeitete Konzept fließt seither in das Projekt LITTLEtech mit ein. An der Ausarbeitung war die Fakultät Informatik und Mathematik der OTH Regensburg beteiligt.

FIRST LEGO League

„FIRST LEGO League“ (FLL) ist ein Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technik heranführen möchte. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Wissenschaft und Technik zu begeistern, Teamgeist zu vermitteln und Kinder und Jugendliche anzuspornen, komplexe Aufgaben mit kreativen Lösungen zu bewältigen.

Im November 2015 fand an der OTH Regensburg der fünfte Regionalentscheid im Rahmen der FIRST LEGO League statt. Infineon Technology AG und Continental Regensburg waren auch 2015 die Generalsponsoren. 16 Teams mit 160 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem ostbayerischen Raum stellten hierbei ihre Ergebnisse zum Jahresmotto „Tresh Treck – Wege zur Bewältigung des Abfalls“ vor. Zum Robotgame, das öffentlich ausgetragen wird, fanden sich zirka 230 Besucher und Besucherinnen ein, um die Teams beim Regionalentscheid anzufeuern. Die beiden besten Teams kommen dann ins Semifinale, die Gewinner dort ins Europa-Finale. 2015 wurde zudem zum zweiten Mal das Europa-Semifinale an der OTH Regensburg ausgetragen. 20 Teams aus dem süddeutschen Raum waren daran beteiligt. Viele Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Studierende beteiligten sich hierbei als Schiedsrichter und Juroren oder Jurorinnen.

Seit 2013 ist die OTH Regensburg außerdem Stützpunkt der „LEGO Roadshow“ mit dem Ziel, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen (Lehrer und Lehrerinnen, Coachs der FLL etc.) die „LEGO Mindstorms“ NXT und EV3 näherzubringen und zielgruppengerecht zu schulen. Zwei Veranstaltungen fanden hierzu in 2015 statt.

Kooperation mit MINT-EC-Schule**Goethe-Gymnasium Regensburg**

Die OTH Regensburg unterhält mit dem Goethe-Gymnasium eine aktive MINT-Kooperation. Das gemeinsame Ziel: sowohl die Stärkung des Interesses der Schüler und Schülerinnen am naturwissenschaftlich-technischen Unterricht als auch die Verbesserung der Entscheidungskompetenz bei der Studien- und Berufswahl. Daneben soll die Bereitschaft erhöht werden, ein Studium in einem MINT-Fach anzustreben.

Im Rahmen dieser Kooperation beteiligte sich die Junge Hochschule bei der Studien- und Berufswahlveranstaltung am Goethe-Gymnasium mit einem Vortrag und einem Infostand, am Tag der offenen Tür war sie ebenfalls mit einem Infostand vertreten.

Am MINT-Tag des Goethe-Gymnasiums fanden an der OTH Regensburg verschiedene Veranstaltungen statt. Schüler und Schülerinnen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe bekamen Einblick in die Lehrveranstaltungen und Labore der OTH Regensburg.

Schulkooperationen

2015 konnte je ein Kooperationsvertrag mit zwei weiteren Schulen abgeschlossen werden: dem Privatgymnasium Pindl in Regensburg und dem Gymnasium Neutraubling. Mit beiden Schulen unterhält die OTH Regensburg eine langjährige Zusammenarbeit, zum Beispiel in Form von P-Seminaren und Forschungscamps. Diese Vereinbarung soll die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen der OTH Regensburg und den Schulen auf eine zukunftsweisende Grundlage stellen, um somit eine detaillierte Jahresplanung für eine Planungssicherheit zu gewährleisten. Das gemeinsame Ziel liegt sowohl in der Interessenstärkung der Schüler und Schülerinnen an einem Studium (Studien- und Berufsorientierung) als auch in einer nachhaltigen MINT-Förderung, besonders auch für Mädchen und junge Frauen.

Schnupperstudium

Die OTH Regensburg bietet jährlich in den Osterferien ein Schnupperstudium für Schüler und Schülerinnen ab der zehnten Jahrgangsstufe an. Dabei besteht die Gelegenheit, den Studienbetrieb aus der Nähe kennenzulernen, mehr über die Hochschule zu erfahren und Studienatmosphäre zu schnuppern sowie verschiedene Fakultäten zu besuchen, den Campus und viele Hochschuleinrichtungen kennenzulernen. Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in die verschiedenen Studiengänge und erhalten Informationen rund um das Studium und das Studieren im Allgemeinen. Die Angebote reichen von Vorlesungsbesuchen bis hin zum Experimentieren in den Laboren.

Schnupperstudium Teilnehmezahlen

Fakultät/Studiengang	2009	2010/1	2010/2	2011/1	2011/2	2012	2013	2014	2015
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	23	15	12	11	13	11	9	9	12
Architektur	23	58	48	23	42	31	24	20	22
Bauingenieurwesen	16	0	15	9	17	15	14	7	11
Betriebswirtschaft	54	26	112	48	32	50	30	40	
Elektro- und Informationstechnik	49	76	57	29	31	22	27	24	20
Informatik und Mathematik	52	90	57	-	-	-	-		22
Informatik	-	-	39	14	8	12	12	15	
Mathematik	-	-	25	14	9	14	12	5	
Maschinenbau	54	49	53	37	33	23	32	23	20
Angewandte Sozial- u. Gesundheitswissenschaften	-	-	59	25	47	30	24	16	15
International Relations and Management	-	-	-	10	13	23	28	8	11
Gesamtteilnahmen	271	314	420	220	245	231	212	167	135
Gesamtteilnahmen 2009 bis 2015									2.215

Bis 2011 fand das Schnupperstudium in den Oster- und den Herbstferien statt, seit 2012 auf Beschluss der erweiterten Hochschulleitung nur noch in den Osterferien. Die hohe Anzahl an Besuchern und Besucherinnen des Schnupperstudiums im Jahr 2010 erklärt sich aus dem doppelten Abiturjahrgang, eine Abnahme der Teilnehmerszahlen aus dem Mehrangebot der Jungen Hochschule zur Studienorientierung.

P-Seminare an den Gymnasien, Seminarfach an FOS/BOS und Seminar Robotik an Realschulen

Das Konzept zu den P-Seminaren stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der bayerischen Hochschullandschaft dar. Erweitert wurde das Konzept 2013/2014 mit einem Angebot für das neu eingeführte Seminarfach an FOS/BOS, vergleichbar dem P-Seminar in der gymnasialen Oberstufe.

Neben Informationen zu den Studiengängen sind wesentliche Bestandteile des Konzepts:

- Praktische Projektarbeit in den verschiedenen Studiengängen (z. B. Regenerative Energien, Robotik, Planspiel Unternehmensgründung)
- Unterstützung und Austausch mit Studierenden sowie Professoren und Professorinnen
- Kennenlernen der Hochschule (Bibliothek, Mensa, zentrale Einrichtungen)

Im Jahr 2015 fanden in diesem Rahmen folgende Schulbesuche statt:

- Gymnasium Neutraubling zum Thema „NXT-Roboterprogrammierung“
- Privatschule Pindl Regensburg zum Thema „Existenzgründung“ in Zusammenarbeit mit dem „start-up center“ der OTH Regensburg
- Gymnasium Parsberg mit drei P-Seminargruppen zur „Allgemeinen Studien- und Berufsorientierung“
- FOS Kelheim in zwei Seminarwochen: Auf dem Programm standen die NXT-Roboterprogrammierung in zwei verschiedenen Programmiersprachen, eine Campusrallye, eine Informationsveranstaltung zur Hochschule und den Studiengängen sowie ein Besuch in der Hochschulbibliothek
- Goethe-Gymnasium Regensburg und Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach

Forscherinnencamp

Projektträger:
BBW Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Das Forscherinnencamp ist ein Angebot für Mädchen ab 15 Jahre, die entweder das Gymnasium oder eine Fachoberschule besuchen, mit dem Ziel, Einblicke in die Arbeitsbereiche und Aufgaben von Ingenieuren und Ingenieurinnen zu gewinnen und den Campus der OTH Regensburg mit seinen verschiedenen Laboren und Einrichtungen kennenzulernen. Ein Betreuerinnenteam des Verbands der Bayerischen Wirtschaft und eine Studentin der OTH Regensburg begleiteten die Mädchen bei allen Aktivitäten.

Beim Forscherinnencamp geht es um eine aktive Auseinandersetzung mit der Thematik Technik. Jedes Jahr wird den Teilnehmerinnen eine Forschungsfrage gestellt, die einen realen Bezug zu den Aktivitäten der beteiligten Firma wie auch der Hochschule hat. So stand in 2015 die Woche unter dem Motto „Autonomes Fahren – Dein Blick von der Gegenwart in die Zukunft“.

Gemeinsam im Team verbrachten die 16 Mädchen einige Tage sowohl bei der Continental Regensburg wie auch bei der Fakultät Maschinenbau, die den theoretischen Teil zum Thema übernahm. Im Labor von Prof. Dr. Ralph Schneider führte der Laboringenieur Klaus Falkner in die Programmierung von fahrbaren Robotern ein.

Girls' Day – Mädchenzukunftstag

Der Girls' Day ist ein bundesweiter Aktionstag, der speziell Mädchen und Frauen motivieren soll, technische und naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufe zu ergreifen. Er soll damit dazu beitragen, den Anteil der weiblichen Studierenden und Beschäftigten in sogenannten „Männerberufen“ zu erhöhen und den für die Zukunft prognostizierten Fachkräftemangel in der Industrie zu verringern. 2015 besuchten 120 Mädchen und junge Frauen den Girls' Day an der OTH Regensburg.

girls4tech

girls4tech ist eine Initiative der OTH Regensburg mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge zu begeistern. Dies geschieht durch gezielte Infos zum Studium, aber auch durch unterschiedliche Events und Medien (CD-ROM, Homepage, Newsletter).

Im Jahr 2015 wurde zusammen mit der Partnerhochschule OTH Amberg-Weiden ein gemeinschaftliches Konzept erarbeitet. Hierbei wurde das Konzept der OTH Regensburg übernommen und auf „breitere Beine“ gestellt. Die Junge Hochschule führte dieses Konzept 2015 an sechs weiterführenden Schulen durch. Auch bei anderen Projekten für Mädchen – so etwa beim Forscherinnencamp oder dem Girls' Day – wird das Programm girls4tech angeboten.

Neue Wege für Jungs

Die Stadt Regensburg, der Landkreis Regensburg, die Agentur für Arbeit und die OTH Regensburg haben sich als Initiatoren dieses Netzwerks zusammengeschlossen, um den sozialen und pflegerischen Bereich in der Studien- und Berufswahlorientierung gerade für Jungs zu forcieren. Analog zum Projekt girls4tech oder dem Girls' Day geht es hier darum, die sozialwissenschaftlichen Studiengänge Jungs und jungen Männer vorzustellen, ihnen das Studieren an der OTH Regensburg näherzubringen und sie mit „nicht-typischen“ Männerberufen vertraut zu machen.

Das Netzwerk „Neue Wege für Jungs Regensburg“ verfolgt das übergeordnete Ziel, möglichst viele Vertreter und Vertreterinnen aus unterschiedlichen Institutionen und Organisationen zu vernetzen, um so eine möglichst weitreichende Plattform zu schaffen, um sich nachhaltig mit dem Themengebiet „Jungenarbeit/Neue Wege für Jungs“ zu beschäftigen und dabei den lokalen Bezug zu gewährleisten.

2015 fanden verschiedene Netzwerktreffen (Stadt und Landkreis Regensburg, Agentur für Arbeit und OTH Regensburg) statt, darüber hinaus ein jährliches Plenumstreffen mit allen relevanten Akteuren und Akteurinnen in und um Regensburg zur Abstimmung und Planung verschiedener Aktivitäten.

MINT-Girls Regensburg

MINT-Girls Regensburg ist eine Initiative der Universität Regensburg und der OTH Regensburg. Die Initiative will Mädchen und jungen Frauen die faszinierende Welt von Naturwissenschaft und Technik näherbringen und auf Studiengänge im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich neugierig machen. Die Teilnehmerinnen haben durch die gleichgeschlechtliche Zielgruppe einen „geschützten Rahmen“, der es ihnen erleichtert, sich im MINT-Bereich zu erproben. MINT-Girls Regensburg bietet einmalige, repetierende und dauerhafte Projekte an, an denen sich Mädchen und junge Frauen aus dem Großraum Regensburg beteiligen können. Zudem bietet die Initiative den jungen Frauen die Gelegenheit, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik im Forschungsumfeld und in der Anwendung näher kennenzulernen und Erfahrungen in diesen Bereichen zu sammeln.

Projekt „Moon Walk“

Das Programm war auf acht Monate angelegt, beginnend mit dem zweiten Schulhalbjahr und endend in den Herbstferien 2014. Es beinhaltete mehrere ein- bis zweitägige (Wochenend-)Seminare zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik sowie zu weiteren Soft Skills (z. B. Präsentationstechniken). Den Abschluss bildete ein einwöchiges Projekt zum Thema „Moon Walk“ während der Herbstferien.

Die einzelnen Module waren so konzipiert, dass sie eine Vorbereitung auf die Projektwoche „Moon Walk“ sowie die Präsentation der eigenen Arbeiten in den Herbstferien implizierten.

In der Mathematik wurden beispielsweise Algorithmen erstellt, die für die Programmierung der „Mond-Roboter“ nützlich sind. In der Informatik wurden kleine autonome Roboter gebaut und programmiert, um die Mondmission auch durchführen zu können. In den Naturwissenschaften ging es unter anderem um das Thema Analyse verschiedener Stoffe. In der Technik schließlich wurden unterschiedliche Energiearten und Energiespeicher (z. B. Fotovoltaik, Brennstoffzelle) bearbeitet.

Mit den selbst erstellten und programmierten Robotern fuhr die Gruppe zum Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) nach Oberpfaffenhofen, um deren Funktionsfähigkeit unter „Mondbedingungen“ zu testen. Die Roboter der Teilnehmerinnen mussten hierbei bestimmte Aufgaben erfüllen.

Neben den „hard Facts“ kamen auch die Soft Skills nicht zu kurz. So gab es einen Präsentationsworkshop und ein Seminar zum Thema Teambuilding.

Zum Thema „Moon Walk“ konnte die Junge Hochschule auch die Sternwarte Regensburg als Kooperationspartner gewinnen. Hier bekamen die Teilnehmerinnen eine Einführung zum Weltall und im Besonderen zum Erdtrabanten Mond. Eine ganze Nacht lang beschäftigten sich die Mädchen und jungen Frauen mit dem Thema „Astrofotografie“. Die so erstellten Fotos wurden dann am PC nachbearbeitet. Eine Einführung in die Bildbearbeitung erhielten die Teilnehmerinnen an der Partnerhochschule OTH Amberg-Weiden.

Am Projekt „Moon Walk“ nahmen 16 Mädchen und junge Frauen aus dem ostbayerischen Raum teil. Das Projekt wird 2016 fortgesetzt.

MINTensiv – Eine Kooperation mit dem Bayerischen Schullandheimwerk Niederbayern/Oberpfalz

Im Rahmen der Initiative MINT21 an bayerischen Realschulen ist das Projekt MINTensiv im Schullandheim Riedenburg an den Start gegangen. Die „Junge Hochschule Regensburg“ begleitet dieses Projekt und kooperiert hierbei mit dem Bayerischen Schullandheimwerk.

Im Vordergrund steht das eigenständige Forschen und Experimentieren der Schüler und Schülerinnen, angeleitet durch zwei Studierende und studentische Mitarbeiter beziehungsweise Mitarbeiterinnen der Jungen Hochschule. Drei Schulklassen der sechsten Jahrgangsstufe nahmen an diesem Projekt jeweils eine Woche lang zwischen Februar und März teil.

Neben dem Programmieren der Roboter stehen auch verschiedene Freizeitaktivitäten sowie ein Besuch der OTH Regensburg auf dem Programm, das einen Mensabesuch, eine Campusrallye und Informationen zur OTH Regensburg umfasste. „Je früher Schülerinnen und Schüler eine Studien- und Berufsorientierung erfahren, desto nachhaltiger und intensiver setzen sich Kinder und Jugendliche mit diesem Thema auseinander“, betonte Diplompädagoge (Univ.) Armin Gardeia von der Jungen Hochschule bei der abschließenden Pressekonferenz.

In der Projektwoche mussten die Schüler und Schülerinnen nicht nur Roboter konstruieren und zusammenbauen, sondern diese auch selbst programmieren. Dazu erhielten sie Einblicke in die Anwendung von Sensoren sowie in eine grafische Programmiersprache. Am Ende gab es einen Wettbewerb, bei dem die Teams die Aufgabe erhielten, mit ihrem Roboter ein abgegrenztes Feld mit gelben „Gifffässern“ zu räumen. Die Schüler und Schülerinnen hatten dabei die Möglichkeit, ihren Roboter individuell zu konstruieren und zu programmieren.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Besichtigung des „Dynamics“-Teams der OTH Regensburg. In diesem Team bauen Studierende einen Rennwagen, mit dem sie anschließend in einem Wettbewerb gegen andere Hochschulen antreten. Des Weiteren lernten die Schüler und Schülerinnen bei einer Campusrallye die OTH Regensburg näher kennen. Das Projekt wird 2016 weitergeführt.

8.2 start-up center

Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen
Dipl.-Ing. Christoph Aisch, Dipl.-Bw. (FH)
M. A. Brigitte Kauer

Die OTH Regensburg unterstützt Studierende und Alumni sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Fakultäten in ihren Gründungsvorhaben. Das Bewusstsein für unternehmerisches Denken und Handeln soll geweckt und gefördert werden, durch die Vermittlung eines „entrepreneurial spirits“ sollen Innovationsschancen erkannt und erfolgreich am Markt realisiert werden. Zum Angebot gehören die Beratung und Begleitung von Gründungsinteressierten, ihre Einbindung in Netzwerke und die Beantragung von Fördermitteln. Ferner bietet das start-up center ein breites curriculares wie auch extra-curriculares Angebot zur Gründungsqualifizierung. Unternehmen wie die iNTECE automotive electronics GmbH mit mittlerweile über 50 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Timing Architects Embedded Systems GmbH mit rund 40 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und viele andere Ausgründungen konnten bei ihrer erfolgreichen Etablierung am Markt begleitet werden.

Mit der Gründung des „start-up center – der Gründungsinitiative der OTH Regensburg“ im Jahr 2010 werden nun solche Aufgaben durch diese Initiative wahrgenommen. Zudem konnten sie seitdem weiter ausgebaut und intensiviert werden. Das start-up center begleitet nicht nur Gründer und Gründerinnen, es sorgt auch für Gründungsinformation und für eine Sensibilisierung für das Thema, es organisiert Veranstaltungen wie den Hochschulgründertag oder eine jährliche Vortragsreihe und führt Technologie- und Innovations-Scoutings durch. Außerdem wird eine Fülle weiterbildender Veranstaltungen zur Gründungsqualifizierung angeboten.

Die Abbildung zeigt das Angebot des start-up centers im Überblick.

Übergabe start-up center

Zum Ende des Wintersemesters 2014/2015 verabschiedete sich Prof. Dr. Eberhard Auchter als Leiter des start-up centers in den Ruhestand. Er war seit dem 01.03.1988 als Professor für die Bereiche Unternehmensführung und



Abbildung: Angebot des start-up centers

-gründung an der Fakultät Betriebswirtschaft der OTH Regensburg tätig. Zu seinen Erfolgen und Aktivitäten neben der Lehrtätigkeit zählen unter anderem zahlreiche Publikationen und internationale Vorträge, die Einrichtung des von der Hans Lindner Stiftung geförderten Business Simulation Centers, die erfolgreiche Durchführung des Projekts „Pro Gründergeist“ und damit verbunden der Aufbau des start-up centers sowie die Begleitung vieler erfolgreicher Ausgründungen aus der OTH Regensburg.

Neuer Leiter des start-up centers wurde Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen, der seit dem 01.09.2014 an der Fakultät Betriebswirtschaft für die Schwerpunkte Betriebswirtschaft und Entrepreneurship zuständig ist. Prof. Saßmannshausen war zuvor unter anderem Vertretungsprofessor für BWL, insbesondere Management von KMU und Entrepreneurship, an der Universität Siegen, Gastprofessor für Entrepreneurship an der Universität Aarhus in Dänemark und am Walker Center for Entrepreneurship an der Thunderbird School of Global Management in Phoenix (Arizona, USA) sowie Geschäftsführer des Instituts für Gründungs- und Innovationsforschung in Wuppertal.

Auszeichnungen

Die folgenden Ausgründungen aus der OTH Regensburg wurden 2015 ausgezeichnet:

Ausgründung	Auszeichnung
Auroco GmbH	ISPO-Award Gold für das Produkt EPIC
Innok Robotics GmbH	Nominierung für den Innovationspreis der Wirtschaftszeitung
IT Heroes GbR	3. Platz und Pressepreis beim „5-Euro-Business“-Wettbewerb
KommGutHeim UG	3. Platz beim Hochschul-Gründer-Preis (Businessplan Wettbewerb Nordbayern)

Tab. 8.2.1: Externe Auszeichnungen für Ausgründungen aus der OTH Regensburg im Jahr 2015

Sensibilisierung, Information, Ausbildung

Auch im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 bot das start-up center vielfältige Veranstaltungen zur akademischen Gründungsförderung und -weiterbildung an.

Die Vorträge zu den nachfolgend aufgeführten Themen behandelten gründungsrelevante Fragestellungen und setzten vielfach neue Impulse. Sie boten zudem die Möglichkeit, Fragen an die Experten und Expertinnen aus dem jeweiligen Bereich zu stellen und von den Erfahrungen erfolgreicher Existenzgründer und -gründerinnen zu profitieren.

Zusatzausbildung „Der Ingenieur als Unternehmer“

Auch im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 wurde die Zusatzausbildung „Der/Die Ingenieur/in als Unternehmer/in“ angeboten. Um dieses Zertifikat zu erhalten, müssen die Studierenden die Ausbildungsteile Existenzgründung I („Unternehmensgründung“) und Existenzgründung II („Unternehmerisches Denken und Handeln“) absolvieren. Das Ausbildungskonzept wurde 2015 für den Hochsprung-Award vorgeschlagen.

GROW-FerienAkademie

Erstmals veranstaltete das start-up center im Sommersemester 2015 die GROW-FerienAkademie. Knapp 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen – unter ihnen Studierende der OTH Regensburg, der Universität Regensburg sowie Berufstätige aus verschiedenen Branchen – konnten sich im Rahmen des einwöchigen Kompaktseminars vom 9. bis 14. März umfangreiches Gründungs-Know-how aneignen. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung von betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Grundlagen, Managementkenntnissen und persönlichen Schlüsselqualifikationen. Neben Vorlesungen durch Professoren beziehungsweise Professorinnen der OTH Regensburg und der Universität Regensburg sowie Vorträgen von Experten und Expertinnen aus der Praxis wurde auch eine Unternehmensgründungssimulation am PC durchgeführt, bei der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr eigenes Unternehmen gründen konnten und dabei auf kurzfristige Änderungen ausgewählter Rahmenbedingungen reagieren mussten. In zwei Vorträgen berichteten ein Existenzgründer und ein Unternehmensnachfolger über ihre jeweiligen Erfahrungen.

Vortragstitel	Referent/in, Unternehmen/Institution
Berufseinstieg: Eigenes Unternehmen	Lukas Schöngut, Appscend Video Solutions GmbH
Erfahrungsbericht zur Unternehmensnachfolge	Stefan Penninger, Alte Hausbrennerei Penninger GmbH
Gründen im Gastronomiebereich	Christian Hartl, MAX+MUH GmbH
Vom Industrie- zum Endkunden: Unternehmensgründung als Option zum Zielgruppenwechsel	Sabine Stadler, Innotech Consumer GmbH
Unternehmensgründung – woher kommt das Kapital?	Christian Stürmer, BayStartUP
Gründen als Frau in der IT-Branche	Melanie Bachinger, rBITech UG

Tab. 8.2.2: Vortagsprogramm des start-up centers, 2015

P-Seminar „Unternehmensplanspiel“

Für Schüler und Schülerinnen des Pindl-Gymnasiums führte das start-up center im Sommersemester 2015 das P-Seminar „Unternehmensplanspiel“ durch. Im Rahmen der realitätsnahen Simulation von Unternehmensprozessen konnten sie im Laufe mehrerer Einzelveranstaltungen verschiedene Szenarien durchspielen, Strategien ausprobieren und Entscheidungen treffen. Sie mussten auf Änderungen im Markt und Wettbewerberumfeld reagieren und konnten in ihrem virtuellen Unternehmen erste Managementfähigkeiten trainieren.

Praxis-Wettbewerb „5-Euro-Business“

In Kooperation mit der Universität Regensburg wurde im Sommersemester 2015 der Praxis-Wettbewerb „5-Euro-Business“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Wettbewerbs sollte mit nur fünf Euro eine Idee verwirklicht werden. Verschiedene Informationsveranstaltungen begleiteten den Wettbewerb. Studierende der OTH Regensburg waren im Wettbewerb gut vertreten und konnten ihren Unternehmergeist zum Beispiel in den Gewinnerteams „Regensburger Plauschangriff GbR“ oder „IT Heroes GbR“ unter Beweis stellen.

Hochschulgründertag mit „start-up Gründerpreis“ und „start-up Ideenpreisen“

Im Rahmen der Gründerwoche Deutschland veranstaltete das start-up center auch 2015 einen Hochschulgründertag. Am 16.11.2015 konnten sich Studierende und Gründungsinteressierte zu verschiedenen Themenbereichen der Unternehmensgründung und -nachfolge informieren. Neben einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Erfolgreich gründen – Zufall oder Können?“ stand ein Fachvortrag zur Unternehmensnachfolge auf der Agenda. Der „start-up Gründerpreis“ und die „start-up Ideenpreise 2015“ wurden vergeben.

Preiskategorie	Gewinner
start-up Gründerpreis	NEW Engineering GmbH
start-up Ideenpreise	MinusPOL UG IT-Heroes GbR ReCase GbR

Tab. 8.2.3: start-up Preise und Gewinner, 2015

Öffentlichkeitsarbeit

In den Bereich Sensibilisierung und Information fällt auch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit. Zu den Veranstaltungen des start-up centers wurden regelmäßig Pressemeldungen erstellt und verteilt. Um die Bekanntheit des start-up centers und seine Angebote noch weiter zu erhöhen, wurde im Sommersemester 2015 erstmals ein Newsletter konzipiert und erstellt. Dieser umfasst acht Seiten und berichtet zudem über durchgeführte Projekte. Der Newsletter erscheint einmal pro Semester und ist neben der elektronischen auch in einer gedruckten Version verfügbar. Gedruckte Exemplare werden unter anderem an die Netzwerkpartner sowie an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen versandt.

Beratung, Unterstützung, Mentoring**Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben**

Das start-up center unterstützt alle Studierenden, Alumni und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen der OTH Regensburg, die eigene unternehmerische Projekte umsetzen wollen. Das Interesse an Beratungsgesprächen war im Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015 wiederum sehr hoch: Weit über 50 Erstberatungen wurden durchgeführt. Der Beratungsbedarf lag überwiegend in der Beantwortung allgemeiner Fragen zur Unternehmensgründung beziehungsweise zur nebenberuflichen Existenzgründung oder in der Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplans. Daneben wurden auch mehrere Teams im Zuge einer längeren Begleitung bei den Vorbereitungen für die Beantragung von Fördergeldern (EXIST Gründerstipendium, VIP+, FLÜGGE) unterstützt, so zum Beispiel bei der Erstellung der Ideenpapiere. Es fanden auch Gespräche mit bereits ausgegründeten, am Markt aktiven Unternehmen statt, sodass in der Gründerbetreuung die Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

Startup Weekend Regensburg

Erstmals fand in Regensburg 2015 das „Startup Weekend“ statt. Das „Startup Weekend“ ist ein weltweites Netzwerk, das Events für Startups und andere Akteure und Akteurinnen der Gründerszene veranstaltet. Dem Organisationsteam aus Regensburg – bestehend aus den beiden Technologie- und Gründerzentren BioPark und R-Tech/TechBase, der Anwaltskanzlei Keytersberg, der

Wirtschaftsförderung der Stadt Regensburg und dem start-up center der OTH Regensburg – war es gelungen, das Format nach Regensburg zu holen. 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen arbeiteten in insgesamt sieben Teams an ihren Gründungsideen. Das start-up center unterstützte die Veranstaltung neben organisatorischen Arbeiten mit einem Jurymitglied (Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen) und einer Mentorin (Brigitte Kauer). Teilnehmende Studierende der OTH Regensburg sowie der OTH Amberg-Weiden wurden nach der Veranstaltung in ihren Gründungsideen durch das start-up center weiter begleitet.

Fördermittelbeantragung

Im Rahmen der Kooperation mit der OTH Amberg-Weiden coachte das start-up center 2015 über mehrere Monate ein Gründungsteam der OTH Amberg-Weiden für eine FLÜGGE-Förderung (Förderprogramm zum leichteren Übergang in eine Gründerexistenz). Im Mittelpunkt der Bewerbung stand eine Innovation im Bereich „Smart Home“. Der Projektträger hat den Antrag zwischenzeitlich bewilligt, das Projekt wird 2016 in die FLÜGGE-Förderung aufgenommen.

Technologie-Scouting

Das Technologie-Scouting dient der Identifikation potenzialträchtiger, innovativer Geschäftsideen aus den Forschungsprojekten oder Abschlussarbeiten aus den Fakultäten der Hochschule. Auch im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 wurden Gespräche mit den neuen und forschungsaffinen Professoren und Professorinnen geführt.

Gründerwerkstatt

Gründungsinteressierte Studierende sowie Alumni der OTH Regensburg erhalten durch die Gründerwerkstatt die Möglichkeit, ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit zu planen. Die Räumlichkeiten – ein Arbeitsplatz sowie ein zentraler Besprechungsraum – werden von angehenden Unternehmensgründern und -gründerinnen genutzt und standen im Wintersemester 2014/2015 zur Verfügung. Aufgrund anderweitigen Bedarfs der Räumlichkeiten musste die Gründerwerkstatt im Sommersemester 2015 leider (vorübergehend) aufgelöst werden.

Netzwerkkontakte

Pflege und Intensivierung der Netzwerkkontakte

Die Netzwerkkontakte wurden 2015 gepflegt und intensiviert, so etwa durch die Einbindung verschiedener Partner in die GROW-FerienAkademie oder den Hochschulgründertag und ebenso durch die Zusammenarbeit beim ersten Regensburger „Startup Weekend“. Zudem werden die Netzwerkpartner in einer Artikelserie im Newsletter des start-up centers porträtiert und den Lesern und Leserinnen vorgestellt. Der wiederum pro Semester einmal veranstaltete Gründerstammtisch bot Netzwerkpartnern und Interessierten die Möglichkeit zum Kennenlernen und Networking in zwangloser Atmosphäre.

Sponsoringpartner

2015 konnte ein weiterer Sponsoringpartner für das start-up center gefunden werden. Die Verträge mit den bestehenden Sponsoringpartnern wurden verlängert.

8.3 Familienfreundliche Hochschule

Soz.-Päd. Vanessa Höcherl B. A.

Ziel ist es, familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen für alle Hochschulangehörigen zu schaffen: zum Nutzen von Frauen und Männern, Kindern und Älteren. Diese Familienfreundlichkeit soll sich auf alle beziehen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. Das Klima an der Hochschule zur Kinderfreundlichkeit hin verändert sich spürbar. Professoren und Professorinnen zeigen Bereitschaft, ihre Türen für Kindervorlesungen oder Kinderprojekte in technischen Laboren während der Ferienbetreuung in der OTH Regensburg zu öffnen und während des Semesters die Belange studierender Eltern ernst zu nehmen. Auch wird das Thema Elternzeit, Telearbeit, Kontakthalteprogramme und Wiedereinstieg für Beschäftigte der OTH Regensburg forciert.

8.3.1 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie

Familienbüro der OTH Regensburg

Eltern werden vor und während des Studiums von Vanessa Höcherl beraten und begleitet. Bis Mai 2015 hat dies Andrea März-Bäumel übernommen. Das Angebot steht auch allen anderen Hochschulangehörigen offen.

Das Familienbüro informiert zudem Hochschulangehörige mit Pflegeaufgaben und organisiert Vorträge rund um das Thema „Pflege eines Angehörigen“.

Im Familienbüro werden Eltern zu folgenden Themen beraten:

- Studienwahl und Studienplanung
- Informationen in der Schwangerschaft während des Studiums
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Regensburg
- Gesetzliche Bestimmungen und Studienorganisation (Beurlaubung, Teilzeitstudium usw.)
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Beratungsmöglichkeiten in Regensburg
- Ambulante Pflegehilfsmöglichkeiten (SGB XI, XII)
- Familiäre Schwierigkeiten
- Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Erziehungsarbeit beziehungsweise Pflege

Von Mai 2015 bis September 2015 haben insgesamt 229 Beratungen, Besprechungen und Veranstaltungen stattgefunden. Davon waren 71 Kontakte Beratungen.

Willkommensgruß der Hochschule

Wenn die Mitarbeiterin im Familienbüro Kenntnis von der Geburt eines Kindes erhält, schickt sie ein kleines Begrüßungsgeschenk in Form einer mit dem Logo bedruckten Babyunterwäsche als Willkommensgruß von Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, der Frauenbeauftragten und dem Familienbüro. Im Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015 wurden 28 Bodys an Beschäftigte und elf Bodys an Studierende versandt.

Ferienaktionen für Kinder

Dieses Angebot richtet sich an Grundschüler und -schülerinnen aller Hochschulangehörigen. Die Teilnahmebeiträge pro Kind und Tag staffeln sich entsprechend dem Hochschulstatus. Die Kinder bekommen ein vielseitiges Programm geboten, welches sich von Ausflügen bis hin zu Kindervorlesungen erstreckt. Somit werden die Teilnehmenden spielerisch in den Hochschulalltag eingebunden.

Das Berichtsjahr umfasste folgende Ferienbetreuungen:

- 27.–30.11.2014, Herbstferien: insgesamt 18 Kinder
- 19.11.2014, Buß- und Betttag: insgesamt elf Kinder
- 30.03.–02.04.2015, Osterferien: insgesamt 21 Kinder

Flexible Notfallbetreuung

Für Kinder aller Hochschulangehörigen kann unter Berücksichtigung dreier Faktoren eine Notfallbetreuung in Anspruch genommen werden. Dies ist als Angebot der Familienfreundlichen Hochschule zu sehen, das nur bei entsprechend vorhandenen personellen Kapazitäten realisiert werden kann:

- Notfall: Ein Notfall tritt ein, wenn Vorlesungen außerhalb der Regel stattfinden, Abendveranstaltungen geplant sind, kein Babysitter gefunden wird, die reguläre Betreuung nicht greift oder das Kind noch zu jung für einen Krippenplatz ist.
- Betreuungsperson: Eine studentische Hilfskraft des Familienbüros muss zur gewünschten Betreuung Zeit haben.
- Betreuungskontingent: Das Familienbüro kann ein wöchentliches Betreuungskontingent von insgesamt 15 Stunden ausschöpfen. Mehr als dieses Kontingent darf nicht belegt werden, da es sich ansonsten um eine betriebliche Kindertageseinrichtung handelt und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz greifen würde.

Die Hochschulangehörigen können sich dann an das Familienbüro wenden, das die Betreuung zu organisieren versucht. Die Betreuung findet normalerweise im Familienraum statt, ansonsten auf dem Campusgelände. Zwischen Eltern und Familienbüro wird eine Vereinbarung getroffen und die Nutzungsordnung des Familienraumes besprochen. Die zu betreuenden Kinder sind über das Familienbüro versichert.

Von Mai bis September 2015 wurden insgesamt 14 Kinder mit 341 Stunden betreut. Das Kontingent beinhaltet 435 Stunden.

Eltern-Kind-Gruppe für Studierende

Studierende der OTH Regensburg und Universität Regensburg treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Spiel und Austausch. Im Wintersemester 2014/2015 kamen bis zu 28 Eltern mit Kindern und im Sommersemester 2015 bis zu 19 Eltern mit Kindern zu den Treffen. Es ist als offenes Angebot zu verstehen, weshalb keine An- oder Abmeldepflicht besteht.

Austauschforum

Auf der E-Learning-Plattform gibt es ein Austauschforum für alle Hochschulangehörigen der OTH Regensburg. Hier werden alle neuen Informationen aus dem Familienbüro veröffentlicht. Außerdem kann ein direkter Austausch der Eltern untereinander stattfinden. Es sind zirka 150 Nutzer und Nutzerinnen registriert.

Arbeitskreis „Alleinerziehende Regensburg“

Alle zwei bis drei Monate trifft sich der Arbeitskreis Alleinerziehende in einer Beratungsstelle oder einem Amt, je nachdem, wer das Treffen organisiert. In den Treffen erfolgt ein Austausch über neueste Angebote der jeweiligen Einrichtungen, Vorträge zu verschiedenen Themen werden organisiert und der Wegweiser für Alleinerziehende aktualisiert.

Arbeitskreis „Familienfreundlicher Campus“

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Familienfreundlicher Campus“ bestehen aus dem Familienbüro der OTH Regensburg, Vanessa Höcherl, der Sozialberatung des Studentenwerks, Monika Jauch, und dem Familien-Service der Universität Regensburg, Martha Hopper. Dieser Arbeitskreis führt in Kooperation vielfältige familienfreundliche Aktionen durch, so zum Beispiel die Informationsveranstaltungen zum Thema „Studieren mit Kind“. Die Akteure beziehungsweise Akteurinnen trafen sich zweimal im Semester zum Erfahrungsaustausch und zu Planungsgesprächen.

Treffen der Familienbüros der bayerischen Hochschulen

Einmal im Semester treffen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der bayerischen Familienbüros zum Erfahrungsaustausch. Am 23.06.2015 fand das Treffen an der Universität der Bundeswehr München statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mindestens zweimal im Jahr wird eine Rundmail an alle Hochschulangehörigen mit den geplanten Aktionen der „Familienfreundlichen Hochschule“ verschickt.

Über alle Veranstaltungen gibt es zudem Berichte auf der Homepage und gegebenenfalls auch in der Regionalzeitung.

Das Familienbüro hat einen eigenen Auftritt auf der Homepage der OTH Regensburg und wird auf Veranstaltungen wie den Hochschulinformationstagen, bei der Immatrikulation und den Erstsemestertagen mit einem Infostand vorgestellt. Der Homepage-Auftritt mit den Themen „Studieren mit Kind“, „Beruf und Kind“ und „Pflegerische Angehörige“ wird regelmäßig überarbeitet. Außerdem gibt es eine Familieninformationsbroschüre „Studieren mit Kind an der OTH Regensburg“ online und in gedruckter Form.

Besondere Veranstaltungen

- Informationsveranstaltungen „Studieren mit Kind“
Am 06.11.2014 und am 23.04.2015 organisierte die Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Campus“ für werdende Eltern im Studium und Studierende mit Kind Informationsveranstaltungen, die abwechselnd in den Räumen der Universität und der OTH Regensburg stattfinden. Referenten beziehungsweise Referentinnen der Schwangerenberatungsstellen stellen sich und ihre Angebote vor. Zudem stehen diese nach dem Vortrag für ein persönliches Gespräch bereit. Betreuungsmöglichkeiten, sonstige Veranstaltungen sowie die familienfreundlichen Angebote der Universität Regensburg, der OTH Regensburg und des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz werden vorgestellt.

Räumliche Gegebenheiten

In der Hochschule sind Still- und Wickelmöglichkeiten vorhanden.

- Standort Seybothstraße 2: Still- und Wickelraum mit Ruheraum, Raum S225 (Aufzug, 2. Stock)
- Standort Galgenbergstraße 30, Maschinenbau-Gebäude: Wickeltisch im Behinderten-WC, Raum B138
- Standort Galgenbergstraße 30, Neues Hörsaalgebäude: Liege im Behinderten-WC, Raum E005
- Standort Prüfeningerstraße: Wickeltisch im Ersthelferraum

Das Familienbüro ist so gestaltet, dass Beratungen mit Kindern stattfinden können und die Kinder Beschäftigungsmöglichkeiten wie Spiel- und Malmaterial vorfinden. Im Familienraum können Studierende mit Kommilitonen und Kommilitoninnen gemeinsame Referate oder Studienarbeiten erstellen und ihr Kind mitnehmen. Andere Studierende sind dann nicht gestört und Krabbelkinder finden hygienischere Verhältnisse vor als beispielsweise auf dem Fußboden in der Cafeteria. Verschiedene Spielsachen laden zur kreativen Betätigung für jede Altersgruppe ein. Hier besteht auch die Möglichkeit, für kurze Zeit die Kinder zu beschäftigen, zu stillen, ihnen Essen zu geben oder sie schlafen zu legen. Eine Wickelmöglichkeit ist in der gegenüberliegenden Toilette gegeben. Vor dem ersten Besuch muss die neue Nutzungsordnung unterschrieben werden. Den Zugang zum Familienraum erhält man im Familienbüro. Die Spielecke für Kleinkinder, die vor der Mensa vom Studentenwerk eingerichtet wurde, wird häufig frequentiert. In der Hochschulbibliothek Seybothstraße im Zeitungs-saal gibt es eine Kinderbuch- und Spielecke. Hier können die Eltern Literatur recherchieren, sich mit Kommilitonen und Kommilitoninnen austauschen und gleichzeitig ihre Kinder beaufsichtigen.

Kontakthaltemaßnahmen während Urlaubssemestern
Studierende, die in der Erziehungszeit beurlaubt sind, dürfen Vorlesungen besuchen und Prüfungen mitschreiben. Zudem können sie ohne Verpflichtung die Eltern-Kind-Gruppe besuchen und sich beim Austauschforum anmelden.

Teilzeitstudium

In der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) ist festgelegt, dass es auf Antrag möglich ist, zwei Semester wegen Kindererziehung in Teilzeit zu studieren.

Lehrangebote im Internet

Studierenden steht das Lehrangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) entgeltfrei zur Verfügung. Näheres unter www.vhb.org.

8.3.2 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Arbeitsorganisation

Es wird versucht, familiengerechte Gremien- und Besprechungstermine anzusetzen.

Arbeitsort

Die Mobilität wird durch Jobtickets und durch eine gute Anbindung der Hochschulstandorte an den öffentlichen Personennahverkehr gefördert.

Telearbeit

Als Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit gehört der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Beispiel der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung. Ansprechpartnerin ist die Gleichstellungsbeauftragte der OTH Regensburg Diana Feuerer.

Familienbüro

Siehe oben.

Personalentwicklung

Die Gleichstellung von Bewerbern und Bewerberinnen mit und ohne Familienaufgaben ist selbstverständlich.

Informations- und Kommunikationspolitik

Alle Angebote des Familienbüros sind auf der Homepage der Hochschule abrufbar. Besondere Aktionen werden unter „Aktuelles“ auf der Homepage und an alle Hochschulangehörigen per E-Mail weitergeleitet. Zudem können sich alle Hochschulangehörigen beim Austauschforum anmelden, um mit allen aktuellen Nachrichten versorgt zu werden.

8.4 Chancengleichheit

8.4.1 Gleichstellungsbeauftragte

Bis 30.09.2015: Claudia Kulke, Julia Bergmüller

Seit 01.10.2015: Dipl.-Journalistin Diana Feuerer MBA, Anna Gorbunov (stellvertretend), Christoph Spreitzer (stellvertretend)

Die Gleichstellungsbeauftragten setzen sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern an der OTH Regensburg ein. Sie sind Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (nichtwissenschaftliches Personal) der OTH Regensburg. Hinsichtlich personenbezogener Daten und anderer vertraulicher Angelegenheiten sind sie auch über die Zeit der Bestellung hinaus zum Stillschweigen verpflichtet.

Bei folgenden Themengebieten standen die Gleichstellungsbeauftragten 2015 beratend oder unterstützend zur Verfügung: Benachteiligung, Mobbing, sexuelle Belästigung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Beurteilungen und Höhergruppierung. Bewerbungs- beziehungsweise Vorstellungsgespräche konnten die Gleichstellungsbeauftragten bei Bedarf begleiten beziehungsweise wurden bei Bedarf dazu eingeladen.

8.4.1.1 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Gleichstellungsbeauftragten haben 2015 an den Monatsgesprächen des Personalrats mit dem Kanzler teilgenommen. Sie nahmen ebenfalls am Treffen der Frauenbeauftragten der Fakultäten teil. Außerdem fand ein Gespräch zwischen Gleichstellungsbeauftragten, Frauenbeauftragten, Hochschulbeauftragten, Vanessa Höcherl von der Allgemeinen Studienberatung (Familienbüro) und Sabine Hoffmann, Gender und Diversity, statt. Am Treffen zur Initiative eines Kompetenzteams zum Thema „Sexuelle Belästigung und Diskriminierung“ beteiligten sie sich ebenfalls. Einstellungen, Beförderungen und Stellenanzeigen haben sie unter Aspekten der Gleichstellung in Augenschein genommen. Zudem haben die neuen Gleichstellungsbeauftragten ihren Webauftritt Ende 2015 aktualisiert und sich in der Personalversammlung am 30. Oktober vorgestellt. Sie setzten sich außerdem dafür ein, dass ein somalischer Flüchtling ein Praktikum an der OTH Regensburg absolvieren kann.

8.4.2 Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Dipl. Soz. Päd. (FH) Andrea März-Bäumel, Beauftragte des Senats für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

An der OTH Regensburg gibt es in jedem Studiengang Studierende, die mit einer Behinderung von Geburt an, nach einem Unfall oder einer chronisch verlaufenden Erkrankung ihr Studium erfolgreich meistern. Wenige davon haben sichtbare Beeinträchtigungen wie Lähmungen, Blindheit oder sitzen im Rollstuhl. Der Großteil der Studierenden hat starke, nicht sichtbare Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Epilepsie, Tumorerkrankungen, Darmerkrankungen, Süchte, Stoffwechselerkrankungen, Stottern, Schwerhörigkeit, Autismus, Legasthenie. Auch leiden Studierende unter psychischen Erkrankungen wie Panikattacken, Ängsten, Neurosen, Depressionen, Schizophrenie, Bulimie, Magersucht, Waschzwängen. Den meisten ist sehr daran gelegen, im Studium nicht aufzufallen, und sie trauen sich nicht trotz großem Leidensdruck, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder kommen erst spät in die Beratung.

Die Aufgabe der Beauftragten des Senats für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen besteht darin, mit dafür Sorge zu tragen, dass an der OTH Regensburg dieser Personenkreis ein Studium erfolgreich gestalten und abschließen kann. Dazu sind Kontakte zu den Funktionsträgern und -trägerinnen der Fakultäten, zum oder zur Prüfungsausschussvorsitzenden, zu anderen Beratungseinrichtungen in und außerhalb der OTH Regensburg, zu anderen Beauftragten und in erster Linie zu den betroffenen Menschen selbst sehr wichtig.

Beratungsinhalte, Unterstützung und Aufgaben

- Beratung vor einem Studium bezüglich Zulassungsverfahren und Studierbarkeit einzelner Studiengänge
- Studienorganisation bei längeren Krankenhausaufenthalten, Urlaubssemestern, Teilzeitstudium
- Hilfe bei Antragstellung von Nachteilsausgleich bei Prüfungen, Nachfristanträgen, Sonderanträgen
- Organisation von stundenweisen Studienassistenzen (nicht im Rahmen der Eingliederungshilfe)
- Mentoring für Erstsemesterstudierende mit Handicap
- Anschaffung konkreter Hilfsmittel, die für das Studium an der OTH Regensburg notwendig sind
- Zusammenfassung aller für die Studierenden wichtigen Informationen in Form eines Hochschulführers
- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Messen, Erstsemesterveranstaltungen, Regensburger Hochschultag, Nacht der Wissenschaft, Schulbesuchen und Ähnlichem
- Sensibilisierung der Lehrenden und Studierenden für das Thema „Hochschule inklusiv“
- Erfassung von baulichen Schwachstellen und Berichterstattung an das Ministerium

Am 26.11.2014 trafen sich die Behindertenbeauftragten der bayerischen Hochschulen und Universitäten im Landtag in München, um sich auszutauschen und ihre Anliegen auf politischer Ebene vorzubringen.

Am 17.02.2015 nahm Andrea März-Bäumel am Arbeitskreis „Frauen inklusiv der Stadt Regensburg“ teil.

Am 30.04.2015 wurde zum ersten Mal der Diversitypreis zur Anerkennung für die besonderen Leistungen im Studium mit Handicap im Rahmen des Präsentationspreises der OTH Regensburg verliehen. Eine Studentin der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik wurde ausgezeichnet.

Am 08.09.2015 traf sich eine Expertengruppe von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen an der OTH Regensburg und überprüfte die baulichen, barrierefreien Aspekte für Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, Seh- und Hörbehinderung beziehungsweise psychischer Krankheit. An dem Termin nahmen auch Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Elke Würth, Petra Faldum, Utto Spielbauer, Franz Wagner und Andrea März-Bäumel teil. Das Protokoll mit Anregungen für mögliche Verbesserungen wurde der Hochschulleitung vorgelegt.

Die von der Hochschulleitung 2009 eingerichtete Lenkungsgruppe „Inklusive Hochschule“ setzte ihre Arbeit im Berichtszeitraum erfolgreich fort. Ein konstruktiver Dialog mit Betroffenen und Beteiligten war darin möglich und Fortschritte wurden erzielt.

Damit Studierende mit und ohne Behinderung sich fakultätsübergreifend kennenlernen und gemeinsame Projekte verwirklichen können, hat sich eine Aktionsgruppe gegründet. Diese wird von Sabine Hoffmann, Dipl. Betriebswirtin (FH), Servicestelle Gender und Diversity, geleitet. Die Gruppe hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig an insgesamt 16 Terminen getroffen. In dieser Zeit wurde insbesondere der Austausch mit ähnlichen Gruppen an anderen Hochschulen fokussiert. Am Campusfest 2015 war die Gruppe mit einem Stand vertreten und führte eine Malaktion zum Mitmachen durch.

Projekt „Regensburg inklusiv“

Am 10.02.2015 fand in Kooperation mit dem Projektpartner „Regensburg inklusiv“ das Seminar „Psychische Erkrankungen bei Studierenden – wie erkenne ich sie und wie gehe ich damit um?“ statt. In dem Tagesseminar vermittelten die beiden Referentinnen die Grundkenntnisse zu den wichtigsten psychischen Erkrankungen, ihre Hintergründe und Erscheinungsformen. Diese Informationen sollten zum einen zur Sensibilisierung beitragen, zum anderen sollten Unsicherheiten und Berührungspunkte abgebaut werden. In einem zweiten Teil wurde ein Konzept für ein strukturiertes Gespräch mit psychisch erkrankten Studierenden vorgestellt und an Praxisbeispielen vertieft. Insgesamt nahmen 15 Lehrende aus fast allen Fakultäten an dieser Fortbildung teil.

9 Ausschüsse

9.1	Prüfungsausschuss	184
9.2	Praktikantenausschuss	185

9.1 Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Christoph Knödler
Prüfungsausschussvorsitzender

Der Prüfungsausschuss der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) ist für alle Prüfungsangelegenheiten zuständig, die nicht ausdrücklich anderen Prüfungsorganen, etwa den Prüfungskommissionen der einzelnen Studiengänge, zugewiesen sind. So ist er insbesondere für die Festlegung und Bekanntgabe der Termine, zu denen Prüfungsergebnisse vorliegen müssen, die Entscheidung über grundsätzliche Fragen der Zulassung zu Prüfungen sowie sonstige Prüfungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen, die Behandlung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen, die Entscheidung über Beschwerden in Prüfungsangelegenheiten und die Entscheidung über einen Nachteilsausgleich zuständig.

Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss rechtswidrige Entscheidungen anderer Prüfungsorgane beanstanden und aufheben. Andere Prüfungsorgane sind an die Beschlüsse des Prüfungsausschusses gebunden.

Im Wintersemester 2014/2015 war der Prüfungsausschuss, wie folgt, zusammengesetzt:

- Prof. Bernhard Denk für die Ausbildungsrichtung Technik
- Prof. Dr. Christoph Knödler, Vorsitzender
- Prof. Dr. Richard Roth für die Ausbildungsrichtung Technik
- Prof. Dr. Claus Schliekmann für die Ausbildungsrichtung Technik
- Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker für die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft/Sozialwesen

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Claus Schliekmann aus dem Prüfungsausschuss der OTH Regensburg und seinem Eintritt in den Ruhestand zum Ende des Wintersemesters 2014/2015 wurde Prof. Dr. Andreas Voigt, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, mit Bescheid des Präsidenten der OTH Regensburg vom 22.01.2015 zum Sommersemester 2015 als neues ständiges Mitglied des Prüfungsausschusses bestellt. Im Sommersemester 2015 war der Prüfungsausschuss daher folgendermaßen zusammengesetzt:

- Prof. Bernhard Denk für die Ausbildungsrichtung Technik
- Prof. Dr. Christoph Knödler, Vorsitzender

- Prof. Dr. Richard Roth für die Ausbildungsrichtung Technik
- Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker für die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft/Sozialwesen
- Prof. Dr. Andreas Voigt für die Ausbildungsrichtung Technik

An den Sitzungen und Erörterungen des Prüfungsausschusses nahmen regelmäßig weitere Sachverständige teil, namentlich:

- Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock als Beauftragter und Sachverständiger der Hochschulleitung
- ROI Steffen Krause als Vertreter des Referats Prüfungen und Praktikum
- ROI Florian Mirlach als Vertreter des Referats Prüfungen und Praktikum

Als Stellvertreter und Ersatzmitglieder waren in den beiden Berichtszeiträumen Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015 bestellt:

- Prof. Dr. Thomas Peterreins als Stellvertreter von Prof. Dr. Richard Roth
- Prof. Dr. Hartmut Rumpf als Stellvertreter von Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker
- Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt als Stellvertreter von Prof. Dr. Claus Schliekmann (Wintersemester 2014/2015) beziehungsweise Prof. Dr. Andreas Voigt (Sommersemester 2015)
- Prof. Dr. Ingo Striepling als Stellvertreter von Prof. Dr. Christoph Knödler
- Prof. Joachim Wienbreyer als Stellvertreter von Prof. Bernhard Denk

Im Wintersemester 2014/2015 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden

- vier Rücktritte Studierender von Prüfungen,
- ein Widerspruch eines Studierenden gegen eine Prüfungsentscheidung und
- 25 Anträge auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erörtert.

Darüber hinaus nahmen acht Studierende ihre Anträge beziehungsweise Widersprüche in diesem Zeitraum zurück.

Im Hinblick auf neue normative Vorgaben, zum Beispiel neue Studien- und Prüfungsordnungen für verschiedene

Bachelor- und Masterstudiengänge, wurden sieben Regelwerke vorgestellt.

Anlässlich der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung von Prüfungsbestimmungen hatte sich der Prüfungsausschuss unter anderem auch mit

- der Protokollierung eines Rücktritts von der Prüfung und
- der nicht zulässigen Prüfungsaufsicht durch Masterstudierende zu befassen.

Im Sommersemester 2015 fanden erneut zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Während dieser Sitzungen wurden

- vier Rücktritte Studierender von Prüfungen,
- ein Widerspruch eines Studierenden gegen eine Exmatrikulation,
- zwei Widersprüche Studierender gegen Prüfungsentscheidungen und

- 22 Anträge auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erörtert. Außerdem nahmen sieben Studierende ihre Anträge beziehungsweise Widersprüche in diesem Zeitraum zurück. Darüber hinaus wurden zehn neue normative Regelwerke im Prüfungsausschuss vorgestellt.

Im Hinblick auf die Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hatte sich der Prüfungsausschuss insbesondere auch mit

- der Protokollierung einer Prüfung, insbesondere eines Rücktritts von der Prüfung,
- dem zuständigen Zweitkorrektor beziehungsweise der zuständigen Zweitkorrektorin,
- dem Festhalten des Datums der Erstkorrektur und des Datums der Zweitkorrektur sowie
- der Prüfungsteilnahme ohne Anmeldung und zusätzlich ohne Zulassung zu befassen.

9.2 Praktikantenausschuss

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer
Praktikantenausschussvorsitzender

Der Praktikantenausschuss der OTH Regensburg hat als gemeinsame Kommission die Hauptaufgabe der Koordination der praktischen Studiensemester an den Fakultäten der OTH Regensburg. Für die Studierenden der OTH Regensburg, aber auch für die Kooperationspartner aus der Praxis stellt das Praxissemester einen wichtigen Meilenstein im Studium dar. Viele der Partner aus Industrie, Handel, Handwerk und der öffentlichen Verwaltung sehen im Praxissemester auch ein wichtiges Instrument zum Nachwuchs-Recruiting.

Eine wichtige bayernweite Austauschplattform zum Themenkomplex Praxissemester ist die Koordinierungsstelle für die praktischen Studiensemester der Hochschulen in Bayern (KoBy) an der Hochschule Coburg. In der 40. Zusammenkunft im Mai 2015 in Ingolstadt wurden mit den Praktikantenbeauftragten und den Vorsitzenden der Praktikantenausschüsse der bayerischen Hochschulen vielfältige Themen zur Durchführung des praktischen Studiensemesters wie Mindestlohn, duales Studium und Vertragsgestaltung diskutiert. Besonders bei der Anrechnung von Zeiten beruflicher Tätigkeit sprechen sich die KoBy-Mitglieder grundsätzlich für eine Einzelfallprüfung aus, um den unterschiedlichen Lebens- und Ausbildungs-

wegen der Studierenden gerecht zu werden. Einen Automatismus bei der Anerkennung soll es aber auch weiterhin nicht geben.

In der Sitzung des Praktikantenausschusses vom Juni 2015 konnte Judith Heider-Keßler M. A., Referentin für Alumni und Career-Service, im Rahmen einer Präsentation den Stand zum Themenfeld „Duales Studium an der OTH Regensburg“ vorstellen. Die aktuellen Studierendenzahlen im dualen Studium zeigen, dass sich in Bayern und auch an der OTH Regensburg die Studierendenzahlen für das Verbundstudium und das Studium mit vertiefter Praxis in den letzten Jahren stetig nach oben entwickelt haben. Im Berichtszeitraum sind an der OTH Regensburg knapp 600 Studierende als dual studierend eingeschrieben.

Für Schüler und Schülerinnen, die sich für ein duales Studium an der OTH Regensburg interessieren, ebenso wie für die Praxispartner der Hochschule ist die Serviceeinrichtung „Alumni und Career-Service“ ein wichtiger Ansprechpartner zur individuellen Beratung im Vorfeld und zur frühzeitigen Klärung von Fragen zum Thema Vertrag mit Unternehmen und den zu beachtenden Bewerbungsfristen.

10 Kooperierende Einrichtungen

10.1	Staatliches Bauamt Regensburg	188
10.2	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz	190

10.1 Staatliches Bauamt Regensburg

Hans Weber, Leitender Baudirektor

Karl Stock, Baudirektor und Leitung des Bereichs Hochschulbau

Beratung, Planung, Baudurchführung und Projektmanagement für alle baulichen Angelegenheiten der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) gehören zu den vielfältigen Aufgaben des Bereichs Hochschulbau im Staatlichen Bauamt Regensburg. Die nachfolgend beschriebenen sogenannten „großen Baumaßnahmen“ (über eine Million EUR Baukosten), die sogenannten „kleinen Baumaßnahmen“ (bis zu einer Million EUR Baukosten) sowie Bauunterhaltarbeiten konnten im Berichtszeitraum geplant beziehungsweise durchgeführt werden. Weiterhin unterstützt das Bauamt die OTH Regensburg bei der Anbahnung neuer Baumaßnahmen.

10.1.1 Neubau des Laborgebäudes „Haus der Technik“

Der Neubau des „Hauses der Technik“ an der Galgenbergstraße mit 6.227 Quadratmetern Hauptnutzfläche und genehmigten Gesamtbaukosten von zirka 33,7 Millionen EUR dient der Verlagerung der Fakultät Bauingenieurwesen und einiger neuer Studiengänge aus der Prüfeninger Straße auf den Hochschulcampus am Standort Seybothstraße.

Der Entwurf des vom Staatlichen Bauamt beauftragten Regensburger Architekturbüros Blasch schließt mit vier Baukörpern nördlich an das Bestandsgebäude der Fakultät Maschinenbau an. Er beinhaltet neben Büros zahlreiche Labor- und Seminarräume sowie zwei große Hörsäle mit jeweils 120 Sitzplätzen.

Eines der Glanzstücke der Anlage wird die große, über drei Geschosse reichende Laborhalle für die Bauingenieure und Bauingenieurinnen im östlichsten Gebäude trakt mit einer außergewöhnlichen Spannbeton-Ver suchswand.

Östlich des Gebäudekomplexes entsteht an der Galgenbergstraße ein Anliefer- und Betriebshof, der aufgrund seiner städtebaulich sensiblen Lage eine besondere gestalterische Ausformung erfahren wird und von einem stählernen Rahmengerüst mit abgehängtem, semitransparentem „Kettenhemd“ eingefasst wird.

Der Bezug des Gebäudes, dessen Rohbau im Juli 2013 begann und bei dem gegenwärtig der Innenausbau stattfindet, wird zum Beginn des Wintersemesters 2016/2017 erfolgen.

10.1.2 Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik

Zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen und um die OTH Regensburg auf einem Campusgelände zusammenzuführen, ist die Errichtung eines neuen Gebäudekomplexes für die Fakultät Informatik und Mathematik geplant.

Momentan ist die Fakultät auf dem nahegelegenen Universitätsgelände im sogenannten Sammelgebäude untergebracht. Aufgrund der wachsenden Studienplatznachfrage und den sinkenden Raumkapazitäten wird der Neubau dringend benötigt.

Im Rahmen der Planung wurde für den Neubau Informatik und Mathematik ein Architektenwettbewerb mit einem eigens vorgeschalteten Bewerbungsverfahren ausgelobt. Aus 140 Bewerbungen wurden für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe insgesamt 30 Architekturbüros ausgewählt. Unter den eingereichten Arbeiten wurde der Entwurf des Architekturbüros Atelier 30 aus Kassel nominiert. Laut Jury überzeugte der Entwurf vor allem durch den gestaffelten Baukörper und die versetzt angeordneten Innenhöfe, die den Freiraumbezug bis weit ins Gebäude hinein erlebbar machen. Ebenfalls überzeugte die eigenständige Erschließungs- und Raumsystematik des Entwurfs, die eine sehr gute Orientierbarkeit im Haus ermöglicht und zu einer hohen Aufenthaltsqualität führt.

Nach Ausführung der vorbereitenden Arbeiten zur Baumaßnahme im Frühjahr 2013 wurde am 07.06.2013 der Spatenstich gefeiert. Die folgenden Gründungsarbeiten konnten nicht wie geplant ausgeführt werden. Es wurde eine Umplanung der gesamten Gründungsarbeiten notwendig, die einen Baustillstand zur Folge hatte. Am 15.12.2014 konnten die Arbeiten am Baugrund wieder aufgenommen werden, es folgte 2015 die Erstellung des Rohbaus.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist für das dritte Quartal 2017 geplant. Mit dem Neubau werden rund 5.100 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen, den Großteil davon bilden Lehr- und Seminarräume. Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen 28,8 Millionen EUR.

10.1.3 Restverlagerung der Prüfeninger Straße an den Standort Seybothstraße

Die sogenannte „Restverlagerung“ umfasst die Zusammenführung der nach 2016 zunächst noch am Standort „Prüfeninger Straße“ verbleibenden Nutzungen mit dem Großteil der OTH Regensburg, der sich bereits am Standort „Seybothstraße“ befindet. Im Einzelnen betrifft dies die Hochschulverwaltung mit zentralen Einrichtungen und die Fakultät Architektur mit den ihr angegliederten neuen Studiengängen Gebäudeklimatik und Industriedesign.

Der Neubau der Verwaltung mit einer Hauptnutzfläche von 3.156 Quadratmetern soll zur Adressbildung im nord-westlichen Areal des Hochschulcampus in der Nähe des Haupteingangs an der Seybothstraße angeordnet werden und diesen weiter aufwerten. Der architektonische Entwurf für das neue Verwaltungsgebäude ist eine Eigenplanung des Staatlichen Bauamts Regensburg. Das Gebäude für die Fakultät Architektur mit einer Hauptnutzfläche von zirka 4.644 Quadratmetern soll östlich des momentan in Bau befindlichen Fakultätsbaus „Informatik und Mathematik“ entstehen und wird zusammen mit dem auf der anderen Straßenseite gelegenen städtischen Innovationszentrum eine Art modernes Stadttor an der Hauptzufahrt von der Autobahn in die Innenstadt bilden.

Der Entwurfsverfasser Henning Larsen Architects (Kopenhagen/München) wurde im Rahmen eines zweistufigen VOF-Verfahrens (ein Verfahren nach der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) mit Lösungsvorschlägen ermittelt.

Voraussichtlicher Baubeginn für die beiden Neubauten mit einem geschätzten Gesamtkostenvolumen in Höhe von 41.230.000 EUR wird Anfang 2017 sein, die Fertigstellung ist für Ende 2019 anberaumt.

10.1.4 Kälteversorgung

Der Jahreskälteverbrauch für Kühlzwecke in den Serverräumen, Laboren, Prüfständen und Reinräumen ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Dies macht die Errichtung einer eigenen Kältezentrale auf dem Gelände der OTH Regensburg notwendig.

Diese Kältezentrale soll südlich des Zentralen Hörsaalgebäudes (E-Trakt) als unterirdisches Technikbauwerk mit 1,6 Megawatt Kälteleistung entstehen. Die zugehörigen Rückkühlwerke werden auf den Dächern des bestehenden Maschinenbau-C-Trakts Platz finden.

Zur Versorgung der einzelnen Gebäude der OTH Regensburg wird das vorhandene Kälteleitungsnetz entsprechend der erforderlichen Transportkapazität verstärkt und in Teilen neu verlegt.

Der Baubeginn der Maßnahme mit Gesamtkosten in Höhe von 7,15 Millionen EUR ist für Mitte 2016 vorgesehen, die Inbetriebnahme für 2018.

10.1.5 Kleine Baumaßnahmen

Unter anderem wurden folgende kleine Baumaßnahmen entweder 2015 begonnen, fortgesetzt oder zum Abschluss gebracht.

10.1.5.1 Standort Seybothstraße

In 2015 keine Maßnahmen.

10.1.5.2 Standort Prüfeninger Straße

TÜV-Überprüfung

Baulich anfallende Maßnahmen entsprechend der TÜV-Überprüfung wurden schrittweise durchgeführt. Die Abrechnung der Restmittel erfolgt 2016.

10.1.6 Bauunterhalt und Ausbauplanung

Im Bauunterhalt wurden im Jahr 2015 für die Standorte Seybothstraße und Prüfeninger Straße zirka 555.000 EUR aus dem regulären Haushaltstitel der OTH Regensburg bereitgestellt und vom Staatlichen Bauamt baulich umgesetzt.

Für den Ausbau der OTH Regensburg wurden vom Freistaat Bayern auch 2015 wieder zusätzliche Mittel bereitgestellt (sogenannte Ausbauplanungsmittel). Davon wurden 680.000 EUR unter anderem in folgende bauliche Maßnahmen investiert:

- Sanierung diverser Seminarräume und Hörsäle im Seminargebäude
- Lüftung im Zentralen Hörsaalgebäude: Es konnte die Planung und die Erstellung der Unterlage für die OTH Regensburg begonnen werden. Die Ausführung ist für die Jahre 2016 und 2017 vorgesehen.
- Sanierung eines Herren- und eines Damen-WC im Elektrolaborgebäude; Sanierung der WC-Einheiten wird fortgeführt
- Renovierung des Hörsaals H54 im Hörsaalgebäude; Gestühl und Belag wurden bauzeitgerecht instandgesetzt beziehungsweise erneuert
- Vorbereitung zur Hochführung eines Treppenraums – als erster Schritt zur Errichtung einer Experimentierterrasse auf dem Dach Bauteil C des Maschinenbaus
- Einbau von Trennwänden im „Haus für Studierende“ und Anschaffung der Außenmöblierung

10.2 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz



Gerlinde Frammelsberger, Geschäftsführerin

Die Aufgaben des Studentenwerks sind in Artikel 88 des Bayerischen Hochschulgesetzes festgelegt. Das Studentenwerk ist Partner der Studierenden und sorgt mit seinen Angeboten für die soziale Infrastruktur an den Hochschulen. Das starke Wachstum der Regensburger Hochschulen seit dem doppelten Abiturjahrgang 2012 stellt das Studentenwerk stetig vor neue Herausforderungen. Benötigt werden mehr öffentlich geförderte Wohnanlagen und leistungsstarke Verpflegungseinrichtungen, die auch Lernorte der Studierenden sind und deshalb ansprechend gestaltet sein sollten. In enger Zusammenarbeit mit den Hochschulleitungen wurden und werden Konzepte zur Verbesserung des Angebots der Hochschulgastronomie ausgearbeitet. 2015 konnte ein Grundstück auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne von der Stadt Regensburg erworben werden. Dort werden zirka 200 neue öffentlich geförderte Wohneinheiten in direkter Campusnähe entstehen. Zwei Regensburger Wohnanlagen werden gegenwärtig modernisiert. Außerdem ist es gelungen, die Erfolgsgeschichte des Regensburger Semestertickets fortzuschreiben: Bis zum Wintersemester 2018/2019 ist der Fortbestand gesichert und die Gültigkeit des Verbundraumes konnte sogar ausgeweitet werden in die nördliche Oberpfalz. In den Gremien des Studentenwerks – Vertreterversammlung und Verwaltungsrat – wirken neben Vertretern und Vertreterinnen der Hochschulleitung, der Professoren und Professorinnen, der Behindertenbeauftragten und Frauenbeauftragten auch Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden mit. Für dieses ehrenamtliche Engagement für die Sache der Studierenden bedankt sich das Studentenwerk ganz herzlich.

10.2.1 Studienförderung

Den Schwerpunkt der Studienförderung durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz bildet die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Ein Fünftel der Studierenden der OTH Regensburg kann durch diese Leistung, die zur einen Hälfte ein zinsloses Darlehen und zur anderen Hälfte rückzahlungsfrei ist, gefördert werden.

Die Gefördertenquote (Quotient aus der Zahl der Geförderten und der Gesamtzahl der Studierenden laut Landesamt für statistische Datenverarbeitung) an der OTH Regensburg lag im Wintersemester 2014/2015 bei 20,6 Prozent und damit wieder etwas niedriger als im Vorjahr. Dennoch liegt die Gefördertenquote an der OTH Regensburg über der durchschnittlichen Gefördertenquote der durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz betreuten Hochschulen (18,5 Prozent).

Die Zahl der Geförderten nach dem BAföG im Jahr 2015 stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Im Wintersemester 2013/2014 konnten 2.111 Studierende gefördert werden (Stand September 2014). Im Wintersemester 2014/2015 konnten 2.138 Studierende (Stand September 2015) gefördert werden und damit 27 Studierende mehr. Die Antragszahlen beim Amt für Ausbildungsförderung sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht. Im Kalenderjahr 2015 wurden insgesamt 11.292 Anträge gestellt. Davon wurden 2.603 Anträge von Studierenden der OTH Regensburg gestellt. Dies entspricht 23,1 Prozent der Gesamtanträge.

Im Dezember 2014 wurde das 25. BAföG-Änderungsgesetz verkündet. Die Neuheiten dieses Gesetzes jedoch traten und treten zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Kraft. Das Gesetz enthält fünf unterschiedliche Inkrafttretensregelungen (Tag der Verkündung, 01.01.2015, 01.08.2015, 01.01.2016 und 01.08.2016).

Die Änderungen zum 01.01.2015 betrafen vor allem die BAföG-Auslandsförderung in den Paragraphen §§ 5, 5a, 6, 16 BAföG und die Staatsangehörigkeit aufgrund Freizügigkeit/EU in Paragraf § 8 Absatz 1 Nummer 3 BAföG. Diese Änderungen waren zeitnah notwendig, um die EuGH-Rechtsprechung aus dem Jahr 2013 in der deutschen Gesetzgebung umzusetzen. Darüber hinaus wurde nun auch gesetzlich verankert, dass die Ämter für Ausbildungsförderung eine Online-Antragstellung für die Antragsteller und Antragstellerinnen ermöglichen müssen. Der Gesetzgeber hat hier aber noch bis zum 01.08.2016 Zeit gegeben.

Interessant ist auch, dass der Bund ab dem 01.01.2015 die BAföG-Ausgaben (Sozialleistungen) vollständig übernimmt. Davon zu unterscheiden sind die Kosten für die Verwaltung. Diese tragen weiterhin die Länder.

Zum 01.08.2015 trat eine Änderung in Kraft, die wahrscheinlich für einige Studierende entscheidend ist. Die Abschlagzahlung, also der Vorschuss (unter Rückfordervorbehalt), bei längerer Bearbeitung von Erstanträgen wird nicht mehr nur maximal 360 EUR monatlich betragen, sondern bis zu 80 Prozent des jeweils voraussichtlich zustehenden Bedarfs. Der Gesetzgeber versucht außerdem, die Förderungslücken zwischen Bachelorstudiengängen und Masterstudiengängen zu schließen. So können ab dem 01.08.2015 auch Studierende, die nur vorläufig in Masterstudiengängen eingeschrieben sind, gefördert werden – unter Vorbehalt der Rückzahlung, sofern keine endgültige Einschreibung erfolgt. Zur besseren Planbarkeit von einem Masterstudium haben die Studierenden nun auch die Möglichkeit, einen Vorabentscheid zu beantragen, und zwar darüber, ob die Förderfähigkeit dieses Masterstudiums dem Grunde nach besteht.

Die wesentlichen Änderungen (Erhöhungen der Freibeträge und Bedarfssätze) treten jedoch erst zum 01.08.2016 in Kraft.

Im Kalenderjahr 2015 waren von den 43 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (31 Vollzeitstellen) des Amtes für Ausbildungsförderung acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ein Gruppenleiter vor Ort für die Studierenden an der OTH Regensburg tätig. Dabei hat das Amt für Ausbildungsförderung persönliche Sprechzeiten für die Antragsteller und Antragstellerinnen festgelegt. Eine telefonische Beratung wird darüber hinaus innerhalb der regulären Arbeitszeit gewährleistet. Neben der persönlichen und telefonischen Kontaktaufnahme haben die Studierenden auch die Möglichkeit, Anfragen per E-Mail zu stellen, und zwar entweder an die zuständigen Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen direkt oder an eine allgemeine E-Mail-Adresse.

Die EDV-Betreuung erfolgt durch zwei Mitarbeiter beziehungsweise Mitarbeiterinnen in Vollzeit von Regensburg aus. So konnten die BAföG-Anwendungsprogramme zur schnelleren Bearbeitung und Bescheiderteilung fortentwickelt werden.

Seit dem Wintersemester 2009/2010 bietet das Amt für Ausbildungsförderung allen Studierenden der OTH Regensburg die Antragstellung online im Internet an. Das von den bayerischen Studentenwerken und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellte Internet-Portal wurde um Statusabfragen zum Bearbeitungsstand des Antrags erweitert.

10.2.2 Hochschulgastronomie

Entwicklung in der Mensa

Die Anzahl der Studierenden an der OTH Regensburg bleibt konstant hoch. Dies schlägt sich auch in der Essensbeteiligung der Mensa nieder, die sich auf einem hohen Niveau stabilisiert hat. Es ist sogar wieder ein leichter Aufwärtstrend bemerkbar. Ohnehin sind Mensa und Cafeterien an der OTH Regensburg mittlerweile an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Aus diesem Grund laufen bereits mehrere Planungen zu Umbau und Neubau von Verpflegungseinrichtungen.

Essen Mensa

	2013	2014	2015
Studierende	350.201	348.259	369.332
Bedienstete	56.303	54.102	54.454
Gäste	3.533	3.740	4.416
Gesamt	410.046	406.101	428.202

Entwicklung in den Cafeterien

Als Qualitätsziele gab es für die Cafeterien im Jahr 2015 die Angebotsanalyse und -optimierung sowie den Erhalt der Preisstabilität bei verbesserter Produktqualität. Anders als in den Mensen, für die das Studentenwerk Zuschüsse zur Kostendeckung des Studierendenessens erhält, müssen die Cafeterien nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Da kleinere Standorte in der Regel nicht kostendeckend betrieben werden können, müssen die umsatzstarken großen Cafeterien insgesamt ausgleichen. Werden bei allen Cafeterien Überschüsse erzielt, sind diese zur Deckung des Mensadefizits einzusetzen. Insgesamt ist dies in den Cafeterien wieder gelungen. Es zeigt sich aber deutlich, dass die kleineren Cafeterien deutlich in der Wirtschaftlichkeit abfallen.

Optimierung der Öffnungszeiten:

- Die Cafeterien haben in der Vorlesungszeit von 7:30 bis 17:00 Uhr geöffnet.
- Die Cafeteria in der Seybothstraße hat an Samstagen in der Vorlesungszeit von 09:00 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Kundenbewertung und Qualitätsziele

Die Beauftragte für das Qualitätsmanagement führt laufend Kundenbefragungen online durch. Aus den Ergebnissen dieser Befragung und aus den Berichten der Mensabeauftragten der Studierenden sowie der Personalratsvertretung im Mensaausschuss ergaben sich die für das Jahr 2015 angesetzten Qualitätsziele in den Mensen.

2015 stand die Verbesserung der Qualität der Lebensmittel in Form folgender Aspekte im Vordergrund: Fisch aus nachhaltiger Fischerei (MSC), wöchentliches Fleischgericht aus biologischer Tierhaltung, vier „Sonderaktionen“ pro Jahr (in allen Dienststellen gemeinsam), verbesserte und vereinheitlichte Rezepturen, Einführung der Produktlinie „Mensa Vital“ für die gesunde Ernährung, Bio-Zertifizierung in allen Mensen und Erhalt der Preisstabilität. Die gesteckten Ziele wurden erfolgreich umgesetzt. Die Abteilung Hochschulgastronomie erhielt erneut das Zertifikat für das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001/2008.

Mit der „Mensa Vital“-Linie werden neue Gerichte angeboten, die den Kunden und Kundinnen eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung erleichtern sollen. Das Besondere daran lässt sich mit folgenden Kriterien umschreiben: frische und naturbelassene Zutaten, vitaminschonende und fettarme Zubereitung, ernährungsphysiologisch ausgewogene Zusammenstellung der Gerichte, keine frittierten und panierten Speisen, keine vorgefertigten Lebensmittel, frische Kräuter und möglichst regionale Produkte. Die Portionen werden ernährungsphysiologisch exakt berechnet und entsprechen genau dem Energiebedarf einer Mittagsmahlzeit für eine erwachsene Person mit sitzender Tätigkeit.

Um den Speiseplan schnell und leicht zugänglich zu machen und aktuell zu halten, wurde das Informationssystem erneuert. Jede Änderung wird sofort aktualisiert. Im Jahr 2015 wurde die Entwicklung einer Speiseplan-Webseite für Smartphones abgeschlossen, um die Kunden und Kundinnen noch schneller zu informieren. 2016 soll diese zu einer „echten“ App ausgebaut werden. Alle Gäste können das Angebot des Studentenwerks mit der Online-Kundenumfrage auf der Website täglich mit einem standardisierten Fragebogen bewerten. Für Lob oder Beschwerden steht zusätzlich ein Kundenfeedback auf der Website zur Verfügung, der Kunde oder die Kundin erhält hier immer eine Rückmeldung. Die Auswertung dieser Feedbacks fließt in den Verbesserungsprozess im Rahmen des Qualitätsmanagements ein.

10.2.3 Studentisches Wohnen

Zum Wintersemester 2015/2016 waren 32.309 Studierende am Standort Regensburg immatrikuliert; dies ist der historische Höchststand. Die Zahl der mit öffentlichen Mitteln errichteten studentischen Wohnanlagen blieb unverändert bei 3.679 Wohneinheiten. Die Unterbringungsquote in öffentlich geförderten Wohnanlagen ist demnach um 0,1 Prozent gesunken; sie lag bei 11,4 Prozent. Damit wird in Regensburg der Durchschnitt der Unterbringungsquote in Bayern von 10,4 Prozent (Quelle: Deutsches Studentenwerk, September 2014) überschritten.

Nach den Richtlinien des Studentenwerks für die Vergabe eines Zimmers werden Erstsemester mit geringem Einkommen, angelehnt an die BAföG-Voraussetzungen, und ausländische Studierende bevorzugt aufgenommen.

1.818 Studierende haben sich im Jahr 2015 um eines der 1.472 Zimmer beworben, die im Eigentum des Studentenwerks stehen. Damit sind die Antragszahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Die durchschnittliche Gesamtmiethöhe, inklusive Betriebskostenvorauszahlungen, hat sich auf 209 EUR je Zimmer erhöht.

Im Jahr 2015 standen der Privatzimmerbörse des Studentenwerks 86 Zimmerangebote zur Verfügung. Dabei wurden nur rund 20 Prozent der Zimmer im günstigen Preissegment bis zu einer Monatsmiete von 300 EUR angeboten. Der Rest lag im oberen Preisbereich von mehr als 300 EUR. Ergänzt wird das Angebot durch die Wohnungsdatenbank auf der Homepage des Studentenwerks, wo private Vermieter und Vermieterinnen die Zimmer selbstständig und kostenlos hinterlegen können. Trotz insgesamt stabiler Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt bleibt das Problem bestehen, den Studierenden Wohnraum in Universitäts- beziehungsweise Hochschulnähe zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung stellen zu können.

Der Ausländeranteil aller Regensburger Studierenden lag bei 7,9 Prozent. Mit einem Anteil von rund 28,8 Prozent sind die ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks deutlich überproportional stark vertreten. Bei den sonstigen mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnanlagen liegt die Ausländerquote verglichen mit den Wohnanlagen des Studentenwerks zum Teil erheblich niedriger. Wegen der weiter zu erwartenden Zunahme der ausländischen Studierenden wären weitere öffentlich geförderte Zimmer wünschenswert. Dies wurde auch übereinstimmend als Ergebnis des Arbeitskreises für Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland festgestellt.

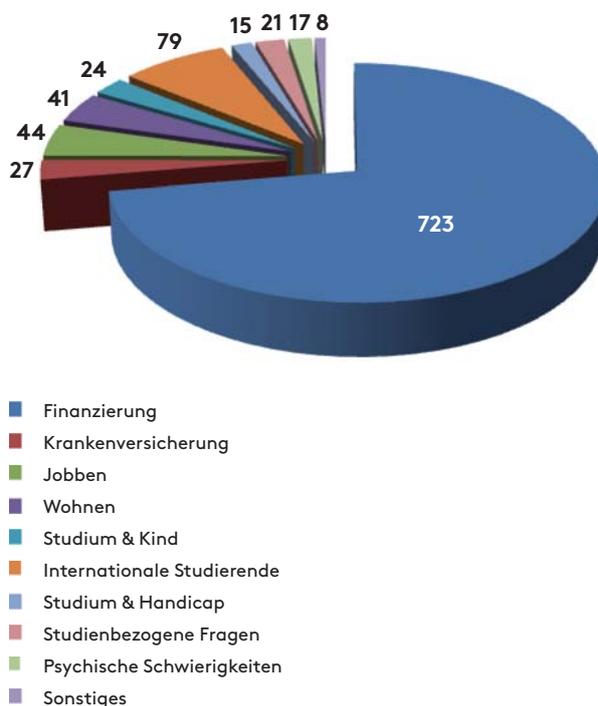
10.2.4 Tutorenprogramme in den Studentenwohnanlagen

Die elf Tutoren und Tutorinnen in den Wohnanlagen und die beiden Tutoren und Tutorinnen des Internationalen Tutoriums werden vom Fachbereich Beratung mit dem Ziel betreut, gegenseitige Begegnungen und soziale Netzwerke zu fördern und der Vereinzelung und Gettoisierung entgegenzuwirken. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den internationalen Studierenden, die fern ihrer Heimat sprachlich, studientechnisch und kulturell Neuland betreten. Für ein bestmögliches Miteinander wurden den Tutoren und Tutorinnen Einführungsveranstaltungen und ein interkultureller Workshop, der insbesondere dem kollegialen Austausch diente, angeboten.

10.2.5 Sozialberatung

Der Service bei Fragen und Schwierigkeiten rund ums Studium gehört zu den zentralen Aufgaben des Studentenwerks. Die Gruppe der Ratsuchenden reicht vom 17-jährigen Studienanfänger beziehungsweise der Studienanfängerin über internationale alleinerziehende Studierende bis hin zu Studienrückkehrern und -rückkehrerinnen nach früherem Studienabbruch. Die Hauptanliegen der Studierenden bezogen sich auf klassische Fragen rund um die Finanzierung (Stipendien und Studienkredite) sowie staatliche Sozialleistungen (Kindergeld, Wohngeld, Elterngeld, Eingliederungshilfe für Studierende mit Handicap, Alg. II etc.). Von ausländischen Studierenden wird häufig die Unterstützung beim Umgang mit Ämtern, insbesondere im Hinblick auf eine Radio- und Rundfunkgebührenbefreiung, nachgefragt.

Im Berichtszeitraum 2015 fragten mehr als 1.000 Studierende und Studieninteressierte das Expertenwissen der beiden Berater ab; finanzielle Fragen und existenzielle Nöte sind dabei überproportional häufig Gesprächsthema. 96 Studierende beantragten einen KfW-Studienkredit, zehn das Studienabschlussdarlehen der Bayerischen Studentenwerke. Besonders schwierig gestaltet sich die Situation für ausländische Studierende, die oft weder BAföG-berechtigt sind noch Studienkredite erhalten können. In Einzelfällen wurden Essensbeihilfen und kurzfristig einmalige Zuschüsse aus Eigenmitteln beziehungsweise Überbrückungsdarlehen vergeben. Neu im Spektrum der Sozialberatung ist die Kooperation mit dem Mieterbund Regensburg.



Beratungsthemen und -häufigkeit

Im semestralen Ablauf wirkte die Sozialberatung an den folgenden Gesprächsrunden und Infoveranstaltungen mit: Vergabe für Beihilfen an internationale Studierende, Internationales Hochschulmarketing, Dienstbesprechung mit den zentralen Beratungsdiensten der Universität Regensburg, der OTH Regensburg und der Bundesanstalt für Arbeit, Studieren mit Kind, Einführungsveranstaltungen und der gemeinsame Hochschultag der Universität Regensburg und der OTH Regensburg.

Tutorenprogramme

Siehe oben.

Kinderbetreuung

Kinder, Eltern und Mitarbeiter der Krabbelstube des Campuskinder e.V. freuten sich bei der Einweihungsfeier Anfang 2015 über den gelungenen Anbau an die bestehende Krabbelstube. Hier wurde Platz für eine weitere Gruppe mit zwölf Vollzeitbetreuungsplätzen geschaffen.

10.2.6 Kulturförderung

Mit einem professionell ausgestatteten Theater, dem TF Medienstudio, Proberäumen und verschiedenen bedarfsorientierten Dienstleistungen unterstützt das Studentenwerk kulturelle Aktivitäten von Studierenden der OTH Regensburg und der Universität Regensburg.

Theater – Theater an der Uni

Die Eigeninitiative und das kulturelle Engagement der Studierenden war 2015 weiterhin stark ausgeprägt: Wie bereits im Vorjahr waren 19 Ensembles aktiv, in denen ausländische und deutsche Studierende der OTH Regensburg und der Universität Regensburg verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammenwirkten. Die studentischen Kulturgruppen inszenierten in deutscher und englischer Sprache 76 Theater-, Tanz- und Musikaufführungen. Mit den zahlreichen Gastspielen und externen Veranstaltungen fanden insgesamt 91 Aufführungen statt, zum Beispiel das Schleudertraum-Festival der Tanzstelle R, ein Gastspiel der Gruppe Drugstop, ein inklusives Tanzprojekt, veranstaltet von der Katholischen Jugendfürsorge, sowie die Tanztage der Alten Mälzerei.

Über 10.000 Zuschauer und Zuschauerinnen haben 2015 die Veranstaltungen im Theater besucht. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von zwei Dritteln der im Theater zur Verfügung stehenden Plätze, was eine hohe Anerkennung des Spielplans bedeutet.

Gastspiele der vom Studentenwerk unterstützten Kulturensembles

Erstmals führten einige der vom Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz (STWNO) geförderten studentischen Ensembles ihre Produktionen auch an anderen Spielstätten auf. Die Improvisationstheatergruppe Rampenfieber trat im Rahmen des Welttags des Buches an der Fachoberschule (FOS) in Regensburg auf. Die Gruppe DINGs, ebenfalls ein Improvisationstheater, hatte mehrere Auftritte in der Stadtteilbücherei Königswiesen. Das TeamR brachte in Nabburg die Premiere eines selbst geschriebenen Theaterstücks auf die Bühne und die russischsprachige Theatergruppe Lunatiki führte ein Stück beim Neutraublinger Sommerfestival „Kultur im See 2015“ auf.

Ton und Film – TF Medienstudio

Studentische Jungfilmer und -filmerinnen der OTH Regensburg und der Universität Regensburg erhalten im TF Medienstudio sehr günstig Equipment und die fachliche Beratung, um ihre Filme selbstständig fertigzustellen. Insgesamt knapp 600 Studierende konnten 2015 im TF Medienstudio gefördert werden. 201 Studierende nutzten an insgesamt 216 Tagen die digitale Video-Kamera, den Schnittplatz und/oder den Raum sowie spezielles Equipment des TF Medienstudios. Zur Vertiefung der Themen Drehbuchschreiben, Kameraführung, Filmmontage und -vertonung wurden drei dreitägige Workshops angeboten. Zusätzlich etablierte sich im zweiwöchigen Rhythmus die Drehbuchwerkstatt. Die Projektgruppen des „Campus TV“ mit insgesamt 25 aktiven Mitgliedern wurden kontinuierlich betreut. Dazu diente unter anderem der zweiwöchige „Campus TV“-Workshop mit Inhalten zur Einführung in die Redaktion, Einführung in die Kameraarbeit, Beratung bei der Projektplanung, Beratung zu konkreten Dreharbeiten, Einführung in den Videoschnitt, Einführung in die Betextung von Beiträgen sowie zur Einführung in die Audioaufnahme und den Audioschnitt.

In der Hälfte seiner Arbeitszeit unterstützte der Betreuer des TF Medienstudios universitäre Lehrveranstaltungen etwa aus dem Bereich der Medienwissenschaften, des deutsch-französischen Studiengangs (e-Tandem), der Psychologie, der Wissenschaftsgeschichte oder der Sprecherziehung und stand für Beratungen und Videoeinweisungen bei verschiedensten Anfragen zur Verfügung. Auch für studiengebundene Theaterprojekte wurden Ton- und Videoaufnahmen erstellt.

Das Angebot der Beratung und Durchführung studentischer Tonaufnahmen wurde im Rahmen von 24 Projekten wahrgenommen.

Die studentische Radiogruppe „Studentenfunk“ arbeitete regelmäßig im Aufnahmezimmer des TF Medienstudios.

Proberäume

Der Chorübungsraum, der Orchesterraum und der Übungsraum im TF Medienstudio waren voll ausgelastet durch Proben studentischer Amateurtheatergruppen und Musiker und Musikerinnen mit verschiedenen Instrumenten sowie durch die 2014 neu gegründete Foto-Hochschulgruppe „pictURe“.

Ausstellung

Von Mai bis November 2015 wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochschulgastronomie in den beiden Mensasälen der Universität Regensburg die Fotoausstellung „Aufgetischt und abgelichtet“ gezeigt, in der Mitglieder der Foto-Hochschulgruppe pictURe Fotografien mit Motiven aus ungewohnten Blickwinkeln hinter den Kulissen der Mensa präsentierten.

Personal

Im Juli 2015 ist die langjährige Leiterin der Kulturförderung in den Ruhestand getreten. Der Fachbereich der Kulturförderung ist in Regensburg mit der Fachbereichsleitung und einer Mitarbeiterin in der Organisation mit insgesamt 50 Wochenstunden und zwei Mitarbeitern im Bereich Organisation und Technik mit insgesamt 53 Wochenstunden vertreten.

2015 wurde die Abteilung Kulturförderung erneut erfolgreich in die Qualitätsmanagement-Zertifizierung des Studentenwerks einbezogen, die wesentlichen Organisationsprozesse wurden systemkonform dokumentiert. Das Qualitätsmanagement wird weiter fortgeführt. Für 2016 ist die Neugestaltung der Website der Kulturförderung geplant.

10.2.7 Partnerschaft

Zu den vom Studentenwerk geförderten kulturellen Aktivitäten gehört auch die Partnerschaft mit dem C.R.O.U.S. Clermont-Ferrand, dem Centre Régional des Oeuvres Universitaires et Scolaires. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden gemeinsam mit Studierenden, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Projekte realisiert, die der Begegnung und dem Erfahrungsaustausch dienen.

Vom 01. bis 06.06.2015 fand in Regensburg die zweite Etappe des bereits 2014 begonnenen Austauschprogramms für Studierende zum Thema „Video“ statt: Sechs filmbegeisterte französische Studierende kamen in Begleitung eines „Animateur socio-culturel“ des C.R.O.U.S. und des Verantwortlichen für Medien der Architekturhochschule Clermont-Ferrand nach Regensburg, um zusammen mit den deutschen Austauschmitgliedern und -teilnehmerinnen zwei Kurzfilmkonzepte in deutsch-französischen Teams filmisch umzusetzen.

Gedreht wurde auf dem Campus der Universität, in der Altstadt und am Stadtrand von Regensburg. Dabei war das Hauptaugenmerk auf die praktische Erfahrung gerichtet: Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekamen abwechselnd die Möglichkeit, die Kameraführung zu übernehmen, Regieanweisungen zu geben und mit der Beleuchtung zu experimentieren.

10.2.8 Qualitätsmanagement

Seit Juni 2014 ist das Qualitätsmanagementsystem des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz in seinen Kernbereichen Hochschulgastronomie, Ausbildungsförderung (BAföG), Studentisches Wohnen, Kulturförderung und Sozialberatung an allen Dienststellen nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Nach den Anfängen des Qualitätsmanagementsystems im Bereich Hochschulgastronomie mit der Zertifizierung im Jahre 2012 endete im Jahr 2015 der dreijährige Zertifizierungszyklus, sodass im Juni für das Studentenwerk das erste Rezertifizierungsaudit anstand. Dieses bestand das Studentenwerk erfolgreich und sicherte sich damit das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einer Gültigkeit bis zum Jahr 2018 erneut.

Um das Qualitätsmanagement weiter zu verbessern, wurde der Entschluss gefasst, verstärkt auf die Meinung der Studierenden zu achten und neue Methoden der Kundenzufriedenheitsbefragungen einzuführen. Ab 2016 sollen regelmäßig Kundenbefragungen in allen Kernbereichen des Studentenwerks durchgeführt werden.

Auch das interne Auditwesen befindet sich seit 2015 im Ausbau, um die internen Prozesse regelmäßig zu prüfen und kontinuierlich zu verbessern. Im Ergebnis profitieren nicht nur das Studentenwerk und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von einem funktionierenden Qualitätsmanagementsystem, sondern auch die Studierenden.

11 Studierendenvertretungen

11.1	Studentischer Konvent und Sprecherrat	198
11.2	Jahresberichte der Fachschaften	198

11.1 Studentischer Konvent u. Sprecherrat

Keine Angaben.

11.2 Jahresberichte der Fachschaften

11.2.1 Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (FSAM)

Philipp Gaß, Anna Kaiser,
Miriam Pöhner, Charlotte Unnerstall

Die Studierendenvertretung der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik an der OTH Regensburg besteht aus den Fakultätsratsmitgliedern Philipp Gaß (Studiengang Sensorik und Analytik, SA), Anna Kaiser (Studiengang Mikrosystemtechnik, MST) und Miriam Pöhner und Charlotte Unnerstall (beide: Studiengang International Relations and Management, IRM). In diesem Wintersemester gab es neuen Zuwachs für die Fachschaft. Neu zum Team zählen Johanna Engel, Bernike Vollmer, Tobias Steffelbauer, Miriam Rüppel, Sophia Willner und Stefanie Burger aus dem Studiengang International Relations and Management (IRM) sowie Viktor Weingardt aus dem Studiengang Mikrosystemtechnik (MST).

Erstsemestergrillen

Zu Beginn des Wintersemesters fand das alljährliche Erstsemestergrillen statt. Im Vorfeld bekamen interessierte Studierende eine Führung über den Campus der OTH Regensburg, um einen ersten Eindruck von der Hochschule zu bekommen.

Get-Together

Weiterhin hat die Fachschaft für die Studierenden der Fakultät im Wintersemester 2015/2016 ein Get-Together organisiert. Die Studierenden konnten sich in einer Kneipe treffen und sich gemeinsam bei einem Bier kennenlernen, was den Kontakt zwischen den Studiengängen International Relations and Management und Mikrosystemtechnik und Sensorik und Analytik förderte.

Weihnachtsfeier der Fakultät AM

Das Highlight des Jahres war die Weihnachtsfeier der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM), zu der neben Studierenden auch alle Professoren und Professorinnen und Mitarbeiter wie Mitarbeiterinnen eingeladen waren. Die Gäste konnten sich an einem kalten Buffet bedienen und mit einem Glühwein oder Bier das Unterhaltungsprogramm ihrer Mitstudierenden und Professoren und Professorinnen genießen. Die Weihnachtsfeier der Fakultät war ein großer Erfolg und trug nicht zuletzt auch dazu bei, die Studierenden der verschiedenen Studiengänge der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik miteinander zu vernetzen.

Im kommenden Sommersemester wird die Fachschaft erneut Veranstaltungen wie etwa das Sommergrillen für die Studierenden der Fakultät organisieren. Außerdem soll es die Möglichkeit geben, sich in der Fachschaft kostengünstig Skripte auszudrucken. Neue Mitglieder in der Fachschaft sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen.

Die Fachschaft bedankt sich bei Professoren und Professorinnen, bei den Lehrbeauftragten, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, den Sekretariaten sowie den Helfern und Helferinnen und freut sich auf die weitere zukünftige Zusammenarbeit.

11.2.2 Fachschaft Architektur

Keine Angaben.

11.2.3 Fachschaft Bauingenieurwesen

Keine Angaben.

11.2.4 Fachschaft Betriebswirtschaft

Sophia Obermeier

Die Fachschaft Betriebswirtschaft (BW) kann stolz auf das Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Auch dieses Jahr wurde das Angebot der Fachschaft von den Studierenden sehr gut angenommen.

Seit dem Jahr 2014 ist die Fachschaft BW als gemeinnütziger Verein eingetragen, eine Umstrukturierung, die der vorangegangenen Vorstandschaft zu verdanken ist. Somit konnte die Fachschaft BW in das Sommersemester 2015 mit einer umfassenden Neuwahl der Vorstandsvorsitzenden starten. Das neue und engagierte Team führt die Ziele und Aufgaben dank der neuen Struktur erfolgreich weiter.

Der Zuspruch machte sich durch einen erneut starken Zulauf der Studierenden zu Beginn der jeweiligen Semester zur Fachschaft bemerkbar. Die Belange der Studierenden konnten erfüllt und unterstützt werden. Die aktuelle Mitgliederzahl beläuft sich auf 54 Studierende. Dank zahlreicher Helfer und Helferinnen konnte erneut ein attraktives Kontrastprogramm zum lernintensiven Studium angeboten werden.

Wie jedes Semester galt es am ersten Tag, den Neuankömmlingen den Einstieg in den Studienalltag zu erleichtern. Die „Ersti-Führung“ mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im neu errichteten Studierendenhaus wurde zahlreich angenommen. Diese Kennlernveranstaltung, die mit einer geführten Abend-Altstadttour endete, half den Studierenden dabei, leichter Anschluss zu finden und neue Kontakte zu knüpfen. Aber auch

während des Semesters wurde erneut ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dabei fand im Sommer zum wiederholten Mal ein Beachvolleyball-Turnier auf dem Sportgelände der Universität Regensburg statt. Zudem trug die Fachschaft maßgeblich zum Erfolg des Campusfestes bei, indem sie die Studierenden zum traditionellen Weißwurst-Frühstück einlud. Ebenso großen Anklang fanden zudem die inzwischen bekannten und begehrten Veranstaltungen wie die BWM-Werksführung und das Running-Dinner. Des Weiteren veranstaltete die Fachschaft in Kooperation mit der Fachschaft Maschinenbau ein Fußball-Bubble-Turnier. Ebenfalls neu im Eventprogramm für Studierende war eine Führung durch eine ortsansässige Brauerei in Regensburg.

Auch dieses Semester wurde eine Absolventenfeier organisiert. Mit Unterstützung der Fakultät Betriebswirtschaft gab es zudem eine Neuerung: So findet diese Feier ab dem Wintersemester 2015/2016 künftig jedes Semester und nicht mehr nur jährlich statt. Dadurch wird allen Absolventen und Absolventinnen die Möglichkeit geboten, gebührend und zeitnah verabschiedet zu werden. Die Festlichkeit wurde in einer Regensburger Location ausgetragen und fand großen Anklang bei den Hochschulabgängern und -abgängerinnen, bei deren Angehörigen sowie den zahlreichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Professoren und Professorinnen der OTH Regensburg.

Die Fachschaft Betriebswirtschaft ist aktuell zudem in den Gremien Fakultätsrat, Konvent und im Senat vertreten. Damit wirkt sie aktiv an der Gestaltung des Lehrangebots und der Mittelverwendung an der OTH Regensburg mit. Auch bei der Auswahl von neuem Lehrpersonal findet die Meinung der Studierendenvertretung Gehör.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Fachschaft für das kommende Geschäftsjahr 2016 gut aufgestellt ist, um einen Beitrag zum Studentenleben an der OTH Regensburg zu leisten.

11.2.5 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

Derzeit zählt die Fachschaft Elektro- und Informationstechnik etwa 20 aktive Mitglieder, die aus den drei Studiengängen Elektro- und Informationstechnik (EI), Regenerative Energien und Energieeffizienz (REE) sowie Mechatronik (ME) stammen und sich regelmäßig alle drei bis vier Wochen zur Bearbeitung der aktuellen Themen treffen.

In diesem Semester hat sich die Fachschaft Elektro- und Informationstechnik auf ein neues Logo geeinigt, welches nun auch die Fakultätsfarbe enthält.

Zu Beginn des Semesters wurde eine Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger und -anfängerinnen im Wintersemester 2015/2016 mit der höchsten Teilnehmerzahl seit Gründung der Fachschaft EI ausgerichtet. Dort konnten die zahlreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Nachmittag erste nützliche Informationen rund ums Studium erhalten und den Campus in Gruppen bei einer Rallye kennenlernen. Außerdem gab es ein Buffet, um den kleinen Hunger zu stillen. Zum Ausklang der Veranstaltung wurde ein Spieleabend angeboten, bei dem schon die ersten Kontakte geknüpft werden konnten.

Die Fachschaft Elektro- und Informationstechnik engagierte sich sowohl beim Hochschulwahlgrillen, beim Campusfest, beim „Winterzauber“ als auch beim Erstsemesterbegrüßungsgrillen zum Start des Sommersemesters, wobei genannte Aktionen natürlich auch für Gespräche und Kontakte unter den Studierenden und für den Meinungsaustausch mit den Mitgliedern sorgten. Diese Ziele verfolgen auch der monatlich stattfindende Stammtisch sowie Aktionen wie die Semesteropening-party, Billard oder auch ein Spieleabend mit verschiedenen Gesellschaftsspielen. Im Wintersemester fand erneut die traditionelle Weihnachtsfeier statt, bei der sich die Studierenden zusammen mit den Professoren und Professorinnen, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fakultät in gemüthlicher Atmosphäre über Themen, die nicht nur das Hochschulleben betreffen, unterhalten konnten.

Der Skriptendruck in beiden Semestern wurde von den Studierenden der Fakultät ebenfalls sehr gut angenommen, auch die Bon-Drucker sind noch im Einsatz. Die Studierenden erhalten nach der Bestellung einen Bon, auf dem neben der Bestellnummer auch ein Barcode zu finden ist, mit dem der aktuelle Stand des Druckvorgangs über die Homepage der Fachschaft abgerufen werden kann. Durch die Umstellung auf Bons konnte zugleich das lange Warten auf die Bestellung verhindert werden. Es wurden auch weiterhin jedes Semester zahlreiche Sprechstunden vonseiten der Fachschaft angeboten. Die Zeiten, zu denen das Fachschaftszimmer definitiv für Fragen vonseiten der Studierenden offen steht, wurden gut sichtbar in Form eines Sprechstundenplans neben der Eingangstür zum Büro aufgehängt. Diese Sprechstunden sind meist sehr gut besucht. Die einzelnen Mitglieder versuchen, die Fragen rund um das Studium so gut, es geht, zu beantworten und notfalls an die richtigen Stellen weiterzuleiten.

Die Fachschaft bietet außerdem nach wie vor den Verkauf des an der Fakultät zugelassenen Taschenrechners über das ganze Semester hinweg an. Dieser Service wird von den Studierenden ebenfalls sehr gut angenommen.

Der von der Fachschaft gestellte Fakultätsrat konnte auf Fakultätsebene über die Vergabe der Studienzuschüsse mitdiskutieren. Außerdem stellte die Fakultät Elektro- und Informationstechnik drei Konventsmitglieder, davon zwei Sprecherräte und einen Senator, der auch den Sprecherratsvorsitz bekleidet.

11.2.6 Fachschaft Informatik und Mathematik

J. Haas, N. Koch, S. Müller, F. Reimer

Die Studierendenvertretung der Fakultät Informatik und Mathematik war im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 aktiv und hat die nachfolgend beschriebenen Aufgaben übernommen. Die Fachschaft Informatik und Mathematik bietet Serviceleistungen, wie etwa Beratung für Studierende zu jeglichen Belangen, Verpflegung (sowohl Snacks als auch Getränke) und einen vergünstigten Druckservice an. Außerdem können sich Studierende Formelsammlungen, Taschenrechner und USB-Sticks ausleihen.

Erstsemesterveranstaltung

Im Wintersemester 2014/2015 sowie im Sommersemester 2015 wurden diverse Erstsemesterveranstaltungen wie Brunch oder Grillen für die Studierenden der Fakultät Informatik und Mathematik angeboten. Des Weiteren gab es eine öffentliche Fachschaftssitzung, bei der interessierte Studierende die Möglichkeit hatten, Einblick in die Arbeit der Fachschaft zu bekommen. Zusätzlich fand in beiden Semestern die Kneipentour, die in Kooperation mit anderen Fachschaften durchgeführt wurde, statt.

Kolloquium Informatik und Mathematik

Das Kolloquium Informatik und Mathematik fand im Wintersemester 2014/2015 zum Thema „IT-spezifische Arbeitsmethoden – Was erwartet mich in der Praxis“ statt. Dazu wurden Referierende von drei namhaften Firmen eingeladen, einen Vortrag zu halten. Nach jedem Vortrag gab es ein „Get-together“ mit einem kleinen Buffet.

Adventskalender

Der Adventskalender im Wintersemester 2014/2015 wurde zum wiederholten Mal für Studierende der Fakultät Informatik und Mathematik organisiert. Hierbei wurde an jedem Werktag ein Rätsel zum Themengebiet Informatik und Mathematik gestellt. Die Gewinner und Gewinnerinnen erhielten jeweils einen kleinen Sachpreis.

Tage des wissenschaftlichen Arbeitens

Im Sommersemester organisierte die Fachschaft die Tage des wissenschaftlichen Arbeitens. Dazu fand zuerst ein Vortrag von Prof. Dr. Stefanie Scherzinger über „wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben“ statt. Im Anschluss daran erhielten die Studierenden von einem Fachschaftsmitglied eine Einführung in die Textsatzsprache LaTeX. Abschließend wurden die vermittelten Kenntnisse in Form von Übungen in den CIP-Pools vertieft.

Campusfest

Auf dem Campusfest 2015 war die Fachschaft Informatik und Mathematik wieder mit einem Getränkestand vertreten und versorgte Studierende von Hochschule und Universität mit kühlen Getränken.

Lehrbuchsammlung

Die Lehrbuchsammlung ist ein Projekt von Fakultät und Fachschaft, welches den Studierenden die Möglichkeit bietet, sich Fachliteratur zur Informatik und Mathematik durchzulesen. Zusätzlich erhielt die Lehrbuchsammlung von einigen Professoren und Professorinnen großzügige Bücherspenden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Gruppenarbeit in der entsprechenden Räumlichkeit.

Diverses

In beiden Semestern fanden regelmäßig Spieleabende mit Brett- und Kartenspielen für die Studierenden statt. Zudem veranstaltete die Fachschaft wie in den Jahren zuvor eine kleine Halloweenparty.

Die Weihnachtsfeier für Studierende, Professoren und Professorinnen sowie Angestellte der Fakultät erfreute sich positiver Resonanz und war gut besucht. Der Nikolaus der Fakultät hielt für anwesende Mitarbeitende und Dozierende ein Gedicht sowie ein kleines Präsent parat. Die jedes Semester stattfindende Bundesfachschafentagung der Informatikfachschaften wurde in beiden Semestern, die Bundesfachschafentagung der Mathematikfachschaften wurde im Sommersemester besucht. Außerdem fanden Fahrten zum Mathematikum in Gießen und zum Deutschen Museum in München statt.

11.2.7 Fachschaft Maschinenbau

Kristina Geilfuß

Nach den jeweils ersten öffentlichen Sitzungen, die jedes Semester stattfinden, wuchs die Fachschaft Maschinenbau im Jahr 2015 von 45 auf inzwischen 53 Mitglieder. So bleibt das breite Spektrum verschiedener Angebote für Studierende erhalten.

Dabei unterstützte jedes Mitglied in seiner wöchentlichen Sprechstunde Studierende mit Rat und Tat. Fragen rund um das Studium wurden beantwortet, Tischtennisschläger und Ordner mit Übungsmaterial verliehen, Spinde vermietet und Skripte gebunden. Ebenso wurden Taschenrechner, die offiziell zu den Prüfungen zugelassen sind, im Zuge einer Sammelbestellung vergünstigt verkauft. Über die Fachschaftsseite im sozialen Netzwerk Facebook informierte die Fachschaft ebenso regelmäßig über Aktuelles.

Der Förderverein der Fachschaft (FSMB Regensburg e. V.) wurde von Oktober 2014 bis Oktober 2015 von Veronika Krause als Vorsitzende und Maximilian Heinisch als Stellvertreter geleitet. Der Verein unterstützt die gewählten Studierendenvertreter und -vertreterinnen, indem er die interne Organisation übernimmt und verschiedene Aktionen plant und durchführt. Im Oktober 2015 wurden Maximilian Heinisch zum Vorsitzenden und Matthias Laub zum Stellvertreter gewählt.

Ein Teil der Fachschaft nahm an der Fachschaftentagung Maschinenbau (FaTaMa) in Darmstadt sowie der Europäischen Fachschaftentagung in Kaiserslautern teil und tauschte sich dort mit anderen Fachschaften aus.

Gewählte Studierendenvertretung

Bis Ende des Sommersemesters 2015 repräsentierten Kristina Geilfuß, Christian Harrer, Susanne Gerl und Veronika Krause die Studierenden im Fakultätsrat Maschinenbau. Im Konvent vertraten Paula Sabisch, Kristina Geilfuß, Carolin Renner Christian Harrer, Susanne Gerl und Simon Stoiber die Studierenden der Fakultät. Dabei übernahmen Christian Harrer und Paula Sabisch die zweite und dritte Position des Konventsvorsitzes und waren dadurch auch im Sprecherrat aktiv.

Im Jahr 2015 wurden viele Anträge der Studierendenvertreter und -vertreterinnen unterstützt, um so die Lehre zu verbessern. Durch Beschaffung verschiedener Geräte und die Unterstützung der Labore durch studentische Hilfskräfte (SHK) beispielsweise können Praktika, Projektarbeiten und Abschlussarbeiten angeboten werden. Susanne Gerl setzte sich in einem Arbeitskreis des Senats für die Studierenden ein, um die Prüfungsplanung und -durchführung sowohl für die Hochschule als auch für die Studierenden zu verbessern. So können sich neuerdings Studierende der Fakultät Maschinenbau bis kurz vor Prüfungsbeginn von angemeldeten Prüfungen wieder abmelden.

Seit dem Wintersemester 2015/2016 sind Christian Harrer, Susanne Gerl, Kristina Geilfuß und Sandra Rochholz im Fakultätsrat vertreten. Im Konvent beteiligen sich Carolin Renner, Sophia Schubert, Simon Werthner, Christian Harrer, Christina Oberpriller und Vinzenz Girth. Als Konventsvorsitzende ist Carolin Renner entsprechend auch im Sprecherrat vertreten.

Erstsemesterveranstaltungen

Bereits am Einschreibetag begrüßte die Fachschaft Maschinenbau die Erstsemester und lud sie zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Bei der Begrüßung zum Einstieg ins neue Semester stellte sich die Fachschaft vor und führte durch die Fakultät. Anschließend erkundeten die Erstsemester bei einer Campusrallye den gemeinsamen Campus von Universität und Hochschule, indem sie in kleinen Gruppen verschiedene Fragen beantworteten. Beim gemeinsamen Grillen konnten sie sich anschließend besser kennenlernen und mit den Fachschaftsmitgliedern ins Gespräch kommen. Im Sommersemester 2015 führte die Fachschaft die Neuen bei einer Kneipenrallye

durch die Altstadt. Im Wintersemester 2015/2016 hingegen sollten diese die Altstadt selber kennenlernen. Dabei mussten die Erstsemester an verschiedenen Stationen Aufgaben in kleineren Gruppen meistern. Bei den Siegerehrungen wurden Preise wie eine Brauereiführung und Day.tetts beziehungsweise Night.tetts verliehen.

Weitere wichtige und aktuelle Informationen erhalten die Studierenden in einer eigens gegründeten Semestergruppe im sozialen Netzwerk Facebook.

Exkursionen

Auch im Jahr 2015 wurden verschiedene Exkursionen zu bekannten Firmen organisiert, wobei die Fakultät den Großteil der Kosten der Busfahrten übernahm:

- Airbus Helicopters, Donauwörth
- Covidien Deutschland GmbH, Neustadt/Donau
- Gerresheimer Regensburg GmbH, Wackersdorf
- Bauer AG, Schrobenhausen

Montagskino

Schon seit Jahren präsentiert das Montagskino im Raum „Hörsaal Josef Stanglmeier“ (A001) Filme verschiedener Genres. Höhepunkt dabei war der Klassiker „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann, bei dessen Vorführung eine selbst gemachte Feuerzangenbowle natürlich nicht fehlen darf.

Blutspendetag

Der bereits etablierte Blutspendetag zu Beginn jedes Semesters motivierte auch im Kalenderjahr 2015 viele zum Blutspenden, darunter auch viele Erstspender und Erstspenderinnen. Versorgt wurden diese anschließend von der Fachschaft mit Würstchen, Käsesemmeln und verschiedenen Getränken.

Campusfest

Im Jahr 2015 übernahm die Fachschaft erneut den Grillstand auf dem Campusfest, der sehr gut besucht war und neben Steak- und Würstchensemmeln auch Grillkäsesemmeln verkaufte.

Weihnachtsfeier

Studierende, Professoren und Professorinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fakultät Maschinenbau wurden in der Adventszeit zur Weihnachtsfeier im neuen Studierendenhaus eingeladen, bei der selbst gebackene Plätzchen, Punsch und Glühwein sowie Knackersemmeln angeboten wurden.

11.2.8 Fachschaft Forum Sozialwissenschaften (FoSo)

Caroline Bohn, Stefan Wögerbauer

Das Forum Sozialwissenschaften (FoSo) besteht zurzeit aus zirka zehn aktiven Studierenden der verschiedenen Studiengänge an der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Vom ersten Bachelor- bis zum letzten Mastersemester sind alle Studierenden willkommen.

Grundsätzlich setzt sich das Forum Sozialwissenschaften für die Anliegen der Studierenden der Fakultät ein. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Mitgestaltung der Lehre im Sinne der Studierendenschaft. Beim durchaus kontrovers diskutierten Thema Anwesenheitspflicht setzte sich die Studierendenvertretung für die breite Mehrheitsmeinung der Studierenden der Fakultät ein und trat in rege Diskussion mit der Dozierendenschaft. Gerade im Hinblick auf die neuen Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) wurde eine größtmögliche Reduzierung der Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht angestrebt. Gegen die Mehrheit der Dozierenden im Fakultätsrat war jedoch kein Durchkommen möglich, die neue SPO wurde mit sechs Veranstaltungen mit geforderten 80 Prozent Anwesenheit beziehungsweise einer bestimmten Anzahl von Teilnahmetestaten durchgebracht. Das Forum Sozialwissenschaften bedauert dieses Vorgehen, da es nicht den Interessen der Studierenden entspricht.

Besonders den Erstsemestern versucht die Fachschaft, den Start ins Studium zu versüßen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite: vom Informationsstand bei der Immatrikulation über die Begrüßung am ersten Studientag an der OTH Regensburg bis zum „Ersti-Brunch“ im Foyer im dritten Stock. Weiter folgen eine Fragerunde gemeinsam mit der allgemeinen Studienberatung und der Fakultätsassistentin sowie die Campus- und die Stadt-ActionTour, wo man die Hochschule und die Stadt Regensburg besser kennenlernen kann.

Der Fachschaft ist es des Weiteren ein besonderes Anliegen, aktuelle Fachdiskurse auch über das (Wahl-)Pflichtangebot von Lehrveranstaltungen hinauszuführen. So wurden im Sommersemester 2015 Vorträge etwa zu Hintergründen einer Flucht aus Eritrea oder ein Zeitzeugengespräch mit einem Überlebenden aus dem Konzentrationslager Flossenbürg organisiert.

„Soziale Berufe aufwerten“ war in Bezug auf die Tarifverhandlungen im Jahr 2015 ein weiteres präsent Thema. So war die Fachschaft FoSo mit Redebeiträgen bei Solidaritätskundgebungen in Regensburg mit vertreten oder lud Gewerkschaftsvertreter und -vertreterinnen dazu ein, an der Hochschule über die Verhandlungen zu berichten. Wichtig war es der Fachschaft FoSo außerdem, sich mit den Bedingungen während des obligatorischen Praxissemesters auseinanderzusetzen. Dazu führte der neu gegründete Arbeitskreis Praxissemestervergütung im Mai 2015 eine Umfrage unter 479 Sozialarbeitsstudierenden der Fakultät durch. Die Umfrage ergab, dass 10,7 Prozent der Befragten im Praxissemester keinerlei Vergütung erhielten. Der Arbeitskreis führte Gespräche mit Verantwortlichen und verfasste ein Positionspapier, welches in den FoSo-Sprechstunden eingesehen werden kann. Neue Gesichter sind im Arbeitskreis stets willkommen.

Nicht zu vergessen sind auch die legendären FoSo-Partys in der Alten Mälzerei, die aus dem Regensburger Partykalender längst nicht mehr wegzudenken sind. Beim Campusfest 2015 wurde die Fachschaft FoSo kulinarisch aktiv und versorgte die Gäste mit veganen Salaten und Brotaufstrichen mit Waffeln, die innerhalb weniger Stunden ausverkauft waren. Der große Andrang vor dem FoSo-Stand spiegelte den Erfolg wider.

Die nahezu täglich angebotenen Sprechstunden während der Vorlesungszeit wurden im Jahr 2015 wieder gut genutzt. Egal, ob Spinde, Veranstaltungshinweise oder Informationen rund ums Studium benötigt werden – sechs- bis achtmal pro Woche war und ist das FoSo-Büro besetzt.

Die Fachschaftsarbeit fand großteils in den offenen Fachschaftssitzungen statt, die zirka alle zwei Wochen angesetzt waren. Zu diesen Sitzungen sind alle interessierten Studierenden herzlich willkommen, um sich die Arbeit der Fachschaft unverbindlich anzuschauen oder eigene Aspekte und Ideen mit einzubringen.

Das Forum Sozialwissenschaften unterhält eine Website und eine Facebook-Seite. Mit über 770 Likes ist die Seite im sozialen Netzwerk neben der klassischen E-Mail-Verteilerliste der wichtigste Kommunikationskanal.

